

GELEHRTES
FÜRSTENTHUM
BAIREUT

oder
BIOGRAPHISCHE UND LITERARISCHE
NACHRICHTEN

VON
ALLEN SCHRIFTSTELLERN,
WELCHE IN DEM FÜRSTENTHUM BAIREUT GEBOREN
SIND UND IN ODER AUSSER DEMSELBEN GELEBET
HABEN UND NOCH LEBEN

in alphabetischer Ordnung.

Verfaſſet

VON
GEORG WOLFGANG AUGUSTIN FIKENSCHER,
*Profeſſor und Rector zu Culmbach, Adiunct der philoſophiſchen
Fakultät zu Erlangen und MitGlieder verſchiedener
gelehrten Geſellſchaften.*

Vierter Band.

Hagen bis Isenflamm.

Erlangen, 1801.

In Commission bei Iohann Iacob Palm.

DEUTSCHES
MUSEUM
FÜR
KUNST UND
WISSENSCHAFT

VERLAG VON
J. NEBEL

ALLEIN VERLAGT VON
J. NEBEL

UND IN
ALLEM ANTHEIL
VON
J. NEBEL

IN ALLEN
BÜCHERHÄNDLUNGEN
ZU HABEN

VERLAGT VON
J. NEBEL

ALLEIN VERLAGT VON
J. NEBEL

UND IN
ALLEM ANTHEIL
VON
J. NEBEL

VERLAGT VON
J. NEBEL

ALLEIN VERLAGT VON
J. NEBEL

ALLEIN VERLAGT VON
J. NEBEL

UND IN
ALLEM ANTHEIL
VON
J. NEBEL

Den

Hochwürdigen und hochgelahrten Herren

H e r r n

D. IOHANN KAPP,

Koeniglich Preussischem ConsistorialRath und Superin-
tendent zu Baireut,

H e r r n

IOHANN IACOB SPIESS,

Koeniglich Preussischem ConsistorialRath und Stadt-
Pfarrer zu Anspach,

H e r r n

D. IOHANN MELCHIOR FABER,

Koeniglich Preussischem ConsistorialRath und Professor
am illustren Carolo-Alexandrino zu Anspach,

und

H e r r n

D. ALBERT BAYER,

Koeniglich Preussischem ConsistorialRath und
StiftsPrediger zu Anspach,

berühmten Gelehrten,

die sich um die Befoerderung der Wissenschaften und
der Schulen und Kirche ausgezeichnete Verdienste
erworben haben,

**Seinen verehrungswürdigen Goennern und
Lehrern**

mit denienigen Empfindungen welche gegen erhabene
Goenner und treffliche Lehrer in der Brust eines
aufrichtigen Verehrers und dankbaren Zoeglings
nur immer entstehen koennen

dargebracht.

H.

HAGEN, Christian, *Pfarrer zu Koeditz, zu Baireut*, wo sein Vater, *Christian Hagen*, Canzlist war, am 9 November 1698 geboren, ward von PrivatLehrern, vom 31 October 1712 an aber im Gymnasium daselbst von *Frosch, Hagen, Schard, Dieterich, Hassfurther* und *Arnold* unterrichtet und disputirte am 2 November 1717 unter *Hagen* bei seinem Weggang nach *Iena*, wo er Theologie studirte. Nachher unterwies er die Jugend zu *Baireut*, bis er 1729 als *Pfarrer* nach *Koeditz* kam, wo er sich am *AndreasTage* vorstellen liefs und am 27 September 1776 starb.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) D. de conuentu *Suobacense* — praeside *Friderico Casparo Hagen*. Bar. 1717. 4. 1 pl.
- 2) *Einige GelegenheitsGedichte*.

HAGEN 3) *Friedrich Caspar, D. der WW, ConsistorialRath, OberHofPrediger und Beicht- Va-*

- g) S. Memoria (ab Ellrod) — *Ludovici Schul-Hist.* Th. III, S. 84 fg. — *Strubberg* p. 184. — *Grofs Iub. Pr. Lex.* Th. I, S. 20. 17) — *Acta Iub. Gymn. Bar.* p. 105 fgg. — *Lang orat. de Sup.* p. 34. XVII) — *Zeit und HandB.* 1775. Neue Aufl. S. 5. 25) S. 7. 8) S. 8. 18) u. S. 12. 25) — *Adelung's fortges. Joecher* Th. II, S. 1724 fg.

Vater, wie auch Superintendent zu Baireut, der einzige Sohn des hernachfolgenden Joachim Heinrich Hagen, war am 9 October 1681 zu Baireut von Magdalena Martha, des Professors, Johann Wolfgang Rentsch, daselbst Tochter geboren. Diese sorgte auch, da er den Vater bald verlor, gehoerig für seine Erziehung und Bildung und schickte ihn am 19 Maerz 1694 nach Heilsbronn, wo er unter Krebs, Stübner, Schülin und Wetzel viele Kenntnisse besonders in der Philosophie und den Humanen einfammelte. Als er dann auch unter Stübner disputirt hatte, gieng er gegen den Herbst 1699 nach Wittenberg und wohnte den Vorlesungen eines Deutschmann, Loescher, Hannecke, Neumann, Wernsdorf, Roeschel, Roehrensee, Strauch, Wernher, Schurzfleisch und Berger in der Theologie, Philosophie, Mathematik und Philologie mit solchem Eifer bei, das er schon am 22 November 1699 unter Stübner auf dem Catheder zeigen und am 28 April 1700 die philosophische Doctor-Würde unter 46 MitWerbern als der 5 erhalten konnte. Hierauf betrat er am 1 Julius unter Stübner, kurz nachher unter Roeschel und am 4 December auch unter Wernher den Catheder als Respondent, 1701 dagegen am 8 Junius und bald nachher wieder, dann am 19 August 1702 und am 28 Julius 1703 als Praeses. Zugleich fieng er mit Beifall zu lesen an, und ward im August 1703 ^{h)} Adjunct der philosophischen Fakultæt, weswegen er

h) 1701 an d. a. O. Er selbst nennt sich erst 1703 so.

er, da bereits schon am 2 September 1703, ohne daß er es wußte, das Decret zur Professur der Beredsamkeit, Dichtkunst und griechischen Sprache am Gymnasium in *Baireut*, wozu ihn das Consistorium allein empfahl, für ihn ausgefertigt war, zu wiederholten malen am 15 September und 1 November 1703 *pro loco* disputirte. Nach diesem verließ er *Wittenberg* und trat am 22 Januar 1704 seinen Posten in *Baireut* mit einer Rede (*de poësi humanitatis parente*) an, ward 1710ⁱ⁾ am 1 Februar HofDiaconus und am 13 November HofPrediger^{k)}, 1711 Beisitzer im Consistorium, 1715 Professor der Geschichte und Mathematik, 1717^{l)} aber mit Beibehaltung seiner HofPredigersStelle, die ihn alle 4 Wochen zu einer Predigt in die HofKirche rief, Archidiaconus und Professor der Theologie, und 1723^{m)} endlich OberHofPrediger, BeichtVater, Superintendent und erster Prediger in *Baireut*, weswegen er 1724 seine Professur mit einer Rede (*de Superintendentibus Baruthinis, quorum vitas Liebhard non recensuit*) niederlegte und am 3 September seine neue Stelle übernahm, worauf er am 13ⁿ⁾ April 1741 starb. Als ein Mann, der nicht zu heucheln wuß-

i) nicht 1709 wie Ludovici angiebt.

k) nicht 1709 wie Grofs angiebt; aber auch nicht 1715, wie im *Zeit und HandB.* S. 15 und bei Lang in *Sup. gen.* p. 213 u. 434 steht, wo er als HofDiaconus gar nicht vorkommt.

l) nicht 1718, wie im *Zeit und HandB.* S. 12 steht.

m) falsch 1728 in den *Act. Iub. Gymn. Bar.*

n) nicht am 14, wie es in den *Act. hist. eccl.* Bd. VII, S. 297 heisst.

wufste, war er bei feiner Gemeine wegen seines guten, verstaendlichen und practischen Vortrags beliebt, von seinen Zoeglingen wegen seines leichten und faesslichen Unterrichts und der liebevollen Behandlung geschaezt und wegen seiner lehrreichen, muntern und artigen Unterhaltung, von allen, mit welchen er umgieng, hoch geachtet. Als Gelehrter kommt er vorzueglich seiner historischen und humanistischen Kenntnisse wegen in Betracht, als Theolog und Philosoph aber muss er nach der Zeit, in welcher er auftrat, beurtheilt werden und dann kann man nicht leugnen, dass er auch in der Hinsicht vieles Gute gestiftet habe. Besonders aber machte er sich um das *Baireuter* Gymnasium dadurch verdient, dass er die Stiftung der Gueter *Selb* und *Thierstein* — welche nun die Universitaet *Erlangen* hat — zu besserer Bezahlung der LehrerGehalte bewirkte.

Schriften:

- 1) D. de anima humana — *praeside* Ioanne Stuebner. Onold. 1699. 4.
- 2) D. de S. imperii Romano-germanici diuisione in decem circulos — *praeside* M. Georgio Alberto Stuebner. Vit. 1699. 4. 2 pl.
- 3) D. *pro loco* — de lunae viribus in haec inferiora et inprimis oceanum — *praeside* eodem Stuebner. Ib. 1700. 4. 3 1/4 pl.
- 4) D. de luce — *praeside* Roefchel. Ib. 1700. 4.
- 5) D. *mathematica* — de transpositione aequationum, indeque resultantibus earum finibus — *praeside* Ioanne Balthafaro Wernher. Ib. 1700. 4. 3 pl.
- 6) D. *mathematica* I — de finibus aequationum, quae et quatuor dimensionum sunt et nullo termino destituuntur — *respondente* Ioanne Chri-

- Christophoro Kern, *Zeapolitano*. Ib. 1701.
4. 2 1/4 pl.
- 7) D. *mathematica* II — de finibus aequationum —
respondente Ioanne Michaeli Ferber, *Zeul-
roda Varisco*. Ib. 1701. 4. 2 pl.
- 8) D. *physica* prior (*eademque ultima*) — de λυθουγενεσιαι
— respondente M. Ioanne Godofredo Axt,
Sagano-Silesio. Ib. 1702. 4. 2 pl.
- 9) D. de imitatione oratoria — respondente Ioanne
Christophoro Burger, *Valmersbachio-
Franco*. Ib. 1703. 4. 2 pl.
- 10) D. de ἑρμηνευτικῆ Pauli ex I. Cor. XV, 32.
— respondente Simone Petro Graupio, *Cu-
ria-Varisco*. Ib. 1703. 4. 2 1/2 pl.
- 11) D. pro loco — de poetarum ἑρμοπαθειαι — re-
spondente M. Ioanne Georgio Dieterico,
Schauensteinensi-Varisco. Ib. 1703. 4. 3 pl.
- 12) Pr. *aditiale* — de poesi apud omnes vel im-
munitate barbaras gentes adamata. Bar. 1704. fol. 1 pl.
- 13) D. *positionum philologicarum* missus I. — de fatis
graecae humanitatis — respondente Ioanne Lau-
rentio Fleischer, *Baruthino*. Ib. 1704.
4. 1 1/2 pl.
- 14) Pr. *ad natalitia Christiani Ernesti M. B.*
— de liberalitate domus *Brandenburgicae* in lite-
ras et literatos. Ib. 1704. fol. 1 pl.
- 15)* *Aria am GeburtsTage des MarkGrafen Chri-
stian Ernst. Ebend.* 1704. fol. 1 B.
- 16) Pr. *ad natalitia Sophiae M. B.* — de no-
mine *Sophiae* domui *brandenburgicae* fausto. Ib.
1705. fol. 1 pl.
- 17) Pr. *ad actum oratorium* — de daemonorum
existentia. Ib. 1705. fol. 1 pl.
- 18) D. de poetarum coronatione — respondente au-
ctore Ioanne Vilelmo Pertsch, *Franco-
dalia-Palatino*. Ib. 1705. 4 3 pl.
- 19) Pr. *ad natalitia Georgii Vilelmi M. B.* —
ode gratulabunda. Ib. 1705. fol. 1 pl.
- 20) Pr. *ad natalitia Christianae Sophiae Vilel-
minae M. B.* — de Magorum fidere. Ib. 1706.
fol. 1 pl.

- 21) Pr. zur GeburtsFeier der Prinzessin Eberhardina Elisabetha — in gebundener Rede. Ebend. 1706. fol. 1 B.
- 22) Pr. ad natalitia Elisabethae Sophiae M. B. — ode gratulabunda. Ib. 1706. fol. 1 pl.
- 23) D. de exilio poetarum cum veterum tum recentiorum — respondente auctore Ioanne Christophoro Layriz, Curia-Varisco. Ib. 1706. 4. 41/2 pl.
- 24) Oratio panegyrica in natalitiis Christiani Ernesti M. B. 1704 dicta — de donatione praediorum Selbensium et Thiersteinensium. Ib. 1706. fol. 6 pl.
- 25) Pr. ad natalitia Sophiae M. B. — Romanos iamiam IV Nonarum Augusti celebrasse. Ib. 1706. fol. 1 pl.
- 26) Pr. ad panegyrim Annae, Magnae Britanniae reginae sacram — Deum in castigandis coercendis-que superbis mulierum manus plerumque adhibuisse. Ib. 1706. fol. 1 pl.
- 27) D. positionum philologicarum missus II — de fatis graecae humanitatis — respondente Ioanne Henrico Meyer, Baruthino. Ib. 1706. 4.
- 28) Pr. ad natalitia Georgii Vilelmi M. B. — de ordinibus eorumque insignibus. Ib. 1706. fol. 1 pl.
- 29) Pr. ad natalitia Christianae Sophiae Vilelminae M. B. — de Magorum fidere Messiae natiuitatem annunciante. Ib. 1707. fol. 1 pl.
- 30) Pr. de Georgiorum nomine domui brandenburgicae omni tempore fausto. Ib. 1707. fol.
- 31) Pr. in natalitia Sophiae M. B. — de necessitudinis vinculo inter domum brandenburgicam atque saxoniam inde ab antiquissimis temporibus felicissimo. Ib. 1707. fol. 1 pl.
- 32) Pr. ad natalitia Christianae Sophiae Vilelminae M. B. — barbaros iamiam ac praecipue Tuscinenses, Asiae populos, in celebrandis regum natalibus celebres fuisse. Ib. 1708. fol. 1 pl.

- 33) Pr. *in natalitia Eberhardinae Elisabethae M. B.* — de iduum celebratione apud Romanos usitata. Ib. 1708. fol. 1 pl.
- 34) Pr. *in obitum L. Henrici Arnoldi Stockfleth, Superintendentis generalis* — de theologis etiam post mortem publico luctu cohonestandis. Ib. 1708. fol. 1 pl.
- 35) Pr. *ad natalitia Georgii Vilelmi M. B.* — de acclamationibus veterum. *Dissertatio I.* Ib. 1708. fol. 1 pl.
- 36) Pr. *ad natalitia Christianae Sophiae Vilelminae et Eberhardinae Elisabethae M. B.* — de acclamationibus veterum. *Dissertatio II.* Ib. 1709. fol. 1 pl.
- 37) Pr. *in natalitia Georgii Vilelmi M. B.* — de acclamationibus veterum. *Dissertatio III. eaque postrema.* Ib. 1709. fol. 1 pl.
- 38) D. de osculo sancto. Ib. 1710. 4.
- 39) Pr. *ad natalitia Christiani Ernesti M. B.* — Ib. 1710. fol.
- 40) Pr. *ad natalitia Sophiae M. B.* — de perue-
tusto dies natales celebrandi more. Ib. 1710.
fol. 1 pl.
- 41) Memoriae philosophorum, oratorum, poetarum,
historicorum et philologorum nostrae aetatis cla-
rissimorum renouatae. *Decas I et II.* Frcfti et
Lips. (Bar.) 1710. 8.
- 42) Pr. *ad natalitia Georgii Vilelmi, M. B.* —
de numero septenario ac ternario. Bar. 1710.
fol. 1 pl.
- 43) Pr. *ad natalitia Christianae Sophiae Vil-
elminae M. B.* — ex qua regione Magi fuerint
oriundi? Ib. 1711. fol. 1 pl.
- 44) Pr. *ad natalitia Elisabethae Sophiae M.
B.* — de festo paschatos a christianis veteribus
celebrato. Ib. f. a. (1711.) fol. 1 pl.
- 45) Pr. *in natalitia Sophiae M. B.* — de reue-
rentia ab Aethiopibus Monarchae suo quotannis
in natali ipsius praestita. Ib. 1711. fol. 1 pl.
- 46) Pr. *in natalitia Elisabethae Sophiae M. B.*
— de

— de mense Aprili Veneri consecrato, Ib. 1712.
fol. 1 pl.

47) Pr. *ad parentalia Christiani Ernesti M. B.* — nullam umquam gentem tam ingratham fuisse, ut principis sui memoriam cum vita interire sit passa. Ib. 1712. fol. 1 pl.

48) * *Memoria Simonis Franck Rectoris et Gymnasii Baruthino Adiuncti* — nomine Collegii. Ib. 1712. fol. 1 pl.

49) Pr. *ad natalitia Christianae Sophiae Wilhelminae M. B.* — de Magis ad cunas Christi per stellam vocatis. Ib. 1713. fol. 1 pl.

50) Pr. *ad parentalia Friderici I. Borussiae regis* — de ipsius meritis. Ib. 1713. fol. 1 1/2 pl.

51) Pr. *gratulatorium Georgio Vilelmo M. B. de dignitate generalis campi Mareschalli* — de Maximiliani I. meritis in Germaniam, imprimis eius distributione in circulos. Ib. 1713. fol.

52) Pr. *ad orationem in ordine circulari*. I. Ib.

53) Pr. *ad orationem in ordine circulari* II. — de diligentia. Ib. 1714. fol. 1 1/2 pl.

54) Pr. *ad natalitia Gymnasii* — de anno iubilaeo. Ib. 1714. fol. 2 pl.

55) Pr. *ad natalitia Gymnasii* — de praerogativis episcopi Bambergensis et Marggravi Brandenburgeris in aliorum terris. Ib. 1717. fol. 1 pl.

56) D. de conuentu Suobacensi — respondente auctore Christiano Hagen, Baruthino. Ib. 1717. 4. 1 pl.

57) Pr. *in memoriam Lutheri* — de religione euangelico-lutherana inconcussa. Ib. 1717. fol. 1 pl.

58) Pr. *ad natalitia Georgii Vilelmi M. B.* — rationem vrbes condendi perantiquam esse. Ib. 1719. fol. 1 pl.

59) *Predigt am andern Iubelfest der evangelischen Kirche 1717.* — das iauchtzende evangelische Zion, über Act. XIV, 14-16. — in Georg Albrecht Stübner's *wunderbahren Wegen Gottes in Befoerderung und Erhaltung der evangelischen Wahrheit.* (Ebend. 1721. 4.) S. 51-102.

60) Me-

- 60) * *Memoria Ioannis Fikenscher, Gymnasii Baruthini Directoris.* Ib. 1722. fol. 2 pl.
- 61) *LeichPredigt auf Georg Peter Steltzer, Geheimen Rath* — ein in seinem Tode getroffter Gerechter, über Rom. VIII, 31-34. *Ebend.* 1724. fol. 13 B.
- 62) *Pr. ad natalitia Sophiae M. B. simulque orationem valedictoriam* — de pietate e principum aulis non proscribenda. Ib. 1724. fol.
- 63) *LeichPredigt auf Magdalena Sophia von Basswitz* — eine zu Gott stille Seele, über *Esae XXXVIII*, 17. *Ebend.* 1724. fol. 12 B.
- 64) *Programmata varia per viginti annos nomine Professorum edita.*
- 65) *Vorrede* — zu dem *Neu-vermehrten vollstaendigen Brandenburg-Bayreuthischen Gesang-Buch*. (*Ebend.* 1727. 8.)
- 66) *Vorrede* — zu der *Gott geheiligten Frucht der Lippen*, d. i. *Bayreuthisches Gesang- und Gebet-Buch*. (*Ebend.* 1727. 8.)
- 67) *LeichPredigt auf Christian Leopold, Geheimen Rath* — das hertzliche Verlangen eines taeglich sterbenden Freundes Gottes. über Ps. CXLIX, 5. (*Ebend.* 1730. fol. 14 1/2 B.)
- 68) *Vorrede* — zu der *Gott geheiligten Frucht der Lippen* u. s. w. *Neue Auflage.* (*Ebend.* 1732. 8.) — *Wiederholte Auflage.* (*Ebend.* 1734. 8.)
- 69) *Vorrede* — zu dem *Neuvermehrten vollstaendigen Brandenburg-Bayreuthischen Gesang- und Gebet-Buch.* *Neue Auflage.* (*Ebend.* 1734. 8.) — Hat etwas groebern Druck als das vorige.
- 70) *HuldigungsPredigt beim Antritt der Regierung des MarkGrafen Friedrich* — die aufrichtige Verbindung christlicher Obrigkeit und Unterthanen, über II. Sam. V, 1. 2. *Ebend.* 1735. 4. 7 B.
- 71) *Vorrede* — zu der *ganzen heiligen Schrift alten und neuen Testaments nach der deutschen*

schen Uebersetzung D. Martin Luther's
u. s. w. (Hof 1736. gr. 4. u. 8.)

72) Vorrede — zu D. Heinrich Müller's evan-
gelischem Hertzens-Spiegel, d. i. Erklä-
rung aller Sonn- und Festtags-Evange-
lien u. s. w. (Ebend. 1738. 4.)

73) Vorrede — zu Iohann Arnd's wohlklin-
gendem Psalter Davids oder trostreichen
Predigten und Betrachtungen über den-
selben. Theil I. (Ebend. 1739. 4.)

74) Vorrede — zu der Gott geheiligten Frucht
der Lippen u. s. w. Neue Auflage. (Bair.
1740. 8.)

75) Viele GelegenheitsGedichte.

Von seinen ungedruckten Reden verdienten folgende:

- a) *de incrementis domus Brandenburgicae* 1710; b) *de gloria ac virtutibus Christiani Ernesti M. B.* 1712;
c) *de Marggrauorum Brandenburgicorum beneficiis vulgo feudis in Austria inferiori* 1714 (die zwar Küster in der bibl. brand. p. 929 anführt, doch so, daß er weislich hinzusetzt: *mihī tamen non visa.*); d) *de iuribus Marggrauorum Brandenburgico-Baruthinorum circa ecclesiastica in aliorum finibus* 1717; e) *de originibus, incrementis, immunitatibus ac privilegiis nouae urbis Christian-Erlangensis, ac maxime ea praerogatiua, qua inter primarias principatus huius urbes relata est* 1719 (von der Oetter de sect. aer. I, 13. n) irrig behauptet, daß sie gedruckt sei) und f) *de Superintendentibus Baruthinis, quorum vitas Libhardius non recensuit*, eine oeffentliche Mittheilung.

HAGEN ^{o)}, Friedrich Wilhelm^{p)}, D. der *WW.*,
Schloßs Prediger, auch Professor^{*)} der Theolo-
gie

^{o)} S. Gel. Teutschl. Ausg. V, Bd. III, S. 42 fg. — All-
gem. Jahrbuch der Univ. Bd. I, Heft II, S. 140 fg.
— Neuer Kirchen u. Kezer Alm. Jahrg. II, S. 162
fg. — Murfinna's Annal. (1798.) S. 85.

^{p)} falsch Friedrich Christian im Allgem. Jahr-
buch der Univ. Bd. I, Heft II, S. 187.

^{*)} nicht Rector, wie in der Allg. deutsch. Bibl.
1800, N. 12, S. 95 steht.

gie und Geschichte zu Baireut, und MitGlieð des Instituts der Moral und der schoenen Wissenschaften zu Erlangen, ein guter Humanist und gelehrter Theolog, ist des SchulMeisters, Wolfgang Adam Hagen, zu Mistelbach Sohn und hier von Kunigunda, des Bürgers und Mezgers, Iohann Conrad Feder, zu Muggendorf, Tochter, am 31 Maerz 1767⁹⁾ geboren. Da ihn sein Vater mit den gewoehnlichen AnfangsGründen im Lesen und im Christenthum vertraut gemacht hatte, unterwies ihn der Pfarrer Weifs zu Mistelbach, der vorzügliche Faehigkeiten und WisBegierde an ihm bemerkte, bis er endlich auf sein anhaltendes Bitten von seinen Eltern in das Seminarium nach Baireut geschickt wurde, wo er sich unter Doerfler in den AnfangsGründen des Lateinischen fester setzte. Dann trat er 1763 in das Gymnasium über und war in demselben schon als Zoegling der zweiten Classe unstreitig einer der vorzüglichsten damaligen Schüler Purrrucker's, Lang's, Kapp's, Krafft's und Schumann's, der andere mit dem glücklichsten Erfolg unterwies, worauf er am 21 April 1790 seine AbschiedsRede (*de infausto et fausto imaginationis usu*) hielt, und nach Erlangen gieng. Auf dieser hohen Schule ersetzten ihm seine Lehrèr die Stelle der bisherigen durch Freundschaft und Liebe. Vorzüglich aber ward Seiler sein grofser Wohlthaeter, der ihn in das Institut der Moral aufnahm, ihm seine VorLesungen anbot, seinen Jüngern hofnungsvollen Sohn von ihm unterwei-

9) falsch 1769 im Gel. Teutschl. und bei Murfinna.

weisen liefs und ihn überdiess auf das edelmüthigste unterstützte. Und neben diesem stehen *Harless*, *Ammon* und *Pfeiffer*, die ihm durch ihren Rath und Empfehlung nützten und ihn nebst *Rau*, *Hufnagel*, *Haenlein*, *Geiger*, *Breyer*, *Meusel*, *Mayer*, *Papst*, *Bayer* und *Abicht* naecher zum Ziele der Weisheit führten. Im philologischen Seminarium, dessen MitGlieD er 5 Jahre lang war, lernte er nicht nur die Alten gehoerig behandeln und gründlich verstehen, sondern erlangte auch in den übrigen Theilen der Gelahrheit, besonders aber in der Theologie, tiefe Einsichten und im LateinSprechen grosse Fertigkeit, die er nicht nur mehrmals als Opponent, sondern auch am 13 Julius 1791 unter *Ammon*, hierauf am 12 Mai 1792 unter *Harless* und am 15 Junius 1793 nochmals unter *Ammon* als Respondent zeigte. Auch der geheime HofRath *Wendt* wachlte ihn daher zum Lehrer seines talentvollen Sohnes und verschiedene Professoren wiesen ihm einige junge Maenner zu, die sich von ihm unterweisen liessen, ia er sollte auch eine Collaboratur am Gymnasium übernehmen, verbat aber diese Stelle und war, durch seine Umstaende verleitet, Willens, 1795 die unbedeutende Pfarr, *Unterleinleiter*, anzunehmen. Er bewarb sich darum nicht nur sehr, sondern war auch schon auf dem Wege zur Prüfung nach *Bamberg*, als ihn ein edler MenschenFreund, der Graf von *Egloffstein* zu *Erlangen*, wieder zurückbrachte, der ihm in *Erlangen* zu bleiben und die hoechste Würde in der WeltWeisheit anzunehmen, rieth und ihn zu unterstützen versprach. *Hagen* nahm daher

daher, von dem Grafen von der Zeit an kraef-
tig unterstützt, am 14 Februar 1795 die ge-
nannte Würde an und betrat dann deswegen
und um sich das Recht zu lesen zu erwerben,
am 9 Mai vor und nach Mittag den Catheder,
worauf er mit Beifall über alte Griechen und
Roemer commentirte, ReligionsUrkunden er-
klaerte und StilUebungen anstellte, in seinen
NebenStunden aber sich mit der HerausGabe
nützlicher Schriften befasste, durch die er sich
so empfahl, dafs er 1797 aufserordentlicher
Professor der Philosophie zu *Erlangen* wurde.
Er disputirte sich deswegen am 22 December
1797 in die Fakultæt ein und hielt am 23
seine AntrittsRede (*quid commodi ex examinibus
candidatorum rite institutis habitura videatur
religionis dignitas et aestimatio?*) gieng aber
1799 als SchlofsPrediger und Professor der Theo-
logie und Geschichte nach *Baireut*, wo er
am 22 August mit einer Rede (*de origine re-
ligionis reformatae in terris brandenburgicis*)
antrat und durch sehr freimüthige Religions-
Vortraege aufzuklaeren und auf die Bildung
der Bürger und HandWerker zu wirken suchte.

Schriften:

- 1) *Lessus lugubris super Ioannis Friderici
Doerffler, Rectoris Baruthini obitu*, Bar. 1788.
fol. 1 pl.
- 2) *D. pro facultate docendi et pro loco — de ver-
sionis V. T. Venetae graecae vsu, indole et ae-
tate — praeside M. Christophoro Friderico
Ammon. Cum tabula aeri incisa*. Erl. 1791.
8 mai. 8 pl.
- 3) *D. in Cice onis orationem Milonianam. Pars I.
— praeside Theophilo Christophoro Har-
less. Ib. 1792. 8 mai. 2 pl.*

4) D.

- 4) *D. theologica — pro loco — symbolae theologiae et criticae ad doctrinam de poenarum diuinarum duratione in altera vita — praeside D. Christophoro Friderico Ammon. Ib. 1793. 8 mai. 2 1/4 pl.*
- 5) *Predigt über das Wichtige und Wohlthätige der Belehrungen Iesu von einem künftigen Leben, über Offenb. Ioh. XXI, 1 — 7. Erl. 1794. gr. 8. 1 1/2 pl. — Abgedruckt in seinen christlichen Religions-Vorträgen. (Nbg. 1797. 8.) S. 55-84.*
- 6) *D. (inauguralis) — in apocalypsis cap. XI. Ib. 1795. 8. 2 1/2 pl.*
- 7) *D. pro facultate docendi — in apocalypsis cap. XVII — respondente Ioanne Georgio Gackstatt, Emskirchensi. Ib. 1795. 8. 2 pl.*
- 8) *Uebungen in der Ciceronianischen Schreibart, vorzüglich in Hinsicht auf Periodenbau und Numerus. Ein Versuch nach einigen Briefen des Cicero, nebst einer Abhandlung über Periodenbau und Numerus nach Cicero und Quinctilian. (Erste Sammlung.) Ebend. 1795. 8.*
- 9) *Sieg des Christenthums über Juden- und Heidenthum oder die Offenbarung Iohannis. Neu übersetzt und in Anmerkungen und Excursen erläutert. Ebend. 1796. 8.*
- 10) *Materialien zu Uebungen in der ciceronianischen Schreibart. Zweite Sammlung. Ebend. 1796. 8.*
- 11) *Christliche Religionsvorträge meistens über Gegenstände des häuslichen und geselligen Lebens. Nbg. 1797. 8.*
- 12) *Versuch einer biblisch prophetischen Anthologie für Gymnasien und Schulen. Nürnberg. 1797. 8. — Auch unter dem Titel:*
- 13) *Biblisch prophetische Anthologie für Gymnasien und Schulen. Erstes Bändchen, enthält Stücke aus dem Iesaias. Ebend. 1797. 8.*
- 14) *D. pro loco — commentatio in aliquot Psalmorum loca difficiliora et indolem poeticam — respon-*

spondente Antonio Kirchner, Traiectino
Francorum. Erl. 1797. 8 mai. 2 1/2 pl.

- 15) *Pr. aditiale* — vindiciae Iesu contra nouissimum
 ipsius aduersarium (*Thomam Paine*). Ib. 1797.
 8 mai. 1 3/4 pl. — Beide Abhandlungen haben auch
 den Titel:

- 16) *Vindiciae prophetarum ebraicorum et Iesu Chri-
 sti contra Thomam Paine*, eiusque libelli de
 vera et fictitia religione germanicum interpretem.
 Nor. 1798. 8 mai.

- 17) *Biblisch prophetische Anthologie* — Zweites Baend-
 chen, enthaelt die *Messianischen* und meh-
 rere *Natur-Psalmen*. Ebend. 1798. 8. —
 Auch mit dem Titel:

- 18) *Die Messianischen und mehrere Natur-Psalmen
 für Gymnasien und Schulen*, übersetzt und in philo-
 logischen und aesthetischen Bemerkungen erläutert.
 Ebend. 1798. 8.

- 19) *Commentar über Cicero's vermischte Briefe*, vor-
 züglich in Hinsicht auf Aesthetik und den Mecha-
 nismus der Sprache für Gymnasien und Schulen.
 Erstes Baendchen. Ebend. 1798. 8. — Kommt
 auch unter dem Titel vor:

- 20) *Beytraege zur Erläuterung der Briefe Cicero's
 an seine Freunde mit besonderer Hinsicht auf Aesthe-
 tik und Mechanismus der Sprache*. Ebend. 1798. 8.

- 21) *Blaetter für Humanitaet und Religion für eine
 Gesellschaft der denkenden Bürger in Erlangen*. (Erl.
 1798.) 4. — Hievon erschienen nur 2 Bögen.

- 22-23) *Materialien zu Uebungen in der Cicero-
 nianischen Schreibart* — Dritte Sammlung.
 Ebend. 1798. 8. — Vierte Sammlung. Ebend.
 1799. 8.

- 24) *Commentar über Cicero's vermischte Briefe*. —
 Zweites Baendchen. Nürnberg. 1799. 8.

- 25) * *Charakteristik des noch unaufgeklärten und un-
 gebildeten Theils der protestantischen und katholi-
 schen Geistlichkeit in Franken*. Herausgegeben von
 einer Gesellschaft evangelischer und katholischer Land-
 geistlichen. Erstes Stück. Ebend. 1799. gr. 8.

26) *Pr.*

26) *Pr. zur Geburtsfeier des Königs Friedrich Wilhelm III.* — Wünsche und Vorschläge zu einer bessern Einrichtung unsers (Baireuter) Gymnasiums. Erste Abtheilung. Bair. 1799. 8. 1 B.

27) *Materialien zu Uebungen in der guten lateinischen Schreibart, aus den oratorischen Werken des Cicero und Quinctilian mit erläuternden Zusätzen aus den neuern rhetorischen Schriften.* Zweiter Band. Erste Sammlung, welche Abschnitte aus Quinctilian enthaelt. Erl. 1799. 8.

28) *Pr. zur Prüfung* — einige Ursachen des Mangels an Privatfleiß unter den Zöglingen in lateinischen Schulen. Bair. 1799. 4. 2 B.

29) *Pr. zu AbschiedsReden* — über die Worte Iesu: *Die Wahrheit macht euch frei.* (Ioh VIII, 32.) Ebend. 1801. 8. 1 1/2 B. — Auch unter dem Titel:

30) *Ueber die Worte Iesu, die Wahrheit macht euch frei.* Eine Einladungsschrift, weiland eine Predigt zum Besten eines Waisenknaben und zum Behuf einer Anstalt, in welcher Handwerksgefelln und Lehrlinge im Rechnen und Schreiben unterrichtet werden, zum Theil auf Kosten der Bürgerlesegesellschaft herausgegeben. Ebend. 1801. 8. 1 1/2 B.

31) *Christliche Religionsvortraege.* — Zweite Auflage. Nürnberg. 1801. 8.

32) *Der Geist des Menschen ist unsterblich.* Einige Predigten. Bair. 1801. 8.

33) * *Recensionen* — in der Erlanger gelehrten und nunmehrigen Litteratur - Zeitung, und einigen andern Journalen.

HAGEN, Georg Christian, *Secretair der Regierung zweiten Senats zu Baireut*, den seine Kenntnisse und sein gutes Herz adeln, ist der jüngste Sohn des geheimen KammerRaths, Christoph Heinrich Hagen, zu Baireut und hier von Rosina Regina Sophia, einer Tochter des SynDiaconus, Johann Adam Fickweiler, zu Hof, 1762 geboren. Derselbe baute auf den guten Grund

Grund, den er bei PrivatLehrern gelegt hatte, vom 4. Januar 1774 an im Gymnasium zu *Baireut* unter *Purrucker*, *Lang*, *Wanderer*, *Georg* und *Kapp* so glücklich fort, daß er schon im Mai 1779 nach gehaltener Abschieds-Rede (*literarum studiosum inferioribus scholis plus quam academiis debere*) nach *Erlangen* ziehen konnte. Hier nun und nachher in *Goettingen* ergab er sich bis 1782 der Rechts-Gelahrtheit, worauf er 1785 den Access beim Archiv nebst dem PoliceiSecretariat in *Baireut* erhielt, hierauf Regierungs- dann Consistorial-Secretair und bei der Organisation 1795 Secretair bei der Regierung zweiten Senats in *Baireut* wurde.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) *Oratio in natalitiis Fridericae Carolinae M. B. dicta* — musa in calamitate, quae VI Idus Iunias clocclxxviii campos *Baruthinos* vastavit, solatium petens ex diuina providentia principum vitae inuigilante. Bar. 1778. 4. 1 pl.
- 2) *Schrieb eine Zeitlang die *Baireuter politische Zeitung*. (*Bair.* 1797. 4.) vom Ende *Mai* an.

HAGEN¹⁾, Gottlieb Friedrich, D. der *WW.* und *privatirender Gelehrter zu Ebersdorf*, war zu *Baireut* am 10^{s)} Iunius 1710 geboren, und

- x) *S. Acta Iub. Gymn. Bar. p. 134 fqq.* — *Gel. Teutschl.* Aug. I, S. 136. Aug. II, S. 255. Nachtr. S. 360. Aug. III, S. 4461. — *Lang orat. de Sup. p. 35. ff)* 1.) — *Zeit und HandB.* 1783, S. 40. — *Beer's Magazin* Bd I, St. II, S. 115 fg. — *Hirsching's allgem. Archiv für Laenderkunde* Bd. II, S. 116. — *Adelung's fortges. Ioecher* Bd. II, S. 1725. — *Meine orat. p. 21. XXXVII. 1.)* — *Mein Beytr. zur Gel. Gesch.* S. 237 fgg.

s) am 11, im *Pr. super obitu matris suae*.

und von dem vorgenannten, *Friedrich Caspar Hagen*, mit *Magdalena Barbara*, einer Tochter des GeneralSuperintendentens, *Valentin Ambrosius Seidel*, zu *Baireut* gezeugt. Von diesen Eltern selbst zur Tugend geleitet und von PrivatLehrern zur gehoerigen Zeit unterwiesen, kam er am 5 Januar 1722 in das Gymnasium seiner VaterStadt, in welchem ausser seinem Vater, *Dieterich, Arnold, Seyfart, Poetzinger, Fleßa, Roth* und *Seidel*, an dem sein ganzes Herz hieng, mit Vergnügen seine Faehigkeiten, WisBegierde und FortSchritte wahrnahmen und ihm 1727 riethen, eine hoehere Schule zu beziehen. Er folgte ihnen, hielt zu Ostern seine AbschiedsRede (*de studiis Ebraeorum academicis*) und gieng nach des Vaters Willen nach *Iena*, wo er sein LieblingsStudium, die Philosophie, zu der ihn *Seidel* geführt hatte, enthusiastisch fortsetzte, und dabei, ohne die andern Wissenschaften zu verabfaeumen, vorzüglich Sprachen und Mathematik trieb. Den Stifter der damaligen neuen ModePhilosophie, *Wolff* selbst, wünschte er zwar sehr zu hoeren, konnte aber seinen Vater nicht dahin vermoegen, das er ihn nach *Marburg* liesse und war dann zufrieden, das er ihm nur nach *Halle* zu gehen gestattete, wo er sich durch unablaessiges Studiren der *Wolffischen* Schriften als einen eifrigen Verehrer des grossen Mannes bewies^{t)}. Als er sich aber am 11 Februar 1731 durch eine

t) Hermann in den *actis Iub.* p. 174 irrt sehr, wenn er sagt: „*sedulus inprimis et frequens magni illius philosophi Halensis fuit auditor.*“ Denn 1723 schon mußte bekanntlich *Wolff Halle* verlassen.

eine Abhandlung die hoechste Würde in der WeltWeisheit erkaempft, überdiess durch einige Abhandlungen, die er am 30 Junius, und am 19 September als Praeses vertheidigen liess, seine Geschicklichkeit zum akademischen Lehrer dargethan, sich auch am 15^{*)} October 1731 als Adjunct in die philosophische Fakultät indisputiret hatte, handelte er nicht nur seinen Eltern, die ihn 1732 nach Hause riefen, entgegen, sondern unterdrückte auch seinen sehnlichen Wunsch, das Orakel seiner Zeit persönlich kennen zu lernen, nicht mehr, und gieng 1733 über *Gießen*, wo er am 2 September disputirte, nach *Marburg* und ward hier von *Wolff* sehr freundschaftlich aufgenommen, woraus von beiden Seiten Anhaenglichkeit und Freundschaft erfolgte. Hierauf setzte er nach seiner Rückkehr in *Halle* seine gelehrten Bemühungen fort, ertheilte zugleich auf dem Paedagogium Unterricht und liess sich weder durch die besten Ausichten, noch durch die wiederholten Aufforderungen seiner Eltern ins VaterLand zurückzugehen bewegen, sondern schrieb diesen, daß er erst noch einige der berühmtesten Universitäten bereisen wolle, um mit den Gelehrten persönliche Bekanntschaft zu machen und seine Kenntnisse zu erweitern. Er gieng auch wirklich nach *Holland* und von da auf die neugestiftete Universität *Goettingen*, widerstand aber nun dem Wunsche der Eltern nicht laenger, sondern nahm die ihm 1737 übertragene Professur der Philosophie in *Baireut* an, die er am 29 Julius mit einer Rede

*) am 13 nach andern Exemplaren.

Rede (*de Christiani Ernesti M. B. Gymnasii Baruthini conditoris mandato, de modo philosophiam pertractandi ex literis ipsius, quae fundatio inscribuntur, explicato atque historica commentatione adiecta explicato*) übernahm. Abnahme an Kräften, die bei seinem noch immer fortwachsenden anhaltenden Studiren nothwendig erfolgen mußte, ließ ihn zwar schon 1740 das Mühevollle des Schul-Lebens fühlen und eine Veraenderung wünschen, die blos aus Liebe zu seinem Vater nicht erfolgte; da aber nach dem Tode desselben 1742 die Akademie in *Baireut* errichtet wurde, und er sich dabei verkannt sah, dankte er sogleich ab und gieng zu seinem ehemaligen Lehrer, dem Superintendent *Seidel*, in Hof, wo er für diesen meistens die MitwochsPredigten übernahm und sich mit mehrern Zoeglingen des Gymnasiums im SprachUnterricht viele Mühe gab, dann aber nach *Ebersdorf*, lebte hier als ein Privat-Mann und starb auch hier am 19 April 1769 als wahrer Christ und Philosoph, den seine Schaetze in allen Theilen der Weisheit, besonders aber in Philosophie, Mathematik und Sprachen und sein redliches Bestreben andern recht nützlich zu werden, auszeichneten.

Schriften:^{u)}

- 1) D. *inauguralis* — specimen acusticum, de mensura soni articulati. Hal. 1731. 4. 4 pl.

2) D.

- u) Von der ihm von Carl Günther Ludovici im *ausführl. Entwurf der Wolfischen Philosophie* C. XIV, §. 436. S. 298. (oder nach der 3. Ausg. Leipz. 1738, S. 808 fg.) und von Hermann in den *actis iub.* p. 137. beigelegten

2) *D. philologica* — de pronuntiatione Ebraeorum, vicinorumque aliquot populorum — *respondente* Nicolao Friderico Stoechr, *Kirchenlamitio-Baruthino*. Ib. 1731. 4. 3 pl.

3) *D. philosophica* — de expiatione peccatorum, quantum ratio de eadem docet — *respondente* Gottlibio Mohaupt, *Olsna-Silesio*. Ib. 1731. 4. 3 1/2 pl.

4) *D. pro loco* — de usu rationis in reuelatione interpretanda — *respondente* Georgio Vilelmo Stoeller, *Windsbemo-Franco*. Ib. 1731. 4. 3 pl.

5) *Epistola ad Ioannem Georgium Layriz, a consiliis tutelarum superioribus* — de bonorum iactura felicitatem non impediende. Ib. 1731. 4. 1 pl.

6) *D. mathematica* — de mensurandis viribus propriis atque alienis. Gissae 1733. 4. 2 pl.

7) *Pr. ad lectiones indicendas* — de mensurandis viribus intellectus. Hal. 1734. 4. 1 pl.

8) **Epistola ad Ioannem Gottlieb Heineccium, Professore, quum fasces susciperet* — de mensurandis viribus voluntatis. Ib. 1734. 4. 1 pl. *Sein Name steht am Ende.*

9) *Meditationes philosophicae de methodo mathematica*, in quibus singulae eiusdem partes explantur, variae nouae regulae atque adnotationes adduntur, selectisque exemplis ex variis scientiis illustrantur — *cum praefatione* — Christiani Wolfii — de acumine intellectus, mathematicum tractatione comparando. Nor. 1734. 8.

10-11) **Christian Wolff's gesammelte kleine philosophische Schriften, welche besonders zu der Naturlehre*

Schrift: Christophori a Veriuallibus philosophiae contra inculpationes potissimum illorum, qui eandem ex pietatis principio impugnant, defensio. (Hal. 1735.) *ist nicht Er, sondern Siegmund Iacob Baumgarten der Verfasser.* Vgl. Ludovici in den *neuesten Merkwürdigkeiten der Leibnitz-Wolffischen Weltweisheit.* (Fft. und Leipz. 1738. 8.) S. 81 fg.

lebre und den damit verwandten Wissenschaften, nemlich der Mess- und Arzneykunst, gehoeren, die aus dessen bisher herausgegebenen Werken und andern Büchern, darinnen sie befindlich sind, nunmehr mit Fleiß zusammengetragen, meistens aus dem Lateinischen übersetzt, auch mit noethigen und nützlichen Anmerkungen versehen worden sind. Erster und zweiter Theil. Leipz. 1736, 8.

12-13) Einige aus der Mathematic abgenommene Regeln^{x)}, nach welchen sich der menschliche Verstand bey Erfindung verborgener Wahrheiten richtet und welche dabey nützlich befunden werden, als eine Nachahme der in den lateinischen Anfangsgründen des Hrn. Regierungsrath Wolfs befindlichen. Halle 1736. 8. — Befinden sich als Anhang an seiner Uebersetzung von Wolff's gesammelten kleinen Schriften. Theil II. — Fortsetzung — zur Ergaenzung. Ebend. 1737. 8.

14-17)* Christian Wolff's — gesammelte kleine philosophische Schriften — Dritter bis sechster Theil. Leipz. 1737-1740. 8.

18) Pr. ad natalitia Gymnasii Baruthini et orationem aditalem — philosophiam christianismi non esse impedimentum. Bar. 1737. fol. 1 pl.

19) D. circularis I. — prima quaedam innotescencia de anima, quae repraesentationes concernunt — respondente Ioanne Christophoro Weifs, Bonsideliensi-Varisco. Ib. 1737. 4. 152 pl.

20) D. circularis II — prima quaedam innotescencia de anima, quae cognitionem concernunt — respondente Friderico Gottlobio Roesler, Baruthino. Ib. 1737. 4. 152 pl.

21) D.

x) Die in den Hamb. Ber. 1736, N. 91. unter dem Titel: Anleitung zur Erfindungs-Kunst und bei Ludovici in der Historie der Wolfischen Philosophie Th. III, S. 349 fg., unter dem Titel: Einige aus dem Verfahren der Messkundigen hergeleitete Regeln, nach welchen sich der Verstand bey Erfindung der Wahrheit richtet etc. angeführten Schriften, sind diese.

- 21) D. *circularis* — generalia de suauitate morum —
respondente Wolfgango Henrico Ebner, *Baruthino*. Ib. 1737. 4. 1 pl.
- 22)* Pr. *ad actum valedictorium* — in Gymnasiis literas, quas dicunt superiores, docendas esse —
nomine Professorum. Ib. 1737. f. p.
- 23) D. *circularis* III — prima quaedam innotescencia de anima et quidem de *attentione* — respondente Ioanne Henrico Graefenhahn, *Wilhermsdorffensi-Franco*. Ib. 1737. 4. 152 pl.
- 24) Literae ad fratres Ellrodios de matris suae *Magdalenae Rosinae natae Ortiæ* obitu — paradoxon quod mater lugenda non sit, quae filios bene educauit. Ib. 1737. fol. 1 pl.
- 25) D. *circularis* IV — prima quaedam innotescencia de anima et quidem de *intellectu* — respondente Leonhardo Christophoro Vilelmo Buchta, *Erlangensi*. Ib. 1737. 4. 152 pl.
- 26) D. *circularis* V — prima quaedam innotescencia de anima et quidem de *commotionibus* — respondente Friderico Adamo Scholler, *Benkafranco*. Ib. 1737. 4. 152 pl.
- 27) D. *circularis* VI — prima quaedam innotescencia de anima et quidem de *incitamentis* — respondente Ioanne Purrucker, *Thiersheimavarisco*. Ib. 1737. 4. 152 pl.
- 28) D. *circularis* VII — prima quaedam innotescencia de anima et quidem de *libertate* — respondente Georgio Christophoro Brunner, *Baruthino*. Ib. 1737. 4. 152 pl.
- 29) Pr *zu einer Redellebung* — von guter Einrichtung der Studien. *Ebend.* 1737. 4. 1 B.
- 30) D. *circularis* VIII et ultima — prima quaedam innotescencia de anima et quidem *commercii eius cum corpore expositio* — respondente Ioanne Henrico Link, *Altorfio-Norico*. Ib. 1737. 4. 152 pl.
- 31) D. de obscuritate idearum in cogitationibus claris et claritate idearum in cogitationibus distinctis — respondente auctore Friderico Gottlobio Roesler, *Barutho-Franco*. Ib. 1737. 4. 1 pl.

- 32) *D. noui circuli I* — specialia de suauitate morum in cultu Dei externo — *respondente* Michaelē Gottlibio Zehelein, *Dachsbaco-Franco*. Ib. 1738. 4. 1 pl.
- 33) *D. noui circuli II* — specialia de suauitate morum in negotiis domesticis — *respondente* Ioanne Andrea Kauffmann, *Baruthino*. Ib. 1738. 4. 1 pl. (§. 1 — 15.)
- 34) *D. noui circuli III* — specialia de suauitate morum in gestibus — *respondente* Ludouico Iosepho Doerffler, *Baruthino*. Ib. 1738. 4. 1 pl. (§. 1 — 16.)
- 35) *D. circularis altera* — specialia de suauitate morum in negotiis domesticis — *respondente* Ioanne Gottlobio Meyern, *Baruthino*. Ib. 1738. 4. 1 pl. (§. 16 — 22)
- 36) *D. circularis* — specialia de suauitate morum in negotiis domesticis. *Pars III* — *respondente* Ioanne Ludouico Boehner, *Weydenberga-Franco*. Ib. 1738. 4. 1 pl. (§. 23 — 35)
- 37) *D. circularis* — specialia de suauitate morum in negotiis domesticis. *Pars postrema* — *respondente* Ioanne Sigismundo Marssat, *Auricoronacensi*. Ib. 1738. 4. 152 pl. (§. 36 — 40)
- 38) *Pr. ad actum oratorium* — ad locum *Ciceronis de officiis I, 5, 1* sqq. Ib. 1738. 4. 1 pl.
- 39) *D. de moralitate subiectiua et obiectiua actionum* — *respondente* Ioanne Georgio Poehlmann, *Baruthino*. Ib. 1738. 4. 1 pl.
- 40) *D. circularis* — specialia de suauitate morum in gestibus. *Pars II* — *respondente* Ioanne Henrico Graefenhahn, *Wilbermsdorfen-Franco*. Ib. 1738. 4. 1 pl. (§. — 19.)
- 41) *D. circularis* — specialia de suauitate morum in gestibus. *Pars III* — *respondente* Ioanne Georgio Christiano Troeger, *Baruthino*. Ib. 1738. 4.
- 42) *D. de moralitate obiectiua actionum in statu naturali* — *respondente* Georgio Christophore Brunner, *Baruthino*. Ib. 1738. 4. 1 pl.
- 43) *Pr. zu einer Redellebung* — von einigen Vortheilen

len bei Ausübung der Gottseligkeit. *Ebend.* 1739.

4. 1 B.

44) D. logica I — paradoxa de vero et falso — respondente Ioanne Georgio Rentsch, *Ludovicopoli Thuringo.* Ib. 1739. 4. 2 1/2 pl.

45) Pr. ad natalitia *Friderici M. B.* de collegio consiliariorum. Ib. 1739. fol. 1 pl.

46) D. quando definitiones emendandae philosopho sint? Ib. 1739. 4. 1 1/2 pl.

47) *Von dem Einfluss der natürlichen Erkenntniss Gottes in die Führungen des Christenthums.* *Ebend.* 1739. 8.

48) D. de moralitatis analogo — respondente Ioanne Nützel, *Foeltschnicio-Franco.* Ib. 1739. 4. 2 1/2 pl.

49) Programmata varia per quinque annos Professorum nomine edita.

50 — 51) *Christian Wolff's* — natürliche Gottesgelahrheit ins Teutsche übersetzt. Zwei Theile in fünf Bänden. *Leipz.* 1742. — 1745. 4.

Seine orationes de origine consiliariorum intimorum eorumque collegii in burggraviatu Norico 1739. und de consiliariis aulicis, (welche Oetter de sect. aer. I, 14. n) für gedruckt ausgiebt) und seine Erklärung des Cicero von den Pflichten, die er in Dissertationen oder Programmen liefern wollte, sind leider nicht erschienen.

HAGEN Y), Ioachim Heinrich, kaiserlich gekroener

Y) S. *LeichPred.* von Schoepff S. 37 fgg. — *Raethel pall. Bar.* — *Dessen progr. funebre.* — *Ludovici SchulHist.* Th. III, S. 76. x) — *Compendioses Gel. Lex.* S. 912. — *Grosses Univ. Lex.* Th. XII, S. 180. — *Ioecher's Gel. Lex.* Th. II, S. 1316. — *Amarantes vom HirtenOrden.* S. 359. — *Oetter de sect. aer.* I, p. 13. n) — *Acta Iub. Gymn. Bar.* p. 87. fgg. — *Zeit und HandB.* 1775. Neue Aufl. S. 11. fg. S. 15. 18) S. 17. 22) — *Lang orat. de Sup.* p. 34. ff.) — *Meine orat.* p. 8. fg. — *Mein Beytr. zur Gel. Gesch.* S. 7. fgg. — In Kupfer ist sein Bildniss in Fol. gestochen. Vgl. auch *Schad's Pinac.* p. 62.

ter Dichter, D. der *WW.* und Consistorial-Beisitzer, wie auch ArchiDiaconus an der StadtKirche und Professor der Theologie und Mathematik am Gymnasium zu Baireut und MitGlieder der pythagorischen Gesellschaft zu Jena und des Pegnesischen Blumen - Ordens, ein geschätzter Dichter seiner Zeit und Sohn des LandAuschußLieutenants, auch Beckers, *Friedrich Hagen*, zu Baireut, wo er von *Maria*, einer gebornen *Helfreich* ²⁾, am 10 November 1648 ^{a)} geboren war. Da er einen kranken Körper mit zur Welt brachte, der ihn zu jeder harten Arbeit unfähig machte, dabei aber viele Fähigkeiten und Trieb zum Lernen verrieth, überließen ihn seine Eltern, so fauer es ihnen bei ihrem wenigen Vermögen wurde, auf Zureden anderer Leute seiner Neigung und schickten ihn, als er in der teutschen Schule und bei PrivatLehrern die gewöhnlichen AnfangsGründe erlernt hatte, in die lateinische StadtSchule zu Baireut, wo er von *Albin*, *Heerwagen* und *Stumpf* nicht nur in Sprachen, sondern auch in der Musik sehr gut unterwiesen wurde, und es im Singen so weit brachte, daß er sich die Gunst vieler Großen bei der fürstlichen Tafel, wo er Choräle mit absingen mußte, erwarb. Als dann 1664 das Gymnasium zu Baireut gestiftet wurde, war er trotz dem, daß er oft lange Zeit durch seinen kranken Körper verhindert war, die

2) So muß das *Helvriciana* im *pr. fun.* an den *Funeral.* übersezt werden. Falsch aber *Emerica* in *progr. fun. in forma pat.* und bei Lang am a. O.

a) falsch 1649. bei *Amarantes*.

die Schule zu besuchen, so weit, daß er am 27 Julius sogleich in die zweite Classe gesetzt werden konnte. Hier nun fand seine LernBegierde, bei *Rentsch*, *Liebhard*, *Oertel*, *Fikenscher* und *Stumpf*, neue Nahrung und zwang ihn auch seine Kraenklichkeit das Bett zu suchen, so ließ er auch dann nicht ab, nachzuholen, was er versäumte. Er galt daher immer für einen der vorzüglichsten Schüler und betrat nicht nur am 22 November 1665 mit *Rentsch* und am 5 December 1666 mit *Stumpf* den DisputirStul, sondern declamirte auch oeffters, und 3mal, weil er viel Anlage zur DichtKunst hatte und er sich darin vorzüglich auszeichnete, in gebundener Rede. Dabei hatte er das Glück, daß 2 dieser Reden dem MarkGrafen *Christian Ernst*, der sie selbst mit anhörte, so wohl gefielen, daß er sie drucken ließ und ihm ein Stipendium zusicherte. *Hagen* wurde dadurch frühzeitig bekannt und gewann den Praesidenten der BlumenGesellschaft an der Pegnitz, *Sigmund von Birken* (*Betulius*) so für sich, daß dieser sogleich einen BriefWechsel mit ihm anfieng und ihn unter dem Namen *Filadon* in die Gesellschaft aufnahm. Er selbst fühlte nun auch wohl, daß seine Kenntnisse für die Universitaet, zu deren Besuch ihn *Rentsch* mehrmals ermunterte, reif seien, da ihm aber außer seinem kranken Koerper auch Mangel am Vermoegen und der Umstand verhinderte, daß immer ein Vornehmerer ihm das versprochene Stipendium, welches er erst im 2 Jahre auf der Universitaet erhielt, wegnahm, mußte er warten, bis ganz unvermuthet 1668 Professor *Weigel* in *Iena* nach *Bai-*

Baireut schrieb, daß wenn hier ein Bürger bereit sei, seinen Vetter, den er auf das Gymnasium hieher thun wolle, Kost und Wohnung zu geben, er einen Sohn desselben gleiches leisten würde. *Hagen's* Eltern nahmen diesen Tausch augenblicklich an und ihr Sohn hielt seine AbschiedsRede (*hochfürstliche Ehrenburg und daran gepflanzter PalmenHayn*), ward an eben dem Tag vom Director von *Lilien* zum Dichter gekroent und verfügte sich dann im Junius nach *Iena*, wo er die Vorlesungen *Veltheim's* in der Metaphysik, *Posner's* in der Physik, und besonders *Weigel's* in der Mathematik besuchte, zugleich *Musaeus* und *Niemann* in der Theologie und *Frischmuth* in den orientalischen Sprachen hoerte und sich im Disputiren übte, daher er nicht nur mehrmals opponirte, sondern im April 1671 unter *Weigel* auch respondirte. Im folgenden Jahre trat er in die von *Weigel* errichtete pythagorische Gesellschaft, nahm unter *Müller's* Decanate die philosophische DoctorWürde an^{b)} und brachte dann im October als Praeses eine Abhandlung auf den Catheder, hatte aber kaum einige Monate öffentliche Vorlesungen gehalten, als er als HofMeister zu den Prinzen nach *Zeitz* gerufen wurde. Er suchte deshalb bei seinem Regenten um Erlaubniß nach, sich außer dem VaterLande aufhalten zu dürfen, erhielt aber statt dieser den Auftrag die Prinzen des MarkGrafen *Georg Albrecht* des Aeltern, *Christian Heinrich*, *Carl August* und *Georg Albrecht* zu unterrichten. Als er nun nach *Baireut* kam, ertheilte ihm der MarkGraf zugleich die Pro-

b) falsch 1673. bei Raethel in pr. funebri.

Professur der Beredsamkeit und DichtKunst am Gymnasium daselbst, die *Hagen* am 19 November 1673 mit einer Rede (*de claris Germaniae poetis germanicis tam priscis, quam recentioribus*) so wie auch die Professur der Mathematik am 29 Januar 1674 (*quoniam anno et die Christus natus sit?*) antrat, und übergab ihm, da er seine Stärke auch in diesem Fache erfuhr, nicht nur seinen ErbPrinzen *Georg Wilhelm* zur Unterweisung, sondern entliefs ihn überdies 1687 nicht, da ihn der FreiHerr *von Stein* als Pfarrer nach *Schwarzenbach an der Saale* rief. Dagegen aber machte er ihn, da er die Liebe desselben zu dem PredigerStande merkte, 1688 zum untersten Diaconus in *Baireut*, wozu sich *Hagen* am AndreasTage ordiniren liefs, und ertheilte ihm ohne sein Suchen nach *Rentsch's* Tode 1690 ^{c)} das mittlere Diaconat nebst der SpitalPfarr; worauf er 1692 ^{d)} die Professur der Theologie und 1693 das ArchiDiaconat nebst der Consistorial-BeisitzerWürde erhielt, aber noch vor dem Antritt dieser Stelle am 10 Mai 1693, als vorzüglicher Mathematiker, Humanist und Dichter seiner Zeit, als eifriger Verehrer und bescheidner exemplarischer Lehrer der Religion, als treuer Unterthan und edler MenschenFreund starb.

Schriften:

- 1) *D. posit. moral. senar.* XVI. — de virtute heroica — praes. M. Jo. Wolfg. Rentsch. Bar. 1665. 4. $\frac{1}{2}$ pl.
- 2) *D. noologia sacra, quod est, theologica de intelligentiis angelicis diatribe* — praes. M. Jo. Matth. Stumpf. Io. 1666. 4. 3 pl.
- 3) *Klag und TrostRede auf Markgr. Geo. Albrecht* — das
- c) 1692 im *Zeit u. Hand B.* S. 12. zugleich mit der *Professur*.
- d) 1693 bei *Ludovici*. Im *Lebenslauf* an der *Leich Pr.* S. 50. heisst es zwar nach *Rentsch's* Tod. Damals wurde es aber *Roeser* und nach dessen Abgang erst *Hagen*.

- das betrübt Threnen und verliebte Sehnen der Markg äfin *Sophia Maria* — an den *Funeral*. (Ebend. 1666. fol.) 4 B.
- 4) *Weihnacht-Schäferrey*. Zu Ehren der Heil-Geburt des Welt-Heilandes *Jesu Christi*, in rein teutsche Reimen verfasst und Hirten-einfältig abgehandelt. Ebend. 1669. 4. 4 B.
- 5) *AbschiedsRede* — Hochfürstliche Ehren-Burg und daran gepflanzter Palmen-Hayn: der Stamm- und Vermählung-Verwandschaft beyder Chur- und Hochfürstlichen Häuser, Sachsen und Brandenburg, zu unterthänigsten Ehren gewidmet. Ebend. 1669. 4. 6 B.
- 6) *D. de cosmologia* — praes. Erh. Weigel. Jen. 1671. 4.
- 7) *D. de area orbis terrarum conspicui*. Ib. 1672. 4.
- 8) *Ep. societatis Pythagoreae*, (auct. Erh. Weigel 1672 *Jenae institutae*,) continens historiam — annexa disceptat. huius societat. Spec. I. (Ib. 1673. 4.)
- 9) *Pr. adit.* — poetas quidem non fieri, sed nasci, doctrinam tamen et exercitationem perpetuam adhibendam esse. Bar. 1673. f. p.
- 10) *Pr. ad act. orat* — laudes *Christiani Ernesti* M. B. cum sole comparati. Ib. 1673. f. p.
- 11) *Pr. adit.* — de conjunctione matheseos cum eloquentia. Ib. 1674. f. p.
- 12) *Pr. ad act. orat.* — de ingenio mature magno. Ib. 1674. f. p.
- 13) *Memoria FridERICI Vilelmi Suefer*. Ib. 1674. f. p. — *Abgedr.* in den *Funeral*. (Ebend. 1674. 4.) S. 59 — 63.
- 14) *Memoria Joannis Christophori de Pühel*, consiliarii intimi. Ib. 1674. f. p. — *Abgedr.* an den *Funeral*. (Ebend. 1674. 4.) 1 B.
- 15) *Pr. ad act. orat.* — de magis ipforumque stella. Ib. 1675. f. p.
- 16) *Pr. ad act. orat.* — bona vota pro pace. Ib. 1675. f. p.
- 17) *Pr. ad act. orat.* — principes, status publici tutores, reuerentia esse dignos. Ib. 1675. f. p.
- 18) *Abdank.* auf *Carl von Stein*, geh. Rath — Steinischer Ehr- und Grabstein mit einem Neunständigen Sinnbild beschrieben — an den *Funeral*. (Ebend. 1675. fol.) S. 43 — 59.
- 19) *Memoria Caroli L. B. à Stein*, a consiliis intimis. Ib. 1675. fol. 2 pl.
- 20) *Pr. ad act. orat.* — de libertate euangelica per *Lutherum* restituta. Ib. 1675. f. p.

- 21) Pr. ad act. orat. — de sapientia, quam literatura conciliat, in nobilibus decore. Ib. 1676. f. p.
- 22) *HirtenGedicht auf des Norischen Damons Myrten Fest — die Blume Siebengezeit. (S. I.) 1677. 4. 3 $\frac{1}{2}$ B. — Unter dem Namen *Filadon*.
- 23) Pr. ad act. orat. — virtutem bellicam atque civilem sine literis consistere non posse, et ea propter principes quam primum liberos suos magistris tradidisse. Ib. 1677. fol. 2 pl. — Ist auch in 4. (1 $\frac{1}{2}$ B.) und deutsch von ihm selbst übersetzt. Bair. 1677. 4. 2 B. mit den Reden der beiden Markgr. Christian Heinrich und Carl August *de belli pacisque artibus principi necessariis* erschienen.
- 24) Pr. ad nat. Christ. Ernesti M. B. Ib. 1677. f. p.
- 25) Oratio paneg. in nat. Christ. Ernesti M. B. 1677 dicta — de iudicio caesareo provinciali Norico, iuxta fontes, immunitates, iura, solennia, dignationem atque amplitudinem, nec non personas, tam olim, quam hodie isthuc adornantes. Ib. 1677. 4. 9 pl.
- 26) Abdank. auf Joh. Leonh. Preussing — Preussingischer Ehren-Preis und Dank-Fleiss. — in den *Funeral*. (Ebend. 1678. 4.) S. 51 — 63.
- 27) Pr. ad act. orat. — principes proximo post Deum cultu esse prosequendos. Ib. 1678. f. p. — Abgedr. an Chst. Ern. a Lilien *or. de magnitudine et potentia sereniss. domus brandenb.* (Ib. 1678. 4.) p. 23 seq.
- 28) Rede auf die Geburt des Markgr. Geo. Wilhelm — unterthänigster Willkomm und Ehr.-Gruss. Ebend. 1679. 4. 4 $\frac{1}{2}$ B.
- 29) Pr. ad act. orat. — de nobili bene morato. Ib. 1679. f. p.
- 30) GlückWunsch auf die Vermählung des Präsid. Siegm. von Bircken — Uebersetzung des bekannten Taubmann'schen Gedichts auf seinen Geburtstag 1608. Ebend. 1679.
- 31) Klag- und Trost-Gedicht über des Prinzens Carl Ludwigs frühzeitiges Ableben. Ebend. 1680. 4. 3 $\frac{3}{4}$ B.
- 32) Pr. ad act. orat. — de poesi, numinis celebrationi destinata. Ib. 1681. f. p.
- 33) Bemerkung der jüngsten grossen Comet-Erscheinungen, auf Hoch-Fürstlichen gnädigsten Befehl verabfaßt. Ebend. 1681. 4.
- 34) Memoria Joannis Friderici Sueser, aulae consiliari. Ib. 1681. f. p. — Abgedr. an den *Funeral*. (Ebend. 1681. 4.) S. 71 — 76. 35)

- 35) *DankRede auf Joh. Friedr. Schweser, Hof-Rath* — *Schweserisches Ehr und Dank-Mahl* — an den *Funeral*. (Ebend. 1681. 4.) S. 49 — 70.
- 36) *Abdankung auf Maria Magdalena Franck* — an den *Funeral*. (Ebend. 1682. 4.) S. 59 — 71.
- 37) *Pr. ad act. orat.* — de Christi aduentu et resurrectione cum vere assimilata. Ib. 1682. f. p.
- 38) *Abdankung auf Anna Margaretha von Püchel* — an den *Funeral*. (Ebend. 1682. 4.) S. 45 — 58.
- 39) *Pr. ad nat. Christ. Ernesti M. B.* — de temporum nostrorum ex alio in aliud vicissitudine ac mutatione. Ib. 1683. f. p.
- 40) **Pr. ad act. valed.* — de litterarum cultura armorumque tractatione in principe necessaria — *nom. Coll.* Ib. 1683. f. p.
- 41) *Pr. ad exseq. Jo. Chph. Rentsch* — non semper coelum esse serenum. Ib. 1683. f. p.
- 42) **Ehr und Lob - grünendes Grab- und Gedächtnis-Mahl dem immerbleibenden Nachruhm der - Pegnitz-Hirtin Sylvien (Catharina Margaretha Dobenecker) in dem obern Mayn-Gefilde bepflanzt, entworfen durch die verbundene Hand des pegnesischen Blumen-Hirten Genosschafters Filadons.* Ebend. 1683. 4. 4 B.
- 43) *Or. paneg. in nat. Christ. Ernesti M. B. dicta* — de potentissimae domus brandenburgicae dignationibus, praerogatiuis, immunitatibus et expectantiis singularibus, maxime quantum ad burggrafiatum spectant *Noricum.* Ib. 1683. 4. 5 pl.
- 44) *Pr. ad exseq. Sebast. Roth, a cons. camer.* — laudes huius viri. Ib. 1683. f. p. — *Abgedr. an den Funeral.* (Ebend. 1683. 4.) S. 65 — 68.
- 45) *Abdank. auf Sebast. Roth, Cammer Rath* — der wie ein Palmbaum grünende Gerechte — an den *Funeral.* (Ebend. 1683. 4.) S. 49 — 64.
- 46) *Pr. ad act. orat.* — de beneficio diuino per victoriam *Viennensem* contra *Turcas* parto. Ib. 1683. f. p.
- 47) *Pr. ad act. orat.* — quaedam in laudem crucis Christi. Ib. 1684. f. p.
- 48) *Pr. ad act. orat.* — exercitationes publicas vfui semper publico accommodandas esse. Ib. 1684. f. p.
- 49) *Pr. ad act. orat.* — mortalia habere vices suas. Ib. 1685. f. p.
- 50) **Pr. ad relegat. discip.* — in qualibet recte constituta communitate scholastica legibus obtemperandum esse — *nom. Coll.* — Ib. 1685. f. p.

- 51) *Abdankung auf Lor. Haffsurter, Secret.* — der Jahr und Ehr-bekränzte *Laurentius*. 1686. — in den *Funeral*. (Ebend. 1687. 4.) S. 59 — 75.
- 52) *Pr. ad exseq. Casp. a Lilien, a cons. int.* — laudes defuncti. Ib. 1687. f. p.
- 53) *DankRede auf Casp. von Lilien, geh. Rath* — die zwar durch den Tod zergänzt, doch würdig-Lob-bekränzt und ewig-Zier-beglänzte Edle Lilien Blum. 1687. — in den *Funeral*. (Ebend. 1688. fol.) S. 37 — 50.
- 54) *Pr. ad parental. Casp. a Lilien* — *memoriam virorum bene meritorum recolendam esse*. Ib. 1688. f. p. — *Abgedr. in den Funeral*. (1688. fol.) S. 75 — 76.
- 55) *Memoria Liliانا in illustri Collegio Christian Ernestino* die emortuali 1688 celebrata — in den *Funeral*. (1688. fol.) S. 51 — 74. — *Abgedr. in Henr. Pipping mem. theolog. nostra aetate clariss. renou. Tom. III, Decad. VIII, (Lips. 1707. 8.) p. 1255 — 1291.* und einiges daraus findet sich in Reinh. Henr. Rollii *bibl. nobil. theolog. historico-theologico-selecta* — cum praef. D. Jo. Fecht. (Rostoch. et Lips. 1709. 8.) p. 174 sqq.
- 56) **Pr. ad act. valed.* — de peplo, insignia heroum principumque facinora continente, in Mineruae templo exposito — *nom. Coll.* Ib. 1688. f. p.
- 57) *Pr. ad exseq. D. Herm. Hoffmann, a cons. int.* — de dolore super magni viri morte ex mente *Philonis*. Ib. 1688. f. p.
- 58) *Pr. ad exseq. Jo. Casp. Oertel, Profess. Baruth.* — defuncti laudes. Ib. 1688. f. p.
- 59) *Pr. ad nat. Christiani Ernesti M. B.* Ib. 1688.
- 60) *Abdankung auf Mar. Braun* — *Salomonisches Abbild einer Tugend-lobseligen Ehe-Matron.* 1688. — in den *Funeral*. (Ebend. 1689. 4.) S. 47 — 60.
- 61) **Pr. ad exam.* — de scholis, ecclesiarum complemento — *nom. Coll.* Ib. 1688. f. p.
- 62) **Pr. ad act. valed.* — de fabula *Lycophronis ad Jonam et Christum applicato.* — *nom. Coll.* Ib. 1688. f. p.
- 63) *Abdankung auf Barb. Sus. Schwalb* — die zum allerbesten Winter-Lager abgewanderte Schwalbe. 1688. — in den *Funeral*. (Ebend. 1689. 4.) S. 47 — 63.
- 64) *DankRede auf Gottfr. Buchwälder* — Abbild des schnell-

schnell-änderlichen menschlichen Lebens — in den *Funeral*. (Ebend. 1689. 4.) S. 49 — 63.

65) *LeichPred.* auf M. Johann Wolfg. Rentsch, Prof. — der zum hohen Altar Gottes eingehende Gottes-Priester, über Ps. XLIII, 4. Ebend. 1690. 4. und fol. 13 B.

66) *Abdankung* auf Joh. Jac. Steinhöfer, GeneralSuperint. — der auf Steinen entschlafene Jacob. Ebend. 1692. 4. 2 B.

67) *Leid- und Trost-Lied* aus dem selbst erwehlten Leich-Text Röm. VIII, 38. 39. der Anna Susanna von Wohlzogen als einem kräftig-stärkenden Schrift Blümlein, gezogen und gesungen. Ebend. 1692. fol. 1 B.

68) *Rede am Grabe des Superint. Geo. Friedr. Pertsch* — Stern-Bild eines treuen Christ-Evangelischen Theologi 1693 — in den *Funeral*. (Ebend. 1694. 4.) S. 72 — 85.

69) *Programmata varia per viginti annos communi Professorum nomine edita.*

70) *TrauerGedicht* in Floridans (Sigm. von Birken) *Todesgedanken*. S. 460.

71) Aus den Müller'schen *Erquik-Stunden* hat er die 34 und 64 *Andacht* in *Lieder* gebracht.

Er wollte auch Rentschens *Brandenburgischen Cedern Hain* wieder auflegen lassen. (Vgl. Rud. Mart. Mehlführer's *Ehre und Freude der Kirche*. Kempt. 1714. fol. S. 20.) Es geschah aber so wenig, als seine Rede: *de Friderico Vilelmo Electore Brandenburgico* 1688 gedruckt ist; ob sie gleich von Oetter (am a. O.) Küster in der *bibl. Brand.* p. 496 und in den *actis Pub. Gymn. Bar.* S. 90. als gedruckt ausgegeben wird.

HAGEN ^{c)}, Johann Adam, *Archidiaconus* und *VesperPrediger* in Hof, ein Mann von vielen und mannichfaltigen Kenntnissen, war am 30 Mai 1732 zu Naila geboren und der jüngste Sohn

c) *S. Schol. Adres Kal.* 1765 u. 1766, S. 68. 1768 u. 1769, S. 103. 1772 u. 1773, S. 145. — *Gel. Teutschl. Ausg.* II, Nachtr. S. 93. Ausg. III, S. 393. Ausg. IV, Bd. III, S. 18. Nachtr. I, S. 238. Nachtr. III, S. 136 u. 413. Nachtr. IV, S. 227. — *Zeit u. HandB.* 1791, S. 56. — *Meine orat.* p. 28. LVI.) — *Mein Beytr. zur Gel. Gesch.* S. 373 fgg.

Sohn eines Rathsherrn, *Johann Wolfgang* ^{f)} *Hagen*, daselbst. Durch NaturGaben und Fleis zu den Wissenschaften bestimmt, legte er in der Schule zu *Naila* einen guten Grund, auf den er im Gymnasium zu *Hof* unter *Reinhart*, *Longol* und *Seidel* weiter baute, bis er um des fürstlichen Stipendiums wegen, nachdem er am 7 Julius 1751 seine AbschiedsRede (*de mutuo augustae domus brandenburgicae connubio*) gehalten hatte, auf das *Bairäuter* Gymnasium gieng ^{*)}, wo er vom 16 September an die Vortraege *Braun's*, *Graefenhahn's*, *Purrucker's* und *Stoehr's* benutzte, 1752 aber in einem HeldenGedicht (*de felicitate pacis tunc temporis uniuersalis*) Abschied nahm, um in *Leipzig* Theologie zu studiren. Dieß that er denn auch hier und nachher in *Erlangen* und kam hierauf nach *Hof* zurück, wo er 1758 ^{o)} Quartus am Gymnasium, 1764 am 1 Julius aber ConRector wurde und diese Stelle am 2 September 1765, eben an dem Tag, an welchem ihn *Seidel* einführte, mit einer Rede (*von der Art, die Beschwerlichkeiten des SchulAmtes zu vermindern*) antrat. Als er dann 1768 zum FreitagsPrediger und SubDiaconus ^{h)} ernannt ward, ließ er sich am 26 Iunius ordiniren und trat am 1 October an, rückte 1774 ins SynDiaconat ein, vertau-

f) *Wolfgang Adam* bei *Longol* *de quibusdam gynaecei Curiani a terra Regnit. diuersis* und im *Valed. Progr* 1752.

*) falsch von *Hof* aus nach *Leipzig* in dem *Schol. AddressKal.* 1768.

g) 1759. in den *Schol. Addressk.*

h) falsch *SynDiaconus* im *Zeit und HandB.* (am a. O.)

tauschte es aber am 4 Advent dieses Jahres mit dem eines Diaconus und LorenzPredigers, gelangte endlich nach des ArchiDiaconus und VesperPredigers *Otto Tode* 1780 an dessen Stelle und starb am 28ⁱ⁾ Maerz 1787.

Schriften:

- 1) Pr. *ad Martinalia* — de voce ἐπισημιος in oratione dominica *Matth.* VI, 11. et *Luc.* XI, 3. occurrente. Cur. 1764. 4. 1 pl.
- 2) Pr. *ad Martinalia* — an ad *Ephes.* II, 12. patrocinetur atheis practicis vulgo inde petitis. Ib. 1765. 4. 1 pl.
- 3) Pr. *ad Martinalia* — de causis profanitatis externis nostro aevo cum maxime obuenientibus. Ib. 1766. 4. 1 pl.
- 4) Wolff's *Anweisung zur teutschen Rechtschreibung*. Zweite Auflage. *Ebend.* 1767. 8.
- 5) Pr. *ad Martinalia* — de causis profanitatis internis, iisque in voluntate positis. Ib. 1767. 4. 1 pl.

HAGEN, ^{k)} Iohann Christian Valentin, *Process-Rath und Secretair beim Burggraeflichen Raths-Collegium in Ansbach*, ein würdiger RechtsGelehrter und Bruder des vorhin genannten, *Gottlieb Friedrich Hagen*, war zu *Baireut* am 13 October 1711 geboren und von PrivatLehrern geleitet, bis er am 23 November 1723 das Gymnasium daselbst besuchen konnte. In demselben lehrten ihn *Dieterich*, *Arnold*, *Seifart*, *Pötzinger*, *Flessa*, *Roth*, und *Seidel*, unter dem er auch am 20 April 1729 disputirte, ehe er nach *Iena* gieng, wo er so wie nachher in *Halle* RechtsGelahrheit studir-

i) am 29 im *Gel. Teutschbl.*

k) S. Pr. super obitu matris suae. — Lang orat. e Sup. p. 35. ff.) 2) wo er aber blos Christian Valentin heist,

studirte. Nach seiner Rückkehr diente er streitenden Parteien vor Gericht, nahm dann die Stelle eines Auditeurs an und hielt als solcher die Belagerung von *Philippsburg* durch die Franzosen aus, gelangte nach dielem zur Stelle eines CammerSecretairs in *Baireut*, wendete sich aber dann nach *Ansbach*, ward hier 1757 ProceßRath und Secretair beim Burggraeflichen RathsCollegium und starb 1779.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) D. de mirabili conseruatione ignis solaris ad suas causas reuocata — praeside Ioanne Christiano Seidel. Bar. 1729. 4. 2 1/2 pl.
- 2)* *Einige Deductionen.*

HAGEN ¹⁾, Johann Friedrich, D. der *WW.*, Syn-Diaconus und Con-Rector zu *Neustadt an der Aisch*, auch *SchlossPrediger* der *Herzogin von Würtemberg* daselbst, ein guter Prediger und in den Wissenschaften wohl bewandeter Gelehrter, war des erstgenannten jüngster Bruder und zu *Baireut* am 30 Ianuar 1730 geboren. Da er so frühe seine Eltern verlor, als er kaum angefangen hatte, bei PrivatLehrern unterwiesen zu werden, nahmen sich seine Verwandten seiner an und ließen ihn vom 6 Iulius 1743 an das Gymnasium zu *Baireut* besuchen, in welchem *Braun*, *Henneus*, *Graefenhahn* und *Purrucker* seine Lehrer waren bis er 1748 nach einer am 17 October gehaltenen

- 1) S. *Schol. Addressk.* 1760, S. 75. 1765 u. 1766, S. 69. 1768 u. 1769, S. 141. 1772 u. 1773. S. 201. — *Oertel vom Zustand der Neustaedter Schule* 1762, S. 15. 1785, S. 9. 7) — *Acta hist. eccl. nostri temp.* T. II, p. 1101. — *Lang orat. de Sup. p. 36. ff.)* 10), — *Meine orat. p. 26. LII)* — *Mein Beytr. zur Gel. Gesch.* S. 336. fgg.

nen Rede (von dem Nutzen, welchen die französische Sprache einem Gelehrten leistet,) nach Erlangen gieng. Hier nun studirte er Theologie in der genauesten Verbindung mit der Philosophie und Geschichte bei Pfeiffer, Huth, Chladen, Kripner, Succov und Reinhard, disputirte am 21 November 1750 unter Huth und wendete sich dann nach Iena, wo er bis 1754 auf diesem Wege fortfuhr. Denn nun kam er nach Erlangen zurück, zeigte hier der philosophischen Fakultät seine gründlichen Kenntnisse und nahm am 30 October 1754 ihre höchste Würde an, worauf er im Januar 1756 seine InauguralSchrift als Praefes auf den Catheder brachte und so lange über Philosophie las, ^{m)} bis er 1757 zum ConRectorat nach Neustadt an der Aisch berufen wurde. Nun gieng er hieher und trat am 28 April 1757 diese Stelle mit einer Rede (*de origine mali ex tentatione spiritus finiti deriuanda*) an, ward zugleich 1759 Schloß-Prédiger bei der sich hier aufhaltenden Herzogin von Würtemberg und dazu am 24 October ordinirt, überdieß noch 1768 SynDiaconus an der StadtKirche und starb am 22 Januar 1772.

Schriften:

- 1) *D. symbolicarum I* — de librorum symbolicorum natura, necessitate, auctoritate — praefide D. Casparo Iacobo Huth. Erl. 1750. 4. 1 154 pl.
- 2) *D. philosophica inauguralis* — de felicitate — respondente Ioanne Adamo Schoedel, Baruthino. Ib. 1756. 4. 6. pl.
- 3) In ^{m)} nach den Schol. Addressk. auf 1760 und auf 1765 fieng er 1755. und nach dem auf 1768. 1754 zu lesen an.

3) In D. Iohann Rudolph Kieffslings *Sammlung von Predigten über die Episteln.* (1771. 4.)

a) *Predigt am XVI. Sonntag nach Trinitatis* — von den wahren christlichen Tugenden.

b) *PassionsPredigt* — die hoechst unglücklichen Seelen, welche die Leiden Iesu dadurch vermehren, daß seine Todespein an ihnen verloren ist.

4) *Einige GelegenheitsGedichte.*

VON HAGEN, Iohann Gottlieb, *geheimer und LandschaftsRath zu Baireut*, des OberEinnehmers, *Gottlieb Friedrich Hagen*, daselbst aeltester Sohn, erlernte die gewoehnlichen AnfangsGründe von PrivatLehrern und genoß dann vom 7 December 1696 an die Unterweisung *Raethels*, *Frosch's*, *Albin's* und *Ellrod's* im Gymnasium zu *Baireut*, bis 1701, wo er am 14 Julius mit einer Rede (*quod et belli tempore studia non relinquenda sint*) Abschied nahm und nach *Schleussingen* gieng. — Nach geendigten akademischen Studien ward er Secretair und zuletzt geheimer und LandschaftsRath zu *Baireut*, und starb als solcher 1748.

Von ihm ist vorhanden:

Rede 1703 gehalten — das merkwürdige Regenten-Seculum der Hochfürstl. Brand. Bayreuth. Lande, Herrn Christian Ernst, als dessen Hochfürstl. Durchl. nebst dero Durchl. Antecessore von A. 1603 bis 1703 nach gantz ungemeinem Exempel hundert Jahr glücklich regieret hatten.

Schleussingen (1704) fol. 3 B.

HAGENⁿ⁾, Iohann Gottlieb, *Pfarrer zu Hirschberg*

n) S. *Gel. Teutschl.* Ausg. IV, Nachtr. III, S. 186. Nachtr. IV, S. 227. Nachtr. V, Abth. I, S. 528. Ausg. V, Bd. III. S. 43. — *Neuer Kirchen und Ketzer Alm.* Jahrg. II, S. 163.

berg an der Saale, ein frommer und thaetiger ReligionsLehrer, ist der aelteste Sohn des oben genannten, *Christian Hagen*, und am 2. Julius 1744 zu *Koeditz**) von *Euphrosina Henrietta*, der einzigen Tochter des Ritterf. v. ftlichen Consulents, *Johann Heinrich Meyer*, zu *Hof*, geboren. Seine Kindheitsjahre wurden mit Erlernung der gewoenlichen SchulWissenschaften, die er neben dem SchulMeister *Weinrich* vorzüglich seinem Vater verdankt, zugebracht; 1756 zu Ostern aber kam er in das Gymnasium nach *Hof*, wo er an *Kapp*, *Steinhard*, *Hofmann*, *Hagen*, *Roedel*, *Wirth* und *Longolius* treue Lehrer und an *Seidel*, der ihn in den 4 letzten Jahren ins Haus nahm, einen grossen Goenner und zweiten Vater fand. Seiner schwaechlichen Gesundheit wegen verliess er dann zu Michaelis 1764 *Hof* und gieng nach *Iena*, um sich von D. *Kaltschmidt* heilen zu lassen und zugleich unter der Leitung eines *Polz*, *Ulrich's*, *Hirt's*, *Blasche*, *Zickler's*, *Tympe*, *Koecher's*, *Succov's*, *Wiedeburg's*, *Schmidt's* und der beiden *Walche* Theologie mit den dazu erforderlichen Wissenschaften zu studiren. Auf diesem Wege fuhr er, nachdem er eine kleine Reise nach *Leipzig* gemacht hatte, von Michaelis 1766 an auch zu *Erlangen* in den HoerSaelen *Succov's*, *Reinhard's*, *Kiesling's* und *Pfeiffer's* fort, lernte das nahe *Altdorf* kennen und gieng zu Martini 1767 über *Baireut*, wo er sich prüfen liess, nach *Haufs* und ward am 27 Januar 1768 Adjunct seines Vaters zu *Koeditz*, und dazu am 10 Februar ordinirt, hielt sich aber von 1770 bis 1773 meistens bei seinem Goenner *Seidel* in

*) falsch 175. zu *Roedig* im *Neuen Kirchen Ketz. Alm.*

in *Hof* auf, wo er Gelegenheit fand, durch Predigen und Arbeiten, die er für ihn unternahm sich in PastoralSachen zu üben, worauf er am 9 October 1776 wirklicher Pfarrer in *Koeditz* wurde. Von diesem schmalen Brod, wobei ihn die Liebe und Unterstützung seiner Gemeinde aufrichtete, gelangte er am 26 August 1789 nach *Hirschberg*, einem königlich Boehmischen privilegierten Staedtchen im Reussischen Territorium, wo er am 1 Januar 1790 seine AntrittsPredigt hielt, und die Pfarr in so schlechten Zustande fand, dass er kaum gegen den Regen geschützt war und am Anfang manche Widerwaertigkeit hatte, die aber bald durch die Gnade des Grafen *Heinrich LI. iüngerer Linie Reuss zu Ebersdorf* und seiner Rache und Beamten beseitiget wurde.

Schriften:

- 1) *Versuch einer Regentengeschichte des Koenigl. Chur und Hochfürstlichen Hauses Brandenburg für Kinder und den gemeinen Mann.* Hof 1786. 8.
- 2 - 3) *Kurze Nachricht von der Religion, Reformation und Augspurgischen Confession, zum Besten der Landschulen in Frag und Antwort.* Erstes Baendchen. Ebend. 1786. Zweites Baendchen 1787. 8.
- 4) *LeichPredigt auf Nicolaus Woelfel* — über Pred. Salomo IX, 12. Ebend. 1787. 8. 2 B.
- 5) *AbschiedsPredigt zu Koeditz* — über Iob. VIII. Ebend. 1789. 8. 1 1/2 B.
- 6) *AnzugsPredigt zu Hirschberg* — über Apostelg. XVIII, 9. 10. Ebend. 1790. 8. 2 B.
- 7) *Predigt l. Vermaehlung des Grafen Heinrich LI. iüngerer Linie Reuss.* Ebend. 1791. 8.

HAGEN^{o)}, *Wilhelm Wolfgang, der AG. Beflissener zu Halle*, des oben genannten *Friedrich*

^{o)} S. Pr. in obit. matris suae — Lang orat. de Sup. p. 35. ff.)

drich Caspar Hagen dritter hoffnungsvoller Sohn, war zu *Baireut* am 1 Mai 1715 geboren und genoß mit seinem aeltern Bruder gleiche Erziehung und Bildung, worauf er am 25 November 1727 der Leitung der Professoren am Gymnasium daselbst, *Flessa*, *Roth*, *Seidel*, *Kripner* und *Ellrod* übergeben ward. Unter allen diesen aber zog ihn seine Neigung zur Mathematik vorzüglich an *Seidel*, unter dem er auch am 11 September 1731 disputirte, strengte sich aber seiner guten Naturanlagen ungeachtet zu sehr an und ward dadurch zwar früher als gewoenlich für die Universitaet aber auch bald für das Grab reif. Denn da er am 19 April 1732 mit einer Rede (*de margaritis Rehaviensibus*) von dem Gymnasium Abschied genommen hatte, gieng er nach *Halle*, wo er sich durch seinen unermüdeten Eifer, mit welchem er Arzneikunde studiren wolte, in eine Krankheit stürzte, an der ern achw einigen Monaten starb.

Von ihm ist vorhanden:

D. de telescopio fenestrali, eiusque usu et conficiendi ratione — praeside Ioanne Christiano Seidel. Bar. 1731. 4. 2 pl.

HAGER, Iohann, D. der *WW.* und der *AG.* zu *Wittenberg*, ein Mann von trefflichen Kenntnissen, war eines LandMannes Sohn aus *Cuswitz* bei *Hof*. Derselbe legte den Grund seiner Kenntnisse bei dem Pfarrer *Schaller* in *Cautendorf*, worauf er sich im Gymnasium zu *Hof* unter *Weiss* zur Anhoerung hoeherer Wissenschaften geschickt machte. Als er dann am 26 Maerz 1714 mit *Weiss* Hülfe eine Abhandlung vertheidigt hatte, gieng er nach *Jena* und trieb

trieb Theologie und morgenlaendische Sprachen, in denen er sehr glückliche Fortschritte gemacht hat, nicht nur hier 2 Jahre lang, sondern auch zu *Wittenberg*, wo er 1716 Doctor der WeltWeisheit wurde und hierauf am 29 August als Praeses, am folgenden Tag unter *Wichmannshausen*, an den er sich in *Wittenberg* vorzüglich gehalten hatte, und dann wieder am 17 August 1717 als Praeses disputirte. Nun erst legte er sich besonders unter *Vater* auf die Arzneikunde, brachte dann mit dessen Hülfe am 4 April 1721 eine Abhandlung auf den Catheder, durch die er sich die DoctorWürde in der Medicin erwarb und that sich auch von der Seite hervor.

Schriften:

- 1) D. de azymis ad I. Cor. V. 7. — praefide Andrea Adamo Weifs. Curiae. 1714. 4. 1 1/2 pl.
 - 2) D. rabbinico talmudica — de vactione regum — respondente Ioanne Vilelmo Speckner, Barutho-Franco. Vit. 1716. 4. 2 pl.
 - 3) D. de abominando *Moabi* sacrificio, ad illustrandum II. Reg. III, com. vit. — praefide Ioanne Christophoro Wichmannshausen. Ib. 1716. 4. 3 pl.
 - 4) *Widerlegung des D. Acoluth's de convenientia linguae aegyptiacae antiquae et armenicae.*
 - 5) D. de usu linguae arabicae in lectione rabbinorum. Specimen I — respondente Ioanne Georgio Kirchner, Redmizio-Varisco. Vit. 1717. 4. 2 pl.
 - 6) Consilium de supplemento lexici arabici Galiani, vna cum specimine. Vit. 1719. 4. 1 1/2 pl.
 - 7) D. inauguralis — de ischiade — praefide D. Christiano Vater. Ib. 1721. 4. 3 1/2 pl.
- Er wollte auch *Cebetis tabulam* und *Pythagorae aurea carmina*, mit einer arabischen Paraphrase, die

die Iohann Elichmann ins *Lateinische* übersetzt und Salmasius zu *Leiden* 1640 mit einer Vorrede drucken liefs, mit griechischen und arabischen *Anmerkungen* ans Licht stellen. — Ferner hatte er einen *parallelismus Alcorani* verfertigt, durch dessen Hülfe man die im Alcoran vorkommende Worte und Redensarten gar bald lernen kann; wolte, weil er ein *Manuscript* von der arabischen Uebersetzung der *Psalmen* in Händen hatte, die sehr von der abwich, welche in den *polyglottis anglicanis* befindlich ist, und oft dem hebraeischen Text naeher kommt, die *abweichenden Stellen dieses Codicis* herausgeben, und war endlich auch Willens, ein *specimen de conuenientia linguae persicae et germanicae, ea modo qua Elichmannus rem voluit pertractare* drucken zu lassen. p)

HAGER q), Iohann Georg, D. der *WW.* und *Rektor* des *Lyceums* zu *Chemnitz*, der *lateinischen Gesellschaft* zu *Iena*, und der *Gesellschaft der freien Künste und Wissenschaften* zu *Leipzig*, wie auch der *kaiserlich franziscischen Akademie* zu *Augsburg* *EhrenMitGlie*d, ein berühm-

p) S. *Neue Leipz. Zeit.* 1718, S. 840. 1719, S. 80.

q) Vgl. *Memoria a Rothe.* — *Ammon's Auszüge aus den unschuld. Nachr.* Th. III, S. 1158. — *Acta schol.* Th. III, S. 139. 19) — *Schol. Addressk.* 1765 u. 1766, S. 33. 1768 u. 1769, S. 46. 1772 u. 1773, S. 66. — *Gel. Teutschl. Ausg.* I, S. 137. *Nachtr.* I, S. 643. *Nachtr.* II, S. 746. *Ausg.* II, S. 256. *Nachtr.* S. 94. *Ausg.* III, S. 394 fg. *Nachtr.* S. 182. 599 u. 637. *Ausg.* IV, Bd. IV, S. 430. — *Zeit und HandB.* 1779, S. 36. — *Saxe onom. litt.* T. VI, p. 555. — *Adelung's fortgesetzter Ioecher.* Th. II, S. 1730. — *Bouginé HandB.* Th. IV, S. 240. — *Journal von und für Franken* 1790, S. 706. — *L'Advocat* Th. V, S. 804. — *Hirschings Handbuch.* Bd. II, Abth. II, S. 257. fg.

rühmter geographischer Schriftsteller und geschickter Humaniste, war am 24 Maerz 1709^r) zu *OberKotzau* geboren. Von seinen Eltern, *Johann Hager*, einem LandMann, der neben der Schneiderei auch die ZollEinnahme in *OberKotzau* verfahe und *Anna*, eines LandMannes *Schedel* in *Cautendorf* Tochter aeußerst kümmerlich erzogen, empfing er den ersten Unterricht in der Religion, im Rechnen und Schreiben theils von seinem Vater selbst, theils in der Schule seines GeburtsOrts, die er aber nur im Winter besuchen konnte, weil er im Sommer das Vieh weiden und seinen Eltern aufs Feld folgen mußte. Zu schwach indessen zu laendlichen Arbeiten, sah sich sein Vater aufgefordert ihn, da er auf der andern Seite viel LernBegierde zeigte, nach *Rehau* in die Schule und bald nachher zu seinem mütterlichen GrosVater nach *Cautendorf* zu schicken, wo ihn der Pfarrer, *Johann Conrad Schalter*, mit den allerersten AnfangsGründen im Lateinischen vertraut zu machen suchte. Von da kam er zwar zu seinem Vater zuruck, erhielt aber von ihm, weil er sich aeußerst ungeschickt zum Arbeiten anstellte, und sich beim Abmachen der Früchte mit der Sichel beinahe den GoldFinger abhieb, die Erlaubniß, als Knabe von 12 Jahren sich ins Gymnasium in *Hof* aufnehmen lassen zu dürfen. Ehe ihn aber Rector *Fickweiler* brauchen konnte, mußte er sich erst noch beinahe 1 Jahr lang von einigen Schülern forthelfen lassen, dann kam er in die 4 Classe und erwarb sich nun unter *Otto, Kapp, Arz-*

Baur) So Rothe; alle übrigen Nachrichten geben 1710 an.

Arzberger, Fickweiler und Meyer — dem unbrauchbarsten unter allen — schoene Sprach-Kenntnisse, mit denen er zur Schreiberei greifen wolte. Auf Zureden des Professors *Kapp* und des ProbsteiVerwalters *Endel* in *Leipzig* aber, die eben nach ihrem Geburts-Orte *OberKotzau* reiften, seine Kenntnisse prüfen und ihn auf alle Weise zu unterstützen versprachen, setzte er unverrückt die wissenschaftliche Laufbahn fort und verließ am 29 April 1730 das Gymnasium. *Kapp*, zu dem er sich ietzt nach *Leipzig* wandte, sorgte nun väterlich für ihn, verschafte ihm ein churfürstliches Stipendium und den FreiTisch und setzte ihn dadurch in den Stand, sich zu dem gelehrten Mann zu bilden, der er durch die Vortraege seiner verdienten Lehrer geworden ist. Diese waren aber *Ioecher*, *Rüdiger* und *Müller* in der Philologie, *Sperbach* im Hebraeischen, *Hebenstreit* im Chaldaeischen und Syrischen, *Pfeiffer*, *Klaussing* und *Boerner* in der Theologie, *Friderici* und *Hofmann* in der Homilie, *Hausen* und *Richter* in der Mathematik, *Lehmann* in der Physik, *Lorenz* in der RechtsWissenschaft, in der Geschichte hingegen *Massov*, *Gebauer* und *Kapp*, unter dem er sich auch im Disputiren übte, in der Literatur, *Mentz*, im Franzoesischen *Manhanini* und *Io- hann de Monjo* und im Italienischen *Ciangu- lus*, die er bei 5 Jahre fleißig hoerte, bis er am 17 Februar 1735^{s)} auf *Kapp's* Ermunterung die hoechste Würde in der WeltWeisheit annahm, worauf er sich der gelehrten Welt zu
zeit

s) nicht 1739 wie im *Zeit und HandB.* und bei *Hirsching* steht.

zeigen anfieng, von der Gesellschaft der freien Künste und Wissenschaften in *Leipzig* zum MitGlieD aufgenommen wurde, und sich am 24 September 1738 durch eine Abhandlung als Praeses das Recht zu lesen erfocht. Ohnerachtet er aber hiebei nicht ganz über Mangel an Beifall klagen durfte und er auch nochmals als Praeses am 29 Junius 1740 disputiren liefs, so trachtete er doch nach einem baldigen bestimmten Brod. Auf Vorsprache *Loescher's*, dem er sich durch die Besorgung der theologischen Annalen empfohlen hatte, hoffte er als ConRector nach *Zeitz* zu kommen. Da sich aber dieses verzog, gieng er auf Anrathen eines seiner Freunde mit EmpfehlungSchreiben von *Loescher* nach *Chemnitz*, hielt um das erledigte Rectorat an und erhielt es nach abgelegter triftiger Probe am 15 Junius 1741^{t)}. Gleich darauf schlug er den nun erhaltenen Ruf nach *Zeitz* aus, verlies am 16 August *Leipzig* und trat am 24 seine Stelle in *Chemnitz* an, wo er am 22 Januar von der *Ienaischen* lateinischen Gesellschaft und von der Kaiserlichen franziscischen Akademie in *Augsburg* zum EhrenMitGlieD aufgenommen wurde und mehr von Liebe und Freundlichkeit als durch Strenge geleitet, seine Zoeglinge, besonders in der lateinischen und griechischen Sprache, und in den Alterthümern, worin er seine vorzüglichsten Kenntnisse befaß, sehr weit brachte, überhaupt aber viele würdige und gelehrte Maenner zog, über die er sich eben so sehr freute, als ihn der Gedanke an einen seiner Zoeglinge, der seinen MitSchüler

t) falsch 1742 im *Zeit und HandB.*

lér gemordet hat, niederschlug. Seine groeßten Verdienste als Schriftsteller aber, wenn sie ihm gleich andere — und namentlich der übrigen verdiente *Büsching* — aus BrodNeid streitig machen wolten, erwarb er sich in der Geographie, der er seine meisten Erholungsstunden widmete. Als Mensch spielte er die Rolle des rechtschaffenen Mannes und starb als solcher zu *Oederan*, wo er seine Tochter besuchte, am 17 August 1777.

Schriften:

- 1) *D. epistolaris* — de methodo disputandi *Euclidis*. Lips. 1736. fol.
- 2) * *Iacobi Sinceri* Sendschreiben an einen guten Freund wegen C. F. H. ans Licht gestellten Lebensbeschreibung *Nic. Hieronymi Gundlings*. Hamb. und Bresl. 1737. 4.
- 3) *Kurzer Auszug der Supplemente in den Annalibus theologicis und zwar das dritte Decennium Saeculi XVIII von 1721 — 1730*. Leipz. 1737. 8.
- 4) *D. epistolaris* — de ratione recte scribendi vocis cerimoniae. Ib. 1738. 4. 2 pl.
- 5) *D. Ioannis Erhardi Kapp, Professoris Lipsiensis nuptias gratulatoria* — de ritibus veterum Germanorum circa matrimonia ineunda. Ib. 1738. 4. 2 pl.
- 6) *D. critico - philologica* — de graecorum proverbio: *προς κεντρα λακτιζειν* ad locos Act. IX, 5. et XXVI, 15. illustrandos — respondente *Adamo Ioanne Kapp*. Ib. 1738. 4. 4 3/4 pl.
- 7) *Die so noethig als nützliche Buchdrucker - Kunst und Schrift - Giesserey, mit ihren Schriften, Formaten und allen dazu gehoerigen Instrumenten abgebildet und klaerlich beschrieben, nebst einer kurzgefassten Erzählung vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckerkunst überhaupt, insonderheit von den vornehmsten Buchdruckern in Leipzig und andern Orten Teutschlands in 300 Jahren nach Erfindung derselben*

ben — mit Iohann Erhard Kapp's Vorrede.
Erster Theil. *Ebend.* 1739. 8. Mit Kupfern.

8-10) *Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen - und Gelehrten - Chronick.* Siebenter Band. *Ebend.* 1739. fol. — Achter und Neunter Band. *Ebend.* 1740. fol. — Die ersten Baende sind von Iacob August Frankenstein herausgegeben.

11) *D. Henrici Opitii* — atrium linguae sanctae
Editio noua. Ib. 1740. 4.

12) *D. de vero latinae linguae statuendo pretio* —
— *respondente auctore Henrico Eilhardo Schroeder, Lubecensi.* Ib. 1740. 4. 5 pl.

13) *D. Henrici Opitii* — *theologia exegetica.* T. X.
Ib. 1740. 4.

14) *Homeri Iliados A* graece atque latine ad praestantissimas editiones repetita. Hafniae 1740. 8.

15) *Orationis dominicae versiones fere centum.* Lipsi.
1740. 8.

16-17) *Die so noethig als nützliche Buchdrucker-Kunst* — Mit Kupfern. Zweiter Theil. *Ebend.* 1740. 8. — Dritter Theil. *Ebend.* 1741. 8.

18) *Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen - und Gelehrten-Chronick.* Zehnter Band. *Ebend.* 1741. fol.

19-23) *Philosophischer Bücher - Saal.* Erstes bis Fünftes Stück. *Ebend.* 1741. 8.

24) *Iohann Hübner's - Sittenlehre.* *Ebend.* 1741. 8.

25) *Pr. de manibus gypstatissimis ex Ciceronis ep. ad famil. I. VII, 6.* Chemn. 1741. 4. 1 pl.

26) *Die kleine Kinder Bibel.* Mit Kupfern. Leipz. 1742. 8.

27) *Zweymal dreyszig biblische Historien.* *Ebend.* 1742. 8.

28) *Pr. zum Andenken Salomon Siegel's* — dafs es erlaubt und noethig sey, teutsche Einladungsschriften zu schreiben. *Ebend.* 1742. 4.

29) *Pr. de vita M. Danielis Müller* — *Reſtoris olim Chemnicensis.* Ib. 1742. 4.

30) *Pr. curae philologicae in Gen. IV, 7.* Ib. 1742. 4. 2 pl.

31) *Pr. de anno natiuitatis Christi.* Ib. 1743. 4.

32-33) *Pr. animaduersiones in Basilii Fabri thesauri*

saorum eruditionis scholasticae. Pars. I. et II. Ib.
1743. 4.

34) Pr. in *Homeri Iliados* B. 374. de voce *Βαγ-
Βαγος*. Ib. 1744. 4.

35-36) Pr. de Manducis. *Sectio I et II*. Ib. 1745.
4. 2 pl. — *Abgedruckt in Bidermanni sele-
ctis scholasticis*. Vol. II, Fasc II, (Nor. et
Lips. 1746. 8.) N. 6.

37) Pr. de vita *M. Danielis Müller*, Rectoris
olim *Chemnicensis*. *Continuatio*. Ib. 1745. 4.

38) *Die so noethig als nützliche Buchdruckerkunst —
Vierter und letzter Theil. Mit Kupfern*. Leipz.
1745. 8.

39) *Homeri Ilias* graece et latine ad praestantissi-
mas editiones accuratissime expressa. *Volumen I*.
Chemn. 1745. 8.

40) Pr. de Daemoniacis. *Sectio I*. Ib. 1746. 4.

41) Pr. de vestibis numquam mutatis, sed adhuc an-
tiquis serenissimorum principum ac ducum *Saxo-
niae, Ernesti* atque *Alberti Ebersdorffii* con-
servatis. Ib. 1746. 4.

42) *Ausführliche Geographie. Erster Theil. Von den
Weltkugeln und Europa überhaupt, von
Portugall, Spanien, Frankreich, Gros-
britannien, den Niederlanden, der Schweiz
und Italien insonderheit*. Ebend. 1746. 8.

43-44) Pr. de Daemoniacis. *Sectio II et III*. Ib.
1747. 4.

45) Pr. ad actum gratulatorium *Friderico Chri-
stiano Leopoldo*, duci *Electoatus* heredi, nu-
ptias *Dresdae* celebranti. Ib. 1747. 4.

46) Pr. de usu comoediarum latinarum scholastica-
rum. Ib. 1747. 4.

47-48) *Ausführliche Geographie. Zweiter Theil.
Von Oesterreich, Bayern, Franken, Schwa-
ben, Niederrhein, Westphalen, Nieder-
Sachsen, OberSachsen und Boehmen*. Ebend.
1747. 8. — *Dritter Theil. Von Dacquenmark,
Norwegen, Schweden, Preussen, Pohlen,
Ungarn, der europaeischen Turkey, Russ-
land, Asien, Africa, America und von
den unbekannten Laendern*. Ebend. 1747. 8.

- 49-51) Pr. elementa artis disputandi. *Sectio I. II et III.* Ib. 1748. 4.
- 52) *PassionsTexte des Piccanders.* Ebend. 1748. 8.
- 53) Pr. in memoriam pacis *Westphalicae* — recensio compositionum pacis a pace *Westphalica* ad *Aquisgranensem.* Ib. 1748. 4.
- 54-55) *Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen und Gelehrten - Chronick.* Sechzehnter Band. Ebend. 1749. fol. — Hier wurde Hager'n die Beforgung abermals übertragen, und da der 13 — 15 Band unter dem Titel: *der eroefnete Schauplatz* Band I — III erschienen sind, erhielt auch diese *Fortsetzung* den Titel:
- 56-57) *Der eroefnete Schauplatz* — *Vierter Band.* Leipz. 1748. Fünfter Band. Ebend. 1749. fol.
- 58-59) *Kleine Bilder - Bibel.* Zwei Theile. Leipz. 1749. 8.
- 60) Pr. elementa artis disputandi. *Sectio IV.* Chemn. 1749. 4. — Alle 4 erschienen nun zusammen gedruckt, unter dem Titel:
- 61) *Elementa artis disputandi, edita in vsum iuuentutis scholasticae.* Ib. 1749. 8.
- 62) *Piccander's Passionstexte.* Neue Auflage. Leipz. 1749. 8.
- 63) *Memoria restauratae turris altioris iuxta aedem Iacobi, campanisque iterum ornatae.* Ebend. 1749. 4. 1 pl.
- 64) *Der vor das Heil der Seelen seiner ihm anvertrauten Jugend sorgfaeltige Lehrmeister.* Leipz. 1749. 4.
- 65) *Tabula geographica, exhibens partem inframontanam Burggraviatus Norimbergensis, siue principatum Onolsbacensem accurata(e) delineata a Ioh. Georg. Vettero, in compendium redacta.* Frecti. 1749. fol. 1 pl.
- 66-67) Pr. notitia literaria de accentibus hebraicis. *Sectio I. et II.* Chemn. 1750. 4.
- 68) Pr. de providentia diuina circa incolas vrbis. Ib. 1750. 4. 1 pl.
- 69) *SinnGedicht bei Legung des GrundSteins zu dem Bau der neuen Kirche in Chemnitz.* Ebend. 1750. fol.

- 70) *Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen - und Gelehrten-Chronick.* Achtzehnter Band. Leipz. 1750. fol.
- 71 - 76) Pr. *ad orationes* — de doctore irrefragabili *Alexandro ab Ales*, theologorum Monarcha, illiusque summa theologiae. *Commentatio I.* Chemn. 1750. 4. *Commentatio II* — VI. Ib. 1751 — 1752. 4.
- 77) Pr. de ritu inaugurandi sacerdotes. Ib. 1752. 4. 1 pl.
- 78) *Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen - und Gelehrten-Chronick.* Neunzehnter Band. Leipz. 1752. fol.
- 79) Pr. *ad orationes* — de templo Hierosolymitano secundo. Chemn. 1753. 4. 1 1/2 pl.
- 80) *Homeri Ilias* graece et latine — *Volumen II.* Ib. 1753. 8.
- 81) Pr. de *Icaro* academico. Ib. 1754. 4.
- 82) *Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen - und Gelehrten-Chronick.* Zwanzigster Band. Leipz. 1754. fol.
- 83) Pr. de strenis. Chemn. 1755. 4.
- 84) Pr. zuverlässige Nachricht von der gegenwaertigen Verfassung der lateinischen Stadtschule zu Chemnitz. Ebend. 1755. 4.
- 85) Pr. acta scholastica Chemnicensia. Ib. 1755. 4.
- 86) Pr. in memoriam pacis religiosae — de religionis pace. Ib. 1755. 4.
- 87) *Kleine Geographie für die Anfaenger.* Ebend. 1755. 8.
- 88 - 89) Pr. curae philologicae in I. Petr. III, 18 - 20. *Sectio I et II.* Ib. 1756. 4.
- 90 - 91) Pr. de *Zoilis Homeri.* *Commentatio I - II.* Ib. 1756. 4.
- 92) Pr. de tabernaculo. Ib. 1756. 4.
- 93 - 94) Pr. de delectu militum apud Romanos. *Commentatio I et II.* Ib. 1757. 4.
- 95 - 97) Pr. de ordine militum apud Romanos. *Commentatio III.* Ib. 1758. 4. *Commentatio IV.* Ib. 1759. 4. — *Commentatio V.* Ib. 1760. 4.
- 98) Pr. de origine deorum. Ib. 1760. 4. 1 1/2 pl.
- 99) Anzeige von einer herauszugebenden Einleitung in die Goettergeschichte der alten Griechen und Römer. Ebend. 1760. 4. 1/2 B.

- 100) *Homeri Ilias graece et latine* — Volumen II. Editio noua. Ib. 1761. 8.
- 101) *Cantate bei der Redellebung in Gegenwart Sr. Koenigl. Hobeit des Herzogs Albrecht August Moriz zu Sachsen. Ebend. 1761. fol.*
- 102) *Kurze Einleitung in die Goettergeschichte der alten Griechen und Roemer, nach Anleitung des berühmten Franz Pomeys, aus den Hauptquellen selbst geschoepft, mit noethigen Kupfern erlaeutert und ans Licht gestellet. Leipz. und Chemn. 1762. 8.*
- 103) *Pr. de pace nostra. Chemn. 1763. 4. I pl.*
- 104) *Pr. gegruendete Vorzüge der oeffentlichen Schulen für den Haus und Winkelschulen. Ebend. 1763. 4.*
- 105) *Pr. de titulo doctoris a calumniis vindicato. Ib. 1763. 4. I pl.*
- 106) *Pr. de vita M. Ioannis Godofredi Clee-
mann, diaconi Chemnicensis. Ib. 1764. 4.*
- 107) *Pr. ad actum valedictorium — de Hannone, ge-
ographo antiquissimo, illiusque periplo. Ib. 1764.
4. I 154 pl.*
- 108) *Pr. ungegruendete Einwendungen wider die oeffent-
lichen Schulen. Ebend. 1764. 4. I 152 B.*
- 109) *Pr. de ritu consecrandi praecipue summum pon-
tificem apud Romanos. Ib. 1764. 4. I pl.*
- 110-115) *Geographischer BücherSaal zum Nutzen und
Vergnügen eroefnet. Erstes bis Sechstes Stück. E-
bend. 1764. 8.*
- 116) *Pr. ad actum valedictorium — de Scylace,
geographo antiquissimo, illiusque periplo. Ib.
1765. 4. I 152 pl.*
- 117) *Pr. de Ioanne Boccatio, veritatis euangeli-
cae teste. Dissertatio I. Ib. 1765. 4.*
- 118-121) *Geographischer BücherSaal — Siebentes und
Achstes Stück. Ebend. 1765. 8. — Neuntes und
Zehntes Stück. Ebend. 1766. 8. — Diese 10 Stü-
cke machen den ersten Band aus mit dem Titel:*
- 122) *Geographischer BücherSaal — Erster Band. E-
bend. 1766. 8.*
- 123) *Pr. de Ioanne Boccatio — Dissertatio II.
Ib. 1766. 4.*
- 124) *Pr. de Agatbarchide, geographo antiquissi-
mo,*

- mo, illiusque periplo rubri maris. Ibid. 1766. 4.
- 125) Pr. *ad actum valedictorium* — de Fl. *Arriano*, geographo antiquo, illiusque periplis. Ibid. 1766. 4. 1 154 pl.
- 126) Pr. *ad nominalia Friderici Augusti electoris Saxoniae*. Ib. 1766. 4.
- 127) Pr. de consuetudine signo crucis vtendi haud inuenusta. Ib. 1766. 4. 1 pl.
- 128) Pr. *ad natalitia Friderici Augusti, ducis Saxoniae*. Ib. 1766. 4.
- 129 - 132) *Geographischer BücherSaal* — Zweiten Bandes Erstes und Zweites Stück. *Ebend.* 1766. 8. — Drittes und Viertes Stück. *Ebend.* 1767. 8.
- 133) *Homeri Ilias* graece et latine — *Volumen I.* Editio noua. Ib. 1767. 8.
- 134 - 136) Pr. de primis Geographiae scriptoribus. *Dissertatio I et II.* Ib. 1767. 4. *Dissertatio III.* Ib. 1768. 4.
- 137) *Cantata bei dem GeburtsFest des ChurFürst Friderich August zu Sachsen.* *Ebend.* 1768. fol.
- 138) Pr. de vita D. *Ioannis Gottlob Richtler*, praetoris *Chemnicensis*. Ib. 1768. 4.
- 139 - 140) Pr. de primis Geographiae scriptoribus. *Dissertatio IV et V.* Ib. 1769. 4.
- 141 - 143) Pr. de memorabilibus bibliothecae *Chemnicensis*. *Pars I.* Ib. 1769. 4. *Pars II et III.* Ib. 1770. 4.
- 144 - 146) *Geographischer BücherSaal* — Zweiten Bandes Fünftes Stück. *Ebend.* 1770. 8. Sechstes und Siebentes Stück. *Ebend.* 1771. 8.
- 147 - 148) Pr. de memorabilibus bibliothecae *Chemnicensis*. *Pars IV.* Ib. 1771. 4. — *Pars V.* Ib. 1772. 4.
- 149) Pr. zur GeburtsFeier der ChurFürstin von Sachsen — der in der Saechsischen Geschichte merkwürdige Monat May. *Ebend.* 1772. 4.
- 150 - 152) *Geographischer BücherSaal* — Zweiten Bandes Achtes Stück. *Ebend.* 1772. 8. — Neuntes und Zehntes Stück. *Ebend.* 1773. 8.
- 153 - 155) *Ausführliche Geographie* — Vierte, durchaus verbesserte Auflage. *Ebend.* 1773 — 1774. 8.
- 156)

- 156) Pr. de auspiciis ex acuminibus. Ib. 1774. 4.
- 157 - 160) *Geographischer BücherSaal* — Dritten Bandes Erstes Stück. *Ebend.* 1774. Zweites bis Viertes Stück. *Ebend.* 1775. 8.
- 161) Pr. de memorabilibus bibliothecae *Chemnicensis*. Pars VI. Ib. 1775. 4.
- 162) *Kleine Geographie für die Anfänger* — Zweite, durchaus vermehrte Auflage. *Ebend.* 1775. 8.
- 163) Pr. index scriptorum suorum minorum. Pars I. Ib. 1775. 4.
- 164 - 166) *Geographischer BücherSaal* — Dritten Bandes Fünftes bis Siebentes Stück. *Ebend.* 1776. 8.
- 167) * *Neue Propheten*. *Leipz.* 1776. 8.
- 168 - 169) *Homeri Odyssea, Batrachomyomachia et hymni*. Volumen. I. Ib. 1776. 8. Volumen II. Ib. 1777. 8.
- 170 - 171) Pr. index scriptorum suorum minorum. Pars II et III. Ib. 1777. 4.
- 172) Pr. de memorabilibus bibliothecae *Chemnicensis*. Pars VII. Ib. 1777. 4.
- 173 - 175) *Geographischer BücherSaal* — Dritten Bandes Achtes und Neuntes Stück. *Ebend.* 1777. 8. — Zehntes Stück. *Ebend.* 1778. 8.
- 176) *Homeri Ilias* graece et latine. — Volumen I. Editio nova. Ib. 1778. 8.

HAHN, Friedrich Christoph, *SchulMeister zu St. Lorenz in Hof*, ein geschikter Kalligraph, ist des ehemaligen LorenzSchulMeisters, *Johann Friedrich Hahn*, zu Hof, Sohn und hier am 29 April 1744 geboren. In den Grundsätzen der ChristusLehre, der RechenKunst und des SchoenSchreibens nebst der Musik unterrichtete ihn sein Vater selbst, dann aber besuchte er das Gymnasium und erlernte zugleich Zeichnen und FeldMessKunst bei dem Maler *Lohe*, worauf er am 7 October 1761 das Gymnasium mit einer Rede (*vom wichtigen Einflusse des Kriegs in die Religion*) verließ und nach *Nürnberg* gieng. Hier vermehrte er seine Anlage

lage zur SchoenSchreiberei bei dem berühmten Kalligraph *Albrecht*, im Zeichnen aber übte er sich bei dem Director der MalerAkademie *Preissler*, und in der Musik bei dem CapellMeister *Gruber*. Alsdann lernte er bei dem Ingenieur *Vock* in *Augsburg* die BauKunst, mußte aber von da nach *Hof* zurück und sich nach seines Vaters Tode dem Unterricht in der teutschen Schule unterziehen, welches er mit solchem Eifer that, daß ihm 1764 die LorenzSchule und das Küfnerische Stift im Schreiben und Rechnen anvertraut wurde.

Von ihm ist vorhanden:

Anweisung zur Schoenschreibekunst für die Schul - Jugend. (*Hof*. 1771) quer fol.

HAIN^{u)}, *Heinrich*, D. der *WW.*, StadtPrediger und ConsistorialAssessor zu *Baireut*, war zu *Selbitz* von dem Prediger, *M. Arnold Hain*, daselbst mit *Maria*, einer Tochter des Burgers und HandelsMannes, *Ioseph Volkmar*, in *Leipzig*, am 24^{x)} Februar 1569 geboren und genoss seinen ersten Unterricht von dem dortigen Diaconus, worauf er in seinem 8 Jahre mit seinen beiden Brüdern zu dem Rector, *Johann Hasler*, nach *Naila*, taeglich^{y)} wandern

u) *S. LeichPred. von Schleupner* — *Asterio DankSaeule auf Geyer* (p) — *Woehentl. Hst. Nachr.* 1767, S. 299. c.) — *Heerwagen's Culmb. SchulWes.* S. 70. 11) — *Zeit und HandB.* 1775, Neue Aufl. S. 10. 9.) — *Küster bibl. Brand.* p. 836. wo er faelschlich *Han* heisst. — Ein *Epigramm* auf ihn steht in *Coerber trag. mel.* p. 312. fg.

x) nicht am 12, wie im *Zeit und HandB.* steht.

y) Er selbst schreibt davon in sein *Tauf und Ge-*

dern mußte, bis ihn nach dem Weggang seiner Brüder sein Vater den ganzen Winter über da liefs. Mit diesem geschickten Mann zog er dann auch nach *Lichtenberg* und blieb hier bei einer sehr kaerglichen Kost noch anderhalb Jahre, nach deren Verlauf ihn zur Himmelfarth 1580 der Vater auf das Gymnasium nach *Hof* brachte, von da er 1582²⁾ nach *Heilsbronn* kam, wo er 1591 für fachig erkläert wurde, nach *Wittenberg* zu gehen. Hier nun machte er in 3 Jahren in den philosophischen und theologischen Wissenschaften solche rühmliche Fortschritte, daß ihm im September 1594, wo er sich die philosophische Doctorwürde^{a)} erwarb, unter 41 MitWerbern die 4. Stelle zuerkannt wurde. Er ward daher auch schon 1596 Rector in *Culmbach*, hatte aber als solcher das Schicksal daß er einst auf seiner Rückreise von *Hof*, wo er bei seinen Verwandten zu thun hatte, am 13 Mai 1601 von einem Edelmann unversehens so moerderisch geschlagen wurde, daß er einige Tage für tod lag. Nach seiner Genesung gelangte er seinem Wunsche gemaess, Pfarrer zu werden, 1607 zur Pfarr *Untersteinach*, die er nach 5 Jahren wieder

schlechtBüchlein: „*Anno aetatis 8 und 9 lauff ch Winter und Sommer von Selbitz gen Naila sambt meinen Brüdern alle morgen in die Schul bei einer Milchsuppen: die Mittagsmalzeit ward Kaesse und Brod, harte Eyer, oder was der Schulsack vermochte: Auff den Abend spatzierten wir widerumb nach Haufs.*“

2) nicht am 2 Junius 1584. wie Schleupner angiebt.

a) Taubmann verfertigte deshalb ein Epigramm auf ihn. Vgl. seine *Melodæsia* p. m. 403 sq.

der verließ, weil er wider seinen Willen als Archidiaconus und Beisitzer im Consistorium, welches 1612 nach *Baireut* verlegt wurde, mit dahin mußte. Zwar machte er Vorstellungen dagegen, brachte aber weder dadurch, noch durch den an ihn als Superintendent nach Hof vom Rath daselbst ergangenen Ruf den MarkGrafen auf andere Gedanken. Da ihn 1616 der Rath in *Culmbach* zum Superintendenten verlangte, durfte er abermals nicht weg, dagegen aber befreite ihn der MarkGraf von allen DiaconatsArbeiten, und gab ihm, weil er die Special mit der GeneralSuperintendur vereinigte, den Titel eines StadtPredigers. Und als solcher starb er auch, geschaezt wegen seiner gründlichen theologischen und philosophischen Kenntnisse, am 6 Mai 1620.

Schriften:

- 1) *LeichPredigt auf Apollonia Oberlaender* — über Genes. XXXV, 16 - 20. 1613. Hof 1614. 4. 3 B.
- 2) *Predigt vor Beziehung der Stadtkirche zu Baireut gehalten* — in Christoph Schleupner's Predigten bei Einweihung der neuen Kirchen und des schoenen Altars zu Bayreuth. (Leipz. 1617. 4.)
- 3) *LeichPredigt auf Wolf Adam Oberlaender* — über Tobiae XII, 15. 1616. Hof 1617. 4. 3 B.
- 4) *LeichPredigt auf Amalia Cordula Baum*. Ebd. 1618. 4. 3 1/2 B.

MAIN^{b)}, Samuel, D. der *WW.*, Superintendent und erster Prediger in *Baireut*, ein würdiger und

- b) S. *LeichPred.* von Boener — Freheri theatr. p. 576 sq — Witte diar. T. II, 1654. — Liebhard de Sup. Bar. p. 27. — Fibiger de *πολυτεκνία* eruditor. — Gross *Sub. Pr. Lex. Th.*

und gelehrter Sohn des vorigen, war am 10 Januar 1605 zu *Culmbach*^{c)}, von *Rosina*, des Superintendentens, M. *Nicolaus Gramann*, daselbst Tochter geboren. Von PrivatLehren mit den ersten Grundfactzen der Religion und Sprachen vertraut gemacht und in seinem KnabenAlter in der lateinischen Schule zu *Baireut* von *Stumpf*, *Maurer* und *Eccard* unterwiesen, kam er zu Michaelis 1618^{d)} nach *Heilsbronn*, wo er sich unter *Mehlführer* und *Gramann* zur Univerſitaet *Wittenberg* vorbereitete. Diese bezog er dann am 13 November 1625 und studirte hier Theologie, brachte es besonders in Sprachen und in der Philosophie sehr weit, disputirte daher auch oefters und unterwies andere, bis er mit der hochsten Würde in der WeltWeisheit beehrt, HausLehrer des churfürstlichen AmtManns, *Michael Schneider*, zu *Wittenberg* wurde. Da er hier sehr gut für seinen Unterhalt und für die Erweiterung seiner Kenntnisse mit den Professoren die ihm auch unter dem 24 Junius 1632 ein oeffentliches sehr empfehlendes Zeugniß ertheilten^{e)}, geforgt sah, lehnte er den am 2 Mai 1633 ihm gemachten Antrag als Lehrer der beiden *Culmbachischen* Prinzen, *Erdmann August* und *Georg*

I, S. 19. 11.) — Lang orat. de Sup. p. 23 fg. — *Zeit und HandB.* 1775, Neue Aufl. S. 3. 14) S. 7. 2) S. 11. 17) u. S. 17. 16) — *Meine Geschichte der Univers.* Erlangen (Th. I, S. 186. *) — Layriz de Pegnesia p. 144.

c) nicht *Untersteinach*, wie Grofs, Lang, und das *Zeit und HandB.* angeben.

d) irrig 1625 bei Lang.

e) Ist vom Decan *Nicolaus Zapf* ausgefertigt und in *Patentform* gedruckt.

org *Albrecht* bescheiden ab, und schlug den Ruf zur Superintendur nach *Bitterfeld* an der *Mulda* aus, nahm aber in dem Jahre ^{f)} noch das Rectorat zu *Baireut* an, verfügte sich am 15 Februar 1634 dahin und liefs sich am 21 dieses Monats seinen Zoeglingen vorstellen, gelangte 1637 zum untersten Diaconat daselbst, wozu er am ThomasTage ordiniret wurde, am 27 April 1649 ^{g)} aber zum Archidiaconat nebst der Spital und HofPredigers, auch fürstlichen BeichtVaters Stelle, unterwies dabei den jungen MarkGrafen *Christian Ernst*, und ruckte endlich 1652 in die Superintendur ein, die er bis an seinen Tod 1654 am 8 November bekleidete.

Schriften:

- 1) *Oratio in memoriam festivitatis euangelico - iubilaeae* — confessio augustana, rerum seculi elapsi seriem breviter repraesentans, metricis lineamentis adumbrata. Viteb. 1630. 4. 2 pl.
- 2) *Carmen in obitum Caspari Dobenecker*, a consiliis intimis. 1640 — in den *Funeralien* (*Coburg* 1643. 4.) Epic. X.
- 3) *LeichPredigt auf die MarkGraefin Sophia* — geistliche Waitzenbetrachtung, über *Matth. XIII, 24-30.* 1647. Hof 1648. fol. 4 1/4 B.
- 4) *LeichPredigt auf Martin von Benckendorff*, geheimen Rath — curriculum vitae Daudicum, über *Pf. LXXI, 17. 18.* 1647. *Ebend.* 1648. 4. 4 1/2 B.
- 5) *TrauerPredigt auf die MarkGraefin Maria* — geistliches Fürsten-Kleinod vnd SeelenSchatz, so in sich begreiffet drey nothwendige Stück, die ein jeder Christ, im Leben vnd im Sterben, andächtig zu gebrauchen hat, über *Pf. LXXIII, 25. 26.* — in den *Funeralien* (*Ebend.* 1649. fol.) S. 24 — 48.

6) *Hoch-*

f) nicht 1632 wie bei Lang steht.

g) falsch 1647 im *Zeit und HandB.* S. 7.

- 6) *HochzeitPredigt auf Lt. Adam Volckmann* — gradus comparationis sacrae conjugales, über *Sirach VII. Ebend. 1649. 4. 2 1/2 B.*
- 7) *LeichPredigt auf Liborius von Bredaw, fürstlichen Rath* — votum grauissimum et fatum suavissimum, über *1. Regg. XIX, 4. und Apoc. XIV, 13. Ebend. 1649. 4. 5 3/4 B.*
- 8) *LeichPredigt auf Regina Geyer* — geendete HerzensFrewde vnd abgefallene HauptesCrone, über *Threnor. V, 15. 16. Ebend. 1649. 4. 3 1/2 B.*
- 9) *TrauerPredigt auf MarkGraf Erdmann August* — Spiegel menschlichen Lebens, darinnen sich auch hohe vnd Fürstliche Personen zu beschawen haben, über *Iob. X, 11. 1651. — in den Funeralien (Ebend. 1652. fol.) 4 1/2 B.*
- 10) *Predigt am IubelFest des MarkGrafen Christian* — über *Psf. LI. 1653 — in der Brandenburgischen Regimentsfreude (Ebend. 1654. 4.) 4 1/2 B.*
- 11) *LeichPredigt auf MarkGraf Christian Philipp* — Lieb- Gedult- und Hoffnungsvolle Eltern Herzen, über *II. Tim. III, 1. 3. 5. Ebend. 1654. 4. 6 1/4 B.*
- 12) *TrostSchriftlein an die Eltern und Groseltern bei dem Tode der Geratischen Kinder. (Ebend.) 1654. 4. 3 B.*
- 13) *LeichPredigt auf Iohann Knopf, CammerRath* — seelig sterbender Christen Lehr- Wort, Glaubens- Wort, Beicht- Wort, über *I. Tim. I, 15. 1652. Bair. (1660) 4. 4 B.*

HAKKER Siehe HACKER.

HALA^{h)}, Georg, *D. der WW. und Prediger zu St.*

- h) *S. Unschuld. Nachr. 1723, S. 526 fgg — Pipping arcana bibl. Thom. p. 66 u. 121 sq. — Fischlini mem. theol. P. I, p. 22. seq — Vinc. Schmuck in der Vorrede zur HandPostill. — Schneider Chronic. Lips. S. 219 — Brunn libell. synopt. p. 48. — Strubberg index theol. p. 56. — Compend. Gel. Lex. S. 2643. — Gross Iub. Pr. Lex. Th. III, S. 114. — Grosses Univ. Lex. Th. XII, S. 226. — Ioecher's Gel. Lex. Th. II, S. 1326. fg.*

St. Thomae in Leipzig, ein mit Sprachen und Wissenschaften vertrauter Mannⁱ⁾, war zu *Baireuth*^{k)} 1495 geboren und vor dem *Schmalkaldischen* Krieg evangelischer Prediger zu *Waiblingen* im Herzogthum *Württemberg*. Da er aber hier mit andern das Interim nicht annehmen wolte, und daher das Land meiden mußte, kam er nach *Meißen*, wo er 1549 Prediger in *Zwickau* wurde und als solcher 1551 die *Saechsische GlaubensConfession* unterschrieb.^{l)} Von da gelangte er 1553 als Prediger an die *Michaeliskirche* nach *Zeitz* und von da endlich 1554 zu *St. Thomae* nach *Leipzig*,^{m)} wo er am 13 Januar 1565 starb.

Schriften:

- 1) *Bedenken von Haltung eines Concilii* 1541.
- 2) *Vorschlag, wie in Religionsfachen die Einigkeit hergestellt und die Streitigkeiten aufzuheben seien* 1544.
— Abgedruckt in M. Ludouici Melchioris *Fischlini supplementis ad memorias theologorum Wirtenbergenſium* (Vlm. 1710. 8.) p. 243 - 274.

HALBMAIER, Iacob Michael, D. der AG., *Aufſpachiſcher Rath und Physicus* zu *Langenzenn*, aus

- i) Vgl. *Crusii annal. Sueu. T. III.* und *Melzer's Schneeberg. Chronick* S. 1446.
- k) Bei *Fischlin* am a. O. *Baruthensis*. Und dieſs waere vielleicht *Baruth* (?) in der *Ober-Lauſitz* (??)
- l) S. *Melanchthonis operum* T. I, p. 144.
- m) Nach *Pipping* am a. O. S. 121. war er *Pfarrer* zu *Sonnenwald* ſodann 1541 *Diaconus* in *Leipzig* und 1549 *Prediger* zu *St. Thomae* daſelbſt. *Fischlin* vermuthet daher, er moechte *Diaconus* in *Leipzig* geweſen ſein, ehe er 1541 ins *Württembergiſche* kam, 1548 aber nach *Zwickau* und *Zeitz*, und 1549 nach *Leipzig* gekommen ſein. Daß er 1544 in *Waiblingen* war, iſt entſchieden.

aus *Erlangen*, wo er unter *Schmiedel*, *Delius* und *Isenflamm* Arzneikunde studirte und sich darin durch eine unter des letzten Vorsitz am 10 April 1765 gehaltene Disputation die Doctorwürde erwarb. Hierauf gelangte er mit dem Character eines Anspachischen Raths zum Physicat *Langenzenn* und stand hier bis 1771.

Von ihm ist gedruckt:

D. inauguralis medica — de cauto specificorum usu et commendatione — praeside *D. Jacobo Fridrico Isenflamm*. Erl. 1765. 4. 5 pl.

HAMMⁿ⁾, Christoph Justin Ferdinand, *Referendair der Baireuter Regierung*, lebt zu *Culmbach* und ist zu *Baireut* 176. geboren. Als der einzige Sohn des CammerRechnungsraths, *Johann Lorenz Hamm*, zu *Baireut*, legte er bei PrivatLehrern einen guten Grund, auf den er vom 30 Junius 1780 an unter *Purrucker*, *Lang*, *Georg*, *Kapp*, *Krafft* und *Schumann* regelmäessig fortbaute, bis er nach einer am 2 April 1787 gehaltenen AbschiedsRede (*de effectibus sympathiae et sui ipsius amore*) nach *Erlangen* gieng, wo er sich in den HoerSaalen eines *Rudolph's*, *Geiger's*, *Glück's*, *Klüber's* und *Tafinger's* gründliche Kenntnisse einsammelte. Diese zeigte er auch in *Baireut* anfangs als Regierungs-Advocat, seit 1795 bei der Organisation aber als RegierungsReferendair worauf er wegen eines widrigen Zufalls am 6 Januar 1797 auf die *Plassenburg* kam, von da er 1801 nach *Culmbach* zog^{o)}.

Von ihm ist gedruckt:

Commentatio de statutorum collisione et praeferentia in causis successionum ab intestato. Erl. 1792. 8.

n) Vgl. *Gel. Teutschl.* Ausg. IV, Nachtr. V, Abth. I, S. 539.

o) Hieraus wird zugleich *D. Koppe* in *Rostock* die Antwort seiner Anfrage in der *Erfurter Gel. Zeit.* 1798, N. 27, S. 133. „ob *Hamm* tod sey“ nehmen.

HAMMER, Justin David Friedrich, D. der AG., Stadt und LandPhysicus, auch erster HospitalVorsteher zu Neustadt an der Aisch, war aus Ipsheim und der 2 Sohn des AmtManns, Gottfried Hammer, zu Lenkersheim, der ihn auf der Schule zu Windsheim, vom 5 Februar 1721 an aber im Gymnasium zu Baireut von Hagen, Dieterich, Seyfart und Poetzinger bilden liefs. Von hier gieng dann Hammer nach Erfurt, wo er Arzneikunde studirte und, nachdem er unter Fischer seine InauguralSchrift am 27 Februar 1725 vertheidigt hatte, Doctor wurde. In der Folge empfing er zu Neustadt an der Aisch das Stadt und LandPhysicat, kam zugleich in den Rath, ward GottesHausVorsteher, zuletzt aber erster SpitalVorsteher und starb 1765.

Gedruckt find von ihm:

- 1) D. inauguralis medica — διασκεψις veneni canis rabidi pathologico - therapeutica — praefide D. Ioanne Andrea Fischer. Erf. 1725. 4. 4 1/2 pl.
- 2) In den Erlangischen gelehrten Anzeigen auf das Jahr 1746 in 4.
 - a) II Depositio von Markt Embskirchen die Hornviehseuche betreffend 1744. — N. XVIII, S. 142 sq.
 - b) III Depositio wegen der Seuche zu Ebersbach 1744. — N. XXI, S. 161 sq.
 - c) IV Depositio wegen der Seuche zu MarckBurgbernheim 1745. — N. XXI, S. 163.

HAMMER, Wilhelm Christian, D. der AG. und CraisPhysicus zu Fürth, des vorigen Sohn, ist aus Neustadt an der Aisch und besuchte seit 1746 die Schule daselbst unter Oertel, Raab, Hagen, Wiesner, Schnitzer und Goebel, nachmals aber die Universitaet Erlangen, wo er sich durch die Vortraege Schmiedel's, De-

Delius und *Isenflamm's* zum Arzt bildete und durch eine Abhandlung, die er am 12 Decem-ber 1765 unter *Isenflamm* vertheidigte, Do-ctor wurde. Hierauf practicirte er in *Neu-stadt an der Aisch*, bis er 1771 StadtPhyfi-cus zu *Maynbernheim* wurde, von da er 1785 als OberAmtsPhyficus nach *Fürth* kam, wo er 1798 CraisPhyficus wurde.

Von ihm ist vorhanden:

D. inauguralis medica — de musculorum varietate —
praefide D. Iacobo Friderico Isenflamm.
 Erl. 1765. 4. 51s² pl.

HAN Siehe HAHN und HAIN.

HARLESS P), Christian, ConRector am Lyceum zu *Culmbach*, ein trefflicher SchulMann, war des Tuchmachers und StadtKirchners, *Iohann Ge-örg Harless*, zu *Culmbach* aelterer Sohn und hier von *Anna Kunigunda*, des Burgers und Zeugmachers, *Jonas Schniegel* daselbst Toch-ter am 29^q) December 1718 geboren. Or-dentlich und christlich erzogen kam er, als er etwas erwachsen war, in die teutsche Schule, in der er unter *Balthasar Schmidt* im Rech-nen und Schreiben ziemlich zunahm, 1730 aber, weil er Lust zum Studiren bewiefs, ob dieß gleich seine Eltern anfangs nicht gern sa-hen, in das Lyceum seiner VaterStadt. Und in diesem legte er bei *Thübel*, *Müller* und *Wirth*, da ihn überdieß sein Temperament und seine ihm bleibende schwachliche Natur von vielen Aus-schweifungen der Jugend abhielt, den Grund zu dem

p) S. Heerwagen vom *Culmbach. SchullWes.* S. 114.

34) S. 135 fgg. u. S. 150. 26)

q) nicht 28, wie *Harless* in den *opusc. varii ar-gum.* p. 499 angiebt.

dem schoenen Gebaeude, das er in *Leipzig* so glücklich fortführte. Er kam hierher, nachdem er zuvor seine AbschiedsRede (*über das Sprüchwort: Juristen, boese Christen*) gehalten hatte, im Mai 1740 und empfing von *Kapp* das akademische BürgerRecht, worauf er die Vorlesungen *Müller's* über Philologie besuchte, bei *Klausing* und *Teller* Theologie und Hermeneutik hoerte, bei *Bose* das Hebraeische trieb und einem Examinatorium bei *Deyling* beiwohnte. Da er dabei sehr grossen Eifer zeigte, schenkte ihm *Teller* seine ungetheilte Liebe, nahm sich seiner als Vater an und liess ihn unter andern Wohlthaten ein ganzes Jahr alle Sonntage mit sich speisen. Neben diesem erzeugte ihm auch *Bose*, der ihn 2 Jahre lang als Famulus annahm, vieles Gute und setzte ihn dadurch in den Stand sich seiner kaerglichen Umstaende ungeachtet, von seinen Stipendien und Stunden etwas zu ersparen und 5 Jahre auszuhalten. Nach Verlauf derselben aber zwang ihn theils Kraenklichkeit, theils der Wunsch seines Goenners, des Superintendents *Silchmüller* in *Culmbach* seine Kinder zu unterrichten, am 16 Mai 1745 nach *Culmbach* zu kommen, wo er kurz darauf seine HausLehrersStelle antrat und weil er auf Empfehlung *Silchmüller's* am 23 December 1750 zum Tertiats in *Culmbach* verpflichtet worden war, beide Stellen ihm aber in die Laenge zu sauer wurden, bis am 3 Julius 1751 bekleidete. Er lebte nun blos seinem Amte, unterrichtete besser und gründlicher als es damals zu geschehen pflegte, bemühte sich vorzüglich die alten Schriftsteller gehoerig zu erklæren und in den Geist der Sprachen, die er gründ-

gründlich verstanden, einzudringen, liefs sich dann am 16 Mai 1753 zum ConRectorat verpflichten, entkraeftete aber dabei durch Fleifs und Eifer seine ohnehin schwache Natur noch mehr und starb daher schon zu frühe für die Schule und die Welt am 19 Mai 1755.

Gedruckt ist von ihm:

Pr. *ad introductionem trium doctorum — de Phaedri fabulis, num ab iis primordia latinae linguae sint capienda?* Culmb. 1754. 4. 2 pl. — *Abgedruckt in Gottlieb Christophori Harless opusculis varii argumenti r)* (Hal. 1773. 8 mai.) p. 499 - 518.

HARLESS^{s)}, Gottlieb Christoph, D. der *WW.*,
Bran-

r) Nicht in den *Recensionen kleiner Schriften*, wie Heerwagen am a. O. S. 137. sagt. Vgl. auch *Erlang. Gel. Anm.* 1792, N. LIX, S. 507.

s) Vgl. Meyer's *biogr. Nachr.* S. 102 fgg. — *Gel. Teutschl.* Ausg. I, S. 144. Nachtr. I, S. 644. Nachtr. II, S. 747 fg. Ausg. II, S. 266 fg. Nachtr. S. 98. Ausg. III, S. 406 fg. Nachtr. S. 186 u. 600. Ausg. IV, Bd. II, S. 36 fgg. Nachtr. I, S. 246. Nachtr. II, S. 121 fg. Nachtr. III, S. 139. Nachtr. IV, S. 234 fg. Nachtr. V, Abth. I, S. 542 fg. Ausg. V, Bd. III, S. 79 fgg. — *Noua acta hist. eccl.* T. VIII, S. 1075. fg. — *Akad. Adresssk.* 1767 u. 1768, S. 37. 1773 u. 1774, S. 39 fg. — *Schol. Adressk.* 1768 u. 1769, S. 49 fg. 1772 u. 1773, S. 70. — (Krafft's) *Zustand von Erlangen* S. 20. — Briegleb *orat.* 1779 hab. et 1781 excusa p. 16. 30.) — Ekkard's *Handbuch* Th. II, S. 97. — Bouginé *Handbuch* Th. IV, S. 260. — *Charakteristik der Erziehungsschriftsteller Deutschlands* S. 151 fg. — Papst's *Zustand von Erlangen* S. 35 fg. — *Akad. Taschenb.* auf 1791, S. 185 fg. — (*Briefe über Erlangen* Th. I,

Brandenburgischer HofRath, und ordentlicher Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst auf der Universitaet zu Erlangen, wie auch Director des philologischen Seminariums, UniversitaetsOberBibliothekar und Scholarch des Gymnasiums daselbst, der teutschen Gesellschaft zu Altdorf und Bremen, der lateinischen zu Iena und Carlsruhe, der ChurMainzer Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt und des pegnesischen BlumenOrdens ordentliches und EhrenMitGlied, einer unserer berühmtesten Humanisten, ist des vorigen leiblicher Bruder und am 21 Junius 1738 zu Culmbach geboren und wie sein Bruder von seinen frommen Eltern christlich erzogen worden. Er lernte, von grosser Neigung zu den Büchern getrieben, noch nicht 3 Jahre alt, von dem nachmaligen Pfarrer Wirth in Seubelsdorf das Lesen und kam nach dessen Weggang auf die Universitaet, in die 4 Classe des Lyceums zu Culmbach, in welchem er unter Weiss die ersten AnfangsGründe der Religion und lateinischen Sprache schnell auffasste, aber auch bald an das Alltaegliche des Unterrichts

ge-
S. 41 fgg. Th. II, S. 27. — Pfefferkorn's Cathederbeleuchtung. Beleucht. I. Harlefs) — Bock's Samml. von Bildnissen Heft XIV. — O-
bertentsch. Allg. Litt. Zeit. 1795, N. XX, S. 313. fgg. — Meine AntrittsRede zu Culmb. S. 37 — Allgem. Iahrb. der Univ. Bd. I, Heft IV, S. 329 fg. — Murfinna's Annalen (1798) S. 82 — Neuer Kirchen und Ketzer Alm. 1798, S. 168. — Sein Bildniss ist von Haid in fol., von Hessel in 4 und von Bock in der angef. Samml. gestochen. Auch befindet es sich vor dem XI. Bd. der neuen Allg. Deutschen Bibl. (1794) Vgl. auch Schads Pinacothek p. 235.

gewohnt, sich 1748 sehr über die Rückkehr seines Bruders aus *Leipzig* freute. Denn dieser liefs ihn 6 Jahre lang an allem dem Unterricht Theil nehmen, den er den *Silchmüller'schen* Kindern ertheilte, gab ihm ausserdem, da er seine brennende Liebe zu den Wissenschaften merkte, noch besondere Stunden, brachte ihm durch seine geschickte Anleitung für sein Alter seltene Kenntnisse in der lateinischen und die AnfangsGründe in der griechischen Sprache, die er im 10 Jahre mit ihm anfieng, bei und legte mit einem Wort bei ihm den festen und sichern Grund zu dem Gebaeude der grossen Gelehrsamkeit, welches dieser durch unermüdeten Fleifs und Thaetigkeit und immer regen SelbstTrieb nach Erkenntniss glücklich fortgeführt hat. Nur dauerte dieser Unterricht nicht so lange, als er ihn noethig gehabt haette. Denn ob er gleich für die 2 Classe faehig war, so nahm ihn 1751 sein Bruder doch noch ein halbes Jahr zu sich in die 3, nach Verlauf desselben aber rückte er hinauf und gerieth nicht in die besten Haende eines *Faerber* und *Arzberger*, die die Neigung ihres Zoeglings zu den Wissenschaften unterdrückt haben würden, wenn nicht von der Natur selbst Streben nach hoeherer Cultur und eine edle ForschBegierde eingepflanzt gewesen waere, die von seinem Bruder, den er noch immer zum RathGeber hatte, richtig geleitet wurde. Denn seine SelbstThaetigkeit führte ihn schon frühe zur Lectüre hin. Und da ihm die *Clarmund'schen* (*Rüdiger'schen*) Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten die mit ihm gröestentheils gleiches Schicksal, gerin-

ringe Abkunft und kein Vermoegen hatten, zuerst in die Haende kamen, zogen ihn diese so an sich, das er schon damals den Gedanken fasste, einst classische Schriftsteller der Roemer und Griechen ans Licht zu stellen, und diese waren es, denen er seine Neigung zur alten Literatur verdankt, die nebst seinem LieblingStudium der LiterarGeschichte, stets seine vorzüglichste Beschaeftigung blieb. Die Liebe zur lezten verdankt er gleichfalls seinem Bruder, der ihn unvermerkt auf diese Weise zu einem Verehrer derselben machte, das er ihm, weil er merkte, das sein Bruder zwar auf die politischen Zeitungen begierig sei, aber die gelehrten nicht lesen wolte, ein Buch weisses Papier einbinden und in dasselbe aus den gelehrten Zeitungen alle Artikel unter gewisse Faecher bringen und excerpiren liess. Anfangs sah er fleissig nach, erklarte ihm, wie er einige Liebe zu diesem Studium angefacht zu haben glaubte, manchmal etwas und befreite ihn endlich, als die Neigung dazu entschieden war, ganz. Welche Freude daher *Harless* gehabt haben müsse, diesen trefflichen Bruder, von 1754 an auch als ConRector nützen zu koennen, und was er auf der andern Seite dann empfunden habe, da er ihn 1755 verlor, laest sich von selbst denken, wenn man erwaeget, das er sein und seiner Mutter — den Vater hatte er schon im 13 Jahre verloren — Versorger war und somit alle Hofnung zum Studiren hinsank. Denn seine Mutter, die nie mit seinem Voratz zufrieden war und es ietzt bei ihrem geringen Vermoegen um so weniger sein konnte, schlug ihm nun alle HandWerke und

und Künste vor. Er aber, der sich an die Gelehrten in *Rüdiger* erinnerte, blieb unerschütterlich bei seinem Entschlus, ein Humaniste zu werden, und deswegen die Rechte zu studiren. Nach langem Kampf willigte endlich die Mutter unter der Bedingung ein, wenn er sich der Theologie widmen wolte. Gezwungen versprach er es, liefs aber dabei seinen HauptPlan, die humanistischen Wissenschaften zu studiren um so weniger aus den Augen, weil ihm, wenn er sich auf SchulWissenschaften legen wolte, der damalige ConsistorialPraesident und AmtsHauptmann von *Dobeneck* wiederholt ihn bald zu versorgen versicherte, und er außerdem den Beifall mehrerer geschaezter Maenner, des HofRaths *Rothkeppel*, Seniors *Meyer*, dessen Bibliothek er benutzen konnte, Diaconus *Billing*, und vorzüglich *Silchmüller's*, dessen Gunst er sich schon laengst durch gefaelliges Betragen Fleifs und treuen Unterricht, den er seinen Kindern und andern iüngern Freunden vom 13 Jahre an gab, erworben hatte, und der ihm seinen Beistand versprach und sich auch wirklich seiner als Vater annahm. Nur beklagte *Harless*, das, da diese Versprechen ihm von sterblichen Menschen gemacht waren, er dem nicht naecher kommen konnte, was ihn auch ohne diese zum Ziel führen mußte. Zwar hatte er dem Nachfolger seines Bruders, *Heerwagen*, in Absicht auf die Erweiterung seiner Kenntnisse manches zu danken; theils aber hatte er bei diesem zu wenig Stunden, und andern Theils war damals der Geist, das Studium der alten Literatur gehoe- rig zu treiben, in Schulen noch nicht bekannt.

Harless suchte daher in den HülfsBüchern Rath, statt das er die Quellen, die Alten selbst, haette studiren sollen und verschwendete damit, wie er zu spaet sahe, viel Zeit und mußte im Griechischen, die ersten Grundsätze abgerechnet, beinahe ganz sein eigener Lehrer sein; denn auch auf Universitaeten, *Goettingen* ausgenommen, fehlte es ihm an Unterricht in Erkläerung und richtigem Verstaendniß der alten Schriftsteller. Er eilte daher aus der Schule und erhielt, weil sein Rector es nicht zugeben wolte, von seinem Goenner *Silchmüller*, als Inspector der Schule, die Erlaubniß, worauf er am 1 Maerz 1757 mit einer LobRede auf die 3 Kaiser *Constantin, Carl und Otto* in Hinsicht auf ihre Verdienste um die Religion, Abschied nahm und nach *Erlangen* gieng^{e)}. Hier zwang ihn seine Armuth sogleich auf einige Zeit eine HausLehrersStelle anzunehmen, die ihm durch *D. Pfeiffer's* Vorforge zu Theil wurde und Liebe zu den Wissenschaften trieb ihn vor allen zu *Succov*, der ihm Philosophie vortrug. Theologie, zu der ihn nie seine Neigung trieb und die auch jetzt nicht genug Reiz für ihn hatte, hoerte er bei *Pfeiffer*, hebraeisch hingegen, ob er gleich durch seines Rectors Methode wider sie eingenommen sein mußte, bei *Zenkel* und von *Windheim*. Ungleich mehr Fleiß widmete er aber den Vorlesungen *Reinhard's* über römische Alterthümer, Kirchen - Gelehrten - und UniversalGeschichte, und neben diesem, der ihm überdißs auch seine ansehnliche BücherSammlung

e) falsch bei Meyer, Moser und in der Oberd. Litt. Zeit. noch nicht gar 18 Jahr alt.

lung nach Belieben gebrauchen liefs, verehrte er vorzüglich *Chladen*, von dem er zum Theil die Kunst lernte, sich im Lateinischen gut auszudrücken. Denn er durfte demselben oeffters lateinische Aufsaetze zur Durchsicht bringen und erfuhr bei ihm zuerst, wie man über diese Sprache philosophiren koenne. So brachte er 2 Jahre in *Erlangen* zu, waehrend der ihn 1758 die teutsche Gesellschaft zu *Altdorf* zum EhrenMitGlied aufnahm, und gieng dann 1759 nach *Halle*, wohin er ausser seinen Kenntnissen und Faehigkeiten nebst einem Empfehlungsschreiben von *Silchmüller* an *Franke* nichts mitbrachte. Dieses aber war wegen der Gleichheit der Gesinnungen beider Maenner so wirksam, das er gleich im Anfang einige Vortheile erhielt und wider die Gewohnheit nach einem halben Jahr sogleich in die lateinischen Classen als Lehrer gezogen wurde. Da ihm dann *Freilingshausen*, nicht lange in den untern liefs, sondern ihm bald hoehere gab, so lernte er dadurch eine bessere LehrMethode, nebst der grossen Kunst sich Ansehen unter vielen jungen Leuten zu verschaffen und machte eine ihm vortheilhafte Freundschaft mit einem gewissen *Schütz*, damals Lehrer am Paedagogium. Ausserdem gewahrten ihm die Vortraege *Weber's* und *Meyer's* in der Philosophie und *Semler's*, der ihm Polemik vortrug ausnehmenden Nutzen. Unter allen *Hallischen* Lehrern aber ruhmte er am meisten die Freundschaft eines *Noeffelt*, der ihn am 7 December 1759 zum Respondenten auserfah, ihn bei dieser Gelegenheit sehr erhob, sich mit ihm alle Sonnabend von 2 bis 7 unterredete und ihm
das

das Neue Testament erklarte, woraus *Harless* einfah, dafs er es seiner mehrmaligen Lectüre ungeachtet noch nicht verstand. Eben daher studirte er es aber auch nun fleissiger und setzte damit die Lectüre der ProfanSchriftsteller in Verbindung, deren reinere und gebildete Sprache ihm besser gefiel, und ihn antrieb, die groefsten Kenner derselben, wo es nur moeglich sei, persoenlich kennen zu lernen. Aus dem Grunde besuchte er mehrmals das nahe *Leipzig*, wohin ihn aufer andern Gelehrten vorzüglich *Reiske* zog, mit dem er einen Briefwechsel begann, der ihm sehr vortheilhaft wurde. Bei dem oftmaligen Besuch der UniversitaetsBibliothek in *Halle* hatte er nemlich einst Gelegenheit mit *Michaelis* von seiner Correspondenz mit *Reiske* zu sprechen, weswegen ihn dieser ersuchte, seinen *Leipziger* Freund um die Erklaerung eines arabischen Wortes, die er lange vergebens gesucht hatte, zu bitten. *Harless* thats und schaffte diesem Gelehrten eine so befriedigende Antwort, dafs dieser ihm alle Dienste zu leisten versprach, und auch Wort hielt, da *Harless*, der noch nach *Goettingen* wolte, ohne sich lange zu besinnen, ihn bei seinem Sohne dem Ritter *Michaelis* in *Goettingen* zu empfehlen und von diesem eine Stelle im philologischen Seminarium und den FreiTisch, ohne den er nicht dahin gehen koenne, auszuwirken bat. Den Tisch erhielt *Harless* auch gleich, da aber keine Stelle im Seminarium offen war, bewog ihn dieses einer angesponnenen Auszehrung wegen, die ihn von *Halle* trieb, einstweilen nach *Iena* zu gehen. Zwar suchten ihn seine Freunde in *Leipzig*

zig dahin zu ziehen, der für ihn wichtige Umstand aber, daß er in *Iena* eine ganze FreiStelle im Convictorium erhalten konnte, und die lateinische Gesellschaft, von der er sich außerordentliche Vorthelle zur Erweiterung seiner Kenntnisse in der lateinischen Sprache versprach, trieben ihn nach *Iena*, wo er zu Ostern 1760 eintrat, und sich sogleich in die lateinische Gesellschaft aufnehmen liefs. Um sich seinen Unterhalt zu erleichtern, ertheilte er verschiedenen Studirenden, besonders aber seinem Freunde *Schafeitel* — nachmals Prediger im *Pappenheimischen* — von dem er sehr großmüthig unterstützt wurde, Unterricht im Hebraeischen und Lateinischen und erhielt durch *Zickler*, den er sehr genau kannte, auch die 2 iüngsten Soehne des HofRaths *Schmidt* zur Unterweisung, wodurch er im Stande war, auch hier die Wissenschaften zu hoeren, die er brauchte. Und diese waren vorzüglich Mathematik und NaturLehre, die er bei *Succov* hoertè, Heraldik, Diplomatie und Numismatik, die er von *Müller* erlernte, ReichsHistorie, die ihm *Buder* vortrug und die orientalischen Sprachen nebst der Dogmatik über die *Hirt* las, die er aber hier eben so wenig als in *Erlangen* und *Halle* beendigte. Er konnte ihr, so sehr er sich auch bemühte keinen Geschmack abgewinnen und hieng dagegen mit ganzer Seele an der alten Literatur, die er aber bisher immer nur als GedächtnisWissenschaft und auf einer falschen Seite getrieben hatte. Jetzt erst beginnt daher die eigentliche Epoche seiner veredelten Bildung, zu der sein Stuben-Gesellschafter *Klotz*, der geschmackvolle Ken-

ner

ner und Interprete der Alten, das Werkzeug sein mußte. Denn aus dem Umgange und den Unterredungen mit diesem Gelehrten sowol als aus seiner Methode die Alten zu studiren und sie sich eigen zu machen, wurde auch er auf einen andern Weg geleitet, betrachtete nun die Alten von einer ganz andern Seite und lernte daher von *Klotz* mehr, als aus manchen Vorträgen, die er bisher angehört hatte. Unter so rühmlichen literariſchen Beschäftigungen entstand daher auch zwischen beiden die innigste Freundschaft, die nie unterbrochen wurde, aber doch *Harless* nie vermochte, an den Streitigkeiten seines Freundes Antheil zu nehmen. Vielmehr rieth derselbe als Freund öfters zum Nachgeben und brachte auch wirklich eine völlige Ausöhnung seiner 2 Freunde, *Klotz* und *Reiske*, zu Stande, wobei iener als der angreifende Theil nachgab. Nach anderthalbiaehrigen Aufenthalt in *Iena* war er indessen, weil sein Stipendium, Freitisch und wenig geerbte Vermögen ihre Endschaft erreicht hatten, genöthigt, auf Trennung von diesem warmen Freunde zu denken, und würde unter diesen Umständen mit eben so viel Freuden ein ihm von *Koecher* angetragenes ConRectorat, — wie er in der Folge erfuhr zu *Saalfeld* — angenommen haben, als er nachher Gott dankte, daß ihn der ehrliche *Koecher* für zu jung dazu hielt! Es blieb ihm nun nichts übrig, als um eine HofMeisterStelle zu werben und deswegen schrieb er an den Rector *Longolius* nach *Hof*, den er auf seiner Durchreise nach *Halle* persönlich kennen gelernt hatte, und mit dem er Briefe wechselte. Dieser

fer empfahl ihn sogleich dem HofRath *Gross* in *Erlangen*, *Harless* nahem Anverwandten, von dem aber noch keine Antwort eingelaufen war, als ihm ganz unvermuthet von *Michaelis* in *Goettingen* eine SeminaristenStelle angetragen wurde, auf die er laengst Verzicht gethan hatte, die er aber nun desto begieriger annahm. Als ihm dann *Longolius* schrieb, das ihn *Gross* in sein Haus und an seinen Tisch aufnehmen und ihm andere Vortheile zufließen lassen wolle, wenn er sich entschloesse, die politische Zeitung zu schreiben, antwortete er beiden auf eine sehr befriedigende Art, erhielt am 31 December 1761^{u)} von der philosophischen Fakultät in *Erlangen* ihre hoechste Würde, von der er aber keinen Gebrauch machte, und schickte sich 1762 zur Abreise nach *Goettingen* an, ob ihm gleich alle seine Freunde, die seine Umstaende kannten, weil der KriegsSchauPlatz in jenen Gegenden war, abriethen. Alle Vorstellungen dagegen waren aber fruchtlos; denn seine brennende Begierde nach Wissenschaften zog ihn dahin und ob er schon mit sehr wenigem Gelde hieher gekommen war, so verließen doch die Mussen ihren Verehrer nicht, ia es war ihm eine toedliche Krankheit abgerechnet, nirgends besser gegangen als in *Goettingen*. Er hatte sich gleich nach seiner Ankunft bei dem Ritter *Michaelis* gemeldet und noch an diesem Mit-tage seine FreiStelle erhalten. Vier Wochen nachher trug ihm der Professor *Weber* eine HausLehrerStelle bei seinem Sohn — nach-

mals

u) nicht 1762 wie im *Akad. Addressk.* 1773 und im *Scholast.* 1768 steht.

mals Professor in *Kiel* — auf, wo er für nichts zu sorgen hatte, und *Gross* in *Erlangen* unterstützte ihn zu verschiedenenmalen mit Geld und munterte ihn auf, historische Vorlesungen zu besuchen, welches er auch bei *Achenwall* befolgte. Zugleich wohnte er den syrischen Vorlesungen *Michaelis* ein ganzes Jahr, ein halbes Jahr aber den hebraeischen bei, die sich nur über einen Theil der Bibel erstreckten, abstrahirte daraus eine vernünftige Methode, die ProfanSchriftsteller auf gleiche Weise zu behandeln, und zog nicht geringern Nutzen, aus dem philologischen Seminarium, in welchem er sich über ein Jahr befand. Uiberdies war ihm der Umgang mit *Kaestner*, bei dem er laenger als ein Jahr ein sogenanntes DisputirCollegium besuchte, der ihm freien Zutritt gestattete und sich auf mannichfaltige Art freundschaftlich und groszmüthig gegen ihn bewies, sehr vortheilhaft, so wie er auch der Bekanntschaft eines *Murray*, durch den er die besten teutschen Journale zum Lesen erhielt und der Freundschaft des Professors *Diez*, bei dem er Englisch lernte, viel zu danken hatte. Kurz *Goettingen* gewahrte ihm in ieder Rücksicht grosse Vorthelle, worunter der nicht der letzte ist, dafs, da er auf Verlangen *Michaelis*, der damals alles am *Hannoeverschen* Hofe vermochte, seinen Freund *Klotz* dahin als Professor gebracht hatte, dieser sich kurz nach seiner Ankunft aufs neue sehr groszmüthig gegen ihn bewies und ihm in seiner gefaehrlichen Krankheit als ein Bruder beistand und ihn wohlthaetig unterstützte. Wachrend dieses Hierseins hatte er zwar auch 2 mal in der dortigen

gen Gegend um Befoerderung nachgesucht. Da ihm aber *Silchmüller* ins VaterLand zurückzukommen rieth, beschloß er im Sommer 1763 zu *Gross* nach *Erlangen* zu gehen. Ohnerachtet ihm daher kurz vor seiner Abreise 2 Rectorate im *Hannoeverschen* angetragen wurden, nahm er doch auch diese nicht an, sondern gab der VaterLandsLiebe und einer gnaedigen Zuschrift, des maechtigen Ministers Graf *Ellrod* zu *Baireut*, der ihm die besten Ausichten machte, über alle Uiberredungen seiner Freunde und selbst *Klotzens* dringende Vorstellungen die OberHand, und — kam zu Iacobi 1763 in *Erlangen* an. Hier verschafte er sich am 12 November durch eine Disputation als Praeses die Freiheit zu lesen und übte nun dieses Recht nicht ohne Beifall aus. Zugleich arbeitete er in seinen NebenStunden an *Grossens* politischer Zeitung und genoß dafür von diesem freie Wohnung und andere Unterstützung. Auch errichtete er zum großen Vergnügen der Studirenden eine PrivatGesellschaft, deren Zweck die Cultivirung der lateinischen Sprache war, disputirte sich am 7 Julius 1764 in die philosophische Fakultät ein, betrat am 30 October nochmals als Praeses den Catheder und erhielt nebst einiger Besoldung den Auftrag, die Erlangische gelehrte Zeitung zu schreiben, worauf mit einemmal sein Schicksal eine bessere Wendung erhielt. Durch seine Schriften und gelehrten Freunde bekannt, wollte ihn ohne sein Wissen zu Anfang des Jahres 1765 der Magistrat zu *Riga* das Rectorat an der DomSchule daselbst übertragen; eine nachdrückliche Empfehlung aber,

aber, die *Schlegel'n* — der nun als GeneralSuperintendent von SchwedischPommern und Rügen in *Greifswalde* steht, — zu statten kam, vereitelte die Wünsche seiner Freunde. Kurz darauf^{x)} erhielt er indessen eine außerordentliche Professur in *Erlangen*, die er am 3 Mai 1765 mit einer Rede (*de iucunditate atque utilitate, quas literae profanae studio philologiae sacrae adferant*) antrat, aber nur kurze Zeit bekleidete, denn *D. Frommann* in *Coburg*, mit dem er Briefe wechselte hat ihm noch in dem Monat den Antrag zur Professur der morgenländischen und griechischen Sprache in *Coburg* gemacht, weswegen er, weil er zu gehen willens war, in *Baireut* um seine Entlassung bat. Ohnerachtet er nun diese nach einigem Verzug durch *Ellrod's* Hülfe vom Ministerium erhalten hat, so kam doch noch an eben dem Tage etliche Stunden später ein Schreiben vom geheimen Rath *Schroeter*, worin ihm dieser auf ausdrücklichen Befehl des MarkGrafen die nächste sich eröffnende ordentliche ProfessorsBesoldung versprechen mußte, wenn er bleiben würde. Da er aber sogleich nach erhaltenener Entlassung vom Ministerium an *Frommann* geschrieben hatte, daß er nun gewiß kommen würde, so gieng er im Julius 1765 nach *Coburg* ab und trat dort am 24 dieses Monats, als ihn *Frommann* eingeführt hatte, mit einer Rede an, worauf seine Harmonie mit *Frommann* auf das Institut den wohlthätigsten Einfluss hatte. Und ob sich schon seine Arbeiten häuften, da er bald nach-

x) falsch 1764 in dem *Akad. Addressk.* 1773 und im *Scholaft.* 1768.

nach seiner Ankunft nach *Cramer's* Tod statt der orientalischen Sprachen die Professur der Beredsamkeit y) erhielt und er 1766 auch auf sein Verlangen Aufseher über die Gymnasiums-Bibliothek und über das Convict z) wurde, so war ihm doch sein Aufenthalt in *Coburg* sehr angenehm, weil er vorzüglich die Gnade des Herzogs und des ErbPrinzen und die Freundschaft des geheimen Raths *Thümmel*, — dessen Zureden er es vorzüglich verdankt, daß er sich in keine gelehrten Streitigkeiten einließ und nicht Einmal auf bittere Recensionen antwortete — und des Raths *Aulich* genoß, von andern Hohen und Niedern geachtet und geliebt und auch außer seinem WohnOrte geschätzt war, wie ihn denn 1767 die lateinische Gesellschaft zu *Carlsruhe* und 1769 die teutsche zu *Bremen* zum MitGlieD aufnahmen. Nur die Liebe zu seinem VaterLande, die sich nie unterdrücken ließ, konnte ihn daher bewegen, wegzugehen, als ihn 1769 MarkGraf *Alexander* auf seine umgeschaffene hohe Schule nach *Erlangen* als Professor der Beredsamkeit und DichtKunst mit dem Charakter eines HofRaths rief. Er schied nun am 9 April 1770 von *Coburg* und übernahm am 3 Mai seine Professur, ward als MitGlieD der ChurMainzer Akademie nützlicher Wissenschaften in *Erfurt* und 1775 von dem Pegnesischen BlumenOrden aufgenommen und erhielt 1776 a) das Univer-

fi-

y) falsch 1766 bei Ekkard.

z) falsch 1765 nach dem *Scholast. Addresskal.* 1768 und dem *Akadem.* 1773.

a) unrichtig 1775 nebst der Direction des philol. *Seminariums* im *Gel. Teutschl. Ausg. V.*

sitaetsBibliothekariat in *Erlangen*. Da er es dann auch dahin brachte, daß MarkGraf *Alexander* 1777 ein philologisches Seminarium, die Schule so vieler würdiger Maenner, wozu er schon durch ein kleines PrivatInstitut vorbereitet hatte, errichtet, ihm mit GehaltsVermehrung die Direction darüber anvertraut und man ihn überdies in diesem Jahre zum Scholarchen des Gymnasiums daselbst ernannt hat, beschloß er hier zu bleiben und wies jeden ihm gemachten Antrag auf eine andere Universitaet sogleich ab. Der Koenig von Preussen vermehrte daher auch vom neuen 1796 seinen Gehalt, wegen seiner grossen und unleugbaren Verdienste um die Universitaet, auf der durch ihn die humanittischen Wissenschaften wieder warme und zahlreiche Verehrer bekommen haben, und um die gelehrte Welt, die er sich durch seine zahlreichen Schriften verbunden hat, in denen er für die Verbreitung einer gründlichen Gelehrsamkeit in und ausser seinem VaterLande zu wirken sucht, daher sie auch seinen grossen Namen nie untergehen lassen werden. Betrachtet man dann diesen Gelehrten von Seiten seines Herzens, so erscheint er hier gleich schaetzenswerth als ein Mann von biedern ungekünstelten Sinn, der weit entfernt ist, Iemand zu beleidigen oder an seinen Feinden Rache zu üben, dagegen aber durch seine entgegenkommende Dienstwilligkeit und durch seinen ausgebreiteten BriefWechsel selbst nach *Frankreich*, *England*, *Spanien* und *Italien* schon vielen und mit unter auch solchen, die es nicht an ihm verdient haben, grosse Dienste geleistet hat. Man kann daher in Wahr-
heit

heit von ihm sagen, daß er sich als Weiser und als Christ betrage. Denn beides ist er im vorzüglichen Grade, übrigens zwar kein Freund von laermenden Gesellschaften, aber desto vernüchter im Umgange mit einem Gelehrten, und in seiner großen ausgesuchten Bibliothek, der nur wenige im humanistischen Fach gleich kommen dürften.

Schriften:

- 1) *D. de vera aetate scriptorum, quae supersunt, Q. Septimii Florentis Tertulliani Sectio III. de libris iis, quorum vel aetas, vel doctrina, vel utraque latet — praefide M. Ioanne Augusto Noeffelt. Hal. 1759. 4. 7 pl.*
- 2) *Epistola Ioanni Christophoro Silchmüller, Superintendenti Culmbaci, nuptias gratulatoria — de praeconum apud Graecos officiis. Ien. 1760. 4. 2 pl.*
- 3) *Epistola [Friderico Samueli Zickler Professoris Erlangensis munus gratulatoria — de praeconibus veteribus inuicis. Ib. 1760. 4. 1 1/2 pl.*
- 4) * *Gedanken von dem Zustande der Schulen und ihren Verbesserungen. Ebend. 1761. 8. — Sein Name steht unter der Dedication.*
- 5) *Commentatio critica ad Ioannem Adamum Emmrich, Iena abiturum, nomine societatis ibidem Latinae — de sapientia in verbis quam armis prius quaerenda ad illustrandum et vindicandum Terentii locum in Eunuchio III, Sc. VII, v. 19. Ib. 1761. 4. 2 pl.*
- 6) *Commentatio critica ad Ioannem Ludouicum Christophorum Pontoppidan — in Xenophontis Cyropaediam. Specimen. I. Ib. 1761. 4. 1 pl.*
- 7) *Epistola Ioanni Henrico Schoenheid summos in philosophia honores gratulatoria — de fato Homeri. Goetting. 1762. 4. 1 1/2 pl. — Abgedruckt in seinen Opusculis p. 387 — 448.*
- 8) *Libellus de nominibus Graecorum. Ien. 1763. 8.*

- 9) *D. pro facultate legendi — de Ioue Homeri —* respondente Ioanne Laurentio Degen, Culmbaco-Franco. Erl. 1763. 4. 3 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Opusculis* p. 387 — 448.
- 10) *Epistola, qua Ioannes Vollrath Keyffler, Ioanni Laurentio Degen et Christophoro Henrico Wolff faustum abitum precatur —* quando *Horatius* odam II. lib. I. scripserit? Ib. 1764. 4. 2 pl.
- 11) *Commentatio, qua Ludouicus Fridericus Theodorus Stettfeld, Andreae Meyer felicem abitum precatur —* magni viri, magni errores. Ib. 1764. 4. 1 pl.
- 12) *D. problematica, pro loco —* de originatione vocabuli *Nuremberg —* respondente Ioanne Vollratho Keyffler, *Thurnauensi*. Ib. 1764. 4. 1 1/2 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Opusculis* p. 97 - 109.
- 13) *Introductio in historiam linguae latinae.* Brem. 1764. 8.
- 14) *D. de ἑσπερίᾳ festo Graecorum —* respondente Petro Philippo Gfell, *Vonsfeldensi*. Ib. 1764. 4. 2 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Opusculis* p. 489 - 498.
- 15) *Vitae philologorum nostra aetate clarissimorum.* (*Volumen I.*) Brem. 1764. 8.
- 16) *Pr. aditiale —* de *Mercurii* statuis ante aedes ianuasque apud *Graecos* positis. Erl. 1765. 4. 2 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Opusculis* p. 470 - 480.
- 17) *Pr. ad lectiones indicendas —* de pedantismo philologico. *Sectio I.* Cob. 1765. 4. 2 pl. — *Umgearbeitet nebst den 4 andern Abtheilungen* in seinen *Opusculis* p. 1 — 67.
- 18) *D. positiones miscellae. (Particula I) —* defendente Ioanne Adamo Groffmann, *Baruthino*. Ib. 1765. 4. 1 1/2 pl.
- 19 - 20) *Coburger politische Zeitung.* Ebend. 1765. fg. 8.
- 21) *Gedanken von den Real-Schulen.* Bremen 1766 (1765.) 8.
- 22) *D. positiones miscellae. (Particula II) —* responden-

- dentibus Christiano Theophilo Ehrenfried Keyffler, Tburnauiensi et Ioanne Thoma Sattler, Sublano. Ib. 1766. 4. 1 pl.
- 23) D. positiones miscellae. (*Particula III*) — deficiente Ioanne Vilhelmo Rau, Rentweinsdorffensi. Ib. 1766. 4.
- 24) D. positiones miscellae. (*Particula IV*) — defidentibus Godofredo Henrico Otto, Lebestensi et Ioanne Godofredo Kessel, Sonnefeldensi. Ib. 1766. 4. 1 pl.
- 25) Pr. zur iæhrlichen Stiftungsfeier des Coburgischen Gymnasiums — Prüfung der Gedanken: ob es vortheilhaft sey, mehrere Universitaeten zu errichten? Erste Abtheilung. *Ebend.* 1766. 4. S. 1-16.
- 26) Pr. zur Hofmaennischen Gedæchtnisrede — ob es vortheilhaft sey mehrere Universitaeten zu errichten? Zweite Abtheilung. *Ebend.* 1766. 4. S. 17-28.
- 27) Pr. zur Stempelschen Gedæchtnisrede — ob es vortheilhaft sey, mehrere Universitaeten zu errichten? Dritte Abtheilung. *Ebend.* 1766. 4. S. 29-36.
- 28) Pr. zur Sandischen Gedæchtnisrede — ob es vortheilhaft sey, mehrere Universitaeten zu errichten? Vierte Abtheilung. *Ebend.* 1766. 4. S. 37-44.
- 29) Pr. zur iæhrlichen Gedæchtnisrede auf Zieritz — gesammlete Nachrichten von dem Leben und Stiftungen des ehemaligen hiesigen (Coburgschen) Kanzlers Iohann Conrad von Scheres genannt Zieritz. *Ebend.* 1766. 4. 4 B. — Abgedruckt im Denkmal grosser und verdienter Staatsmaenner. (*Ebend.* 1797. 8.) S. 176. fgg.
- 30) Vitae philologorum — Volumen II. Brem. 1767. 8.
- 31) Pr. in memoriam anniuersariam Georgii Balthasari de Sand — de pedantismo philologico. Sectio II. Cob. 1767. 4. 1 pl.
- 32) Pr. in memoriam anniuersariam Wolfgangi Henrici Hoffmann — de pedantismo philologico. Sectio III. Ib. 1767. 4. 1 pl.
- 33) Pr. in memoriam anniuersariam Ioannis Augusti Stem-

Stempel — de pedantismo philologico. *Sectio IV.*
Ib. 1767. 4. 1 1/2 pl.

34) Pr. ad natalitia *Gymnasii Coburgensis* — de galantismo aesthetico et philologico. *Sectio I.* Ib. 1768. 4. p. I. - X. — *Nebst den übrigen 2 umgearbeitet in seinen Opusculis* p. 68 - 96.

35) *Chrestomathia graeca poetica.* Addita *Aristophanis Comoedia Plutus*, e recensione *Bergleri*, et cum *eiusdem* ac *Duckeri* notis. Ib. 1768. 8.

36) Pr. in memoriam anniuersariam *Wolfgangi Henrici Hoffmann* — de galantismo aesthetico et philologico. *Sectio II.* Ib. 1768. 4. p. XI - XVI.

37) *Vitae philologorum* — *Volumen III.* Brem. 1768. 8.

38 - 39) *Christophori Cellarii orthographia latina observationibus illustrata.* *Tomus I et II.* Altenb. 1768. 8.

40) Pr. in memoriam anniuersariam *Georgii Balthasari de Sand* — de pedantismo philologico. *Sectio ultima.* Cob. 1768. 4. 1 pl.

41) Pr. in memoriam anniuersariam *Ioannis Augusti Stempel* — de galantismo aesthetico et philologico. *Sectio III et ultima.* Cob. 1768. 4. p. XVII —

42) *D.lectionum Terentianarum* a) specimen criticum — respondente auctore *Andrea Petro de Perg, Culmbacensi.* Ib. 1769. 4. 2 pl.

43) Pr. in memoriam anniuersariam *Wolfgangi Henrici Hoffmann* — observationes aliquot criticae in *Terentium, Velleium Paterculum et Phaedrum.* (*Particula I.*) Ib. 1769. 4. 1 pl.

44) *Demosthenis oratio de corona*, e recensione *Ioannis Taylors*, cum *eiusdem* et *Wolfii, Marklandi, Palmerii, Reiskii*, suisque animaduersionibus. Altenb. 1769. 8.

45) Pr. in memoriam anniuersariam *Georgii Baltha-*

a) Irrig werden außer diesen und den beiden Programmen (N. 43 u. 45) im *Gel. Teutschl.* noch besondere *Lectiones Terentianae* 1769 angeführt.

- thasari de Sand* — observationes criticae in *Terentii Andriam* et *Demosthenis* orationem de corona. (*Particula II*) Cob. 1769. 4. 152 pl.
- 46) *Pr. zur Stempelischen Gedächtnisrede* — von dem frühzeitigen Versetzen in den Schulen und dessen schädlichen Folgen. *Ebend.* 1769. 4. 1 B. — *Abgedruckt im Archiv für die ausübende Erziehungskunst.* Theil II. (Gießen 1777. 8.)
- 47) *Christoph Joseph Suro* — kleine teutsche Schriften. *Ebend.* 1770. 8.
- 48) *Pr. aditiale* — praecognita quaedam de interpretatione *Homeri*. Erl. 1770. 4. 2 pl. — *Abgedruckt in seinen Opusculis* p. 387 - 448.
- 49) *Chrestomathia latina poetica animaduersionibus illustrata.* Altenb. 1770. 8.
- 50) * *Pr. ad prorektoratum* — num in condendis conferuandisque litterarum vniuersitatibus vtilitatis priuatae quam maxime habenda sit ratio? — *nomine Vniuersitatis.* Erl. 1770. fol. 1 pl. — *Abgedruckt in seinen Opusculis* p. 110 - 118.
- 51) *Vitae philologorum* — Volumen *primum.* Editio *secunda.* Brem. 1770. 8. — In dieser Auflage fehlt das Leben *Iohann Paul Reinhard's*, welches *Klotz* als *Reinhard's Feind* und *Censor des Buchs*, welches in *Halle gedruckt wurde* herausgestrichen hat.
- 52) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B.* — de interpretatione *Homeri.* *Commentatio I* — *nomine Vniuersitatis.* Erl. 1770. fol. 1 pl.
- 53) * *Pr. in memoriam Clarae Iulianae Rudolph gentis Geyeriae* — philologumena et philosophumena quaedam de opinione veterum de animo huiusque post mortem fatis. (*Sectio prior*) — *nomine Vniuersitatis.* Ib. 1770. fol. 2 pl. — *Nebst dem folgenden verbessert in seinen Opusculis* p. 139 - 162.
- 54) * *Pr. ad exsequias Petri Martini ab Hannenheim* — de opinione veterum de animo — (*Sectio posterior*) — *nomine Vniuersitatis.* Ib. 1770. fol. 1 pl.
- 55) * *Pr. ad prorektoratum* — de artificio atque or-

- natu epistolae *Paulli* ad *Philemonem* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1770. fol. 1 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Opusculis* p. 171-180.
- 56) * Pr. *ad natalitia Alexandri M. B.* — de interpretatione *Homeri*. *Commentatio* II — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1771. fol. 1 pl.
- 57) *Commentatio, qua Ioannes Paullus Schulthefius abeuntibus amicis fausta quaeuis precatur* — lectionum *Terentianarum* specimen criticum. Ib. 1771. 4. 1 152 pl.
- 58) * Pr. *ad prorektoratum* — de interpretatione *Homeri*. *Commentatio* III — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1771. fol. 1 pl.
- 59) *Iacobi Perizonii animaduersiones historicae, in quibus quamplurima in priscis Romanarum rerum, sed vtriusque linguae, auctoribus notantur, multa etiam illustrantur atque emendantur, varia denique antiquorum rituum eruuntur et vberius explicantur* — *ob praestantiam et raritatem typis repetitae*. Altenb. 1771. 8.
- 60) * Pr. *ad natalitia Fridericae Carolinae M. B.* — de votis veterum pro salute principum cum primis valetudinis causa — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1771. fol. 1 pl.
- 61) * Pr. *ad prorektoratum* — de interpretatione *Homeri* *Commentatio* IV — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1771. fol. 1 pl.
- 62) * Pr. *ad exsequias Ioannis Georgii Kirchner, Medicinae Cultoris* — de medicis quibusdam heroibus — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1772. fol. 1 pl.
- 63) *Vitae philologorum* — *Volumen* IV. Brem. 1772. 8.
- 64) * Pr. *ad natalitia Alexandri M. B.* — in locum *Ciceronis de officiis* II, Cap. XV. — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1772. fol. 1 pl.
- 65) * Pr. *ad prorektoratum* — de interpretatione *Homeri*. *Commentatio* V. — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1772. fol. 1 pl.
- 66) * Pr. *ad natalitia Fridericae Carolinae M. B.* — de feminarum conditione et auctoritate apud gentes quasdam antiquas — nomine *Vniuersita-*

- tatis. Ib. 1772. fol. 1 pl. — *Abgedruckt in seinen Opusculis* p. 449 - 457.
- 67) *P. Ovidii Nasonis* libri tristium et e Ponto, ex recensione *Petri Burmanni* cum suis et aliorum excerptis animaduersionibus. Ib. 1772. 8 mai.
- 68) * *Pr. ad exsequias Magdalenae Charlottae Christianae Schmidel* — de animis piorum ad coelestem musicam redeuntibus, secundum placita quorundam philosophorum veterum — nomine *Univerſitatis*. Ib. 1772. fol. 1 pl. — *Abgedruckt in seinen Opusculis* p. 163 - 170.
- 69) * *Memoria D. Ioannis Georgii Krafft*, Theologiae Professoris — nomine *Univerſitatis*. Ib. 1772. fol. 2 pl. — *Verbessert abgedruckt in seinen Opusculis* p. 119 - 124.
- 70) * *Pr. ad proreſſoratum* — de interpretatione *Homeri*. *Commentatio VI.* — nomine *Univerſitatis*. Ib. 1772. fol. 1 pl. —
- 71) *Introductio in historiam linguae latinae*. Editio altera, multo auctior et emendatior. Brem. 1773 (1772) 8.
- 72) *Commentatio, qua Ioannes Theodorus Michael Deffner, Andreae Petro de Perg felicem abitum precatur* — de philosophia poetarum. Ib. 1773. 4. 2 1/2 pl.
- 73) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B.* — de oculo. *Commentatio philologica I* — nomine *Univerſitatis*. Erl. 1773. fol. 1 pl.
- 74) *Opuscula varii argumenti. Accedunt specimen thesauri epistolici Schwarziani et alia*. Hal. 1773. 8 mai.
- 75) * *Pr. ad proreſſoratum* — de oculo. *Commentatio II philologica* — nomine *Univerſitatis*. Erl. 1773. fol. 1 pl.
- 76-77) *M. Fabii Quintiliani* institutionum oratoriarum libri XII. ad vsum scholarum accommodati, recisus, quae minus necessaria visa sunt, et breuibus notis illustrati a *Carolo Rollin*. emendatius editi, addita lectionis varietate. *Tomus I et II*. Altenb. 1773. 8.

- 78) * Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — de adulatione (*Sectio I.*) — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1773. fol. 1 pl.
- 79) *Cornelii Nepotis* vitae excellentium imperatorum cum animaduersionibus partim criticis, partim historicis *Augustini van Staueren*, suisque et *Ioannis Kappii* notis. Ib. 1773. 8.
- 80) * Pr. ad prorektoratum — de oculo. *Commentatio III philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1773. fol. 1 pl.
- 81) * Pr. ad natalitia *Alexandri M. B.* — de oculo. *Commentatio IV philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1774. fol. 1 pl.
- 82) * Pr. adprorektoratum — de oculo. *Commentatio V philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1774. fol. 1 pl.
- 83) *Anthologia latina poetica*. Altenb. 1774. 8.
- 84) * Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — de oculo. *Commentatio VI philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1774. fol. 1 pl.
- 85) * Pr. ad prorektoratum — de oculo. *Commentatio VII philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1774. fol. 1 pl.
- 86) D. specimen urbanitatis *Horatianae* — respondente *Ioanne Friderico Degen*, *Trumsdorfa - Baruthino*. Ib. 1774. 4. 2 1/2 pl.
- 87) * Pr. ad natalitia *Alexandri M. B.* — in *Moschi Idyllion II de raptu Europae* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1775. fol. 1 pl. — *Vermehrt abgedruckt am folgenden:*
- 88) *Anthologia graeca poetica*. Norib. 1775. 8. — *Ist eine neue Ausgabe seiner Chrestomathia graeca poetica.* (N. 35.)
- 89) * Pr. ad prorektoratum — de oculo. *Commentatio VIII philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1775. fol. 1 pl.
- 90) *Epistola ad D. Ioannem Georgium Meintel* — praefationis loco huius metaphrasi libri *Iobi praemissa*. (Norib. 1775. 4.)
- 91) * Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — de adulatione. (*Sectio II*) — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1775. fol. 1 pl.

- 92) * *Memoria Christianae Eberhardinae Succov, e gente Iahn* — de patientia in perfrendis malis — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1775. fol. 1 pl.
- 93) *D. positiones miscellae* — respondente auctore *Carolo Gabriele Schoell, Mitauia-Curono*. Ib. 1775. 4. 2 pl.
- 94) * *Pr. ad prorektoratum* — de oculo. *Commentatio VIII philologica* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1775. fol. 1 pl.
- 95) * *Memoria Philippi Ludouici Statii Müller*, historiae naturalis Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1776. fol. 2 pl.
- 96) * *Memoria Ioannis Michaelis Seidel*, a consiliis aulae — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1776. fol. 1 pl.
- 97) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B.* — de adulatione. (*Sectio III.*) — nomine *Vniuersitatis*. 1776. fol. 1 pl.
- 98) *Aristophanis comoedia Plutus cum Bergleri ac Duckeri integris, Küsteri vero atque Hemsterhusii selectis notis et Coluthi raptus Helenae*. Curauit, suasque animaduersiones adiecit. Norib. 1776. 8. mai.
- 99) * *Pr. ad prorektoratum* — super *Coluthi* carmine de raptu *Helenae*. *Sectio I.* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1776. fol. 1 pl.
- 100) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B.* — de adulatione. (*Sectio IV.*) — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1776. fol. 1 pl.
- 101) *M. Tullii Ciceronis ad Quintum Fratrem dialogi tres de oratore*. Animaduersiones interpretum excerptit suasque adiecit. Nor. 1776. 8.
- 102) * *Pr. ad prorektoratum* — super *Coluthi* carmine de raptu *Helenae*. *Sectio II.* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1776. fol. 1 pl.
- 103) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B.* — de adulatione. (*Sectio V. b*) — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1777. fol. 1 pl.

104)

b) Irrig steht im Programm: *quartum*.

- 104) * *Pr. ad prorektoratum* — super *Coluthi* carmine de raptu *Helenae*. *Sectio III.* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1777. fol. 1 pl.
- 105) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B.* — spicilegium ad *Bowyerii* et *Schulzii* collectionem coniecturarum in *N. T.* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1777 fol. 1 pl.
- 106) * *Pr. ad prorektoratum* — super *Coluthi* carmine de raptu *Helenae*. *Sectio IV et ultima* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1777. fol. 1 pl.
- 107) *Pr. ad auspicia Seminarii philologici* — de forma atque constitutione huius instituti. Ib. 1777. 4. 1 1/2 pl.
- 108 - 109) * *Anzeigen und Beurtheilungen akademischer und anderer kleinen Schriften*. Erstes und Zweites Baendchen. *Ekst. und Leipz.* (Nürnb.) 1777 fgg. 8 — (*In Gesellschaft mehrerer Gelehrten.*)
- 110) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B.* — de adulatione. (*Sectio VI et ultima*) — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1778. fol. 1 pl.
- 111) *Christiani Gottlieb Schwarz* dissertationes selectae, quibus antiquitates et iuris romani nonnulla capita explicantur, cum tabulis aeneis. Collegit, recensuit et praefatus est. Ib. 1778. 4.
- 112) * *Pr. ad prorektoratum* — lectionum *Venusinarum Specimen I* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1778. fol. 1 pl.
- 113) * *Memoria D. Ioannis Rudolphi Kieffling*, Theologiae Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1778. fol. 2 pl. — *Abgedruckt* in den *Actis historicoecclesiasticis nostri temporis*. Tomo V, p. 198 sqq.
- 114) *Introductio in historiam linguae graecae*. Altenb. 1778. 8.
- 115) * *Pr. ad natalitia Fiedericae Carolinae M. B.* — spicilegii ad *Bowyerii* et *Schulzii* collectionem coniecturarum in *N. T.* *Continuatio I.* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1778. fol. 1 pl.
- 116) *Caii Crispi Sallustii bellum Catilinarium* atque *Iugurthinum* ex recensione *Gottlieb Cortii*. Cum praefatione. Nor. 1778. 8.

- 117) * *Pr. ad prorektoratum* — *lectionum Venusinarum Specimen II* — *nomine Vniuersitatis* Erl. 1778. fol. I pl.
- 118) *D. positiones miscellae (I)* — *defendente Ioanne Georgio Friderico Papst, Ludwigstadio - Baruthino*, Ib. 1778. 4. 1/2 pl. (Thes. I — V.)
- 119) * *Flauii Eutropii breuiarium historiae Romanae in usum scholarum* recensuit — *Laurentius Reinhard. Editio noua, correctior et notis criticis atque historicis aucta.* Nor. 1778. 8.
- 120) * *Memoria D. Ioannis Iustini Schierschmidt, Iurium Professoris* — *nomine Vniuersitatis.* Erl. 1779. 4. 2 pl.
- 121) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B.* — *lectionum Venusinarum Specimen III* — *nomine Vniuersitatis* Ib. 1779. fol. I pl.
- 122) * *M. Tullii Ciceronis epistolarum libri IV a Ioanne Sturmio olim collecti, nunc autem longe emendatius, adiectisque epistolarum argumentis et luculentissimis notis in usum scholarum editi. Additae sunt selectae quaedam Plinianae epistolae* Cob. 1779. 8.
- 123) * *Pr. ad prorektoratum* — *de dorismo Theocriteo. Commentatio I.* — *nomine Vniuersitatis* — Erl. 1779. fol. I pl.
- 124) * *Pr. ad natalita Fridericae Carolinae M. B.* — *de dorismo Theocriteo. Commentatio II.* — *nomine Vniuersitatis.* Ib. 1779. fol. I pl. — *Beide Abhandlungen stehen auch abgedruckt vor seiner Ausgabe des Theocrit.*
- 125) * *Memoria Ioannis Paulli Reinhard, historiaram Professoris* — *nomine Vniuersitatis.* Ib. 1779. 4. 3 pl. — *Ist auch mit besonderm Titel, auf welchem sein Name steht, vorhanden.*
- 126) *D. positiones miscellae II.* — *defendente Andrea Schumann, Baruthino.* Ib. 1779. 4 1/2 pl. (Thes. VI — IX.)
- 127) *Vorrede* — *zu Iohann Paul Reinhard's Einleitung zu einer allgemeinen Geschichte der Gelehrsamkeit. Erster Band.* (Ebend.

(*Ebend.* 1779. 3) — Harleßs sah die noch übrigen Bogen von *T* an durch und bearbeitete die letzten ganz.

128) *D. exegetico - critica* — de authentia capitis XXI *Ioannis*. Sectio I. — respondente auctore Ioanne Georgio Friderico Papst, *Ludwigstadto - Baruthino*. Ib. 1779. 4. 3 pl.

129) * *Pr. ad prorectoratum* — interpretatio loci cuiusdam difficilioris in *Aristotelis* A. P. *Commentatio* I. — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1779. fol. 1 pl.

130) *Theocriti* reliquiae graece et latine. Ex recensione et cum animaduerſionibus. *Lips.* 1780. 8 mai.

131) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B.* — interpretatio loci cuiusdam difficilioris in *Aristotelis* A. P. *Commentatio* II. — nomine *Vniuersitatis*. *Erl.* 1780. fol. 1 pl.

132) * *Pr. ad prorectoratum* — lectionum *Venusinarum Specimen* IV. — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1780. fol. 1 pl.

133) *Andreae Samuelis Gessner* selectae exercitationes scholasticae varii argumenti cum praefatione. *Nor.* 1780. 8.

134) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B.* — de vario eoque vero et falso usu philosophiae in scholis inferioribus. *Commentatio* I. — nomine *Vniuersitatis*. *Erl.* 1780. fol. 1 pl.

135) *D. positiones miscellae* III — defendente Ioanne Henrico Conrado Paulo Schweigger, *Dennenloba - Onoldino*. Ib. 1780. 4. 152 pl. (Thes. X — XV.)

136) *Bionis Smyrnaei et Moschi Syracusani*, quae supersunt, cum notis *Ioannis Heskin* integris aliorumque selectis graece et latine. Recensuit suasque animaduerſiones adiecit. Ib. 1780. 8.

137) * *Pr. ad prorectoratum* — de vario — usu philosophiae etc. *Commentatio* II — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1780. fol. 1 pl.

138) Praefatio — ad *Chrestomathiam oeconomicam seu fragmenta varia veterum in*
usum

- usum scholarum, collectam a M. Carolo Philippo Michaelle Snell. (Gissae 1780. 8.)*
- 139) *Aristotelis de poetica liber graece et latine. Ex recensione et cum animaduersionibus. Accedunt notae Friderici Sylburgii. Lips. 1780. 8 mai.*
- 140) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B. — de vario — philosophiae usu etc. Commentatio III. — nomine Vniuersitatis. Erl. 1781. fol. 1 pl.*
- 141) *Anthologia graeca profaica. Norib. 1781. 8.*
- 142) * *Pr. ad prorektoratum — de vario — philosophiae usu etc. Commentatio IV. — nomine Vniuersitatis. Erl. 1781. fol. 1 pl.*
- 143) *C. Valerii Flacci Sethini Balbi argonauticon libri VIII cum notis P. Burmanni integris et selectis Ludouici Carrionis, Aegidii, Maserii, Laurentii Balbi Liliensis, Iusti Zinzerlingii, Christophori Bulaei, Nicolai Heinsii et aliorum. — Ex recensione et cum animaduersionibus. Altenb. 1781. 8 mai.*
- 144) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B. — de vario — philosophiae usu etc. Commentatio V. — nomine Vniuersitatis. Erl. 1781. fol. 1 pl.*
- 145 — 146) *Introductio in notitiam litteraturae Romanae, inprimis scriptorum latinorum. Pars I et II. Norib. 1781. 8 mai.*
- 147) * *Pr. ad prorektoratum — de vario — philosophiae usu etc. Commentatio VI et ultima — nomine Vniuersitatis. Erl. 1781. fol. 1 pl.*
- 148) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B. — de veterum ad deam Fortunam votis — nomine Vniuersitatis. Ib. 1782. fol. 1 pl.*
- 149) *D. antiquaria — de Adonide eiusque cultu religioso. Sectio I — respondente auctore Ioanne Maurer, Culmbacensi. Ib. 1782. 4. 2 pl.*
- 150) *D. positiones miscellae IV. — defendente Vilhelmo Ludouico Steinbrenner, Onoldino. Ib. 1782. 4. 152 pl. (Thes. XVI — XIX.)*
- 151) * *Pr. ad prorektoratum — lectionum Verusinarum Specimen V — nomine Vniuersitatis. Ib. 1782. fol. 1 pl.*

- 152 — 153) *Kritische Nachrichten von kleinern theologischen, philosophischen, historischen und philologischen Schriften. Ersten Bandes Erstes und Zweites Stück. Nürnberg. 1782. 8. — In Gesellschaft anderer Gelehrten.*
- 154) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B. — lectionum Venusinarum Specimen VI c) nomine Universitatis. Erl. 1782. fol. 1 pl.*
- 155) *Memoria Caroli Vilelmi Buirette ab Oehlefeld, domini in Wilhelmsdorf — nomine Universitatis. Ib. 1782. fol. 3 pl.*
- 156) *Oratio memoriae Caroli Vilelmi Buirette ab Oehlefeld habita — de singularibus atque eximiis huius viri virtutibus. Ib. 1782. fol. 3 pl.*
- 157) *D. positiones miscellae V — defendente Christiano Vilelmo Billing, Culmbacensi. Ib. 1782. 4. 4. 1/2 pl. (Thes. XX — XXIII.)*
- 158) *D. positiones miscellae VI — defendente Ioanne Georgio Scherzer, Vffenhemio-Onoldino. Ib. 1782. 4. 1/2 pl. (Thes. XXIV — XXVII.)*
- 159) * *Pr. ad prorectoratum — lectionum Venusinarum Specimen VII — nomine Universitatis. Ib. 1782. fol. 1 pl.*
- 160) * *Pr. ad natalitia Alexandri M. B. — de Thaletis doctrina de principio rerum imprimis de Deo ad illustrandum Ciceronem de nat. deor. Libr. I. Cap. X. Commentatio I — nomine Universitatis. Ib. 1783. fol. 1 pl.*
- 161) * *Pr. ad prorectoratum — de Thaletis doctrina etc. Commentatio II — nomine Universitatis. Ib. 1783. fol. 1 pl.*
- 162) * *Pr. ad natalitia Fridericae Carolinae M. B. — de Thaletis doctrina etc. Commentatio III — nomine Universitatis. Ib. 1783. fol. 1 pl.*
- 163) *Christiani Gottlieb Schwarz exercitationes academicae, quibus antiquitatis et iuris romani nonnulla capita explicantur; collegit, recensuit et praefatus est. Accessit Henrici Brencmanni*

c) Irrig steht im Programm V und im siebenten VI.

- manni epistola, qua examinantur praecipua capita epistolae D. Guidonis Grandi de pandectis et Schwarzianae argumenti similis dissertationis. Cum tabulis aeneis. Norib. 1783. 4.*
- 164) * Pr. ad prorectoratum — de *Thaletis* doctrina etc. *Commentatio IV et ultima* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1783. fol. 1 pl.
- 165 — 168) *Kritische Nachrichten von kleinen — Schriften. Ersten Bandes drittes und viertes Stück. Hof 1783. 8. — Zweiten Bandes Erstes und Zweites Stück. Ebend. 1784. 8.*
- 169) * Pr. ad natalitia *Alexandri M. B.* — super binis locis *Ciceronis de nat. Deor. l. I. c. 34 et Orat. Verr. l. c. 13.* quorum lectio atque interpretatio ingenium atque solertiam doctissimorum virorum valde exercuit — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1784. fol. 1 pl.
- 170 — 171) *M. Tullii Ciceronis orationes Verrianae. Ex recensione et cum animaduersionibus. Accedunt L. Asconii Pediani commentationes. Pars I et II. Ib. 1784. 8.*
- 172) * Pr. ad parentalia *Fridericae Ludouicae M. B.* — de quibusdam pietatis exemplis, qua matres et auiae publice priuatimque adfectae sunt — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1784. fol. 3 pl.
- 173) *Ankündigung einer neuen Ausgabe von Fabricii bibliotheca graeca. Ebend. 1784. fol. 152 B.*
- 174) *D. Aeschyli locorum quorundam interpretatio — respondente auctore Casparo Iacobo Bessenbeck, Erlangensi. Ib. 1784. 4. 152 pl.*
- 175) * Pr. ad prorectoratum — lectionum *Venusinarum Specimen VIII* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1784. fol. 1 pl.
- 176) * Pr. ad natalitia *Alexandri M. B.* — lectionum *Venusinarum Specimen IX* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1785. fol. 1 pl.
- 177) *Iuliani Imperatoris caesares. Ex recensione et cum adnotationibus. Ib. 1785. 8.*
- 178) * Pr. ad prorectoratum — lectionum *Venusinarum Specimen X* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1785. fol. 1 pl.

179) *Himerii Sophistae* oratio, qua laudes vrbis *Constantinopoleos* et *Iuliani Augusti* celebrantur. E recensione et cum commentariis Gottlieb Wernsdorff. Cum praefatione. Ib. 1785. 8.

180) Pr. de noua bibliothecae graecae *Ioannis Alberti Fabricii* editione adornanda. Ib. 1785. fol. 1 pl. — *Abgedruckt in seiner Ausgabe des Fabricii bibliotheca graeca* in Praefatione. Vol. I. p. XV sqq.

181) *Thomae Tyrwhitt* dissertatio de *Babrio* fabularum *Aesopearum* scriptore. Editio II cum praefatione. Ib. 1785. 8.

182) * Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — in *Eudociae* violarium observationum specimen — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1785. fol. 1 pl.

183) *Kritische Nachrichten von kleinen Schriften.* — Zweiten Bandes Drittes Stück. Hof 1785. 8.

184) * Pr. ad prorektoratum — lectionum *Venusinarum Specimen XI* — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1785. fol. 1 pl.

185 — 188) *Fortgesetzte kritische Nachrichten von kleinern — Schriften.* — Ersten Bandes Erstes und Zweites Stück Halle 1785. 8. Zweiten Bandes Erstes und Zweites Stück. Ebend. 1786. 8.

189) *Epistola ad Ioannem Kapp* — in *Ioannis Christiani Kapp* editione *Claudii Rutilii Numatiani itinerarii*. (Erl. 1786. 8 mai.)

190) D. coniectanea et opiniones in nonnulla *P. Ouidii*, *Iul. Obsequentis* et *A. Persii* loca — respondente auctore *Georgio Friderico Stephano Stieber*, *Buechenbaco - Onoldino*. Ib. 1786. 4. 2 1/2 pl.

191) * Pr. ad natalitia *Alexandri M. B.* — de felici infelicium casuum et publicarum calamitatum commutatione. (Commentatio I) — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1786. fol. 1 pl.

192) D. periculum criticum, in quo *Senecae Tragicici* et aliorum scriptorum veterum loca quaedam explicantur vel emendantur — respondente auctore *Ioanne Christiano Kapp*, *Kirschleiffa-Baruthino*. Ib. 1786. 4. 2 pl.

- 193) * Pr. *ad prorectoratum* — de felici infeliciu
casuum et publicarum calamitatum commutatione.
(*Commentatio II*) — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1786.
fol. 1 pl.
- 194) D. de amore in patriam rebusque veterum pro
illa gloriose gestis — *respondente auctore* Mi-
chele Redenbacher, Onoldino. Ib. 1786. 4.
2 1/4 pl.
- 195) Pr. *ad natalitia Fridericae Carolinae M.*
B. — de felici infeliciu casuum et publicarum
calamitatum commutatione. (*Commentatio III*) —
nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1786. fol. 1 pl.
- 196) * Memoria *Simonis Gabriel Succou*, Phy-
sices Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1786.
4. 4 1/2 pl. — *Ist auch unter einem besondern*
Titel mit seinem Namen vorhanden.
- 197) D. animaduersionum in quaedam *Ammonii*
Grammatici loca spicilegium praemissa breui
de vita eius disquisitione — *respondente auctore*
Christophoro Friderico Ammon, Baru-
thino. Ib. 1786. 4. 2 pl.
- 198) * Pr. *ad exsequias Friderici II. Borussiae regis*
— de meritis et fati eiusdem — nomine *Vniuersi-*
tatis. Ib. 1786. fol. 3 pl.
- 199) * Pr. *prorectoratum* — de felici infeliciu ca-
suum et publicarum calamitatum commutatione
(*Commentatio IV. et ultima*) — nomine *Vniuersita-*
tis. Ib. 1786. fol. 1 pl.
- 200) * Literae sacrae secularia academiae *Heidelbergensi*
gratulantes — nomine *Vniuersitatis* — in *Actis*
sacrorum secularium academiae Heidel-
bergensis. (Heidelb. 1787. 4.) p. 34 sq.
- 201) * Pr. *ad natalitia Alexandri M. B.* — de
consilio scopoque, quem *Aristophanes* in co-
moedia *Nubes* inscripta habuisse videtur. (*Sectio*
I.) — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1787. fol. 1 pl.
- 202) D. de consilio *Platonis* in scribendo *Euthy-*
phrone — *respondente auctore* Carolo Nürn-
berger, Baruthino. Ib. 1787. 4. 2 pl.
- 203) * Pr. *ad prorectoratum* — de consilio scopoque
Aristophanis etc. (*Sectio II*) — nomine *Vni-*
uersitatis. Ib. 1787. fol. 1 pl.

- 204) * Memoria *Augusti Ludouici Schott*, Iur^u
rium Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1787.
4. 2 pl.
- 205) * Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M.*
B. — de consilio scopoque *Aristophanis* etc.
(Sectio III) — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1787.
fol. 1 pl.
- 206) * *Sexti Aurelii Victoris* historia Romana.
Ex recensione *Ioannis Friderici Gruneri*.
Accedunt animaduersiones. Ib. 1788. 8.
- 207) D. de inuidia et maleuolentia τ8 9ε18 ad lo-
cum *Herodoti* lib. I. cap. 32 — respondente
auctore Casparo Iacobo Bessenbeck, *Er-*
langensi. Ib. 1787. 4. 2 1/4 pl.
- 208) * Memoria *D. Ioachimi Ehrenfried*
Pfeiffer, Theologiae Professoris — nomine *Vni-*
uersitatis. Ib. 1787. 4. 3 pl.
- 209) *Thomae Tyrwhitti* coniecturae in *Strabonem*.
Typis repetendas curauit et praefatus est. Ib.
1788. 8.
- 210) D. philologica — de interpretatione loci I. Cor.
XI, 10. — respondente auctore Ioanne Christo-
phoro Friderico Goetschel, *Baruthino*.
Ib. 1788. 4. 2 1/2 pl.
- 211) * Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae*
M. B. — de consilio scopoque *Aristophanis*
etc. (Commentatio IV) — nomine *Vniuersitatis*. Ib.
1788. fol. 1 pl.
- 212) *Aristophanis Nubes* graece et latine, una
cum scholiis graecis. Edidit et animaduersionibus
illustrauit. Lips. 1788. 8 mai.
- 213) * Pr. ad prorektoratum — de *Empedocle*, num
ille merito possit magiae accusari? (Commentatio I)
— nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1788. fol. 1 pl.
- 214) * Pr. ad natalitia *Alexandri M. B.* — de
Empedocle etc. (Commentatio II) — nomine
Vniuersitatis. Ib. 1789. fol. 1 pl.
- 215) D. philologico - theologica — nouae versionis ger-
manicae *Pauli* ad *Romanos* epistolae specimen,
praemisso meletemate succincto super loco Rom.
VIII. 26. 27 — respondente auctore Eucharior
Fer-

Ferdinando Christiano Oertel, *Streitberga-Baruthino*. Ib. 1789. 4. 2152 pl.

216) Breuior notitia litteraturae Romanae inprimis scriptorum latinorum. Lips. 1789. 8. — Ist eigentlich die dritte Ausgabe seiner introductio in historiam linguae latinae.

217) D. philologica — de batrachomyomachia Homero vulgo adscripta — respondente auctore Georgio Friderico Daniele Goefs, *Baruthino*. Erl. 1789. 8mai. 3152 pl.

218) * Pr. ad natalitia Alexandri M. B. — de Empedocle etc. (Commentatio IV.) — nomine Vniuersitatis. Ib. 1790. fol. 1 pl.

219) D. mythologiae Pindaricae specimen. Sectio prior — respondente auctore Ioanne Christophoro Friderico Goetschel, *Baruthino*. Ib. 1790. 4. 3 pl.

220) * Pr. ad prorektoratum — de Empedocle etc. (Commentatio IV. et ultima) — nomine Vniuersitatis. Ib. 1790. fol. 1 pl.

221) * Pr. ad prorektoratum — lectionum Venusinarum Specimen XII — (nomine Vniuersitatis). Ib. 1790, fol. 1 pl.

222 — 223) Ioannis Alberti Fabricii — bibliotheca graeca siue notitia scriptorum veterum graecorum, quorumque monumenta integra aut fragmenta inedita extant, tum plerorumque e MSS. ac deperditis ab auctore tertium recognita et plurimis locis aucta; Editio quarta variarum curis emendatior et auctior. — Accedunt b. I. A. Fabricii et Christophori Augusti Heumannii supplementa inedita. Volumen I. Hamb. 1790. 4mai — Volumen II. Ib. 1791. 4mai.

224) * Pr. ad exsequias Fridericae Carolinae M. B. — de vita eiusdem — nomine Vniuersitatis. Erl. 1791. fol. 2 pl.

225) * Pr. ad prorektoratum — lectionum Venusinarum Specimen XIII. — nomine Vniuersitatis. Ib. 1791. fol. 1 pl. — Abgedruckt im Magazin für Schullehrer von Georg Alexander Ruperti und Heinrich Schlichthorst. Bd. I, St. I. (Götting. 1792. 8)

226) D. de *Euripidis Hippolyto* — respondente auctore Carolo Christiano Vilelmo Wucherer. Ib. 1791. 8mai. 2 1/4 pl.

227) * Memoria D. Henrici Friderici Delius, Medicinae Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1791. 4. 3 1/2 pl.

228) Anthologia graeca poetica. Editio noua multo auctior et emendatior. Bar. 1792. 8mai.

229) * Memoria D. Ioannis Christophori Rudolph, Iurium Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1792. 4. 2 pl.

230) D. in *Aeschyli* tragoedias — respondente auctore Christiano Ernesto Prinzing, *Dünkelsbüblen*si. Ib. 1792. 8mai. 2 pl.

231) * Pr. ad prorektoratum — comparatio perturbationis *Galliarum* prouinciarum cum *Atticis* quondam — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1792. fol. 1 pl.

232) Introductio in historiam linguae graecae. Editio altera emendatior et auctior. Tomus prior. Altenb. 1792. 8mai.

233) D. in *Ciceronis* orationem *Milonianam*. Pars I. — respondente auctore Friderico Vilelmo Hagen, *Baruthino*. Erl. 1792. 8mai. 2 pl.

234) * Pr. ad natalitia regis *Friderici Vilelmi II* — de causis quibusdam perturbationum in imperiis — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1792. fol. 1 pl.

235) * Pr. ad prorektoratum — lectionum *Venusinarum Specimen XIV* — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1792. fol. 1 pl. — *Abgedruckt im Magazin für Schullehrer u. s. w.* Bd. II, St. I, (Gött. 1793. 8.) N. XI, S. 249 sqq.

236) * Memoria D. *Iacobi Friderici Isenflam*m, Medicinae Professoris — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1793. 4. 2 1/2 pl.

237) *Ioannis Alberti Fabricii* — bibliotheca graeca — *Volumen III*. Hamb. 1793. 4mai.

238) * Pr. ad prorektoratum — de ortu et fati *Vniuersitatis Friderico Alexandrinae*. (Commentatio I) — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1793. fol. 1 pl.

239) *Christiani Gottlieb Schwarz* — opuscula

la quaedam academica varii argumenti. Collegit et praefatus est cum tabulis aeri incisis. Norib. 1793. 4.

240) * Pr. ad prorectoratum — de ortu et fatis Vniuersitatis *Friderico Alexandrinae*. *Commentatio* II — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1794. fol. 1 pl.

241) * Pr. ad prorectoratum — de ortu et fatis Vniuersitatis *Friderico Alexandrinae*. *Commentatio* III — nomine *Vniuersitatis*. Ib. 1794. fol. 1 pl.

242 — 243) *Introductio in notitiam litteraturae Romanae*. Pars I. et II. Lipf. 1794. 8mai. — Ist ein bloßer neuer Titel, weil eine andere Buchhandlung den Verlag übernommen hat.

244) * Pr. ad prorectoratum — de ortu et fatis Vniuersitatis *Friderico Alexandrinae*. *Commentatio* IV — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1795. fol. 1 pl.

245 — 246) *Introductio in historiam linguae graecae*. Editio altera emendatior et auctior. Tomi posterioris pars I et II. Altenb. 1795. 8mai.

247) * Pr. ad prorectoratum — de ortu et fatis Vniuersitatis *Friderico Alexandrinae*. *Commentatio* V — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1795. fol. 1 pl.

248 — 249) *Ioannis Alberti Fabricii* — bibliotheca graeca. — Volumen IV. Hamb. 1795. 4mai. Volumen V. Ib. 1796. 4mai.

250) * Pr. ad prorectoratum — de ortu et fatis Vniuersitatis *Friderico Alexandrinae*. *Commentatio* VI — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1796. fol. 1 pl.

251) * *Georg Heinrich Martini* — akademische Vorlesungen über die Litterair - Archäologie, nach Anleitung des Ernestischen Lehrbuchs durchgesehen und mit Anmerkungen begleitet. Altenb. 1796. gr. 8.

252) * Pr. ad prorectoratum — de ortu et fatis Vniuersitatis *Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio* VII — nomine *Vniuersitatis*. Erl. 1796. fol. 1 pl.

253) *Caii Crispi Sallustii bellum Catilinarium* atque *Iugurthinum* ex recensione *Gottlieb Cortii*. Cum varietate lectionis ex tribus codd. MSSis excerptae et cum praefatione. Editio *altera auctior et emendatior*. Nor. 1797. 8.

254) * *Pr. ad prorectoratum* — de ortu et fatiſ *Vniuerſitatis Friderico Alexandrinae*. *Commentatio VIII* — nomine *Vniuerſitatis*. Erl. 1797. fol. 1 pl.

255) *Memoria D. Ioannis Philippi Iulii Rudolphi*, *Medicinae Professoris* — nomine *Vniuerſitatis*. Ib. 1797. 4. 3 1/2 pl.

256) * *Pr. ad prorectoratum* — de ortu et fatiſ *Vniuerſitatis Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio IX* — nomine *Vniuerſitatis*. Ib. 1797. fol. 1 pl.

257) * *Pr. ad exſequias regis Friderici Vilelmi II* — de vita et meritiſ eiſdem — nomine *Vniuerſitatis*. Ib. 1798. fol. 3 pl.

258) * *Pr. ad prorectoratum* — de ortu et fatiſ *Vniuerſitatis Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio X* — nomine *Vniuerſitatis*. Ib. 1798. fol. 1 pl.

259) *Ioannis Alberti Fabricii* — bibliotheca graeca — *Volumen VI*. Hamb. 1798. 4mai.

260) * *Pr. ad prorectoratum* — de ortu et fatiſ *Vniuerſitatis Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio XI* — nomine *Vniuerſitatis*. Erl. 1798. fol. 1 pl.

261) *Supplementa ad breuiorem notitiam litteraturae Romanae*, in primis ſcriptorum latinorum. *Pars prior*. Lipſ. 1799. 8.

262) * *Pr. ad prorectoratum* — de ortu et fatiſ *Vniuerſitatis Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio XII* — nomine *Vniuerſitatis*. Erl. 1799. fol. 1 pl.

263) * *Pr. ad prorectoratum* — de ortu et fatiſ *Vniuerſitatis Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio* — XIII nomine *Vniuerſitatis*. Ib. 1799. fol. 1 pl.

264) *Ricardi Dawes* *miscellanea critica*. Iterum edita.

edita. Curavit et appendicem adnotationis addidit *Thomas Burgess*. *Tertium* edidit et praefatus est. Lips. 1800. 8mai.

265) * Pr. ad prorektoratum — de ortu et fati*s* Vni*u*er*s*itatis *Friderico - Alexandrinae*. *Commentatio XIV* *eachue ultima* — *nomine Vniuersitatis*. Erl. 1800. fol. 1 pl.

266) *Cornelii Nepotis* vitae. — Editio altera auctior et correctior. Ib. 1800. 8mai.

267) * Pr. ad prorektoratum — de memorabilibus quibusdam bibliothecae academicae *Erlangensis*. *Commentatio I* — *nomine Vniuersitatis*. Ib. 1800. fol. 1 pl.

268) Supplementa ad breuiorem notitiam litteraturae *Romanae* — Pars posterior. Lips. 1801. 8.

269) * Pr. ad prorektoratum — de memorabilibus quibusdam bibliothecae academicae *Erlangensis*. *Commentatio II* — *nomine Vniuersitatis*. Erl. 1801. fol. 1 pl.

270) *Ioannis Alberti Fabricii* — bibliotheca graeca — *Volumen VII*. Hamb. 1801. 4mai.

271) * Pr. ad prorektoratum — de memorabilibus quibusdam bibliothecae academicae *Erlangensis*. *Commentatio III* — *nomine Vniuersitatis*. Erl. 1801. fol. 1 pl.

272) *Einige GelegenheitsGedichte*.

273) * *Antheil* — an der *Großsifchen Real Zeitung* (*Erlang*, 8.) 1763 — 1765.

274) * *Recensionen* — in der *Erlanger gelehrten Zeitung* 1763 — 1765. und 1770 — 1798. — Von 1764 bis 1765 und von 1796 bis 1798 war er selbst *Redacteur* derselben.

275) * *Anzeigen und Nachrichten* — in einigen auswaertigen gelehrten *Journalen*.

276) *Antheil* — an vielen kleinen *Schriften*, besonders *Disputationen*, denen er haeufig auch *Episteln* anhaengte.

277) * *Alle lateinischen Anschlaege im Namen des akademischen Senats, Citationen, Religationen u. s. w.* seit 1770.

Vor mehrern Jahren war er auch Willens eine neue Ausgabe vom *Curtius*, von den *Comoedien* des *Aristophanes* und *Terenz*, von den *Heroiden* des *Ovid* und der *Geographie* des *Strabo* zu veranstalten. Da ihm aber andere Gelehrte zuvorkamen, stand er gern zurück. Zwar hieß es in einem Journal zu frühzeitig, daß er nach Siebenkees Tode den *Strabo* fortsetzen würde; es ist dieß aber bloß auf das Sollen einzuschranken, wie schon in der *Erlang. Gel. Zeit.* 1798, N. XXI, S. 170 bemerkt ist. Dagegen sind schon von *Cicero de natura deorum cum Davissii suisque animadversionibus* seit 1786. 20 Bogen gedruckt, bei denen es aber auch wegen des Verfalls des Buchhändlers blieb.

HARLESS d) Johann Christian Friedrich e) D. der *WW.* und der *AG.* der letzten außerordentlichen Professor zu Erlangen und des Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften daselbst, wie auch der kaiserlichen Akademie der Naturforscher und der lateinischen Gesellschaft zu Iena ordentliches, der Sydenham'schen Gesellschaft zu Halle aber EhrenMitGlieder, ein talentvoller und gelehrter Arzt, der die medicinischen Schriften der Alten in ihrer Ursprache gelesen hat und mit seinen theoretischen Kenntnissen vorzüglich am KrankenBette einen seltenen ScharfBlick und BeobachtungsGeist verbindet, ist des vorigen ältester Sohn und von Catharina Heinrica Sophia, des Professors der Arzneikunde, D. Johann Nicolaus Weis, zu Altdorf Tochter am

d) Vgl. *Gel. Teutschl. Ausg.* V, Bd. III, S. 86. — *Murfinna's Annalen* (1798) S. 81 — *Allgem. Jahrbuch der Univ.* Bd. I, Heft IV, S. 328 fg.

e) nicht Johann Christian, wie im *Allg. Jahrbuch der Univ.* am a. O. steht.

am 11 Junius 1773 in *Erlangen* geboren. Zwar verlor er diese Mutter schon bald nach seiner Geburt, indessen aber heeiferte sich sein Vater und seine Stiefmutter, *Catharina Isabella*, eine geborne *Kiesling*, aus *Nürnberg*, ihn gehoerig zu erziehen, und da sich bald vorzügliche GeistesAnlagen aeufserten, die den Vater zu grossen Erwartungen berechtigten, saeumte er nicht diese zu entwickeln und zu dem Ende seinen Unterricht mit dem, welchen er ihm von einigen PrivatLehrern, vorzüglich *Wanderer*, *Kapp*, *Besenbeck* und *Ammon* geben liess zu vereinigen. Auf diese Weise machte *Harless* frühzeitig herrliche Fortschritte in der lateinischen und griechischen Sprache nicht nur, sondern auch selbst in der hebraeischen, weil er in den iüngern Jahren Theolog werden wolte. Im Gymnasium daselbst welches er von Ostern 1786 an unter *Sartorius* und *Lippert* besuchte und in dem er bei seinem eignen Eifer nach Kenntnissen frühzeitig für die Universitaet reifte, entschied dann seine Neigung für die ArzneiGelahrheit, der er auch von 1790 an, nachdem er am 8 April mit einer Rede (*wie angenehm, nützlich und noethig die Verbindung der schoenen Wissenschaften mit der Heilkunde sei?*) auf der Universitaet daselbst gehuldigt hat. Um aber einst als gründlicher Gelehrter gelten zu koennen, beschaeftigte er sich zuerst mit der Erlernung der Hülfswissenschaften, hoerte zu dem Ende bei *Breyer* und *Abicht* Philosophie, bei *Klüber* das NaturRecht, bei *Mayer* Mathematik und Physik, bei *Meusel* und *Papst* Geschichte und übte sich zugleich immer mehr in der

der lateinischen und griechischen Sprache, wozu er die beste Gelegenheit im philologischen Seminarium unter der Leitung seines Vaters hatte. In dieser Sprache sowol als in der teutschen, die er im Institut der Moral und der schoenen Wissenschaften zu *Erlangen*, in das er sich hatte aufnehmen lassen, brachte er es daher auch so weit, daß er dann als ihn *von Delius, Isenflamm, von Schrebern, Rudolph*, der aeltere und der iüngere *Wendt* und *Loschge* in das Heiligthum der Arzneikunde eingeführt hatten, im April 1793 unter *Goefs* und *Loschge* als Respondent und am 25 Julius als Redner im Namen des Instituts der Moral mit Ruhm auftreten konnte. Am 50iaehrigen Stiftungstage der Universitaet *Erlangen* (am 4 November 1793) empfing er dann unter seines Vaters Decanate die hoechste Würde in der WeltWeisheit und erwarb sich durch eine gelehrte StreitSchrift am 15 Mai 1794 auch die in der Arzneikunde, worauf er eine gelehrte Reise antrat, sich mit den Merkwürdigkeiten der Orte, durch die ihn sein Weg führte, bekannt machte und zu *Wien* ein halbes Jahr verweilte, um in den KrankenHospitaeln und durch die Vorlesungen der Aerzte daselbst seine Kenntnisse zu erweitern. Zugleich unterliefs er nicht, kleine Ausflüge nach *Ungarn* zu machen und mit vielen Gelehrten in Bekanntschaft zu treten, kam aber zu Ende des Jahres nach *Erlangen* zurück und beschaeftigte sich von nun an theils mit der Heilung der Kranken, die sich seiner Leitung anvertrauten, theils aber mit eignen unermüdetem Studiren, worauf er zu Ostern 1795 seinen HoerSaal oeffnete und sich am 9 September als Praeses das Recht dazu erwarb. Da er dann
im

im Iunius 1796 zum außerordentlichen Professor der Arzneikunde ernannt wurde, hielt er am 26 September seine Antrittsrede (*de detrimentis ex systematum consecratione in medicina oriundis*) und brachte am folgenden Tage seine Disputation auf den Catheder, worauf ihn im Februar 1797 die Sydenham'sche Gesellschaft zu Halle als EhrenMitglied am 8 Januar 1800 aber die kaiserliche Akademie der Naturforscher und 1801 auch die lateinische Gesellschaft zu Jena unter ihre Mitglieder aufnahmen, er selbst aber 1801 eine gelehrte Reise nach Italien unternahm.

Schriften:

- 1) Gratulatio patri natalitia — comparatio chori Euripidei cum Senecae choro, in vtriusque Hippolyto instituta. Erl. 1791. 8mai. 1 1/2 pl.
- 2) * Epistola gratulatoria D. Ioanni Christiano Danieli Schreber, academiae Caesareae naturae curiosorum praesidis munus — nomine philiatorum. Ib. 1792. 4. 1 1/2 pl.
- 3) D. pro facultate docendi — in Aeschyleum Agamemnonem. Sectio posterior — praeside M. Georgio Friderico Daniele Goets. Ib. 1793. 8. 2 1/2 pl.
- 4) D. anatomica, pro loco — de symmetria humani corporis imprimis sceleti. Sectio altera — praeside D. Friderico Henrico Lofchge. Ib. 1793. 8. 3 pl.
- 5) D. inauguralis medica — historia physiologiae sanguinis antiquissimae. Ib. 1794. 8mai. 3 1/2 pl.
- 6) * D. de materia vegetabilium nutritia — respondente Valentino Wlokka, Schreibersdorfa-Silesio. Ib. 1795. 8. 5 1/2 pl.
- 7) D. anatomico-historica, pro facultate docendi — neurologiae primordia (Specimen I) — respondente Georgio Augusto Henning, Coswiga-Anhaltino. Ib. 1795. 8mai (S. 1 — 18.) 5 pl.
- 8) Versuch einer Geschichte der Physiologie des Bluts im Alterthum — in Kurt Sprengel's Beytraegen

gen zur Geschichte der Medicin. Band I, Stück III, (Halle 1796. 8.) N. IV, S. 151 — 264. — Ist eine gaenzliche Umarbeitung seiner InauguralSchrift (N. 5.)

9) Pr. ad orationem aditalem — historiae neurologiae veterum speciminis secundi sectio prior. Erl. 1796. 8mai. p. 1 — 26. (§. 19 — 22.)

10) D. pro professione — historiae neurologiae veterum speciminis secundi sectio posterior — respondente D. Ioanne Georgio Schneider, Curia - Varisco. Ib. 1796. 8mai. p. 27 — 104. (§. 23 — 36)

11) Beytraege zur Kritik des gegenwaertigen Zustandes der ArzneiWissenschaft, besonders in Hinsicht auf Theorie derselben. Ersten Bandes Erstes Stück. Altenb. 1797. 8.

12) * D. de hyoscyami nigri virtutibus medicis — respondente Georgio Henrico Stokar de Neuforn, Scaphusa - Helueto. Erl. 1797. 8mai. 5 1/2 pl.

13) * D. de peripneumonia nervosa analecta pathologica — respondente Francisco Carolo Schmitt, Fuldensi. Ib. 1797. 8. 3 1/4 pl.

14) In Christoph Wilhelm Hufeland's Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst stehen von ihm:

a) Geschichte eines boesartigen Nervenfiebers Bd. V. St. I, (Iena 1797. 8.) N. V, S. 113 — 152.

b) Eine schnell toedtliche Angina polyposa, mit der Leichenoeffnung, und einigen Bemerkungen, Bd. VI, St. III, (Ebend. 1798. 8.) N. III, S. 559 — 616.

15) In der Medicinischen National - Zeitung für Deutschland. Jahrgang I. (Altenb. 1798. 4.) befinden sich von ihm:

a) Medicinisch - praktische KorrespondenzNachrichten über die herrschenden Krankheiten in Erlangen 1798 — N. 19, S. 302. N. 34, S. 539 — 544.

b) Beschreibung einer Masernepidemie zu Erlangen — N. 36, S. 566 — 570.

c)

- c) * *Mehrere andere Auffätze und Nachrichten.*
- 16) I. I. Sue's — *physiologische Untersuchungen und Erfahrungen über die Vitalität. Nebst dessen Abhandlung über den Schmerz nach der Entauptung und den Abhandlungen der Bürger Cabanis und Leveille über denselben Gegenstand. Aus dem Französischen übersetzt und mit mehrern Anmerkungen und Zusätzen. Mit Kupfern. Nürnberg. 1799. 8.*
- 17) In D. Johann Christian Reil's *Archiv für die Physiologie* Bd. IV, Heft II. (Halle 1799. gr. 8.) stehen von ihm:
- a) *Ueber die Verwandlung des Muskelfleisches in Fettsubstanz von Martin dem Aeltern und dem Jüngern. Mit einigen Bemerkungen diese Erscheinung betreffend. N. I, S. 189 — 200.*
 - b) *Beobachtung einer Verirrung der Saamenfeuchtigkeit von Martin dem Aeltern. Mit einigen Bemerkungen — N. II, S. 201 — 212.*
 - c) *Eine merkwürdige Misgestaltung eines Kindes. Aus Collombs Werken mitgetheilt. — N. III, S. 213 — 219.*
 - d) *Verwandlung der Knochen in Fleischsubstanz, ein Beytrag zur Pathologie der thierisch organischen Materie. — N. IV, S. 220 — 221.*
- 18) In der *Medicinischen Nationalzeitung* — Jahrgang II. (Altenb. 1799. gr. 4.) sind von ihm:
- a) *Medicinish praktische Korrespondenz Nachrichten, über die in Erlangen herrschenden Krankheiten — N. 24, S. 378 — 384. N. 57, S. 909 — 912. N. 70, S. 1119 — 1120.*
 - b) * *Verschiedene Auffätze und Nachrichten.*
- 19 — 21) *Annalen der neuesten englischen und franzoesischen Chirurgie und Geburtshülfe* — Herausgegeben mit D. Bernhard Nathanael Gottlob Schreger. Ersten Bandes Erstes und Zweites Stück. Erl. 1799. 8. Drittes Stück. Ebend. 1800. gr. 8. — Alle 3 Stücke haben auch den HauptTitel: *Erster Band. Mit 2 Kupfern. Ebend. 1800. gr. 8.*
- 22) In Hufeland's *Journal u. s. w.* stehen von ihm:

a)

- a) Ueber die *Wirksamkeit* des innern Gebrauchs des *Oleum Hyoscyami* im Bluthusten. — Bd. IIX, St. II, (Iena 1800. 8.) N. II, S. 47 — 58.
- b) Auch Etwas über den *morb. maculosus haemorrhagicus*, nebst der Beobachtung einer *Complication* desselben mit der *Wassersucht* — Bd. X, St. I, (Ebend. 1800. 8.) N. I, S. 3 — 44. — Ein *Auszug* daraus steht in den *allgemeinen Medicinischen Annalen* 1800, S. 967 — 969.
- 23) In den *Allgemeinen Medicinischen Annalen* (Altenb. 1800. gr. 4.) stehen von ihm:
- a) *Medicinische Korrespondenz* S. 81 — 84.
- b) * *Noch andere Aufsätze.*
- 24) *Drey Faelle von Verstopfung des ductus thoracicus* nebst einigen *Versuchen* über die *Wirkungen* der *Unterbindung* dieses *Gefäßes* — in den *Beytraegen für die Zergliederungskunst* herausgegeben von D. Heinrich Friedrich Isenflamm und Johann Christian Rosenmüller. Bd. I, Heft I, (Leipz. 1800. gr. 8.) N. IV.
- 25) * *D. odorum confideratio pathologico - therapeutica* — *respondente* Ioanne Carolo Friderico Wolshofer, *Gölchsheimio - Onoldino*. Erl. 1800. 8mai. 312 pl.
- 26 - 27) Albert von Haller's *Grundriss der Physiologie für Vorlesungen* mit den *Verbesserungen* von Wrisberg, Soemmering und Meckel. Umgearbeitet von D. Heinrich Maria von Leveling — und mit *Zusätzen* und *Anmerkungen* begleitet. Zwei *Theile*. Zweite vermehrte und verbesserte *Auflage*. Ebend. 1800. gr. 8. (Die meisten *Zusätze* sind von ihm.)
- 28) *Versuch einer vollstaendigen Geschichte der Hirn und Nervenlehre im Alterthume* (Erster *Theil*. Erl. 1801. (1800) gr. 8.
- 29) * *D. analecta de dysenteria et inprimis eius therapiae antiquitatibus* — *respondente* Ioanne Friderico Wiedmann, *Gunzenhausa - Onoldino*. Erl. 1801. 8. 3 pl.

30) In Hufeland's *Journal* u. s. w. steht:

a) *Epidemische Krankheitskonstitution von Erlangen, vom Herbst 1799 bis Ende December 1800.* — Bd. XII, St. I, (1801) N. III, S. 132 — 153.

31) Merkwürdiger Aftervorfall nebst Abbildung. — in D. Johann Christian Stark's *neuem Archiv für die Geburtshülfe* — Bd. I, St. IV, (Iena 1801. 8.) N. II.

32) *Viele Gelegenheitsgedichte.*

33) *Antheil* — an der *Erlanger gelehrten und nunmehr Literaturzeitung*, und Johann Joseph Hartenkeil's *medizinisch - chirurgischer Zeitung*.

Seine (1799 im *Erlanger Universitäts Catalog* p. 7.) versprochene a) *allgemeine Pathologie*, und seine b) *Uebersetzung von An enquiry on the nature of mental derangement comprehending a concise system of the physiology and pathology of the human Mind, and a history of the passions and their effects by Alexander Crichton 2 Vol. mit Zusätzen* (vgl. *Oberd. Allg. Lit. Zeit.* 1798, N. LXXXIX, S. 191) und c) *zur Apologie der Saeftekrankheiten* (S. Hufeland's *Journal* Bd. X, St. I, S. 43.) sind noch nicht erschienen.

HARRER f) Georg Wolfgang Alexander, *ConsistorialRath, SynDiaconus und HospitalPrediger auch MitGlieder der teutschen Gesellschaft zu Iena*, ein trefflicher Exeget und guter Kanzel-Redner seiner Zeit, war am 20 Junius 1735 zu *Baireut* geboren und der aeltere Sohn des Raths und ConsistorialSecretairs, *Johann Daniel Harrer*, daselbst. Von diesem frühzeitig zu einem moralischen Verhalten angehalten und von PrivatLehrern wohl vorbereitet, trat er am 9 Julius 1748 in die Unterweisung der Lehrer

f) *S. Zeit und Handb.* 1775. Neue Aufl. S. 16. 29) 18. 31) und 22. 9)

rer am Gymnasium *Braun*, *Stoehr*, *Graefenhahn* und *Purrucker* in *Baireut*, die ihn binnen 4 Jahren zur Anhoerung hoeherer Wissenschaften vorbereiteten. Er betrat daher auch am 7 August 1752 unter *Stoehr's* Vorfitze den Catheder, hielt darauf am 28 September seine AbschiedsRede (*de felicitate sapientis ex cognitione veritatis*) gieng einige Tage hernach nach *Erlangen* und hoerte hier bei *Reinhard* alle Theile der Geschichte, und bei *Succov* Philosophie, Theologie hingegen, die sein HauptStudium war, bei *Pfeiffer*, *Huth* und *Chladen*, unter dem er auch die humanistischen Wissenschaften trieb, nebst *Windheim*, der ihm die orientalischen Schriften vortrug und den er so lieb hatte, das er nicht nur unter ihm am 8 December 1753 disputirte, sondern auch augenblicklich in die von diesem errichtete philologische Gesellschaft trat, in der er als der erste, den die Reihe des Ablefens traf, mit einem eleganten Gedicht (*ein vollkommener Philosoph muss in der Philologie kein Fremdling sein*) auftrat. Dann wendete er sich nach *Iena*, wo er in die teutsche Gesellschaft trat, und unter *Walch*, *Koecher*, *Reusch* und *Müller* seine Bemühungen fortsetzte, bis er im November 1755 zurüeckkam, worauf er 1758 Adjunct des OrdensPredigers und Pfarrers zu *St. Georgen* wurde, und sich als solcher am 28 Junius ordiniren liess. Zwei Jahre nachher gelangte er zum SubDiaconat in *Baireut*, rückte dort 1761 ins SynDiaconat und die HospitalPraedicatur ein und erhielt dabei 1765 eine ConsistorialRathsStelle, starb aber schon am 9 April 1767, nicht fern von Stolz auf die

die Würde, zu der er so frühzeitig gelangt war, übrigens gut von Herzen.

Schriften:

- 1) *D. de salua Dei in apparitione pie defunctorum post mortem sanctitate, maxime ad locum I. Samuelis XXVIII, 7 sqq. illustrandum — praefide Nicolao Friderico Stoechr. Bar. 1752. 4. 4. pl.*
- 2) *D. philologica — de dualitatis ratione nominum Hebraeorum maxime adpellatiuorum — praefide Christiano Ernesto de Windheim. Erl. 1753. 4. 4 1/2 pl.*
- 3) *Glückwunsch zu Foersters Geburtstag — Vertaidigung der Ueberletzung des seel. Luthers der Stelle Gen. IV, v. 1. wider die neuere des Herrn Gerkens in Goettingen. Iena (f. a.) 4. 1 3/4 B.*
- 4) *Commentatio in memoriam D. Germanni Augusti Ellrod — ad apolog. august. conf. art. XXI. et art. Schmalc. art. II. de precibus beatorum pro ecclesia atque amicis omnem sanctorum inuocationem detestantibus. Bar. (1760.) fol. 4 pl.*
- 5) *LeichenRede auf Iohann Iacob Wucherer, ConditoreiInspector — die Ehre des Christen in den Vorzügen des Glaubens und der Tugend, über Phil. III, 13. fg. Ebend. 1760. fol. 4 B. — Zweite Auflage. Erlang. 1761. 4. 2 1/2 B.*
- 6) *Predigt bei der JubelFeier der Stiftung des Ordens und der OrdensKirche zu St. Georgen — über I. Regg. VIII, 57. Bair. 1761. 4. 4 1/2 B.*
- 7) *Viele GelegenheitsGedichte.*

HARTUNG, Iohann, eines Rathsherrn und Metzgers, Iohann Hartung, zu Helmbrechts einziger Sohn, besuchte seit 1704 unter Geyer, Sartorius und Ludwig das Lyceum zu Culmbach, vertauschte aber dann dieses mit PrivatUnterweisung bis er in seinem 17 Jahre am 25 November 1706 in das Gymnasium zu Bai-reut kam, in welchem er sich unter Gropp, Frosch, Ellrod, Beyer und Hagen schoene Kennt-

Kenntnisse einsammelte und unter *Frosch* 1711 auch disputirte. —

Gedruckt ist von ihm:

D. de asyulis in genere et principatus superioris Burg-
graviatus Norici in specie — praeside M. Ioan-
ne Friderico Frosch. Bar. 1711. 4. 3 1/2 pl.

HASAUER g), Georg Ludwig, Obrist Wachmeister
LandCommissair und AmtMann zu Baiersdorf,
wie auch MitGlieð des pegnesischen BlumenOr-
dens, aus Baireut, wurde anfangs von Privat-
Lehrern geleitet, gieng aber am 22 Sept. 1688
in das Gymnasium, in welchem ihn Rentsch,
Fikenscher, Walther, Roeser, Gropp und
Raethel für die Universitaet Iena vorbereite-
ten, auf der er die Rechte studirte. Alsdann
trat er in Venetianische Dienste und war 3
Jahr lang als Auditeur in Morea, worauf er
in seinem VaterLand als LandCommissair und
AmtMann in Baiersdorf mit dem Charakter
eines ObristWachMeisters angestellt, 1716 we-
gen seiner poetischen Talente unter dem Na-
men Gorgias in den pegnesischen BlumenOr-
den aufgenommen wurde, aber schon 1719
starb.

Man hat von ihm:

Viele Gedichte. — Auch führte er mit poetischer
Feder 3 Jahrgaenge von Betrachtungen über die E-
vangelien und Episteln zum Gebrauch der Kirchen-
Musik aus.

HASSFURTER h), Johann Lorenz, Professor der
Geschichte und Mathematik am Gymnasium zu
Baireut, ein trefflicher Orientalist und Mathe-
matiker

g) S. Amarantes vom PegnitzOrden S. 690.

h) Vgl. Memoria Hassfurteri — Acta Iub. Gymn.
Bar. p. 114 fqq.

matiker seiner Zeit, war des folgenden Sohn und von *Maria Elisabetha*, des LehenSecretairs, *Simon Schwalb*, Tochter zu *Baireut* 1683 geboren. Als ein Jüngling von vielen Anlagen, der bereits bei einigen PrivatLehrern die gewöhnlichen AnfangsGründe erlernt hatte, kam er zu dem Rector, *Simon Frank*, in *Baireut*, der mit ihm das Griechische anfieng, dann aber zu einem nahen Verwandten, *Loew*, nachher Pfarrer in *Creussen*, unter dessen vieriaehriger geschikter Leitung sich seine Neigung für Mathematik entwickelte, weswegen ihn seine Eltern nach *Heilsbronn* schickten. Hier nun machte er nicht nur in diesem Fache unter *Schmidt*, mit dessen Hülfe er auch am 14 December 1701 disputirte, sondern auch in andern Wissenschaften unter *Krebs* glückliche Fortschritte und bezog dann 1702 *Altdorf*, wo er sich ganz seiner Neigung überließ und bey *Sturm* blos Mathematik nebst etwas Philosophie trieb. Wegen des franzoesischen und bairischen Kriegs aberⁱ⁾ begab er sich nach *Iena* und ward hier ein Hausgenosse *Hamberger's*, den er außer *Treuner* sehr fleissig hoerte und mit dessen Hülfe er auch so tief in sein LieblingsStudium eindrang, daß er mit ihm am 6 Mai 1705 eine gelehrte Abhandlung auf den Catheder bringen konnte. Um sich nun auch in den theologischen Wissenschaften fest zu setzen, gieng er von hier nach 3^{k)} Jahren nach *Halle* und zeichnete sich hier durch Fleiss und sittliches Ver-

i) Nach den *Actis Iub. Gymn. Bar.* war er Ein Jahr in *Altdorf*.

k) 2 Jahre geben die *Acta Iub. Gymn. Bar.* an.

Verhalten so aus, daß ihn der geheime Rath, *Samuel von Stryk*, und der GeneralSuperintendent *Joachim Iust Breithaupt* am 9 Februar 1706 dem Herzog *Christian Eberhard* von *Ostfriesland*, der von ihnen einen Lehrer für seinen Prinzen verlangte, sehr nachdrücklich empfahlen. *Hassfurter* aber verbat diese Ehre, und gieng darauf in sein VaterLand und von da wieder nach *Altdorf*, wo er *Sonntag* und *Lang* in der Theologie und den morgenländischen Sprachen hoerte und im Maerz 1707 unter des letzten Vorsitz zum Schluss seines akademischen Lebens disputirte. Nun ward er nach seiner Rückkehr HausLehrer bei den Freiherren von *Künspberg* in *Thurnau*, gieng aber als ihn *Breithaupt* als Rector an das Paedagogium nach *Bergen* rief, mit Erlaubnis seines Fürsten 1710 dahin, schlug 1712 als ihm die Vorsteher und die übrigen Canonici an der HauptKirche in der Stadt *Brandenburg* das Rectorat an ihrer RitterSchule übertragen wolten, diese Stelle aus und entfernte sich, nach dem Rathe der *Ienaischen* Aerzte, die die Gegend für ihn nicht zutraeglich hielten, ganz aus derselben, ward dagegen am 18 Februar 1712 Professor der hebraeischen Sprache zu *Baireut*, wo er am 27 Julius mit einer Rede (*de monasterio Culm-censi*) antrat, und erhielt am 5 Julius 1714 die Professur der Geschichte und Mathematik, starb aber schon am 15. 1) September dieses Jahrs als der letzte seiner Familie.

Schriften:

- 1) *D. mathematica* — de basi computi ecclesiastici —
prae-

1) falsch am 18. in den *Act. Iub. Gymn. Bar.*

praefide Georgio Alberto Hamberger. Ien. 1705. 4. 6 1/2 pl.

2) *D. theologica* — *περί της σημειωμανίας Ισδακνης* ex I. Cor. I, 22. 23 — *praefide* D. Ioanne Michaelē Lang. Altd. 1707. 4. 2 1/2 pl. — *Editio altera*. Ib. (f. a.) 4. 2 1/2 pl.

3) *Pr. ad natalitia Gymnasii* — de ordinibus mendicantium, praesertim fratribus S. *Augustini*. Bar. 1712. fol. 1 pl.

4) *D. grammatico - philologica* ad *Zachar.* cap. XII, 10. de transfixione Messiae saluatoris nostri — *respondente auctore* Wolfgango Adamo Schmaus, *Baruthino*. Ib. 1713. 4. 3 1/2 pl.

5) *D. noua priorum VI. psalmorum ex ebraica in latinam linguam translatio*, ad ductum synopses interpretis ebraeo-chaldaei *Danzianae*, (*Specimen I.*) — *respondente* Ioanne Vilelmo Speckner, *Baruthino*. Ib. 1714. 4. 3 1/2 pl.

6) *D. specimen versionis Psalmorum alterum Psalmum septimum sistens*, notis philologicis ac exegeticis breuissimis instructum et ad ductum synopses interpretis ebraeo-chaldaei *Danzianae* accommodatum — *respondente* Ioanne Dauide Opel, *Weisstadiensi*. Ib. 1714. 4. 1 1/2 pl.

7) * *Programmata quaedam per decem annos nomine Professorum edita.*

8) *Einige GelegenheitsGedichte.*

HASSFURTER ^{m)}, Iohann Matthaeus, Hof und JustitzRath, wie auch Hof und RitterLehenGerichts und ConsistorialAssessor zu Baireut, ein in den Rechten erfahrner Mann, war am 24 Februar 1651 zu Culmbach geboren und von dem Hof - Ritter - Lehn - und EheGerichts Secrétair, Lorenz Hassfurter, zu Baireut, mit Cunigunda Felicitas, einer Tochter des Pfarrers, M. Iohann Gramann, zu Untersteinach, gezeugt.

m) S. Memoria *Hassfurteri* — *Lang de Sup. gen. p. 329, nn.)*

gezeugt. Da er in der teutschen Schule zu *Culmbach* und bei *Albin* in der lateinischen zu *Baireut* die allerersten AnfangsGründe erlernt hatte, nahm ihn sein TaufPath der ArchiDiaconus *Ottonis* in *Culmbach* zu sich und liefs ihn seit 1663 im Lyceum von *Wolf* und *Schnitzer* den Wissenschaften und der Musik nachher zu führen, worauf er am 24 October 1664 in das neugestiftete Gymnasium nach *Baireut* gieng, wo er sich durch seine Kenntnisse vorzüglich in der Philosophie bei seinen Lehrern *Rentsch*, *Liebhard*, *Oertel*, *Fikenscher* und *Stumpf* sehr beliebt machte. Faehig dann eine hoehere Schule zu besuchen, hielt er am 20 August 1668 seine AbschiedsRede (*in iurisprudentiae laudem*) und begab sich nach *Iena*, hatte aber kaum Sprachen und Mathematik bei *Bosius* und *Weigel* zu treiben angefangen, als ihn Krankheit ins VaterLand zurückzugehen zwang. Nach seiner Genesung kam er vom neuen nach *Iena* und überliefs sich *Link's*, *Goeze's* und *Frank's* Leitung in der Jurisprudenz, mußte aber auch diesmal, weil seine Krankheit ihre Angriffe erneuerte, ins VaterLand zurück, wo er sich soviel es seine GesundheitsUmstaende gestatteten, von *Iohann Conrad Zieritz* genannt *Scheres* in den Rechten unterweisen liefs, bis er sein Studium in *Altdorf* unter *Wagenseil* und *Textor*, nebst *Sturm*, bei dem er Mathematik trieb, weiter fortzusetzen im Stande war. Als er aber dann im October 1671 mit *Wagenseil* disputirt hatte, und nun noch zur Erweiterung seiner Kenntnisse in der RechtsGelahrheit und im Franzoesischen nach *Strasburg* wollte, rief ihn sein Vater nach Haus,

Haus, weil er zu einer Beförderung für ihn Hoffnung hatte. Tauschte ihn gleich diese auf der Stelle, so irrte er sich doch nicht ganz. Denn sein Sohn ward kurz nachdem er mit dem geheimen Rath *Carl Freiherrn von Stein* eine Reise nach *Eger* beendet hatte, 1674 Hof und RitterLehn auch EheGerichts und ConsistorialSecretariatsAdjunct, 1677 Registrator bei der geheimen Canzlei, nach des Vaters Tode wirklicher Secretair beim RitterLehen und EheGericht und 1690 Archivar, erhielt dann 1698 den Charakter eines ConsistorialRaths, rückte 1702 als HofGerichtsAssessor und mit Sitz und Stimme im Consistorium ein, ward 1709 endlich HofRath und vor-derster ConsistorialBeisitzer und starb am 17 Julius 1714.

Von ihm ist vorhanden:

D. *iuridica* — de repressaliis — praeside Ioanne Christophoro Wagenseil. Altd. 1671. 4. 4 1/4 pl.

HAUCHECORNE ⁿ⁾, Friedrich Wilhelm, Pastor der franzoesischen Friedrichstaedter Gemeinde, Professor der Mathematik und Director eines ErziehungsInstituts in Berlin, ist zu Baireut am 1 Mai 1753 geboren und des Comoedien Schreibers und Aufsehers, *Daniel Hauchecorne*, daselbst Sohn, der 1775 als Prediger nach Berlin kam, wo er am 10 September dieses Jahres sein Amt antrat.

Schrif.

n) S. Gel. Teutschl. Ausg. IV, Nachtr. IV, S. 221. Nachtr. V, Abth. I, S. 553. Ausg. V, Bd. III, S. 116. fg. — *Neuestes Gel. Berlin. Th. I, S. 177.* — Sein Bildniss ist von Centurier gestochen.

Schriftén:

- 1) Sermon pour l'imposition des mains — sur l'Hebreu XIII, 18. Bair 1775. 4. 2 1/2 pl.
- 2) Predigt in franzoesischer Sprache zu Baireut gehalten — über die Gerechtigkeit Gottes, nach Ps. LVIII, 12. — übersetzt von I. C. R(egler). Ebend. 1775. 4. 2 1/2 B.
- 3) Monument à la memoire de Mr. D. Laurent. 1776.
- 4) Préparation à la Ste Cene. 1781.
- 5) Sermon prononcé à la mort de Mr. le P. George. 1783.
- 6) Sermon prononcé au Jubilé de l'Eglise Francoise. à Berl. 1785. 8.
- 7) * Pièces pour les enfans. Ib. 1789. 8.
- 8 — 12) Lectures pour la jeunesse. Tom. I — V. Ib. 1789. fqq. 8. avec figures.
- 13) Tableau de l'institut d'education, etabli à Berlin — oder auch: *Nachricht von seinem Erziehungs-Institut.* Ebend. 1791. 8.
- 14) Plan du parc de Berlin, levé par les Elèves de l'institut. Ib. 1792.
- 15) Description du parc près de Berlin. Ib. 1792. 8. 3 1/2 pl.
- 16) Sermon sur les devoirs envers les Rois 1793.
- 17) *Nachricht von seiner ErziehungsAnstalt in Berlin.* Ebend. 1794. 8. 2 Bg.
- 18) * Almanac pour le voyageurs dans les Etats Prussiens. à Berl. 1795. 8.
- 19) *Elementarbuch. Geographie.* Ebend. (1798) 8. — Franzoesisch und teutsch.
- 20) *Aufsätze — in der periodischen Schrift: le conservateur ou gazette litteraire de Berlin.*
- 31) *Antheil — an der Voyage avec ses élèves de la Silesie.* Vol. III.

HAYN Siehe HAIN.

HECHTEL, Johann Christian, D. der AG. und MedicinalRath, auch erster CraisPhysicus zu Baireut, aus Weissenstadt, wo sein Vater, Wil-

Wilhelm Friedrich Erdmann Hechtel, Pfarrer war, kam mit den erforderlichen Vorkenntnissen in das Gymnasium zu *Baireut* und besuchte es unter *Purrucker*, *Lang*, *Georg* und *Kapp*, mußte es aber nach einigen Jahren wieder verlassen, worauf er nach *Leipzig* gieng, wo er Arzneikunde studirte. Eben dieß that er dann auch in *Erlangen* und nahm hier am 19 Januar 1788, als er unter *Delius* seine InauguralSchrift vertheidiget hatte, die Doctor Würde an, begab sich aber dann nach *Baireut*, wo er nicht ohne Glück zu practiciren anfieng und 1793 auch zweiter LandPhysicus und Beisitzer im MedicinalCollegium, nachher aber erster CraisPhysicus wurde.

Von ihm ist vorhanden:

- D. *inauguralis medica* — nonnulla officium medici duplex clinicum et forense spectantia — praefide D. Henrico Friderico Delio. Erl. 1788. 4. 4 pl. — Abgedruckt in huius *adversariis argumenti physico-medici*. Fasc. VI, (Erl. 1790. 4.) N. XXVI.

HECHTEL ^{o)}, *Johann Leonhard*, D. der AG., Brandenburgischer Rath und StadtPhysicus in Hof, ein guter Mineralog, war am 23 August 1666 zu *Culmbach*, von *Catharina*, des StadtSyndicus, *Philipp Kellermann*, zu *Wunsiedel* Tochter und Gattin des StadtChirurgen, *Leonhard Hechtel*, zu *Culmbach* geboren und in der Schule daselbst von *Geyer*, *Ottonis* und *Rudolph* unterwiesen worden. Hinlaenglich vorbereitet und auch im Chirurgischen von sei-

^{o)} Nicht HACHTEL, wie im *Coburg. Zeitungs Extract* 1715, S. 322 steht. Vgl. übrigens *Wedel de animalitate hominis* p. 6 sq.

seinem Vater gut unterrichtet, hielt er dann 1686 seine AbschiedsRede (*de laude studii botanices*) und gieng nach *Iena*, wo er sich in Verbindung mit der Philosophie dem Studium der ArzneiKunde überliefs und deshalb *Posner*, *Fasch*, *Craufs* und *Wedel* in der Botanik, Anatomie, Chirurgie, Chemie, Physiologie und Pathologie hoerte, auch unter dem letzten im October 1688 disputirte. Hierauf unternahm er 1689 eine gelehrte Reise durch *Schwaben*, *Baiern* und die *Schweitz*, und besuchte in *Basel* die Vorlesungen *Harder's*, *Eglinger's* und *Zwinger's*, kehrte aber des Kriegs wegen zurück, nützte *D. Eschenbach* in *Dresden*, wo er einige Zeit verweilte und kam wieder nach *Iena*, um sein Studium fortzusetzen und die hoechste Würde in der Arzneigelahrtheit zu erhalten. Diese ward ihm denn auch am 22 August 1690, als er unter *Craufs* seine InauguralSchrift vertheidigt hatte, zu Theil, worauf er Pestilentiarius am Lazareth zu *Regensburg*, dann aber Adiunct des Stadt-Physicus in *Hof* wurde, wo er sich durch die Untersuchung des *Schoenwalder* SauerBronnens und durch seine Versuche mit dem *Stebner* Wasser sehr verdient und bekannt machte.

Schriften:

- 1) *D. medica* — de naevis maternis — praeside D. Georgio Wolfango Wedel. Ien. 1688. 4. 4 pl.
- 2) *D. inauguralis medica* — de abscessu — praeside D. Ioanne Vilelmo Craus. Ib. 1690. 4. 3 pl.
- 3) *Wahrhafter Bericht von denen approbirten Horizontal und Prinzpal Pillen, wie solche nach Anleitung herrlicher Manuscripte, desgleichen Helmontii, Iohannis de Vigon — als durch eigne*
Er-

Erfahrung wunderbarlich durch Gottes Gnade überkommen, den Hohen und Niedern zu Diensten stehen.

Hof 1708. 4. 1 B.

4) *Vom Schoenwalder Sauerbrunnen. 1715.*

5) *Acidulae Stebenses in confinio non pares atque sulphure, salis Volatili et sale Martis e propria Minerua Martiali ambae exaltatae et cum lymphalibilibi atque spiritu volatili vitrioli nutritae mire salientes, oder Beschreibung des Sauerbrunnen zu Steben durch accurate chymische Proben nach der Bergwerksverstaendigen Weise und andere Experimente. Hof 1722. 8.*

6) *Historia pestis saecularis Curiana oder historische Pestbeschreibung, wie die Pest in dreien Seculis oder Iahrhundert in der Stadt Hof gewüthet, was der Ursprung gewesen, und was vor politische und medicinische Anstalten sowohl in papistischen als evangelischen Zeiten gemacht worden sind. Ebend. 1723. 4. 4 B.*

7) *Einige GelegenheitsGedichte.*

MECHTFISCHER p), Erhard Christian, zu — — ein helldenkender Mann, dem es weder an Kenntnissen und Witz, noch an Talenten fehlt, ist eines SchulMeisters zu *Doehlau* Sohn und hier q) 1741 r) geboren. Nachdem ihm sein Vater selbst die ersten AnfangsGründe der lateinischen und griechischen Sprache beigebracht hatte, kam er 1754 in das Gymnasium nach *Hof*,

p) *S. Gel. Teutschl. Ausg. II, Nachtr. S. 102. Ausg. III, S. 422. Ausg. IV, Bd. II, S. 65. Nachtr. I, S. 256. Ausg. V, Bd. III, S. 139. — Zeit und HandB. 1775. Neue Aufl. S. 24.) 31 — (Kirchen und Ketzer Almanach S. 71. fg) — (Bairerther Hist. Kal. 1786. 14.) — (Neuer Kirchen und Ketzer Alm. 1798, S. 176.)*

q) zu *Kautendorf* im *Bair. Hist. Kal.*

r) 1738 im *Zeit und HandB. und Bair. Hist. Kal.*

Hof, in welchem er binnen 8 Jahren unter *Wirth* und *Longol* bei seinem anhaltenden Fleiß sehr gute Kenntnisse erlangte, weswegen auch der Kaufmann *Püttner* in *Hof* seine Kinder von ihm unterrichten ließ. Hierauf hielt er am 10 März 1762 seine AbschiedsRede (*Friderico Marggrauio Brandenburgico benignissimi nomen iure competere*) und gieng nach *Iena*, wo er Theologie studirte. Nach vollendeten Studien hielt er sich eine Zeitlang in *Baireut* auf, ward alsdann 1772 ZuchtHaus Prediger zu *St. Georgen* und dazu am 15 Julius ordinirt, 1776 aber Pfarrer in *Ickelheim*, von da ihn 1778 ein ungünstiges Schicksal wegtrieb, daher er außer seinem VaterLande Brod suchte und sich nach *Heidesheim* zu Dr. *Bahrd* wendete, um als Lehrer an dessen Philantropin angestellt zu werden. Da ihn aber dieser nicht annahm, gieng er unter die Schauspieler, worauf er nach *Berlin* kam, wo er bei der Capelle angestellt gewesen sein soll.

Schriften:

- 1) *Epistola gratulatoria ad Gottlobium Wilhelum Ehrenreich Wanderer, Professore — philosophia facere docet, non discere. Bar. 1767. 4. 1 1/2 pl.*
2. 3) *Einige geistliche Reden zur Erbauung. Erster und zweiter Theil. Schwab. 1771 fg. 8.*
- 4) * *Antheil — an den Raffinieren für raffinirende Theologen. (Berlin, Ekst. und Leipz. 1785. fg. gr. 8.)*

HEDEN, Georg Balthasar, D. der *WW.* und Rector am Gymnasium in *Langensalsa*, des Pfarrers, *Jacob Christian Heden*, zu *Uehlfeld* jüngster Sohn und von *Cunigunda Barbara*, des AmtsSchreibers, *Johann Abraham Moen*,

zu *Osternohe* dritter Tochtér, in *Kaierlindach* geboren, studirte Theologie zu *Wittenberg*, wo er auch 1716 unter *Firnhaber* am 8 und 12 Febrnar und im Maerz, 1717 aber unter *Haffe* disputirte, und die hoechste Würde in der WeltWeisheit empfieng, worauf er 1718 als Rector an das Gymnasium nach *Langensalsa* kam.

Von ihm sind vorhanden:

- 1 - 3) D. selectae de *Henoch* quaestiones — praeside M. Friderico Iacobo Firnhaber. Sectio I. Vit. 1716. 4. 2 pl. Sectio II. Ib. 1716. 4. 2 3/4 pl. Sectio III. Ib. 1716. 4. 5 pl.
- 4.) D. de necessitate cultus diuini externi, quatenus ex natura constat — praeside Martino Haffe Ib. 1717. 4.

HEDEN ^{s)}, Marcus Friedrich, D. der *WW.* und Pfarrer zu *Wunsees*, aus *Baudenbach*, wo sein Vater, *Wilhelm Conrad Heden*, Pfarrer war, diente von 1742 an als FeldPrediger beim Fraenkischen Craiss und zwar anfaenglich bei saemmtlichen Truppen, hernach aber von Brandenburg-Onolzbach, ward 1745 confirmirter bei dem InfanterieRegiment des GeneralFeldZeugMeister *Hoelzel* von *Sternstein* und nach der Abloesung 1746 wirklicher Pfarrer zu *Wunsees*, wo er zu Iubilae antrat und am 12 Trinitatis 1748 eingesetzt wurde. Waehrend seiner AmtsFuehrung machte er sich um diese Stelle sehr verdient. Er extrahirte im leztgemeldten Jahre bei der Regierung ein refor-

s) S. *Gel. Teutschl.* Ausg. I, Nachtr. II, S. 750. Ausg. II, S. 278. Nachtr. S. 102. Ausg. III, S. 423. Ausg. IV, Bd. II, S. 67. Nachtr. III, S. 145 und 413.

reformirtes Urtheil wegen der von den Pfarr-HofBauern schuldigen aber praegravirten Holz-Frohn und brachte durch eine Pöze über die Eremitage zu *Sanspareil* die Bewilligung einer Collecte durchs ganze Land zur Erbauung saemmtlicher ruinoesen geistlichen Gebaeude heraus, liefs 1750 neue Kreuze und BahrTücher durch eine Collecte aus der PfarrGemeine anschaffen, 1752 die einfallen wollende Mauer um den KirchHof repariren und die neue transferirte CaplaneiWohnung einrichten, 1755 die neue Schul und CantoratsWohnung erbauen, brachte 1760 das Heuen der PfarrSoeldner auf der PfarrWiese wieder in Gang; liefs 1766 durch Hülfe des Consistoriums mit einem VorLehen aus denen in der Culmbachischen Diocesis vermoeglichen GottesHaeusern das PfarrHaus erbauen, 1767 den KirchThurm, Fahnen und Zeiger tüchtig repariren, erhielt dann von dem MarkGrafen *Friedrich Christian* für das arme GottesHaus 12 SpeciesDucaten, für sich aber 3, brachte auch zum PfarrHausBau aufs neue eine Collecte durch ganze Land zu Stande und liefs 1768 alle Souterains der DiakonatsWohnung, sogar den ViehStall woelben. Dagegen aber wurde ihm die so noethige Reparirung, Verlaengerung und Woelbung des PfarrStalls durch eine den 19 Juni 1768 tumultuarisch verführte und daher protestirt werden müffende BauBesichtigung verweigert und er von dem Tag an bis 1772 durch Processse und Commissionen zum Dank von einer Handvoll aufgewiegelter klein confoederirter *Wonsseeser*, von denen sein seit 11 Jahren unruhiger College, Diaconus *Arnold*, der Vorsechter

ter war, auf alle nur moegliche Weise verfolgt. Ia sie frevelten fogar an den von ihm in diëser Gegend nach der herrschaftlichen Verordnung gepflanzten unschuldigen Allee-Baeumen durch mehrmaliges naechtliches Umhauen wider ihr eignes Interesse zu ihrer grofsen Schande. Das Ende der ganzen Sache war dann die Suspension am 21 October 1771 für ihn und seinen Collegen und wegen seines aergerlichen LebensWandels am 29 Mai 1772 voellige Absetzung. Er lebte alsdann hier als PrivatMann und starb zu Anfang des Jahrs 1786.

Schriften:

- 1) *Germann August Ellrod's zwe Leichenreden bey Beerdigung der zween voerdersten Gottesgelehrten des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebürgs. Bair. 1742. 4. 4 3/4 B.*
- 2) *Sanspareil entschattet. Ebend. 1749. 4. 1 1/2 B.*
- 3) *Zwo Denk - und Dankreden nach Vollendung der Kirchthurmreparatur und bey Aufsteckung des zweyten Hauptknopfes. Ebend. 1767. 4. 3B.*
- 4) * *Nachricht und Schilderung der herrschaftlichen Eremitage und fürstlichen Einsiedelei zu Sanspareil. 1768. 4. 1 B. — Diese wolte Beer in seinem Magazin (S. St. I, S. 119.) abdrucken lassen.*
- 5) *Viele GelegenheitsGedichte.*

HEDLER ¹⁾, Hieronymus, *Pfarrer in Selbitz*, aus *Weissenstadt*, wo sein Vater gleiches Namens damals Rector war. Diefem verdankte er auch seine ersten Kenntnisse, die er in der lateinischen Schule zu *Baireut* und seit 1664 am 27 Julius im Gymnasium daselbst unter *Rentsch Liebhard*, *Oertel*, *Fikenscher* und *Stumpf* erweitert hat. Nach seiner Rückkehr von *Iena*,

¹⁾ S. *Teichmann von Himmelcron* S. 56. 7)

na, wo er Theologie studirte, ward er 1670 Cantor in *HimmelCron*, 1675 aber Diaconus in *Selbitz*. Er liefs sich dazu am 10 Trinitatis ordiniren, und zog am 22 October auf, worauf er am 22 August 1682 zur Pfarr übergieng. Während dieser Function unterschrieb er 1700 die Statuten des *Hoefer WitwenFiscus* und starb am 23 April 1701.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) *Abdankung auf Wilhelm Heinrich von Wildenstein* — in den *Funeralien* (Hof 1685. 4.) S. 63 - 73.
- 2) *Einige GelegenheitsGedichte.*

HEDLER, Iohann, *Diaconus zu Thiersheim*, Bruder des vorigen, war 1645 zu *Weissenstadt* geboren und bildete sich eben so wie sein Bruder unter der Leitung seines Vaters und in der lateinischen Schule und vom 27 Julius 1664 an im Gymnasium zu *Baireut*, nachmals aber zu *Iena*, wo er im November 1668 unter *Gesenius* disputirte. Er ward dann 1672 Cantor, 1682 aber Rector in *Weissenstadt*, gelangte am 26 Mai 1690 zum Diaconat in *Thiersheim*, wo er bei der KirchenVifitation die Predigt halten mußte und am 7 August 1705 starb.

Von ihm ist gedruckt:

- D. de sapientiae et prudentiae imperio παραλληλω
— praefide M. Ioachimo Gesenio. Ien. 1668.
4. 3 pl.

HEERMANN Siehe HERMANN.

HEERWAGEN, Ioachim Lorenz, D. der AG., wie auch *MedicinalRath* und *LandPhysicus* zu *Anspach*, ist am 14 November 1760 zu *Ber-*

Berneck geboren und der zweite Sohn des Pfarrers, *Friedrich Ferdinand Traugott Heerwagen*, in *Uehlfeld*, von dem er den ersten Unterricht in Sprachen und Wissenschaften erhielt, bis er am 13 Januar 1778 das Gymnasium zu *Baireut* besuchen konnte. In diesem wurde er von *Purrucker*, *Lang*, *Georg* und *Kapp* zur Anhoerung der Wissenschaften vorbereitet, die er nach einer am 4 November 1786 gehaltenen AbschiedsRede (*de medicinae praestantia*) zu *Erlangen* hoerte, wo er unter *Delius*, *Ifenflamm*, *Schreber*, *Rudolph* und *Wendt* Arzneikunde studirte und am 15 September 1787 als er seine Inaugural-Schrift vertheidiget hatte, Doctor wurde. Durch Unterstützung des MarkGrafen *Alexander von Anspach* unternahm er hierauf eine Reise besonders nach *Berlin* und erhielt bald nach seiner Rückkehr von eben diesem Fürsten den Auftrag nach *Spanien* zu gehen, um die von ihm in seinem Lande vorgenommene Errichtung einer spanischen SchaafZucht zu besorgen und zu dirigiren. Dabei erhielt er zugleich am 27 Januar 1789 das Decret als StadtPhysicus zu *Roth*, gieng am 21 Februar nach *Spanien* ab, beendigte seinen Auftrag ganz zum Wohlgefallen seines Fürsten, und gelangte 1795 zur Stelle eines LandPhysicus und MedicinalRaths in *Anspach*.

Von ihm ist gedruckt:

D. *inauguralis medica* — de ingestione. Erl. 1787.
4. 7 pl.

HEFNER, HEIDE, HEIN Siehe CHYTRAEUS, HEYDE, HAIN.

HEIN-

HEINLEIN ^{u)}, Johann Wolfgang, D. der AG. und PrivatLehrer auf der Universitaet Erlangen, ist am 6 October 1764 zu Neustadt am rauhen Culm geboren und erkennt den Bürger, StadtHauptMann und Fleischer, Johann Lorenz Heinlein, daselbst und Catharina Sophia Iohanna, die aelteste Tochter des Pfarrers, Valentin Ambrosius Heerwagen, zu Kirchahorn für seine Eltern, die alle Sorgfalt, die Stand und Ort zuließen auf seine Erziehung wandten. Sie ließen ihn in der Schule seines GeburtsOrtes in der Religion und lateinischen Sprache unterrichten, bis er 1777 nach Bai-reut ins Gymnasium kommen konnte, in dem er sich unter Purucker, Lang, Georg, Kapp, Krafft und Schumann zur Universitaet Erlangen geschickt machte, die er nach einer am 7 April 1785 gehaltenen AbschiedsRede (*de philosophiae naturalis utilitate*) bezogen hat. Auf dieser nun strebte er sich zum gelehrten Arzt zu bilden und hoerte deswegen Breyer'n in der Logik und Metaphysik, Succov in der reinen und angewandten Mathesis und Mayer in der theoretischen und experimental Physik. In der ArzneiKunde hingegen waren seine Lehrer Delius, der ihm Chemie, Materia Medica, Semiotik, Diaetetik und Medicina forensis nebst domestika vortrug und die Aphorismen des Hippocrates erklarte, und Isenflamm, dessen Vorlesungen über Physiologie, Pathologie, Osteologie, Anatomie und SpecialTherapie er beiwohnte. In der Mineralogie, Botanik und bei botanischen Excursionen nutzte er Schreber'n, in der Chirurgie, Entbindungs Kunst

^{u)} S. meinen Beytr. zur Gel. Gesch. S. 397 fgg.

Kunst und in der Art Verbaende anzulegen *Rudolph* und in der medicinischen Praxis, in der GeneralTherapie und der Kunst Recepte zu schreiben *Wendt*, *Loschge* aber in der Osteologie. Im September 1787 gieng er dann nach *Berlin*, wo er durch *Cothenius* Gelegenheit bekam, taeglich die Charité zu besuchen und die HeilArt eines *Selle* und *Murfinna*, nebst den Operationen des letzten bei aeufserlichen Krankheiten und die künstlichen Entbindungen *Hagen's* zu beobachten und sich selbst in der Entbindungskunst zu üben. Seine übrigen Lehrer daselbst waren *Mayer*, *Klaproth* und *Walther*, die er im October 1788 verlies, worauf er wieder nach *Erlangen* kam und hier bei *Isenflamm* Therapie wiederholte und das anatomische Theater besuchte, auch in den Vorlesungen *Schreber's* in der Mineralogie und in den clinischen Uebungen, welche *Wendt* anstellte, zugegen war, und sich im Januar 1789 zum erstenmal prüfen liefs. Im Februar machte er dann seine anatomische Section nebst der cursorischen Praelection, unterzog sich im Maerz der letzten Prüfung und erwarb sich endlich 1793 am 21 Januar, wo er seine InauguralSchrift auf den Catheder brachte, die DoctorWürde und am 9 Februar als Praeses das Recht zu lesen, wobei ihm aber das Glück nicht günstig war.

Gedruckt find von ihm:

- 1) D. *inauguralis medica* — de foecundatione et conceptione. *Sectio I.* Erl. 1793. 8mai p. 1 - 44.
- 2) D. *medica, pro facultate docendi* — de foecundatione et conceptione. *Sectio II* — *respondente* Iusto Henrico Wigand, *Reualia - Est ho-*
no.

no. Ib. 1793. 8mai p. 45 - 126. — Beide sind auch unter dem *besondern Titel* vorhanden:

- 3) *Commentatio physiologico - medica de foecundatione et conceptione* Ib. 1793. 8mai.

HEINSIUS ^{a)}, *Iohann Conrad, SchreibMeister am Lyceum und KnabenSchulhalter zu Memmingen*, war zu *Erlangen* am 2 September 1716 geboren, gelangte zu den genannten Stellen in *Memmingen* und starb am 10 Maerz 1796.

Schriften:

- 1) *Kurze und gründliche Anleitung zur Schreibekunst sowohl was das Schoenschreiben als das Recht schreiben betrifft.* Augsburg 1773. 8.
- 2) *Gründliche Anleitung zur Rechenkunst.* Memmingen 1778. 8.
- 3) *Kurze und gründliche Anleitung zur Schreibekunst.* Zweite Auflage. Augsp. 178. 8. — Dritte, durchaus verbesserte mit einer Anweisung zum Briefschreiben und vier Kupfern vermehrte Auflage. *Ebend.* 1791 (1790.) gr. 8.

HELD ^{y)} VON HAGELSHEIM, *Carl Gottfried, D. der AG.* war zu *Baireut* am 18 December 1714 geboren und von *D. Gottfried Held von Hagelsheim*, fürstlich Brandenburg und herzoglich SachsenEisenachischen LeibArzt mit *Dorothea Maria*, einer Tochter des graeflich Schwarzburgischen OberLandBauMeisters, *Iohann Lorenz Richter*, gezeugt. Da er seine ersten Jugendjahre mit Erlernung der gewöhnlichen SchulWissenschaften zugebracht hatte, schickten ihn seine Eltern in das Seminarium zu *Baireut*,
in

- x) *S. Gel. Teutschl.* Aug. II, Nachtr. S. 105. Aug. III, S. 429. Aug. IV, Bd. II, S. 80. Aug. V, Bd. III, S. 174. — *Allg. Litt. Anz.* 1797, N. CLV, S. 1600.
- y) Vgl. *Wedel de circulatione aeris etc.* p. 6 sqq.

in welchem er unter *Braun* den Grund seiner Kenntnisse legte, auf den er vom 2. Januar 1727 an im Gymnasium unter *Dieterich*, *Flessa*, *Kripner*, *Seidel* und den beiden *Ellrod* weiter baute. Da er sich dann in allen Theilen der Gelahrtheit schoene Kenntnisse erworben, auch 1733²⁾ unter *Ellrod* disputiret hatte, gieng er nach *Iena* und setzte hier bei *Kromayer* die StilUebungen fort, die ihn anfangs neben den philosophischen Wissenschaften bei *Koehler*, *Segner* und *Reusch* allein beschaeftigten. Dann erst liefs er sich sein Haupt-Studium, ArzneiKunde, angelegen sein, und hoerte *Kaltschmidt*, *Hamberger*, unter dem er auch disputirte, *Hilscher*, *Teichmeyer* und *Wedel* in der Anatomie, Physiologie, Pathologie, Chemie, Semiotik, Materia Medica, in der Mathematik und Physik und im practischen, worauf er am 20. Mai 1739 seine Inaugural-Schrift vertheidigte und Doctor der ArzneiKunde wurde.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) D. II. de differentia naturae et artis — praeside Germanno Augusto Ellrod. Bar. 1733. 4. 3 pl.
- 2) D. de corporis humani fabrica — praeside Georgio Alberto Hamberger. Ien. 4.
- 3) D. inauguralis medica — de convulsione — praeside D. Ioanne Adolpho Wedel. Ib. 1739. 4. 3 1/2 pl.

HELFRECHT^{a)} (HELFRICH,) Iohann Theodor Benjamin, Rector des Gymnasiums und Inspector der

2) falsch 1732 bei Wedel am a. O.

a) S. Gel. Teutschl. Ausg. IV, Nachtr. II, S. 132. Nachtr. V, Abth. I, S. 576. Ausg. V, Bd. III, S. 187.

der *Alumnen zu Hof*, auch *correspondirendes MitGlie*d der *naturforschenden und mineralogischen Gesellschaft zu Iena*, ein sehr eifriger und thaetiger SchulMann, ist am 7 Maerz 1752 zu *Hof* geboren und des teutschen SchulLehrers, *Thomas Erdmann Helfrecht*, daselbst Sohn, der, sobald sich seine Kraefte zu entwickeln anfiengen, seine erste Bildung von seinem Vater empfieng. Als er dann zu den SchulWissenschaften vorbereitet war, besuchte er 6 Jahre lang das Gymnasium daselbst unter *Longol*, *Hagen*, *Kaiser* und *Kapp*, und genoß nebenbei 5 Jahre des Superintendent *Seidel's*, der ihn wegen seines regen Fleißes und sittlichen Betragens ins Haus nahm, treffliche Leitung, bis er sich am 30 September 1772 mit einer Rede (*de supplicatione in diem dominicam XVII post Trinitatis per terras in Franco-Brandenburgicas edicta*) von der Schule beurlaubt hatte. Denn nun gieng er nach *Erlangen* und studirte hier und nachmals in *Leipzig* hauptsaechlich Theologie mit vielem Nutzen, worauf er nach seiner Rückkehr in *Hof* WaisenhausInformator, 1780 aber Quartus am Gymnasium wurde, wobei er zugleich die OrganistenStelle versehen hat. Diesen Posten vertauschte er 1791 mit dem Tertiat, dieses aber 1793 mit dem ConRectorat und dieses endlich 1795 mit dem Rectorat, wobei ihm die Aufsicht über die *Alumnen* und die *GymnasiumsBibliothek* zukommt. Laest er es nun dabei zum Besten seines Institutes an Eifer und Thaetigkeit nicht fehlen, und erwarb er sich besonders um die *Bibliothek* dadurch vorzügliches Verdienst, daß

dafs er sie vom gaenzlichen Vermodern rettete, in bessere Ordnung brachte und zu ihrem Emporkommen alles anwendete, so gereicht ihm auch das zum Ruhm, dafs er, groefstentheils durch eignes Streben, in der NaturGeschichte gute Kenntnisse erlangte, weswegen ihn 1797 die naturforschende und mineralogische Gesellschaft zu *Iena* zum correspondirenden MitGlieD aufnahm.

Schriften:

- 1) * *Einige Nachrichten von der Ostenischen Waisenhaus-Stiftung, allhier in Hof und denen unsern Waisen bisher erwiesenen Wohlthaten, mit einer bescheidenen Bitte an das Publicum, um fernere milde Beytraege, von Inspections- und Administrationswegen verabfaßt. Hof 1781. 8.*
- 2) *Wolfs Unterricht zur Rechtschreibung. Dritte Auflage. Ebend. 1783. 8.*
- 3) *Eutropii breuiarium historiae romanae. Ib. 1786. 8.*
- 4) * *Carmen Hardebergio summam rerum gratulatorium — nomine Aduocatorum. Ib. 1791. fol. 1 pl.*
- 5) *Pr. ad Martinalia — de linguarum studio in Gymnasis praecipuo. Ib. 1793. 4. 2 pl.*
- 6) *Pr. zum MartiniAetis — Versuch eines Beytrags zu einer mineralogischen Beschreibung der hiesigen (Höfer) Gegend. Ebend. 1794. 8. 2 1/4 B. — Verbessert abgedruckt in (seinem) Versuch einer orographisch-mineralogischen Beschreibung der Landeshauptmannschaft Hof (Ebend. 1797. 8.) S. 1 - 43.*
- 7) * *Ruinen, Alterthümer und noch stehende Schloesser auf und an dem Fichtelgebirge. Ein Versuch. Ebend. 1795. gr. 8. Mit Kupfern. — Sein Name steht unter der Dedication.*
- 8) *Ueber die Höfer Schulbibliothek. (Erstes Stück) Ebend. 1795. 8.*
- 9) *Pr. zur Prüfung — Zustand der Lectionen. Ebend. 1796. 4. 1 1/4 B.*

- 10) * *Kurze Anleitung zur deutschen Dichtkunst für die ersten Anfaenger. Ebend. 1796. 8. — Sein Name steht unter der Vorrede.*
- 11) *Pr. ad actum valedictorium — de medio inter veterum et recentiorum quorundam pueros instituenti rationem tenendo. Ib. 1796. 4. 3 pl.*
- 12) *Pr. zur iährlichen Einweihungsfeier des Gymnasiums — einige Nachrichten von dem hiesigen (Hoefer) Alumneum. Erstes Stück. Ebend. 1796. 4. S. 1 - 10.*
- 13) *Pr. ad natalitia regis Friderici Vilelmi — de variis modis, quibus antiqui populi magnorum virorum memoriam coluerunt. Specimen I. Ib. 1796. 8. p. 1 - 44.*
- 14-15) * *Uiber die Hoefer Schulbibliothek. Zweites Stück. Ebend. 1796. 8. — Drittes und letztes Stück, Nebst einem Anhang von einigen andern Büchersammlungen in Hof. Ebend. 1797. 8. — Sein Name steht hinter der Vorrede.*
- 16) *Pr. zur Prüfung — von der Verbindung mehrerer Classen bey dem oeffentlichen Unterricht, nebst dem LectiionsVerzeichniß. Ebend. 1797. 4. 1 B.*
- 17) *Anicii Manlii Torquati Seuerini Boetbii de consolatione philosophiae libros V edidit et vitam auctoris cum nonnullis additamentis adiecit. Ib. 1797. 8.*
- 18) *Pr. zur iährlichen Einweihungsfeier des Gymnasiums — Einige Gedanken über die Hoefer Schulen. Ebend. 1797. 4. 1 B.*
- 19) * *Versuch einer orographisch - mineralogischen Beschreibung der LandesHauptmannschaft Hof, oder des combinirten Bergamtes Lichtenberg - Lauenstein. Mit einem Prospecte von der Gegend am Hoeller Vitriolwerk. Ebend. 1797. 8. — Sein Name steht unter der Dedication.*
- 20) *Pr. ad actum oratorinum — annon vtile sit, ex omni aetate quosdam scriptores latinos ad legendum in scholis proponere? Ib. 1797. 8. 1 1/2 pl.*
- 21) *I. S. S. Rennebaums — kurzes tabellarisches Lehrbuch der Zeitrechnung und Geschichte vom Anfange der Welt bis auf die Zerstörung Ierusalems, nebst*

nebst einer Tabelle über die neuere Geschichte bis auf gegenwaertige Zeit. Neu herausgegeben. *Ebend.* 1797. gr. 4.

22) *Pr. zur Geburtsfeier Königs Friedrich Wilhelm* — einige Züge zur Charakterzeichnung der drey gelehrten Hauptsprachen. *Ebend.* 1797. 8. 3 B.

23) *Pr. zur Prüfung* — kurze BevoelkerungsListe des *Hoefer* Gymnasiums in den letzten 6 Jahren (1792 - 1797) nebst dem LectionsVerzeichniss. *Ebend.* 1798. 4. 1 1/2 B.

24) *Pr. ad actum valedictorium* — de variis modis, quibus antiqui populi magnorum virorum memoriam coluerunt. *Specimen II.* *Ib.* 1798. 8. p. 45-96.

25) *Tycho Brahe*, geschildert nach seinen Leben, Meynungen und Schriften, ein kurzer biographischer Versuch. Mit einem Portrait und einer Vorstellung des Tythonischen Systems. *Ebend.* 1798. 8.

26) *Pr. zur iaebrlichen Einweihungsfeier des Gymnasiums* — vom hiesigen (*Hoefer*) Alumneum. Zweites Stück. *Ebend.* 1798. 4. S. 11 - 22.

27) *Pr. zur Geburtsfeier Königs Friedrich Wilhelm* — Versuch eines kurzen historischen Abrisses von den Afylen. *Ebend.* 1798. 8. 3 B.

28) *Pr. zur Prüfung und AbschiedsReden* — ein Beitrag zur Beantwortung der Frage: wie kann und darf sich der Schulmann seine Arbeiten erleichtern? *Ebend.* 1799. 8. 3 B.

29) *Valerii Maximi factorum dictorumque memorabilium libri nouem e recensione Torrenii cum praecipuis eruditorum explicationibus*, quibus suas adiecit. *Ib.* 1799. 8 mai.

30) *Pr. zur iaebrlichen Einweihungsfeier des Gymnasiums* — Erster Nachtrag zu den Nachrichten von der hiesigen (*Hoefer*) Schulbibliothek. *Ebend.* 1799. 8. 2 B. — Dieses Programm hat auch einen besondern Titel in kl. Fol. der deswegen gedruckt und ausgegeben wurde, weil der auf dem ersten angegebene Perorant krank wurde.

31) * *Shakal*, der schoene Geist. Fragment einer Biographie aus dem vierzehenden Jahrhund. von dem Araber

haber Albezor. Aus dem Arabischen ins Maleyische, aus diesem ins Lateinische, dann ins Franzoesische, und endlich ins Teutsche übersetzt und mit schoenen Anmerkungen geziert von Hans Goerge. Dintenstadt (Leipz.) 1799. 8.

32) *Pr. ad natalitia regis Friderici Wilhelmi* — coniecturae quaedam: annon Curia Regnitiana villo iure Venedorum sit cognominanda? *Periculum I.* Ib. 1799. 4. 2 pl.

33) *Das FichtelGebirge, nach vielen Reisen auf demselben beschrieben.* (Erster Theil) *Ebend.* 1799. 8.

34) *Pr. zur Prüfung* — Beytraege zur Geschichte des Hoefer Gymnasiums im 13ten Jahrhunderte. Erstes Stück. (Zustand des Hoefer Gymnasiums im 18. Jahrhundert) *Ebend.* 1800. 8. S. 1 - 32.

35) *Pr. zu AbschiedsReden* — Beytraege zur Geschichte des Hoefer Gymnasiums — Zweites Stück. (Veränderungen des Hoefer Gymnasiums im 18. Jahrhundert. Gesetze und Verordnungen 1) die waehrend der ersten Haelfte desselben ergiengen.) *Ebend.* 8. S. 33 - 62.

36) * *Versuch einer geographisch - naturhistorischen Beschreibung des Fichtelgebirges, mit Zeichnungen und Charten.* Zweiter Theil Mit einer grossen Charte. sechs Kupfern und einer gemahlten Pflanze. *Ebend.* 1800. 8.

37) *Versuch einer orographischen Charte von dem Fichtelgebirge.* Entworfen und gezeichnet. Nürnberg. 1800. gr. fol. — Befindet sich auch am vorbergehenden.

38) *Pr. zur iaehrlichen Einweibungsfeier des Gymnasiums* — (Beytraege zur Geschichte des Hoefer Gymnasiums — Drittes Stück. Gesetze und Verordnungen 2) waehrend der letzten Haelfte des 18. Jahrhunderts) Hof 1800. 8. S. 63-80.

39) * *Einige Worte über die Recensionen meiner letzten Programmen im Leipziger litter. Anzeiger, Iahrgg. 1800.* (*Ebend.*) 1800. 8. 1 1/2 B. — Sein Name steht ganz am Ende.

40) *Pr. zur Prüfung* — (Beytraege zur Geschichte des Hoefer Gymnasiums — Viertes Stück. Fortsetzung

tzung von den Verordnungen gegen das Ende des 18. Jahrhunderts) *Ebend.* 1801. S. 81 - 96.

41) * *B. D. Rennebaumii* Concionatoris ad aedem Xenodoch. et gymnasii *Curiens.* Conrectoris quondam meritissimi, vitae brevis delineatio *Ib.* 1801. 8. 3 pl. — (Sein Name steht bei der *Dedication.*)

42) *Pr. zu Schul und AbschiedsReden* — kurzer Abriss der vornehmsten Lebensumstände des sel. Hospitalpfarrers *Rennebaums* in *Hof.* *Ebend.* 1801. 8. 1 B. — (Ein *Auszug* aus dem vorigen.)

43) *Pr. zur jährlichen Einweihungsfeier des Gymnasiums* — (Beytraege zur Geschichte des *Hoefer* Gymnasiums. — *Fünftes Stück. Schluss von den Verordnungen, welche im vorigen Jahrhunderte in Schulsachen gegeben worden.*) *Ebend.* 1801. 8. S. 97 - 112.

44) *Historische Abhandlung von den Asylen.* *Ebend.* 1801. 4.

45) * *Shakal* — Neue und mit einer fortgesetzten Biographie des wieder auflebten Helden vermehrte *Auflage.* *Dintenst.* (*Hof*) 1801. 8. — (Nur ein neuer Titel nebst einigen Zusätzen.)

46) * *M. Livius.* Biographie aus der wirklichen Welt oder Halbroman, wie es die Leser selbst haben wollen. Von *M. Balthasar Gryps*, Lehrer zu *Greifenthal* (Erster Theil) *Hof* 1801. 8.

47) *Antheil* — am *Hoefer Intelligenzblatt* und einigen andern Zeitschriften.

HELMBRECHT^{b)}, Michael, D. der *WW.*, Pfarrer zu *Berg* und Senior des *Hoefer Capitels*, eines *Burgers* Sohn aus *Gefrees*, wo er am 24 *Maerz* 1563 geboren war, bereitete sich als einer der ersten Zöglinge des *Heilbronnischen Gymnasiums* von 1582 zur Universität *Wittenberg*

b) *S. Heerwagen's Culmb. Geistl.* S. 74. 2) — *Teichmann's Worte des Seegens* (S. 4.) 1) — *Longol's sichere Nachr.* Th. X, S. 151. — In *Taubmann'schediasm. poet. p.m.* 426 fg. steht ein *Epigramm* auf ihn.

berg vor. Auf dieser studirte er Theologie und erhielt von seinen Lehrern *Hutter*, *Hunnius* und *Balduin* die besten Zeugnisse, nahm auch die hoechste Würde in der WeltWeisheit an und ward dann 1595 Substitut des GeneralSuperintendentens D. *Streitberger*, in *Culmbach*. Von da gieng er 1597 ^{c)} als Diaconus nach *Hof*, und liefs sich am 30 October vorstellen, zog aber endlich am 27 November 1606 als Pfarrer nach *Berg*, von da unter ihm *Isiga* als eine eigne Pfarr wegkam, wo auch das abgebracht wurde, dafs der Pfarrer am StephaniTage 10 arme Unterthanen immer übers Jahr speisen muste und er am 23 Julius 1628 als Senior des *Hoefer* Capitels starb.

Von ihm ist gedruckt:

LeichPredigt auf Matthaeus Pfeilschmidt,
Buchdrucker. Hof 1604. 4.

HEMMER ^{d)}, Ambrosius, D. der *WW.* ArchiDiaconus und Camerarins, auch Superintendur Vicarius zu *Hof*, ein Mann nicht ohne Kenntnisse, besonders in der Theologie seiner Zeit, war zu *Culmbach* am 19 Julius 1600 geboren. Seine Eltern, Meister Georg Hemmer, Burger und Müller daselbst, und Barbara, eine geborne *Schlenck*, die beide ihn gehoerig zu bilden suchten, schickten ihn im 6 Jahre schon in die lateinische Schule daselbst, in der er sich seinen Lehrern durch Fleifs so empfahl, dafs diese den Eltern zuredeten, ihn studiren zu lassen. Da diese einwilligten gieng er im Mai

^{c)} falsch 1598 bei Heerwagen.

^{d)} S. *LeichPred.* von Küffner — Layriz de templo Laurent. p. 116. — *Woehentl. histor. Nachr.* 1766, N. XXIV, S. 208 (**)

Mai 1617 nach *Coburg*, und zeichnete sich hier durch Arbeiten, Reden und Disputationen aus, bis er im Maerz 1621 nach *Wittenberg* zog, wo er 3 Jahre lang Philosophie trieb und dann erst, als er sich in derselben im Maerz 1624 die hoechste Würde erworben hatte, Theologie studirte. Auf Verlangen seiner Eltern begab er sich 1626 nach *Haufs*, von da aber, weil es damals mit der Versorgung langsam hergieng, als HausLehrer zu dem geheimen Rath und HauptMann, *Wolf Christoph Gross von Troccau*, nach *Neustadt an der Aisch*, und stand über 2 Jahre hier, als ihn die Herzogin zu *Sachsen, Elisabetha Sophia*, nach *Theusing in Boehmen* und bei ihrer Reise nach *Polen, Litthauen* und *Moscau* zum HofPrediger verlangte und ihn nach abgelegter Prob-Predigt am 31 Maerz 1628 dazu ernannte. Er liess sich daher vor seinem Weggang im VaterLand prüfen, am PalmSonntage ordiniren und trat dann auf erhaltene Erlaubniss von seinem Fürsten seine HofPredigerStelle an, bei der ihm zugleich die Aufsicht über den Fürst *Bogislaw Radzivil* und dessen beide Schwestern übertragen wurde. Da sich aber mit dem Tode der Herzogin seine Dienste endeten, gieng er mit guten Empfehlungsschreiben 1630 nach *Culmbach* zurück und erhielt hier 1631 die Vocation als SubDiaconus nach *Hof*, wo er zu *Laetare* eingesetzt wurde, und 1632 als FreitagsPrediger, 1641 als LorenzPrediger, 1642^{e)} am 16 Februar aber als ArchiDiaconus, VesperPrediger und Camerarius

e) Falsch 1633 in den *Woehentl. hist. Nachr.*

rarius einrückte, auch 1653 zugleich SuperintendurVicarius wurde. Als solcher weihte er am 13 November die Kirche zu *Langenau* ein, machte den neuen Prediger vorstellig und starb kurz nach seiner Rückkehr am 2 December 1653. Ob er gleich über 30mal war geplündert worden, so verhielt er sich doch gelassen und nahm verschiedene aus *ChurSachsen* an ihn ergangene Rufe nicht an und erwarb sich dagegen um die Lorenzkirche zu *Hof* dadurch nicht geringes Verdienst, daß auf seine und seines Nachfolgers *Küfner* Vorsprache binnen 12 Jahren 1200 Thaler eingingen, die zum Besten derselben verwendet wurden.^{f)}

Schriften:

- 1) *RathsPredigt* über *Exod. XVIII, 13 — 27. 1634. Iena 1635. 4. 6 B.*
- 2) *LeichPredigt auf Anna Elisabetha Reinel — dulce christianorum refrigerium contra calamitatum imperium. Hof 1647. 4. 8 B.*

HEMMER g), *Iohann Heinrich, D. der WW. und Archidiaconus zu Hof*, des vorigen Sohn, war zu *Hof* von *Anna Barbara*, des Brandenburgischen CammerRaths, *Theodosius Stan*, Tochter geboren. Mit den SchulWissenschaften auf dem Gymnasium zu *Hof* vertraut gemacht, gieng er nach *Iena* und studirte hier und nachher in *Wittenberg* Theologie, betrat auch am letzten Orte am 28 April 1658 unter *Wendler* und gleich darauf unter *Deutschmann* den Catheder und erwarb sich die höchste Würde

f) S. Layriz de templo *Laurent. p. 104.*

g) S. Teichmann's *gesegn. Geschlecht des Hauses Levi 27.) — Woechentl. hist. Nachr. 1766, N. XXIV, S. 208 (**).*

Würde in der WeltWeisheit, worauf er 1660 SynDiaconus in *Mönchberg* wurde. Von da gelangte er 1663 zum SubDiaconat in *Hof* und der damit verbundenen Stelle eines Pfarrers in *Trogen*, rückte nach und nach bis ins ArchiDiaconat und starb am 22 Junius 1697.

Schriften:

- 1) *D. politica* — de magistratu politico — praeside D. Michaelae Wendler. Vit. 1658. 4. 2 pl.
- 2) *Vindiciae Hoeanae, examini collationis doctrinae reformatae cum augustana confessione a b. Hoo institutae, in commentario de Aug. Confess. societate a D. Iohanne Crocio tentato, oppositae, D. IIX. ex artic. XIV. et XV. — de ordine ecclesiastico, et ritibus ecclesiasticis — praeside D. Ioanne Deutichmann. Ib. 1658. 4. 4 1/2 pl.*

HENNEUS, Eliseus Wilhelm, *FeldPrediger* der kaiserlichen Cohorte von *Helmstett*, aus *Frauenaurach*, ein Sohn des Pfarrers, *Christoph Wilhelm Henneus*, daselbst und dessen Gattin, *Anna Magdalena*, einer Tochter des Korn Schreibers, *Balthasar Geissler*, zu *Heilsbronn*, ward 1714 *FeldPrediger* der kaiserlichen Cohorte von *Helmstett* und dazu am 6 Mai dieses Jahrs ordinirt.

Von ihm hat man:

Auguria felicissima, imperii faustissimi — Georgii Wilhelmi M.B. — exemplo regum felicissimi Salomonis laudatissimo, in principe serenissimo comprehensa. Bar. 1712. fol. 3 pl.

HENNEUS h), *Georg Christoph, D. der WW. und Pfarrer zu Frauenaurach*, des vorigen Bruders

h) S. *Großs lub. Pr. Lex. Th. I, S. 56.*

der und hier von *Helena*, des Kaufmanns, *Io-
hann Moerl*, in *Nürnberg* Tochter geboren,
besuchte von 1679 an unter *Krebs* die Schu-
le zu *Heilsbronn*, die er 1686 mit der Uni-
versitaet *Wittenberg* vertauschte, wo er am 10
November dieses Jahrs unter *Roeser* disputir-
te. 1688 gelangte er zur Pfarr *Rüdisbronn*,
liefs sich am Tage *Simonis und Iudae* 1689
einsetzen, hielt dann am 5. October 1701 bei
der Synode in *Neustadt an der Aisch* die
Rede, gieng aber 1702 als *Adiunct* seines Va-
ters nach *Frauenaurach*, wo er nach dessen
Tod Pfarrer wurde, und am 21 April 1703
starb.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) D. de iuramento per genium principis — praefide
M. Ioanne Georgio Roeser. Viteb. 1686. 4.
2 pl.

- 2) Einige GelegenheitsGedichte.

HENNIGKA, Iohann Friedrich. D. der *WW.* und
Adiunct der philosophischen Fakultäet in *Leip-
zig*, war aus *Hof*, erwarb sich in *Leipzig* die
hoechste Würde in der WeltWeisheit und di-
sputirte dann für die *Adiunctur* am 2. October
1678 und am 13. Maerz 1680. —

Schriften:

- 1) D. *physica pro loco I* — ratio brutorum breviter
examinata. Lipf. 1678. 4. 2 If 2 pl.
- 2) D. *pro loco II.* — de actionibus indifferentibus se-
cundum individua non existentia. Ib. 1680. 4.
2 pl.

HENTZE i), Iohann Friedrich, D. der *AG.* und
ausübender Arzt zu *Baireut*, wo sein Vater,
Ru-

- i) S. Krafft de methodo mathes. p. 12. fqs

Rudolph Gottlieb Hentze, SchloßApotheker war und er am 30 October 1768 geboren wurde, erlernte die gewoenlichen Anfangs Gründe bei PrivatLehrern und wurde dann von *Doerfler* im Seminarium zu dem Gymnasium daselbst vorbereitet. In dieses trat er am 4 Januar 1781 und bildete sich hier unter *Purrucker*, *Lang*, *Georg*, *Kapp*, *Krafft* und *Schumann*, bis er nach einer am 8 April 1788 gehaltenen AbschiedsRede (*de medicinae studio iucundo non minus, quam difficili*) nach *Erlangen* gehen konnte, wo er unter *Delius*, *Isenflamm*, *Schreiber*, *Rudolph*, *Wendt*, *Loschge*, *Breyer* und *Mayer* ArzneiKunde in Verbindung mit den philosophischen und mathematischen Wissenschaften studirte, am 14 April 1792 unter *Isenflamm's* Voritze seine InauguralSchrift vertheidigte und Doctor wurde. Alsdann wendete er sich nach *Baireut* und fieng hier seine Kunst zu üben an.

Von ihm ist gedruckt:

D. inauguralis medica — de veneni effectu — praeside
D. Iacobo Friderico Isenflamm. Erl.
1792. 8 mai. 3 1/2 pl.

HENTZE ^{k)}, *Iohann Gottlieb*, Brandenburgischer HofGerichtsAssessor und geheimer Archivar, auch MitGlieð des Instituts der Moral und der schoenen Wissenschaften zu *Erlangen*, privatisirte zu *Thurnau* und war als des vorigen aelterer Bruder zu *Baireut* am 5 Junius 1763 geboren. Da er frühe für die Wissenschaften eingenommen zu sein schien, vertrauten

k) S. *Gel. Teutschl.* Aug. IV, Nachtr. IV, S. 258.
Aug. V, Bd. III, S. 224. fg. — *Allg. Litt. Anz.*
1799, N. 84, S. 825.

trauten seine Eltern, sobald sich seine Kraefte zu entwickeln anfiengen, seine erste Bildung besondern Lehrern an, vom 24 November 1774 an aber genoß er die Unterweisung im Gymnasium von *Purrucker*, *Lang*, *Wanderer*, *Georg* und *Kapp*, bis er nach gehaltener AbschiedsRede (*über einige strittige Punkte in der Geschichte des teutschen Reichs*) am 30 October 1781 nach *Erlangen* zog. Hier verband er mit den schoenen Wissenschaften und der Geschichte, der er sich vorzüglich widmete und die er daher in ihrem vollen Umfang studirte, auch das Studium der Rechte, und trat in das Institut der Moral und der schoenen Wissenschaften ein, worauf er nach seiner Rückkehr seinem Wunsche gemaeß, in das Archiv zu kommen, um vorzüglich in die Geschichte seines VaterLandes tiefere Blicke werfen zu koennen, 1785 als Registrator mit dem Praedicat eines Secretairs beim *Plassenburg*er Archiv zu *Baireut* angestellt wurde. Da er auch seine schaetzbaren Kenntnisse oeffentlich zeigte, ward er 1790 zugleich Hof GerichtsAssessor, legte aber 1794 aus freiem Antriebe, um seine zerrüttete Gesundheit herzustellen zu koennen, seine Stelle nieder, und unternahm eine Reise in die *Schweitz*. Nach seiner Rückkehr schlug er 1795 seinen Wohnplatz zu *Thurnau* auf, wo er sich ganz seinem LieblingsStudium widmete, und außer vielen Gelehrten, vorzüglich von der Kaiserin von *Russland*, *Catharina II*, nicht lange vor ihrem Tode ¹⁾ 1796 auch das von ihr ver-

1) *S. Erlang. Gel. Zeit.* 1796, N. 98, S. 784. — *Allg. Litt. Anz.* 1796, N. XLIX, S. 575. und

veranstaltete und zum Theil selbst mit bearbeitete Glossarium aller Sprachen und Mundarten des ErdBodens in 6 prächtig gedruckten und gebundenen QuartBaenden, nebst *Popof's Mythologie Slavonne* und einem ansehnlichen Geschenk in Gold zur Fortsetzung seiner Schriften, in denen er tiefe Kenntnisse in der Geschichte und besonders in der Slavischen verrathen hat, vergebens ermuntert, am 7 November 1798 starb.

Schriften:

- 1) *Versuch über die aeltere Geschichte des fraenkischen Kreises, insbesondere des Fürstenthums Bayreuth.* Erstes Stück. Bayr. 1788. 8.
- 2) *Ruinen, merkwürdige Gegenden und Alterthümer des fraenkischen Kreises beschrieben und erlaeutert von einer Gesellschaft von Gelehrten.* Erstes Heft, mit Kupfern. Die Gegend von Berneck. Ebend. 1790. gr. 4. — Auch mit dem besondern Titel:
- 3) *Berneck, ein historischer Versuch.* Ebe d. 1790 gr. 4.
- 4) * *Von dem Saalgericht des Burggrafthums Nürnberg Oberhalb Gebürge* — in den *Beytraegen zur Geschichte und Landeskunde der Koeniglich Preussischen Fürstenthümer in Franken* von Friedrich Wilhelm Anton Layritz. Erstes Stück. Bair. (Ebend. 1797. 8.) S. 1 - 24.
- 5) * *Kleines Memento von der graeflich Giechischen Familie* — in *Carl Julius Lange deutscher Staatszeitung.* 1797. N. 80. 85. 87. 89. — Mit dem Anfangsbuchstaben H.

HERING ^{m)}, Erhard, D. der *WW.* und vorderster Prediger zu Grossensalza, ein Kenner der Theo-

Neue Allg. deutsche Bibl. Bd. 29, Int. Bl. N 7, S. 49. — Irrig heisst er aber an den beiden letzten Orten *HofgerichtsRath*, eine Stelle, die gar nicht existirt.

^{m)} S. Kettner's *Clerus Maurit.* Magdeb. p. 41 sq. — Adelung's *fortges. Ioecher.* Th. II. S. 1939.

Theologie seiner Zeit und der lateinischen Poesie, war eines Landmanns, *Nicolaus Hering*, zu *Naila* Sohn und hier mit *Margaretha* einer gebornen *Han* ⁿ⁾ am 22 October 1565 gezeugt. Derselbe legte den Grund seiner Studien in der Schule seines GeburtsOrtes, baute hierauf von 1576 bis 1582 zu *Halle*, dann aber zu *Heilsbronn* fort und gieng 1592 mit seinem BusenFreund *Taubmann* ^{o)} nach *Wittenberg*, wo er Theologie studirte und 1595 die hoechste Würde in der WeltWeisheit empfeng. Hierauf ward er in dem Jahre noch Cantor generalis zu *Magdeburg*, am 15 October 1596 Canon. Lector des hohen Stifts daselbst, 1597 aber Pfarrer zu St. Michael und Ambegii in der *Sudenburg*, 1607 endlich vorderster Pfarrer zu *Grosensalza* und starb am 10 August dieses Jahrs an der Pest.

Schriften:

- 1) *Drey christliche Predigten, eine ProbPredigt zu Grosensalza; eine ValetPredigt zu Magdeburg in der Sudenburg; eine AnzugsPredigt zu Grosensalza. Magd. 1607. 4.*
- 2) *Mosaisches Ehebüchlein von Isaacs und Rebeccas angestellter Heyrath und Freywerbung froelicher Heimfahrt und vollzogener Ehe Genes. XXIV. in 5. kurzen Predigten der Gemeine in Sudenburg vorgetragen. Ebend. 1607. 4.*

HERING, Georg, D. der *WW.* und Pfarrer zu *Geroldsgrün*, aus *Naila*, studirte in *Leipzig*, wo er 1662 unter 31 Competenten als der 24 die philosophische DoctorWürde erhielt, gelangte dann 1665 zur Pfarr *Geroldsgrün*, liefs sich am 2 Advent 1666 einsetzen und starb

ⁿ⁾ *Haem* bei Kettner.

^{o)} S. *Taubmann melodaef. p. m. 412. 457. 521.*

starb ohne Verlust für die Literatur am 24
Mai 1678.

Schriften:

- 1) *LeichPredigt auf Elisabeth Keyser* — drey Grund-
feste GlaubensSaeulen, über *Hiob* XIX, 25 - 27.
Hof 1669. 4. 7 1/4 B.
- 2) *LeichPredigt auf Iohann Keyser, Hammer Mei-*
ster — Jacobs Wallfahrt Beschluß, über *Genes.*
XLIX, fin. *Ebend.* 1671. 4. 9 B.

HERING p) *Matthaeus, Pfarrer zu GoldCronach,*
eines SchulMeisters, *Georg Hering,* zu *Ber-*
neck Sohn, war aus *Pegnitz* und von 1616
an Cantor in *Wunsiedel*, wo er sich die Mühe
gegeben, die Schüler mit der Geige abzurich-
ten, daß sie in der Kirche mit zustimmen
konnten. Da ihm deswegen aus dem BauAmt
2 rheinische GoldGulden zu einer Verehrung
gegeben wurden, führte er mit an, daß er
hinführo um ein mehrers nicht anhalten wol-
le. Am 22 Maerz 1619 ward er dann als
Diaconus nach *Weissenstadt* und am 7 Octo-
ber 1622 als Pfarrer nach *GoldCronach* ver-
pflichtet, schrieb hier weder eine KindTaufe,
noch eine Leiche oder Hochzeit ein und starb an
einem unglücklichen Fall vom Stadel herab
auf den Tennen, eine ViertelStunde hernach
1624.

Von ihm ist vorhanden:

LeichPredigt auf M. Iohann Rosner, Pfarrer in
Weissenstadt — geistliche Sehnsucht, über *Phil. I,*
23. *Hof* 1621. 4. 6 1/2 B.

HERMANN q) *Iohann Bernhard, HofMeister des*
Gra-

p) *S. Dürrschmidt von GoldCronach* S. 80 fg.

q) *S. Gel. Teutschl. Ausg. IV, Nachtr. V, Abth. I, S.*
594. *Abth. II, S. 615.*

Grafen Broglio in Goettingen, war am 18 Februar 1761 in *Hof* geboren und der Sohn eines Zeuchmachers Meisters *Iohann Iacob Hermann* daselbst. Dieser floesste ihm durch Exponiren der *Langischen* Colloquien, welches er meistens nach dem Abendessen that, ein unwiderstehliches Verlangen ein, in die lateinische Schule zu kommen, welches denn auch 1774 befriedigt wurde. In derselben nun hatte er bei seinen Lehrern *Kapp*, *Longol* und *Kirsch* ein sehr gutes Lob und brachte es auch mit weg, da er 1781 am 10 October in der Absicht Theologie zu studiren die Schule mit einer Rede (*studii sui praestantia theologiae cultorem ad maiorem diligentiam excitari*) verlies. Noch ehe er aber die Universitaet bezog, aenderte er seinen Vorsatz, widmete sich der Arzneikunde, und gieng deshalb erst ein Jahr lang in eine Apotheke in *Hof*, dann aber nach *Leipzig*, wo er 5 Jahre Arzneikunde studirte und um sich in der lateinischen Sprache recht zu üben, in eine Gesellschaft trat, die sich unter *Pohl* im Disputiren übte. Hierauf musste er durch seine Umstaende gezwungen einige Zeit Unterricht ertheilen, gieng aber dann nach *Goettingen*, wo er an *Feder* einen grossen Goenner fand, der ihm eine gute HofmeisterStelle bei dem *Grafen Broglio in Goettingen* verschafte, die er auch bekleidete bis er am 3 Februar 1790 starb, wodurch er die grossen Erwartungen, zu denen seine Talente und seine Kenntnisse berechtigten, vernichtet hat.

Schriften:

- 1) Epistola gratulatoria ad M. Ioannem Vilelmum Link

Link — de usu pulmonum. Lips. 1786. 4. I
1/2 pl.

2) * *Ueber die Anzahl der Elemente.* Berl. 1786. 8.
— Unter dem Namen: N. H. Marne

3) *Ueber Feuer, Licht und Waerme.* Ebend. 1787. 8.

HERMANN ^{r)}, Wolfgang Ludwig ^{s)}, Pfarrer zu
Selb und Senior des Wunsiedler Capitels,
ein vorzüglicher Kenner der Alten und der
Geschichte, war am 5 Julius ^{t)} 1735 zu Neu-
stadt an der Aisch geboren. Seine Eltern,
Veit Christoph Hermann, ein Schneider da-
selbst und Barbara, eine geborne Ansforg,
sorgten selbst, so lange sie lebten, treu und
klug für seine Erziehung, und übergaben ihn,
da er die ersten AnfangsGründe gefasst hatte,
den Lehrern der Neustaedter Schule Oertel,
Doerfler, Creuzberger, Raab und Wiesner
zur weitem Bildung, worauf er am 19 April
1754 von ihnen schied und mit tüchtigen
VorKenntnissen nach Erlangen gieng. Hier nun
liefs er sich in der GottesGelahrheit, als seiner
HauptWissenschaft, in der WeltWeisheit, in
der Geschichte und in andern Wissenschaften,
von Pfeiffer, Huth, Chladen, Succov, Rein-
hard, von Windheim und Zenkel unterweisen,
bis er am 30 September 1757 als HofMei-
ster

r) S. Zeit und HandB. 1775, Neue Aufl. S. 9. 26)
1777, S. 64 fg. — Schol. AddresKal. 1760, S. 75.
1765 und 1766, S. 10 und 96. 1768 und 1769,
S. 12. — Oertel vom Zustand der Schule. 1762,
S. 17. 1785, S. 10. 25) — Gel. Teutschl. Ausg. II,
Nachtr. S. 109. Ausg. III, S. 451 fg. Nachtr. S.
207. u. 637. Ausg. IV, Bd. IV, S. 432 — Acta
hist. eccles. nostri temp. T. IV, p. 99. fq. — A-
delung's fortges. Joacher. Th. II, S. 1950.

s) gewoenlich nennt er sich blos Ludwig.

t) am 6 April in den Actis hist. eccles.

ster zweier jungen Ostindier, die in *Uffenheim* die Schule besuchten, dahin zog, von da er am 9 October 1758 als Collaborator an die Schule nach *Neustadt an der Aisch* gerufen wurde. Er trat daher diese Stelle am 9 April 1759 mit einer Rede (*de amicitia praeceptorum mutua utilitatem scholarum maximopere prouehente*) an, gelangte aber schon 1760 zum ConRectorat und HofDiaconat in *Baireut*, wo er sich am 17 November ordiniren liefs und am 1 October 1761 in der Schule seine AntrittsRede (*de armis aduersus hostes religionis ex historia petendis*) hielt, worauf 1764 ^{u)} der Charakter eines Professors der Geschichte ^{x)} folgte. Des SchulLebens dann müde, nahm er 1767 ^{y)} die Pfarr *Selb* an, hielt deswegen am 25 April 1768 seine AbschiedsRede (*de fanaticis burggraviatum Noricum superiorem turbantibus*) und gieng 2 Tage hernach nach *Selb*, wo er zugleich Senior des Capitels wurde und an den Folgen einer unglücklichen Aderlaß am 3 April 1776 ^{z)} starb.

Schriften:

- 1) Pr. *ad orationem aditiam* — de puriore dei cultu naturali veterum Germanorum. Bar. 1761. fol. 2 pl.
- 2) Pr. *ad natalitia Sophiae Carolinae Mariae M. B.* — de ritibus sacris veterum Germanorum purioribus. Ib. 1761. fol. 1 pl.

3)

- u) falsch 1760 im Zeit und HandB. 1775. und bei Oertel im Zustande 1785.
- x) falsch und der Theologie im Zeit und Hand. B. 1777. Denn blos im letzten Jahre lehrte er Theologie mit, war aber nicht Professor derselben.
- y) falsch 1766 im Scholast. AddressK.
- z) falsch 1777 bei Oertel im Zustande 1785.

- 3) * Pr. *ad examen* — de eruditionis atque scientiarum dignitate — nomine Collegii. Ib. 1761. f. p.
- 4) * Pr. *ad actum valedictorium* — de nostri aevi conditione — nomine Collegii. Ib. 1762. f. p.
- 5) Pr. *ad natalitia Friderici M. B.* — de *αὐθιγὰς* veterum Germanorum causis. Ib. 1762. fol. 1 pl.
- 6) * Pr. *ad examen* — ad imbibendas artes etiam iis viam patere, qui non faultricem nati sunt naturam — nomine Collegii. Ib. 1763. f. p.
- 7) Pr. *ad nominalia Friderici M. B.* — de cultu veterum Germanorum deo in lucis praestito ad *Tac. de moribus Germ.* Cap. IX. Ib. 1764. fol. 1 1/2 pl.
- 8) Pr. *ad iubila secularia Gymnasii Baruthini* — de factis illustris Collegii Christian Ernestini. Ib. 1764. fol. 4. pl. — *Abgedruckt in den Actis Iubilaei primi saecularis illustris Collegii Christian Ernestini* (Ib. 1766. 4) p. 7-28 u. 194. — 204.
- 9) * Pr. *ad actum valedictorium* — de gloriae studio ad *Plinii epist.* I, 8. — nomine Collegii. Ib. 1764. f. p.
- 10) * Memoria *Christophori Salomonis de Mohr, a consiliis intimis* — nomine Collegii. Ib. 1765. fol. 1 1/2 pl.
- 11) * Pr. *ad examen* — de gloria ex artibus atque scientiis reportata vana, nisi animus ad virtutem et sanctimoniam et integritatem iis componatur — nomine Collegii. Ib. 1765. f. p.
- 12) * *Acta Iubilaei primi saecularis illustris collegii Christian Ernestini, quod Baruthi Francorum floret* d. XXVII Iulii A. O. R. MDCCLXIV. celebrati. Ib. (1766.) 4.
- 13) Pr. *ad natalitia Friderici Christiani M. B.* — de parochiis ad dioecesin Neapolin ad *Ayssum* pertinentibus. Ib. 1766. 4. 1 1/2 pl.
- 14) * Pr. *ad actum valedictorium* — de saeculi genio tyranno crudelissimo — nomine Collegii. Ib. 1766. f. p.

- 15) * *Pr. ad actum valedictorium* — de vitiorum affectibus omnium miserrimis atque infelicissimis — nomine Collegii. Ib. 1767. f. p.
- 16) *Pr. ad actum valedictorium* — de vita *Ioannis Andree Seyffart*, Superintendentis *Erlangensis*. Ib. 1768. 4. 1 pl.
- 17) *Verschiedene GelegenheitsGedichte*.
Seine Reden a) de fanaticis burggrauiatum *Noricum* superiorem turbantibus 1762 u. 1768 und b) de templo *Baruthino* aulico sind nicht gedruckt.

HEROLD, Georg David, *LorenzPrediger zu Hof*, wo er 1654 geboren war und unter *Layritz* die Schule besuchte, studirte zu *Leipzig* Theologie und ward dann FeldPrediger des *Aufseessischen* DragonerRegiments, mit dem er einige Feldzüge am *Rhein* mitmachte, hierauf Diaconus zu *BobenNeukirchen*, 1704 Pfarrer in *Dottenheim*, wo er am 21 Trinitatis Sonntag vorgestellt wurde, 1706 SubDiaconus in *Hof* und Prediger in *Trogen*, 1717 Freitags Prediger und 1725 endlich *LorenzPrediger*.

Von ihm finden sich:

- 1) *Abdankung auf Ottilia Margaretha Schmidt* — an den *Funeralien* (*Hof* 1696. 4.) S. 55 - 67. — Abgedruckt in *Ioseph Friedrich von Waldeck's Ehren-Gedaechniss der Gerechten*. Theil II, (*Ebend.* 1699. 4.) S. 313-323.
- 2) *Einige GelegenheitsGedichte*.

HERRMANN Siehe **HERMANN**.

HERTEL a), *Iacob*, *Diaconus zu St. Peter in Basel*

- a) *S. Krüger catal. mille virorum* — *Grosses Univ. Lex. Th. XII*, S. 1812. — *Saxe onomast. litt.*, T. III, p. 383. — *Adelung's fortges. Ioecher Th. II*, S. 1961. fg.

sel, ein angesehener Philolog in der Mitte des 16 Jahrhunderts, war aus *Hof*^{b)}, wo er unter *Schlemmer* das Gymnasium besuchte, stand dann als Lehrer in *Basel* und ward kurz vor seinem Tod Diaconus zu St. Peter daselbst. Er starb 1564 an der Pest.

Schriften:

- 1) *Bibliotheca seu sententiae vetustissimorum comicorum graecorum a se collectae, praemisso Platonii Grammatici fragmento graece et latine.* Bas. 1560. 8.
- 2) *Sententiae variorum poetarum veterum cum ex aliis, tum e Stobaeo maxime, a se collectae et latina prosa versae siue τὰ τῶν παλαιότατων ποιητῶν γυναικᾶ ποιήματα σωζόμενα.* Ib. 1561. 8. — Diese Sammlung ließen hernach Iohann Crispin, Lectius, Friedrich Sylburg und Iohann Commelin wieder auflegen.
- 3) *Allegoria typorum, quaestionum et exemplorum vtriusque testamenti libri IV ex scriptis latinis Lutheri a se collecti.* Ib. 1561. 8. — In den *Unschuldigen Nachrichten* 1721, S. 376. werden die centuriae IV quaestionum sacrarum. Ib. 1561. 8. beschrieben und als von den Allegoriis veteris testamenti. Ib. 1562. 8. verschieden angegeben.
- 4) *Theognidis Megarensis sententiae elegiacae cum interpretatione et scholiis Eliae Vineti; accesserunt et horum poetarum opera sententiosa Phocylidis, Pythagorae, Solonis, Tyrtaei, Naumachi, Catlimachi, Mimnermi, in usum scholarum collecta et ad verbum conuersa.* Ib. 1563. 8.
- 5) *Definitiones ac descriptiones theologicae.* Ib. 1564. 8.
- 6) *Quinctiliani institutiones cum notis Camerarii, Sicbardi, aliorumque.* Ib. 1568. 8.

8)

- b) *Falsch Chur in Graubünden, im Grossen Univ. Lex. und bei Adelung.*

- 7) *Theognidis Megarensis sententiae — recusae.* Ib. 1576. 8.
- 8) *Quinctiliani declamationes.* Ib. 1578. 8.
- 9) *Theognidis Megarensis sententiae — recusae.* Lipf. 1583.
- 10) *Vetustissimorum quinquaginta comicorum graecorum sententiae, graece et latine cum vitae descriptione.* Bas. et Lipf. 1588. 8.
- 11) *Bibliotheca quinquaginta vetustissimorum comicorum.* Veronae 1596. 8. — *Bloss neue Titel seiner bibliotheca* (N. 1.)
- 12) *Theognidis Megarensis sententiae — recusae.* Lipf. 1600. 8. — Ib. 1613. 8.
- 13) *Bibliotheca quinquaginta vetustissimorum comicorum — recusa.* Veronae 1616. 8.
- 14) *Theognidis Megarensis sententiae — recusae.* Helmst. 1668. 8. — Vratisl. 1692. 8.

HERWAGEN Siehe HEERWAGEN.

HERZ c), Johann Conrad, Pfarrer zu Sparneck und Senior des Moenchberger Capitels, war zu Erlangen 1684 im November geboren und des StadtCantors, Georg Friedrich Herz, daselbst Sohn, bekleidete anfangs zu Erlangen die Stelle eines Vicarius des Ministeriums, ward dabei 1716 der erste Tertius am Seminarium und machte zugleich von 1725 an den SchloßPrediger bei den Barons von Loestelsberg zu Roettelsbach und Hemhofen, erhielt dann die Stelle eines ProfessorAdjunct an der RitterAkademie zu Erlangen, kam aber am 16 October 1737 als Pfarrer nach Sparneck, wo er 1750 Senior des Capitels wurde und am 17 Januar 1755 starb.

Man hat von ihm:

Sehr viele GelegenheitsGedichte.

HESS

- c) S. Lippert vom Erlang. Gymn. Abth. II, S. 19. 21) Abth. III, S. 6.

HESS, Iohann Michael Christoph, *Pfarrer in Thüsbronn*, war des Schulmeister Adjuncts, Iohann Michael Hess, zu Muggendorf Sohn und hier von Anna Sophia, des Schulmeisters, Christian Zoepfels, daselbst Tochter 1726 geboren, studirte Theologie zu Iena und disputirte am 4 Mai 1754 unter Hirt, ward dann 1761 Pfarrer in Thüsbronn, dazu am 4 Maerz ordinirt und starb 1793.

Von ihm sind vorhanden:

1) D. de verbis formae mixtae apud Ebraeos — praefide D. Ioanne Friderico Hirt. Ien. 1754. 4. 3 pl.

2) Einige GelegenheitsGedichte.

HETTERICH d), Franz Peter, D. der *WW.* auf dem *CreuzBerg bei Stadt Cronach*, war am 2 November 1747 e) zu *Culmbach*, von Ioseph Rupert Hetterich, Mousquetier unter der Hauptmann *Beulwitzischen Compagnie* daselbst, mit *Susanna* einer gebornen *Schenk* gezeugt. Anfangs besuchte er die niedern Schulen, seit am 7 November 1759 aber das *Lyceum* seiner Vaterstadt unter *Arzberger*, *Heerwagen*, *Maison* und *Kiesling*, studirte dann zu *Bamberg*, wo er mehrmals disputirte und promovirte und Clericus titularis Presbyter, Praefect des *Auffseefischen Seminariums* und CorRepetitor der Philosophie wurde. Nachher aber begab er sich auf den *CreuzBerg bei Stadt Cronach*.

Schriften:

1) *Compendium logicae in tabellis exhibitum.* Bamb. 1774. 8.

d) S. Gel. Teutschl. Ausg. III, S. 457. Ausg. IV, Bd. II, S. 127. Ausg. V, Bd. III, S. 287.

e) Falsch am 14 November 1748 im Gel. Teutschl.

2) *Antheil — an der Litteratur des catholischen Teutschlandes.*

HEUMANN ^{f)} VON TEUTSCHENBRUNN, Johann, D. der R. Brandenburg - Culmbachischer Geheimer Rath und Consulent der ReichsStadt Nürnberg, wie auch ordentlicher Professor des StaatsRechts und der Pandecten auf der Universität Altdorf und Mitglied der gelehrten Gesellschaften zu Duisburg und München, war am 11 ^{g)} Februar 1711 zu Muggendorf ge-

f) Vgl. Memoria a Nagel — Weidlich's ieztl. RechtsGel. (1748) Th. I, S. 367. Neue Ausg. Th. IV, S. 160 fgg. Th. V, S. 379 fgg. — Will's Nürnbg. Gel. Lex. Th. II, S. 112 fgg. — Deffen Gesch. der Univ. Altdorf S. 87 fg. u. 352. — Haelische Beytr. St. X, S. 279 fg. — Brucker Pinac. Tom. II, Dec. X, n. X. — Akad. AddressK. 1754, S. 7. 1755, S. 7. 1756, S. 7. 1757, S. 8. 1759, S. 6. 1761 u. 1762, S. 9. — Neuestes aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1756, S. 257. — Erl. Gel. Anm. 1761, N. IX, S. 65 fgg. — Tübing. Berichte von gel. Sachen 1761, S. 159 fg. — Rothscholz cont. erud. acad. Altdorf. — Pütter's Litteratur des teutschen Staatsr. Th. II, S. 100 — Zeidler vitae Prof. Altd, T. III, p. 102 fqq. — Saxe onom. litt. T. VII, p. 16 fq. — Adelung's fortges. Ioecher Th. II, S. 1979 fg. — Bouginè HandB. Th. IV, S. 293. — l' Advocat Th. VIII, S. 814 — Hirsching's HandB. Bd. III, Abth. I, S. 141 fgg. — — Auf ihn wurde (1760) eine Medaille mit seinem BrustBild gepräget, (Vgl. Will's Nürnbg. Münz-Bel. N. XXXV, S. 272.) wo er mit dem grossen Leibnitz in Parallele gestellt wird. — Sein Bildniss von Haid in fol. steht bei Brucker und von Nusbiegel in gr. 8. vor der neuesten Ausgabe seines rechtlichen Catechismus. Vgl. auch Schad's Pinac. p. 50. u. 223.

g) Falsch am 3 bei Rothscholz.

geboren, und verdankte seine erste Erziehung und Bildung auſſer ſeinen Eltern, dem erſten GerichtsSchoepf im Amte *Streitberg*, *Johann Heumann*, zu *Muggendorf* und *Rosina Iuliana*, einer gebornen *Daum*, den beiden auf einander folgenden Predigern in *Streitberg*, *Sonntag* und *Pfaffenberger* und dem SchloßPrediger *Loehneſſen* in *Wüſtenſtein*, bei denen er den erſten Grund in der lateiniſchen Sprache legte. Auf dieſen wolte er dann, weil er einen höhern Beruf fühlte, als in dem Schatten der Niedrigkeit verborgen zu ſeyn, in dem Seminarium zu *Erlangen* weiter bauen *), mußte aber, wenige Stunden vor ſeinem Abgang dahin, durch einen unglücklichen Fall, wobei er den Arm brach, dieſen Plan ſcheitern ſehen. Dagegen kam er nach ſeiner Genefung nach *Nürnberg* und wurde hier von ſeinem 10 Jahre an von *Georg Heumann*, ſeines Vaters Bruder, einem Advocaten, und dem L. *Faber* der RechtsGelahrheit zugeführt. D. *Klimm* und *Schmid* mußten ihn nicht allein im Griechiſchen und Lateiniſchen unterrichten, ſondern der letzte auch im Hebraeiſchen, Chaldaeiſchen und Samaritanischen, und brachte ihn in allen dieſen Sprachen ſo weit, daß er darin Ausarbeitungen liefern konnte. Zugleich ſchärfte er ſeine DenkKraft durch Mathematik und Philoſophie bei *Mayer* und *Doppelmayer*, beſuchte überdieß die Vorleſungen der Profeſſoren im oeffentlichen Auditorium, gab ſich auch mit Muſik ab und übte ſich bei *Preisler* im

*) Irrig heiſſt es im Neueſten aus der anmuth. Gelehrſamkeit, daß er zu *Erlangen* den Grund ſeiner Gelehrſamkeit gelegt habe.

im Mahlen. Außer den rühmlichen Fortschritten die er in allen den genannten Theilen der Gelahrheit gemacht hatte, erwarb er sich auch noch bloß in seinen Erholungsstunden und ohne alle Anweisung eine große Fertigkeit in der teutschen und lateinischen Poesie, und in der italiaenischen, englischen, hollaendischen und franzoesischen Sprache, worauf er 1730 nach *Altdorf* gieng und nachdem er am 26 August das akademische Bürgerrecht erhalten hatte, *Müller* in der Mathematik, *Feuerlein* in der Philosophie, *Koehler* in der Geschichte und *Schwarz* in der Rhetorik und den schönen Wissenschaften nutzte. In der RechtsGelahrheit, mit der er sich vorzüglich befaßte, waren *Link*, *Deinlein*, unter dem er auch disputirte, *Beck*, *Rink* und *Freiesleben*, mit dessen Hülfe er am 13 December 1732 den Catheder betrat, seine Lehrer, deren Vorträge ihm nebst *Rink's* und *Schwarz's* Bibliotheken, die er benutzen durfte, und neben den orientalischen Sprachen zur Erweiterung seiner Kenntnisse eben so förderlich waren, als Reuten, Fechten und Tanzen zur Stärkung seines Körpers und zu dem äußern Anstand, der ihm zum Besuch guter Gesellschaften nöthig war. Ploetzlich änderte er dann seinen Voratz auch *Iena* und andere Universitaeten zu besuchen und gieng als Erzieher junger Edelleute, unter denen sich besonders der nachmalige ReichsHofRath *Fischer von Ehrenbach* auszeichnete, der bis an seinen Tod die innigste Freundschaft mit ihm unterhielt, nach *Wien*, wo er die boehmische, spanische und slavische Sprache lernte und sich mit der teutschen

schen ReichsVerfassung, den Verhandlungen beim ReichsHofRath und der Verbindung des kaiserlichen Hofes mit den übrigen europaeischen Maechten bekannt machte, die dasige Bibliothek, wie seine bibliotheca glottica an seinen opusculis beweist, mit großen Nutzen besuchte, und sich, unter andern ihm sehr vörtheilhaften Bekanntschaften, vorzüglich die Gunst der ReichsHofRaethe von *Jaxthelm* und von *Wernher* und des ReichsHofRathsAgenten von *Vilzhofer* erwarb. Als er daher mit dem oben erwachten *Fischer* 1739 nach *Altdorf* zurückgekommen war, erhielt er schon den Ruf eines herzoglich Sachsen *Weimarischen* Raths und Amtmanns, weswegen er, nachdem er zuvor am 2 November 1739 durch eine gelehrte Abhandlung die Würde eines Licentiaten ^{h)} der Rechte angenommen hatte, *Altdorf* verlassen haben würde, wenn ihn nicht der damalige Curator der Universitaet, *Hieronymus Wilhelm Ebner von Eschenbach*, der ihn und seine Gelehrsamkeit in *Wien* kennen gelernt hatte, erhalten und es zu vermitteln gewußt hachte, daß er am 1 Junius 1740 zu einer außerordentlichen Professur der Rechte und BeisitzersStelle in dem SchoepfenStuhl in *Altdorf* gelangt wäre. Denn nun ließ er sich am 11 Junius in den Senat einführen, am 29 die DoctorWürde ertheilen und trat am 18 Julius mit einer Rede (*de nomothesia veterum Germanorum virtutis specie vitiosa*) sein Amt an, welches er durch Lehren und Schreiben zierte. Nach *Beck's* Tod rückte er 1744 als ordentlicher Professor der Institutionen

^{h)} Falsch Doctor wie man gewoenlich angiebt.

nen und FakultaetsBeisitzer ein, schlug dann 1746 einen unter dem 10 Mai an ihn unter den ehrenvollsten Ausdrücken ergangenen Ruf an des berühmten *Wieling's* Stelle als Professor nach *Utrecht* aus und ward dagegen Professor des StaatsRechts *) und dabei nach *Deinlein's* Tode 1757 Professor der Pandecten und Consulent der ReichsStadt *Nürnberg*. In eben diesem Jahr erteilte ihm MarkGraf *Friedrich von Baireut* den Charakter eines Culmbachischen Raths, und aufer dem, daß ihn hernach der Kaiser, weil er das teutsche Recht so unermüdet und glücklich bearbeitet und dessen wahre Quellen eroefnet hat, unter dem Zunamen *von Teutschenbrunn* in den AdelStand erhoben, nahmen ihn auch die gelehrten Gesellschaften zu *Duisburg* und *München* zum MitGlieder auf. Da er indessen nicht nach Ruhm und Ansehen geizte, nahm er nicht nur das Rectorat der Universitaet nie an, sondern wies auch verschiedene sehr vortheilhafte Antraege in Regierungen und auf Akademien ab. Doch würde er dem ihm 1760 erteilten Ruf nach *Erlangen* gefolgt sein, wenn er nicht schon am 29ⁱ⁾ September 1760 zu früh für die Welt gestorben waere, die an ihm einen Gelehrten verlor, der teutsch, lateinisch, franzoesisch, italiaenisch und spanisch richtig sprach und — eine Folge der Lectüre des *Tacitus*, *Virgils*, *Plato* und *Sophocles*, die er als seine Muster fleissig las — mit einer ausserordent-

*) 1744 im *Neuesten* aus der anmuthigen Gelehrsamkeit.

i) Falsch am 19 bei Will in der *Geschichte der Univ. Altdorf* und am 11. Februar bei l' Advocat.

dentlichen Feinheit und Bestimmtheit im Ausdruck, den er nie zu aendern Ursache hatte, schrieb. Aber auch unter den RechtsGelehrten *Teutschlands* behauptete er ohne Widerrede eine der vorzüglichsten Stellen und hatte seine groefste Staerke, wie seine gelehrten Werke beweisen, in den teutschen Alterthümern und in der Diplomatie. Ohne in ein Archiv gesehen zu haben, hat er die Methode gelehrt, auf was für eine schickliche Art Diplomen zu analysiren, wie sie im politischen, geistlichen und gelehrten Fach zu benutzen sind und die SpecialDiplomatik der teutschen Koeniginnen und Kaiserinnen ausgearbeitet, mithin das Feld der teutschen Diplomatie mit einer neuen Kultur bereichert und sich dadurch wesentlich um die teutsche Diplomatie verdient gemacht. Er war der erste, der ein teutsches PoliceiRecht verfasste, eine Sphragistik entwarf, in mehrern seiner Schriften grofe und kühne Schritte im Feld der Rechte glücklich wagte und über das alte, mitlere und neue Staats- und PrivatRecht Licht verbreitete, mit einem Wort ein Mann, den man wegen seiner grofsen Rechts- und StaatsWissenschaft, vereint mit der philosophischen, mathematischen, philologischen, historischen und diplomatischen Gelahrheit, der SprachKenntnifs, kurz einer wahren Polyhistorie und wegen der glüklichen Versuche, die Gelehrsamkeit mit neuen Theilen und Zusatzen zu bereichern, den *Altdorfschen Leibnitz* und den *teutschen Montesquieu* nennen kan^{k)}. In Ver-

k) Vgl. Will's *Gesch. von der Univ. Altdorf* S. 87. fg. (dem aber l' *Advocat* geradezu wider-

Verfertigung gelehrter Werke sowol als in seinen Vorlesungen war er, seines von Jugend auf schwachlichen Koerpers ungeachtet, unermüdet und gab seinen Zuhörern treffliche Anleitung zu einer guten BücherKunde, welches ihm um so leichter war, weil er selbst den groeßten Theil seines Vermoegens auf die Sammlung einer kostbaren Bibliothek verwendet hat, die Jedermann zu Gebote stand. In Sachen, die ihm zur Entscheidung übertragen wurden, zogerte er weder, noch sprach er wider Einsicht und Gewissen. Er liebte strenge Unparteilichkeit, nahm sich der beleidigten und gekraenkten Unschuld an, war gewohnt, andern gerne zu dienen, sich über ihr Wohl zu freuen, Neid und Verlaeumdung zu ertragen, seinen Feinden nicht zu vergelten, mit Jedermann Freundschaft zu halten, die Armen zu unterstützen und sich in ieder Rücksicht durch Handlungen als einen wahren Christus Verehrer zu zeigen, der bei seinen haeufigen Geschaefen immer heiter und froh war, einen maennlichen Blick und feurige Augen hatte, und ohne sich dem Umgang mit andern zu entziehen, die Zeit sorgfaeltig auskaufte. Er liebte übrigens Ordnung und Reinlichkeit, verachtete jede üppige LebensArt, war sehr hoeflich und gefaellig, mied selbst allen Schein des Stolzes und fasste sich, wenn es darauf ankam, seine Gelehrsamkeit zu zeigen, sehr kurz.

Schriften:

- a) D. theses ex institutionibus iuris desumptae — *prae-*
sidentis spricht.) — Andere ihm zur Ehre gereichende Urtheile hat Hirsching am a. O. S. 142 fg. gesammelt.

sive D. Georgio Friderico Deinlin. Altd. 173. 4.

- 2) D. II — de habitu philosophiae *Tribonianae* in institutis — *praefide* D. Christiano Henrico Freiesleben. Ib. 1732. 4. 2 pl.
- 3) * Dilucida repraesentatio magnificae et sumptuosae bibliothecae caesareae iussu — *Caroli VI.* Rom. Imp. semper Augusti — curante *Gundacaro S. R. I. Comite* ab *Altenthann* — a *Iosepho Emanuele L. B. de Fischer* exstructae. Omnes aedificii partes accurate dimensas singulari studio delineavit atque aeri mandavit *Salomon Kleiner*. Picturas autem, quae oculis undique occurrunt, doctas certe et perelegantes pari industria lineis designavit atque in aes incidit *Ieremias Iacobus Sedelmayr*, praemissa tabularum explicatione latina et germanica. *Pars I.* Viennae 1737. fol.
- 4) D. *inauguralis* — explanatio antiqui libelli iuris *Bavarici*. Specimen *prodromon*. Altd. 1739. 4. 5 pl. — *Ist nur das erste Capitel. Alle drei befinden sich in seinen Opusculis N. II, p. 11 - 288.*
- 5) *Recensiones verschiedener Italiaenischer, Englischer, und Hollaendischer Bücher* — in den *Actis eruditorem latinis Lipsiensibus* 1739 und 1740.
- 6) *Pr. aditiale* — de *Salmannis*. Altd. 1740. 4. 3 1/2 pl. — *Abgedruckt in seinen Opusculis N. III, p. 289 - 324.*
- 7) D. *observationes de imperatore mortuo ex annalibus et legibus conquistae* — *respondente auctore* Maximiliano Rudolpho Heluetio, *Vindobonensi*. Ib. 1741. 4. 9 1/4 pl. — *Editio altera.* Ib. 1742. 4. 9 1/4 pl.
- 8) D. de S. R. Imperii comites inuestiendi ratione ad illustrand. art. XI §. 7. capitulat. *Caroli VII.* imp. August. — *respondente auctore* Conrado Ludouico de Olnhausen. Ib. 1743. 4. 4 pl.
- 9) D. de insigni *Germaniae* eiusque regis titulo — *respondente auctore* Friderico Carolo Scheurl a *Defersdorf*. Ib. 1744. 4. 3 3/4 pl.
- 10) D. de sacramento *Gildoniae* ad capitularia quaedam

dam *Caroli Magni* illustranda — *respondente auctore* Carolo Sebastiano Zeidler, *Norimbergensi*. Ib. 1744. 4. 4 1/2 pl.

- 11) D. de iudiciis communitatum, quae vulgo *Ehafft-Gerichte* dicuntur — *respondente auctore* Christophoro Ioachimo Haller ab Hallerstein, Kalckreuth, Puckenhof etc. Ib. 1745. 4. 6 pl.
- 12) Commentarii de re diplomatica imperatorum ac regum *Germanorum*, inde a *Caroli M.* temporibus adornati. *Tomus I.* Norimb. 1745. 4mai.
- 13) * Memoria *Eucharii Theophili Rinck*, Antecessoris primarii. Altd. 1745. Fol.
- 14) Opuscula 1), quibus varia iuris germanici itemque historica et philologica argumenta explicantur. Norib. 1747. 4mai.
- 15) Pr. ad *exercitationes disputatorias* — de definitione in iure periculosa. Alt. 1748. 4. 4 pl.
- 16) Commentarii de re diplomatica imperatricum ac reginarum *Germaniae*, accedunt *appendices II.* in quibus de diplomatibus nonnullis cum Augustarum et Reginarum *Italiae*, tum Imperatricum *Constantinopol.* differitur. Nor. 1749. 4.
- 17) D. *iuris publici* — de characteribus superioritatis territorialis caute designandis m) — *respondente auctore* Christophoro Carolo Grundherr de Weierhaus et Altenthann. Alt. 1749. 4. 11 pl.

18)

1) Diese enthalten viel Wichtiges, unter andern den Gedanken von den Potenzen der Buchstaben und den Versuch einer allgemeinen charakteristischen Sprache mit dem Buchstaben R, welche den Leibnitzischen Versuchen von der philosophischen Sprache und dem projectirten Gedanken Alphabet ganz gewiss am naechsten kommen.

m) Irrig sagt Klüber in der *Literatur des teutschen Staatsrechts* (Erl. 1791. 8.) S. 214. daß diese Abhandlung in Heumann's *exercitatt. iuris uniuersi* abgedruckt stehe. Vgl. *All. Litt. Anz.* 1800, N. 96, S. 942.

18) Exercitationum iuris vniuersi praecipue germanici ex genuinis fontibus restituti *Volumen I. Praemittitur meditatio de iuris germanici studio utiliter persequendo. Ib. 1749. 4. — Insunt:*

a) Specimen iuris germanici de potestate testamentaria.

b) De iure testamenti apud acta condendi.

c) De magistratu testamenti auctoritate sua muniente.

d) De testamento apud acta nuncupando.

e) De testatore per alios voluntatem suam ad acta declarante.

f) De testamenti tabulis iudici exhibendis.

g) De testamento iudicii auctoritate extra iudicii locum ordinando.

h) De testamento parentum in liberos.

i) De eo, quod iuris est in donatione simplici in hereditatem paternam conferenda.

k) De remedio legis vltimae C. de fideicommissis.

l) Explicatio diplomatum quorundam antiquorum, quae feudi vocis primam mentionem facere perhibentur.

m) Observationes de reseruato imperatoris dignitates largiendi ad illustrat. *Francisci* Imp. Aug. Capitulat. art. XX. §. 1-6.

n) Observatio de lingua occulta.

o) Flores sparsi ad *Romanorum Germanorumque* mores de securitatis publicae, sigillatim nocturnae cura.

p) Documenta statutoria ad specimen II-VII.

q) Documenta statutoria ad specimen VIII.

r) Documenta statutoria ad specimen X.

19) D. *iuris publici* — de vera vocis *Comercia* significatione — *respondente auctore* Iodoco Vilelmo Mauritio Fürer de Haimendorf. Altd. 1750. 4. 9 pl.

20) D. meditationes de genesi iuris ciuilis et pereruditatis commentariis de l' esprit des loix praecipue dilucidatae — *respondente* Christophoro Carolo Grundherr ab Altenthann. Ib. 1751. 4. — *Hievon wurde nur der erste Bogen gedruckt*

und

und nicht vertheidigt, weswegen Heumann sein Unternehmen aenderte und seine Commentatio de fontibus et oeconomia legum ciuiliū schrieb.

- 21) Apparatus iurisprudentiae litterarius. Nor. 1752. 8mai.
- 22) Commentarii de re diplomatica Imperatorum ac Regum Germanorum inde a Ludouici Germanici temporibus adornati, Tomus II. Ib. 1753. 4. c. figg.
- 23) * Rechtsgegründete Vorstellung der privilegirten Akademischen, besonders aber bei der Nürnbergischen Universitaet zu Altdorf hergebrachten Iurisdiction in caussis criminalibus mit Beylagen lit. A - D. Ebend. 1753. fol.
- 24) D. de fontibus et oeconomia legum ciuiliū. Sectio I. — respondente Ioanne Bernhardo Hoffer, Norimbergensi. Altd. 1753. 4. 4 1/4 pl. (p. 1 - 32.)
- 25) D. de fontibus et oeconomia legum ciuiliū. Sectio II — respondente Ioanne Iona Schuchardto, Norimbergensi. Ib. 1753. 4. 4 1/2 pl. (p. 33-64.)
- 26) D. de fontibus et oeconomia legum ciuiliū. Sectio III — respondente Ioanne Schoenleben, Norimbergensi. Ib. 1753. 4. 4 1/2 pl. (p. 65-96)
- 27) Pr. ad exercitationes disputatorias — de rerum vniuersitatis symphonia legis naturae principio. Ib. 1754. 4. 4 pl.
- 28) D. de fontibus et oeconomia legum ciuiliū. Sectio IV — respondente Christophoro Carolo Linck, Altorfino. Ib. 1754. 4. 4 1/2 pl. (p. 97 - 128)
- 29) D. de fontibus et oeconomia legum ciuiliū. Sectio V. — respondente Carolo Godofredo Grundherr ab Altenthann et Weyerhaus. Ib. 1754. 4. 4 1/4 pl. (p. 129 - 160) — Diesen 6 eben genannten Abhandlungen liefs er den HauptTitel vorsetzen:
- 30) Commentatio de fontibus et oeconomia legum ciuiliū. Praemittitur prolusio de rerum vniuersitatis symphonia legis naturae principio. Ib. 1754. 4. 31)

- 31) D. de ciuitate gentium — *respondente auctore* Ioanne Henrico Giegler, *Wezhusa-Franco*. Ib. 1754. 4. 4 1/4 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Exercitationibus iuris vniuersi*. Vol. II, N. IV.
- 32) D. de fontibus legum connubialium — *respondente auctore* Carolo Friderico Michahelleis, *Herolsberga-Norico*. Ib. 1754. 4. 4 1/2 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Exercitationibus* Vol. II, N. II.
- 33) D. obseruationes de diis legiferis — *respondente auctore* Christophoro Theophilo de Murr. Ib. 1734. 4. 6 3/4 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Exercitationibus* Vol. II, N. III.
- 34) D. meditationes de legibus religionis politicis ad pacis religiosae *Augustae Vindelic*. A. clcclv sancitae art. II. III. et IV. illustrandos (*Specimen I.*) — *respondente auctore* Ioanne Paulo Sigismundo Kress de Kressenstein. Ib. 1755. 4. 5 1/4 pl. — *Abgedruckt nebst dem Specimine II.* in seinen *Exercitationibus* Vol. II, N. V.
- 35) Pr. *ad exercitationes disputatorias* — meditatio de iuris germanici genio recte internoscendo. Ib. 1756. 4. 5 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Exercitationibus* Vol. II, N. I.
- 36) D. *iuris germanici* — de testamento filii familias praecipue ad reformat. Noric. tit. XXVIII. leg. V. illustrandam — *respondente auctore* Georgio Lenz, *Norimbergensi*. Ib. 1756. 4. 5 1/4 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Exercitationibus*. Vol. II, N. VI.
- 37) D. meditationum de legibus religionis politicis — *Specimen II* — *respondente auctore* Volcmaro Daniele Spoerl, *Norimbergensi*. Ib. 1756. 4. 5 1/2 pl.
- 38) D. de re diplomatica *Friderici II.* imp. Aug. qua praesertim gloriosiss. huius imperatoris tabulae ciuitati *Noribergensi*. A. clccxviii. VI. Id. s. Nouembres concessae illustrantur — *respondente auctore* Christophoro Gottlibio de Murr. Ib. 1756. 4. 13 1/2 pl. — *Abgedruckt* in seinen *Exercitationibus* Vol. III, N. III.

39) Ex-

- 39) *Exercitationum iuris vniuersi praecipue germanici Volumen II.* Ib. 1756. 4.
- 40) *D. iuris germanici — de aleatoribus — respondente auctore Hieronymo Petro Schloffer, ad Moenum Francofurtensi.* Ib. 1757. 4. 7152 pl. — *Abgedruckt in seinen Exercitationibus* Vol. III, N. IV.
- 41) *Pr. ad exercitationes disputatorias — de iuris naturae interpretandi ratione et vfu.* — Ib. 1757. 4. 4 pl. — *Abgedruckt in seinen Exercitationibus* Vol. III, N. I.
- 42) *Exercitationum iuris vniuersi praecipue germanici Volumen III.* Ib. 1757. 4. — *Insunt in hoc volumine praeterea citata:*
a) *Prolegomena iuris naturae literaria* — N. II,
b) *Oratio de nonnullis iuris publici academiarum capitibus* — N. V.
- 43) *Initia iuris politiae Germanorum.* Norib. 1757. 8 mai.
- 44) *Documenta literaria varii argumenti.* Altd. 1758. 8.
- 45) *Historischer Bericht von der Kraeuterkenntniss der alten Teutschen, wie auch Uebersetzung der vom Hn. P. Bradley in englischer Sprache herausgegebenen Abhandlung von dem Reichthum eines Hopfgartens — in (D. Iohann Ioachim Friedrich Treffenreuter's) wirthschaftlicher und rechtlicher Abhandlung von dem Hopfen.* (Nürnb. 1759. 4.)
- 46) *Rechtlicher Catechismus oder fragweis abgefasste Anweisung zu der gemeinen teutschen bürgerlichen RechtsLehre zum nützlichen Gebrauch eines ieden teutschen Mitbürgers.* Altd. 1760. 8. — *Zweite Auflage.* Ebend. 1760. 8.
- 47) * *Conspectus iuris ciuilis communis Germanorum cum natiui tum adsciti, in tabulis quibusdam exhibitus.* Altd. 1760. fol.
- 48) *Geist der Gesetze der Teutschen.* Nürnb. 1761. (1760.) 8.
- 49) *Rechtlicher Catechismus — Dritte verbesserte und mit einem Register vermehrte Auflage.* Altd. 1772. 8.
- 50) *Einige Briefe — in Christoph Gottlieb von Murr's Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur. Theil V.* (Nürnb. 1777. 8.) S. 334 - 337.
- 51)

51) *Geist der Gesetze der Teutschen.* Zweite n) verbesserte *Auflage.* Mit einer neuen *Vorrede* (von Johann Christian Siebenkees) *Ebend.* 1779. 8.

52) *Apparatus iurisprudentiae literarius* hac *secunda editione* nouis accessionibus locupletatus a D. Ioanne Christiano Siebenkees. *Ib.* 1780. 8.

53) *Rechtlicher Catechismus.* Vierte *Auflage* verbessert und mit einem Register. *Nürnb. und Altd.* 1791. 8.

Seine *Responsa de causis iuris germanici* wollte D. Johann Bernhard Hoffer *herausgeben.* Sie erschienen aber *so wenig,* als seine *annotata ad Schilteri institutiones iuris feudalis und Mascouii principia iuris publici.*

HEUSINGER, HOFEL, Siehe VON WALDEGG, HOESSEL.

HEYDE, Ludwig Jacob, *D. der WW. zu Wien,* war aus *Rüdisbronn**) und besuchte von 1739 an unter *Layriz* und *Doerfler* die Schule zu *Neustadt an der Aisch,* von da er 1746 nachdem er am 19 April unter des letzten Vorsitz eine Abhandlung (*de studiis humanitatis per se non lucri causa excolendis*) auf den Catheder gebracht und mit einem lateinischen Gedicht Abschied genommen hatte, nach *Leipzig* gieng. Hier studirte er vorzüglich Theologie und ward am 8 Mai 1753 zum Doctor der WeltWeisheit ernannt, worauf er am 8 Iunius 1754 als Praeses disputirte und sich das Recht zu lesen erwarb. Nachher begab er sich nach *Wien* und starb hier.

Schrif-

n) *Faelschlich* wird in dem von Senckenberg'schen Supplement zu *Lipemii bibl. iurid.* S. 237. eine neue Ausgabe (Fkft und Leipz. 1772. 8.) mit *Zusaetzen und Vorrede* von I. B. Hoffer angegeben. Vgl. *Allg. Litt. Anz.* 1798, N. CX, S. 1109.

*) zu *Gerhards hofen* nach Oertel im Zust. der Schule zu *Neust. an der Aisch* 1771, S. 13.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) D. de beatitudine dei ad I. Tim. I, 11 coll. Cap. VI, 15 — *respondente* Friderico Wolfgango Reiz, *Winsbemiensi*. Lips. 1754. 4. 6. pl
- 2) Ode auf die feyerliche Einweihung des neuen Universitaetshauses zu Wien. 1756. — im *Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit*. Wonne-
mond N. V, (Leipz. 1756. 8.) N. II, S. 331 - 338.

HEYDEN *), Sebald, D. der *WW.* und Rector zu St. Sebald in Nürnberg, ein geistreicher LiederDichter, war am 18 December 1499 **) zu Bruck ***)) geboren und hat auf den Schulen zu St. Lorenz und Sebald in Nürnberg, den Grund gelegt, auf dem er in Ingolstadt, besonders unter Paul Myldorfer, weiter baute. Hier erwarb er sich auch den philosophischen DoctorGrad und ward dann Lehrer in Steyer-
mark, hierauf aber Cantor zu Bruck in Un-
garn, und soll um 1520 nach Regensburg an die eyangelische (?) Schule haben kommen
kommen, gieng aber lieber nach Nürnberg als Cantor an die SpitalerSchule und zeigte sich bald nachher als einen der ersten und uner-
schrockenen Bekenner der reinen Lehre, ver-
aenderte eigenmaechtig den MarienGefang *Sal-
ve Regina* in einen dem Evangelio gemaeßten
Lobgefang auf Christus, weswegen ihn ein
Nürn-

*) S. Will's *Nürnb. Gel. Lex.* Th. II, S. 115 fgg. — Zeltner von Heyden's *Leben* — Wezel's *hymnop.* T. I, p. 430 fg. — Rothscholzen's *Beytr. zur gel. Hist.* p. 54. — *Acta schol.* Bd. V, St. IV, S. 365 fgg.

**) 1498 nach der gemeinen Nachricht, nach Zeltner noch 10 Jahre früher.

***)) zu Nürnberg nach der gewoehnlichen Meinung.

Nürnberg Fanciscaner *) Moench, *Schatzgeyer*, sehr verfolgte. Endlich ward er 1524 Rector zu St. Sebald und brachte die Schule so in Flor, daß 1554 unter seinem Rectorat 400 Schüler waren, führte zuerst das Griechische in seiner Schule ein und trieb die Poesie sehr fleißig, wohnte auch 1525 im März auf oberherrlichen Befehl dem solennen ReligionsGespräch zwischen den evangelischen und catholischen Geistlichen auf dem grossen Rath-HausSaale als Notarius und Protocolliste bei und wurde im September 1554 abermals als solcher bei dem Gespräche gebraucht, welches in der Osiandrinischen Streitigkeit in *Nürnberg* öffentlich gehalten worden ist. Er selbst wurde in der evangelischen Lehre stets rechtgläubig erfunden, und scheint nur in der Lehre vom Abendmal Philippische Meinungen gehabt zu haben, die aber theils nicht bekannt, theils nicht für so wichtig angesehen wurden, daß man ihn darüber zur Rede gesetzt, oder ihn gestraft hätte. Er starb endlich am 9 Julius 1561 und war die erste Leiche, die mit teutschen Liedern besungen worden ist.

Schriften:

- 1) Defensio aduersus hypocritas calumniatores super falso sibi iniustam haereseos notam, de inuersa cantilena, quae Salve Regina incipit. (Nov. 1524.) 8.
- 2) Unum Christum mediatorem esse et aduocatum nostrum apud patrem, non matrem eius, neque diuos: unde ipsi, non matri, quae in cantilena, cuius initium, Salve Regina, continentur, occinenda: apologia. (1525) 12. 3 pl.
- 3) *Carmeliter* in den *Actis Schol.*

- 3) Leges scholasticae carminice. 1530. — Sind hier und da eingedruckt.
- 4) Wie man sich in allerley Noethen des Türken, Pestilenz, Theurung, etc. troesten, den Glauben staerken und christliche Gedult erlangen soll. Aus 7. Sprüchen heiliger Schrift angezeigt. Nbg. 1531. 4. 4B.
- 5) Musicae σοιχειωσις. Nor. 1529. — Mit veraendertem Titel vermehrt. Ebend. 1532. Hieran befinden sich auch die leges scholasticae.
- 6) Carmen hexametrum de causis rem literariam tum conseruantibus tum pessundantibus ad optimates Germaniae. Ib. 1534. 4. 2 pl.
- 7) Musicae σοιχειωσις. — Ib. 1537.
- 8) Catechistica summula fidei christianae. 1538. 8. 2pl
- 9) Nomenclatura rerum domesticarum. 8.
- 10) Formulae puerilium colloquiorum. 8.
- 11) Musicae σοιχειωσις. Nor. 1540.
- 12) Λυκιανὸς Σαμοσατέως διαλογοὶ ἑρᾶνιοι εὐαλίοι καὶ νεκρῖνοι h. e. *Luciani Samosatensis dialogi coelestis marini et inferni.* Ib. 1542. 8.
- 13) Paedonomia scholastica, pietatis, studii literarii, ac morum honestatis praecepta continens. Ib. 1546. 8. *Ins Teutsche übersetzt durch Ioh. Val. Dreyger. Ebend. 1547. 8.*
- 14) Assertio christiana, quod per sanguinem, mortem et obedientiam I. C. filii hominis, omnes credentes iustificentur: contra nouam et antichristianam sectam Osiandristarum, qui essentiali et aeternae Dei iustitiae peccatoris iustificationem ita proprie attribuunt, vt Christo homini eam prorsus adimant. Nor. 1555. 8. — *Auch ins Teutsche übersetzt: Christliche Beweisung. Nürnberg. 8.*
- 15) Paedonomia scholastica — Bernae 1556. 8.
- 16) *Folgende Lieder:*
 - a) Ich glaub an den allmaechigen Gott, etc.
 - b) O Mensch bedenk zu dieser Frist etc.
 - c) O Mensch du wollst bedenken etc.
 - d) O Mensch mit Fleiss anschau mich etc.
 - e) Als Iesus Christus unser Herr etc.
 - f) O Mensch beren dein Sünden grofs etc.

g) Wer in dem Schutz des Höchsten ist etc.

h) Gott unfre Staerk und Zuversicht etc.

HOEFER ^{o)}, Friedrich Wilhelm, D. der *WW.* und PrivatErzieher zu *Baireut*, der in den Wissenschaften und in der Musik etwas gethan hat, ist zu *Steinbach* an der Grenze von *Thüringen* bei *Ludwigstadt* am 13 October 1751 von einer gebornen *Rentsch* geboren, und von seinem Vater, *Johann Hieronymus Hoefer*, der ihn selbst unterwies und dann eine Stunde weit taeglich zu einem Prediger in der *Nachè* in den Unterricht schickte, kümmerlich erzogen worden. Hierauf begab er sich unter die Alumnen nach *Hof*, wo er 10 Jahr lang das Gymnasium unter *Longol*, *Hagen*, *Rennebaum*, *Kaiser*, *Kapp* und *Steinhardt* mit gutem Nutzen besuchte und nebenbei in der Musik einen guten Grund legte, daher er sich auch 1773 am 22 September mit einer Rede (*quantum iam apud veteres Germanos valuerit musica ad eorum animos*) von der Schule beurlaubte. Er gieng nun nach *Leipzig* und studirte hier sowol unter *Ernesti*, *Crusius*, *Burscher* und *Seidlitz*, als seit 1777 in *Erlangen* bei *Seiler*, *Hfnagel*, *Rosenmüller* und *Harless* Theologie in Verbindung mit den noethigen Wissenschaften. Da er dabei auch die Musik fleissig getrieben hatte, und schon deshalb in *Leipzig* auf Empfehlung der Professoren und MusikDirectoren verschiedene Stellen hatte annehmen sollen, ward er 1778 HofCantor und Lehrer der ersten Classe am Gymnasium zu *Anspach*, wo er am

•) S. *Kirchengesaeenge zu Birk* S. 19. — *Allg. Litt. Anz.* 1798, N. LXIV, S. 666. VI.)

am 25 Februar 1779 mit einer Rede (*de mun-
neris scholastici grauitate dignitateque*) an-
trat und am 3 November 1784 von der phi-
losophischen Fakultät in *Erlangen* ihre hoech-
ste Würde erhielt. Er gelangte hierauf 1788
zur Pfarr *Birk*, wo er 1789 am 26 April an-
trat und am 2 Julius eingesetzt wurde, mußte
aber 1792 eines bösen Verdachts wegen die-
se Stelle mit der eines ZuchtHausPredigers zu
St. Georgen vertauschen, und wurde endlich
1798 durch ein trauriges Misgeschick seines
Amtes ganz verlustig. Seitdem giebt er sich
nun mit der Unterweisung der Jugend in *Bai-
reut* ab, und harret hier der Stunde wieder
befoerdert zu werden, sehnföchtig entgegen.

Schriften :

- 1) *Pr. zur Prüfung* — von der Methode, wie die
Schüler in der ersten Classe (*zu Ansbach*) ohnge-
föfahr behandelt werden. *Ansb.* 1779. 4. 2 1/2 B.
- 2) *Pr. zur Prüfung* — von der Nothwendigkeit einer
guten Erziehung, nebst einer kurzen Anleitung
dazu. *Ebend.* 1783. 4. 2 1/4 B.
- 3) *Pr. zur Prüfung* — fortgesetzte Abhandlung von ei-
nigen guten und nothwendigen Erziehungsmaxi-
men. *Ebend.* 1783. 4. 2 1/2 B.
- 4) *Pr. zur Prüfung* — von einigen Fehlern, welche
gemeiniglich bey der ersten Erziehung begangen
werden. *Fortgesetzte Abhandlung. Erstes Stück.*
Ebend. 1786. 4. 3 B.
- 5) **Verschiedene Aufsaetze* — im *Journal für Pre-
diger.*

HOEFLER p), Iohann, *Nürnbergischer Pfarrer in
Henfenfeld*, zu *Peringersdorf*, wo sein Vater,
Wilhelm Hoefler, damals Pfarrer war, von
Eva,

- p) S. Würfel's dipt. eccles. in pagis Norib. p. 227.
fg. — Waldau's dipt. cont. p. 115 fg.

Eva, Johann Siebenkaess, Burgers und MaurMüllers zu *Lauf* Tochter am 24 Februar 1701 geboren, gieng anfangs in die Schule zu *Petzenstein* und wurde von seinem Vater nebenbei so lange unterwiesen bis diesen seine Geschäfte zwangen, ihn am 3 October 1711 nach *Nürnberg* zu schicken, wo er der PrivatUnterweisung *Ludwig's* überlassen wurde. Als er dann in der PrivatSchule bei seinem Studiren viele Hindernisse gefunden hatte, begab er sich in das Gymnasium zu *St. Egydien*, in welchem ihn *Spoerl, Würfel* und *Hartlieb* zu den oeffentlichen Lectionen bis 1721 vorbereiteten, worauf er unter *Wülfer, Moerl, Eschenbach* und *Doppelmayr* an Kenntnissen so zunahm, daß er am 22 October 1721 nach *Altdorf* gehen konnte. Hier nun hoerte er in den Humanioren und in der Philosophie *Schwarz, Feuerlein* und *Apin*, in der Geschichte *Koehler* und in der Theologie *Zeltner, Baier* und *Pfitzer* und gieng, nachdem er am 13 December unter *Dieterich* und 1725 am 21 April unter *Baier* disputirt hatte, zu Anfang Mai nach *Iena*, wo er *Hofmann* in der Exegese und im Hebraeischen, *Buddeus* hingegen in der PastoralKlugheit nuzte. Im Frühjahr 1726 machte er eine kleine Excursion über *Leipzig* nach *Dresden*, wo ihm *Marperger* und *D. Loecher* viel Freundschaft bewiesen und gieng von da über *Wittenberg* und *Halle* wieder nach *Iena*, dem Willen seines Vaters zufolge aber am 14 September nach *Nürnberg*. Einige Monate brachte er dann noch in den Vorlesungen *Zeltners* über die *Apocalypse* und Po-
lemik

lenik in *Altdorf* zu, liefs sich 1727 am 10 December in das Seminarium der Candidaten aufnehmen, und gelangte 1733 am 30 Mai zu Pfarr *Ilenfenfeld*, worauf er am 3 Iunius in *Altdorf* ordiniret und am 7 eingesetzt wurde. Als ein treuer christglaubiger Lehrer starb er hiër am 19 Ianuar 1766.

Schriften:

1) D. *historica* — de *Iohanne Fero*, (*Iohann Wild*) Monacho et concionatore *Moguntino*, teste veritatis evangelicae — praefide M. Elia Gottlieb Dieterich. Alt. 1723. 4. 4 1/2 pl.

2) D. de caecitate *Pauli* — praefide D. Ioanne Vilelmo Baier. Ib. 1725. 4.

HOEFLICH 1) Georg Christoph, L. der R. und *Culmbachischer Geheimer Rath* zu *Baireut*, ein vortreflicher und gelehrter StaatsMann, war des CammerRaths, *Iohann Adam Hoeflich*, Sohn, zu *Baiersdorf*, und von *Ursula Barbara*, einer Tochter des Syndicus, *Christian Schober*, zu *Mainbernheim*, am 20 December 1) 1663 geboren. Von dem Rector *Frank* in *Baireut* in den ersten AnfangsGründen zur gehoerigen Zeit wohl unterwiesen, kam er am 1 Iulius 1678 in das Gymnasium daselbst, in welchem er sich als einen fleissigen Zoegling *Rentsch*, *Oertel's*, *Fikenscher's*, *Laurus*, *Layriz* und *Hagen's* bewiefs. Im Mai 1683 disputirte er dann bei seinem Abschied aus der Schule unter *Layriz* und gieng nach *Altdorf*,
wo

1) Vgl. Memoria (a Fleffa) — Auch in deffen fascic. commentatt. — *Fraenkische Acta erud.* Samml. II, S. 91 fgg.

1) falsch 13 Ianuar 1664 in den *fraenkischen Actis*.

wo er von *Omeis* und *Roetenbeck* in der Philosophie, *Sturm* in der Mathematik, *Link*, *Geiger*, *Hammer* und *Wagenseil* in den Rechtswissenschaften viel lernte. Dem Willen seiner Verwandten zufolge begab er sich nach 2 Jahren nach *Iena* und trieb hier sein Studium der Rechte bei *Lynker*, *Bechmann*, *Roth*, *Slevogt*, *Schroeter* und *Müller*, betrat auch im April 1688 unter *Lynker* und nachmals unter *Müller* den DisputirStuhl, worauf er sich am 19 September 1688 mit des genannten *Müller's* Hülfe die LicentiatenWürde erfocht. Hierauf gieng er nach *Wien*, und besorgte hier verschiedene Angelegenheiten mit so vieler Aufrichtigkeit und Klugheit, daß ihm bei seiner Rückkehr nach *Baireut* 1690 MarkGraf *Christian Ernst* das Archiv anvertraute. Drei Jahre nachher vermehrte er seinen Gehalt und ernannte ihn 1697 zum fürstlichen Rath und geheimen Secretair, 1702 aber im Lager bei *Landau* zum Hof und IustizRath, brauchte ihn zu verschiedenen Gesandtschaften und liefs durch ihn die HeurathsTractaten der MarkGraefin *Sophia* am *Weissenfelfer* Hof schließen. Dann übertrug er ihm 1707 das Lehen, nachher auch das geheime RathsGeschäfte und machte ihn 1710 zum HofRathsPraesidenten. Als solchen bestaettigte ihn auch MarkGraf *Georg Wilhelm*, der ihm 1716 eine Stimme im geheimen Rath gestattete und 1720 zum Beisitzer, 1722 aber zum wirklichen geheimen Rath erhob, welches er auch bis an seinen Tod 1725 am 15 April ^{s)} war.

Schrif-

^{s)} falsch am 17 Mai in den *Fraenk. Actis*. Einfender verstand hier den roemischen Calender XVII.

Schriften:

- 1) *D. historica* — de potentia imperii *Turcici* — *praefide* M. Ioanne Georgio Layriz. Bar. 1683. 4. 3 pl.
- 2) *D. de his, quae principum statuumue imperii libertati perperam accensentur* — *praefide* D. Nicolao Christophoro Lyncker. Ien. 1688. 4. 5 1/2 pl.
- 3) *D. de Felonia* — *praefide* Petro Müller. Ib. 1688. 4.
- 4) *D. inauguralis iuridica* — de re pecunia aliena comparata — *praefide* Petro Müller. Ib. 1688. 4. 5 pl.

HOEFLICH ¹⁾, Gottlieb Friedrich, *der R. Candidat*, ein im LehnRecht vorzüglich bewandeter, hoffnungsvoller Sohn des vorigen, war zu *Baireut* von *Maria Catharina*, des Archivars, *Simon Schwalb*, Tochter am 21 October 1702 geboren, und da er bald Spuren eines offenen Kopfes zeigte, im elterlichen Hause von PrivatLehrern unterwiesen, bis er am 1 Julius 1717 das Gymnasium zu *Hof* zu besuchen anfieng. Von da gieng er im December 1719 nach *Baireut* zurück und überliefs sich hier vom neuen anfangs der Leitung einiger PrivatLehrer, am 28 Ianuar 1721 aber den Professoren *Hagen*, *Dieterich*, *Arnold* und *Seyfert* im Gymnasium, aus welchem er am 28 August dieses Jahres mit einer Rede (*de felicissimo Georgii Vilelmi reditu in patriam e thermis Aquisgranensibus*) Abschied nahm. Nachdem er sich dann am 8 October nach *Iena* verfügt hatte,

Cal. *Maii* so wenig, als beim GeburtsTag *XIII. Cal. Ianuarii*.

- 1) Vgl. *Memoria* (a *Fleffa*) — Auch in dessen fasciculo comment.

hatte, trieb er daselbst 3 Jahre lang in Verbindung mit der Philosophie und Geschichtskunde, RechtsGelahrtheit unter *Ditmar*, *Hertel* und *Struv*, mit dessen Hülfe er am 16 October 1724 auch disputirte. Hierauf verließ er *Iena* in der Absicht in *Marburg* seine Studien fortzusetzen, mußte aber durch das erfolgte Ableben seines Vaters, den er in *Baireut* besuchte, bis am 6 August 1725 hier verweilen, worauf er zwar nach *Marburg*, von da aber, weil er hier seine Rechnung nicht zu finden glaubte, bald darauf in Gesellschaft zweier KammerGerichtsAssessoren *Gilchen* und *Ludolf* und des Procurators *D. Vergnius* nach *Wezlar* gieng, wo er manches zu lernen Gelegenheit hatte. Nach seiner Rückkehr wendete er sich zu einem nahen Verwandten, dem PfalzGraf, *D. Iohann Friedrich Schober*, in *Nürnberg*, wo er 6 Monate verweilte, dann aber machte er am 1 October eine Reise nach *Oesterreich*, und war am 9 kaum an Ort und Stelle, als ihn eine toedliche Krankheit befiel, an der er am 7 December 1726 schon starb.

Von ihm ist gedruckt:

D. iuris feudalis — de dominio directo in alieno territorio cum primis serenissimorum Marggrauorum Brandenburgensium, tanquam Burggrauorum Noribergensium in Austria — praeside Burckhardo Gotthelf Struv. Ien. 1724. 4. 9 1/2 pl. — Mit Unrecht wurde sie unverändert ohne Benennung des eigentlichen Verfassers unter dem Titel aufgelegt: Burckhard Gotthelf Struv — schediasma de dominio directo etc. Ienae 1743. 4. und nochmals unter der Aufschrift: M. H. Gribneri et B. G. Struv de dominio directo in a-

lieno territorio disquisitiones, ex recensione *Henr. Gottl. Francke*, qui scriptores de S. R. I. territoriis, variis eorum speciebus, acquisitione, incorporatione, condominio, superioritate et iurisdictione territoriali, nec non servitutibus iuris publici praemittit. Lips. 1743. 4. 17 pl.

HOEFLICH, Johann Wolfgang, *Brandenburgischer HofRath und Consulent des Fraenkischen RitterCantons Baunach*, ein trefflicher RechtsGelehrter, war aus *Baireut* und des zuerst genannten iüngerer Bruder. Mit diesem empfing er auch gleiche Erziehung und gleichen Unterricht vom Rector *Frank*, bis er am 5 December 1687 das Gymnasium daselbst unter *Rentsch*, *Oertel*, *Fikenscher*, *Layriz*, *Hagen* und *Walther* zu besuchen fachig war. Den Unterricht dieser Maenner vertauschte er dann mit der Universitaet *Iena*, wo er sich an die Philosophen und RechtsGelehrten, vorzüglich aber an *Lynker* hielt und unter dessen Vorsitz auch am 10 April 1695 disputirte. Bald nachher verließ er die hohe Schule und gelangte in der Folge zur Stelle eines Brandenburgischen HofRaths und Consulentens der unmittelbaren ReichsRitterschaft des Fraenkischen Cantons *Baunach*.

Von ihm findet sich:

D. iuridica — de iuribus minerarum — *praefide* Nicolao Christophoro Lyncker. Ien. 1695. 4. 7 pl. — *Ob raritatem et elegantiam iterum curate edita*. Hal. 1737. 4. 7 pl.

HOEHN, HOELZEL Siehe **HAEHN, HOELZLEIN**.

HOELZEL, Johann Georg, *D. der AG. und ausübender Arzt zu Wunsiedel*, wo er geboren war, studirte zu Hof unter *Longolius* und zu
Er-

Erlangen unter *Weismann*, *Schmiedel* und *Delius* Arzneikunde, erhielt mittelst einer gelehrten Abhandlung, die er mit *Schmiedel's* Hülfe am 10 Julius 1758 auf den Catheder brachte, die DoctorWürde, und gieng dann nach *Wunsiedel* zurück, wo er bis 1766 als ausübender Arzt stand.

Von ihm ist vorhanden:

D. *inauguralis botanica* — de *buxbaumia* — *praeside*
D. Casimiro Christophoro Schmiedel.
Erl. 1758. 4. 6 pl. c. figg. — Abgedruckt in *hujus dissertationibus botanici argumenti*. (Ib. 1783. 4.) N. II.

HOELZLEIN, Iohann Caspar, Pfarrer zu *Muggendorf*, war aus *Drossenfeld*, und besuchte seit 1666 das Lyceum zu *Culmbach* unter *Wolf* und *Otto*, vom 13 Maerz 1672 an aber das Gymnasium zu *Baireut*, wo er die Unterweisung eines *Rentsch*, *Liebhard*, *Oertel* und *Fikenscher* genoss. Nach geendigten theologischen Studien kam er als HausLehrer zum Diaconus *Pertsch* nach *Culmbach*, 1681 aber als Pfarrer nach *Obernjees* und von da endlich 1689 nach *Muggendorf*, wo er 1716 am 14 November starb.

Man hat von ihm:

LeichPredigt auf Paul Adam Meyer, Pfarrer zu Trumsdorf — der gestorbene und von Sünden gerechtfertigte Priester oder Geistliche, über *Rcem. VI, 7*. *Bair.* 1686. 4. 6 3/4 B.

HOELZLEIN ^{u)}, Iohann Lorenz, HofPrediger und KirchenRath, wie auch BeichtVater der MarkGraefin von *Baden*, *Augusta Maria*, zu *Bo-*

^{u)} S. *Unschuld. Nachr.* 1737, S. 421 fg.

Basel, ein gelehrter und verdienster Mann, war des vorigen Sohn und 1686 zu *Obernsees* geboren. Da ihm sein Vater selbst die ersten AnfangsGründe der SchulWissenschaften beigebracht hatte, schickte er ihn in das Gymnasium nach *Hof* und von da nach *Heilsbronn*, worauf er in *Leipzig* Theologie studirte, nach Verlauf eines Jahres aber wegen des Einfalls der *Schweden* zu Hause sich selbst forthelfen mußte. Dann gieng er 1708 als FeldPrediger des *Fraenkischen* Regiments von *Erfa* mit an den *Rhein*, bei welcher Gelegenheit ihn die MarkGraefin, *Augusta Maria*, von *Baden*, als HofPrediger nach *Augustenberg* rief. Hierauf ward er Pfarrer zu *Gretzingen*, 1714 zu *Langendentzling*, 1715 aber ArchiDiaconus und Professor zu *Durlach*, weiter 1716 Ober-HofPrediger, fürstlicher BeichtVater, KirchenRath und Ephor der Schulen, auch Superintendent in *Carlsruhe* und erhielt dabei neben dem Specialat *Pforzheim*, das Directorium über das WaisenHaus und den Fiscus der PfarrWittwen. Alsdann kam er 1722 als Superintendent nach *Auggen* in die LandGrafschaft *Sauffenberg* und zog weil er 1731 zugleich über die Herrschaft *Roeteln* gesetzt wurde, nach *Loerch*, folgte aber 1733 wieder dem Ruf als BeichtVater, HofPrediger und KirchenRath zu der vorgenannten MarkGraefin, als sich dieselbe nach *Basel* retirirte. —

Schriften:

- 1) D. de πολυπραγμοσυνη ministris ecclesiae circa negotia magistratus vehementer vitanda — respondente Philippo Iacobo Burklin. Spirae 1717. 4. 2 1/2 pl.

- 2) *D. theologica* — de submissione erga magistratum politicum et in specie quatenus deceat ministrum ecclesiae — *respondente auctore* Iohanne Philippo Rabo. Carlsruh. 1719. 4. 41/4 pl.
- 3) *D. theses de ordinibus miscellaneae* — *respondente* Ioanne Melchiore Haff. Durlaci 1719. 4. 1/2 pl.
- 4) *D. synodalis I* — theses theologicae — *respondente* Georgio Philippo Bergmann. Carlsruh. 1719. 4. 1/2 pl.
- 5) *D. de sedula animae cura* — *respondente* Philippo Iacobo Dahler, *Pforzhemia - Durlaco*. Ib. 1719. 4. 2 pl.
- 6) *D. theses theologicae occasione loci Iohannei cap. X, 16* — *respondente auctore* Ioanne Philippo Rabo. Ib. 1720. 4. 1/2 pl.
- 7) *Einweihungspredigt der Kirche zu Pforzheim* — eine von Iacob geweyhete liebliche Wohnung des Herrn, über *Genes. XVIII, 16 - 19.* — in den *Encaeniorum Phorcensium hilaris*. (*E-bend. 1721. 4*) S. 1 - 16.
- 8) *Mehrere teutsche und lateinische Gedichte.*
- 9) *Verschiedene Programmata.*

HOENIKA Siehe HENNIGKA.

HOESEL ^{x)}, Iohann Christoph, Superintendent, Professor der Theologie und Inspector des Gymnasiums in Hof, ein gelehrter Theologe seiner Zeit, war am 11 August 1656 in Hof gebo-

- x) *S. Neue Leipz. Gel. Zeit. 1730, S. 150 fg.* — Streitberger orat. p. 34 — *Großs lub. Pr. Lex. Th. I, S. 350. XI*) — *Unschuld. Nachr. 1729, S. 866 fgg.* — *Groß. Univ. Lex. Th. XII, S. 401* — *Longol's Gymn. Gesch. Th. I, S. 32. II.*) — *Joecher's Gel. Lex. Th. II, S. 1639 fg.* (wo er aber irrig Hoefel heist) — *Ade-lung's fortges. Joecher Th. II, S. 2045* — *Schumann de Iubil. p. 8. c*) — Sein Bildnis ist in 4 von Kilian gestochen. Vgl. *Schad's Pinac. p. 62.*

geboren und von seinem Vater, dem Tertius, *Johann Hoefel*, daselbst, einem gründlichen griechischen SprachKenner anfangs allein, dann aber im Gymnasium auch von *Zobel* und *Mayer* unterwiesen worden, bis er 1675 nach *Leipzig* gehen konnte. Hier nun studirte er neben den humanistischen Wissenschaften vorzüglich Theologie, begab sich aber am 21 August 1678 auf Reisen und empfing, von seinen Goennern empfohlen, zu *Koenigsberg* am 26 Junius 1680 das ConRectorat zu *Colberg* y) in *Pommern*, welches er am 9 Maerz 1692 mit dem Rectorat vertauschte. Liebe zum VaterLande bewog ihn dann den an ihn unter dem 17 April 1697 ergangenen Ruf als Prediger in *Trogen* und SynDiaconus in *Hof* anzunehmen und deswegen am 28 Junius seine Schule, der er zu grossem Elor verholffen hatte, mit einer Rede zu verabschieden. Hierauf trat er mit herrlichen Zeugnissen und ansehnlichen Comitatus seine Reise nach *Hof* an, liess sich in *Baireut* ordiniren, versah aber seine Stelle nicht laenger als 5 Monate, weil er noch in dem Jahre z) FreitagsPrediger a) bei *St. Michael* wurde. Da dann auf Befehl des Fürsten die FreitagsPredigt in die renovirte Kirche zur heiligen Dreieinigkeit verlegt wurde, war er dort der erste Prediger und betrat am 2 December 1701 zum erstenmal die Canzel, folgte aber 1704 am 3 Mai dem Ruf zur Pfarr *Selb*, wo er am 8 Junius seine Anzugs-Predigt hielt, am 28 October eingesetzt und am

y) nicht in *Hof*, wie *Adelung* sagt, wo er weder ConRector, noch Rector war.

z) nicht 1698 wie *Schumann* angiebt.

a) ungewoenlich FröhPrediger bei *Adelung*.

am 21 October 1705 ^{b)} zum Senior des Capitels ernannt wurde. Endlich beförderte man ihn am 6 October 1709 zur Superintendur und der damit verknüpften Stelle eines Professors der Theologie und Inspectors am Gymnasium nach *Hof*, weswegen er am 4 Mai 1710 von seiner bisherigen Gemeinde Abschied nahm und am 7 in *Hof* einzog, wo er sanft, wie er lebte, am 30 August 1729 starb.

Schriften:

- 1) *Abdankung auf Iohann Christoph Kroeschel, Advocat. Hof 1700. 4. 1152 B.*
- 2) *LeichPredigt auf Christian Wisener, Ritterschaftlichen Cassier — alle Menschen Gottes Cassirer. Ebend. 1702.*
- 3) *DankRede auf Eva Augusta von Falkenstein — die als eine verwelkte und in himmlischen Paradiesgarten ver setzte Lilie. Ebend. 1703. fol. 3B.*
- 4) *DankRede auf Iuliana Benigna von Berbisdorf — eine auf dem Angit und Kampfplatz dieser Welt chrittritterlich kaempfende, in Gott rühmlich siegende und daher im Himmel herrlich gekroente. Ebend. 1704. fol. 3 B.*
- 5) *Abdankung auf Adam Friedrich Oehler, Quintus zu Hof — der wohlgetriebene Schul-Donat 1703. Hof. 1704. 4. 2 B.*
- 6) *LeichPredigt auf Magdalena Herold — der im Geben und Nehmen dennoch zu ehrende Gott, über Hiob I, 21. Ebend. 1711. fol. 5 B.*
- 7) *LeichPredigt auf Wolf Christoph Schmidt, BurgerMeister — das mit dem irdischen Carls-Bad ver schelte himmlische HeylBad und LebensBronnen, darinnen viel denkwürdige Sachen von Baedern. Ebend. 1715. fol.*
- 8) * *SchulOrdnung, wornach sich alle Schulbediente auf dem Lande, in denen zu der Superintendur Hof gehoerigen kleinen Staedten, Maerckten, Flecken und Doer-*

^{b)} nicht 1704 wie Schumann angiebt.

Doerfern sowohl gegen ihre anvertraute Jugend als bey Verwaltung ihrer mit anbefohlenen Kirchneren, in Kirchen und Schulen jedesmahl gebührend zu halten. Mit Approbation eines HochFürstl. Br. Consistorii zu Bayreuth eingeführet und auf dessen Befehl durch den Druck publiciret von der Superintendur Hof. Ebend. 1715. 4. 1 1/2 B.

9) *Erklaerung des Propheten Ionas oder das bekehrte Ninive. Leipz. 1716. 4.*

10) *Pr. ad introductionem nouorum Gymnasii Curiensis collegarum stilo lapidari exaratum. Cur. 1717. fol.*

11) *Pr. ad introductionem M. Ioannis Daudis Meyer, ConRectoris Curiensis stilo lapidari exaratum. Ib. 1717. f. p.*

12) * *Abdankung auf Adam Friedrich Oehler — Wiederholte Auflage. Ebend. 1727. 4. 2 B. — Mit den Anfangsbuchstaben I. C. H.*

Seine *Erklaerung des Briefes an die Colosser* und *an die Thessalonicher* und seine *commentatio de peccato in spiritum sanctum*, sind so wenig gedruckt, als seine *Erklaerung des Propheten Nihum*, welche unter dem Titel: *das verkehrte Ninive* zu der *Erklaerung des Propheten Ionas* gefügt werden sollte.

HOFMANN, Andreas, der GG. *Beflissener* zu Iena, des hernach folgenden *Nicolaus* Sohn, war zu *Trebgast* von *Ursula*, einer Tochter des *Burgers* und *GoldSchmidts*, *Daniel Zexner*, in *Culmbach*, geboren, besuchte unter *Wolf* 1662 die Schule zu *Culmbach* und studirte dann *Theologie* in *Iena*, wo er auch im August 1669 unter *Wette* disputirte. —

Von ihm ist vorhanden:

D. metaphysica — de potentia rationali et irrationali — praeside M. Ioanne Georgio de Wette. Ien. (1669.) 4. 3 1/2 pl.

HOFMANN ^{b)}, Hermann, kaiserlicher Notarius, D. der R. und Culmbachischer geheimer und Hof Rath, auch Beisitzer des RitterLehenGerichts zu Baireut, ein gründlicher RechtsGelehrter, war am 25 Maerz 1616 zu Katschenreut, von dem Verwalter, Andreas Hofmann, daselbst, mit Margaretha einer gebornen Hofmann aus Casendorf gezeugt. Von diesen Eltern zu den Wissenschaften bestimmt, legte er auf den Schulen zu Thurnau, Culmbach, Baireut und Schweinfurt den Grund, auf den er zu Erfurt fortbaute, wo er sich der RechtsGelahrtheit widmete. Durch verschiedene Umstaende bewogen, trat er bei dem damaligen Krieg unter das Weimarische Obrist Buttlarische Regiment als MusterSchreiber, und ward dann KriegsSecretair, suchte aber vom neuen die Musen zu Marburg auf, liess sich zum kaiserlichen Notarius erwählen und gieng hierauf nach Greifswalde, wo er am 4 Julius 1642 Doctor der Rechte wurde. Nachgehends trat er 1653 in SachsenLauenburgische Dienste, bis er 1662 als Brandenburgischer geheimer und HofRath nach Baireut kam, wo er 1674 beim RitterLehenGerichtReferendair, dann Aïffessor wurde und am 28 Iunius 1688 starb.

Schriften:

1) De Germania variis ex causis super bello cruento lamentante. 1664.

2) Sciagraphia processus iudicarii. Bar. 1667. 4.

3) *Lycurgus* Germanorum moribus informatus siue
com.

b) S. Witte diar. biogr. T. II. ad a. 1688 (wo er blos Germanus, Francus heisst) — Joecher's Gel. Lex. Th. II, S. 1687.

commentarius in *Octau. Pisanum* de litibus abbreviandis. Ib. 1668. 4.

- 4) *Seria et pia tractatio indicii et iustitiae siue theologico-iuridica norma de bene constituendo iudicio et legitime administranda iudicia. Ad conciliandam pacem eamque conservandam in orbe christiano usque ad consummationem seculi.* Ib. (1671.)

4.

HOFMANN ^{c)}, Iohann Caspar, *Pfarrer zu Oberkottzau*, ein geschickter und rechtschaffener Mann, war eines Bekers Sohn, und zu *Baireuth* geboren und erzogen, begab sich dann der Theologie wegen nach *Wittenberg*, wo er 1663 unter *Rentsch* disputirte, nachher aber nach *Iena*. Nach seiner Rückkehr ward er 1666 *Pfarrer* in *Altheim*, von da er 1669 als *SynDiaconus* nach *Neustadt an der Aisch* kam. Im Januar 1683 gelangte er hier zum *Archidiaconat* und ließ sich dazu am 27 Iunius verpflichten, wurde aber, weil er beinahe gar keinen Antheil an den Streitigkeiten und Unruhen, welche unter den *Predigern* zu *Neustadt* vorfielen ^{d)}, genommen hatte, man indessen für noethig hielt, sie saemmtlich zu versetzen, als *Pfarrer* nach *Oberkottzau* befoerdert, wo er am 17 Trinitatis Sonntag 1683 eingesetzt wurde und 1706 starb.

Schriften:

- 1) *D. de principio, et eo cuius est principium — praefide M. Ioanne Wolfgango Rentsch.* Viteb. 1663. 4.

2)

- c) *S. Krafft recens. past. p. 31. 58.) p. 36. 64.) p. 51. 93.) — Schnitzer's AntrittsPred. S. 66. 14.)*

- d) Diesen Streit erzählen ausführlich Lang de Sup. gen. p. 356. sqq. und Krafft am a. O. p. 36. 64.)

2) *Abdankung auf Iohann Paul Pfeuffer, Burger-Meister* — in den *Funeralien*. (1683. 4.) S. 37 - 42.

3) *EinweihungsPredigt des Thurms in Oberkottzau* — die durch einen glücklich - vollbrachten - Thurn-Bau, schoen gezierdte und lustige Gottes - Au, über *Hobelied Salomon. VII, 4.* Hof 1689. 4. 2 1/2 B.

4) *LeichPredigt auf MarkGraf Georg Albrecht* — christfürstlich - für Gottgeführter Wandel, welcher vollbracht gloria ac morte beata, über *Pf. LXXIII, 25. 26.* 1703. (Ebend. 1706. fol.) S. 59 - 84.

HOFMANN, Iohann Iacob Christoph Raymund,*) der GG. Beflissener und MitGlieb des philologischen Seminariums zu Erlangen, ein hoffnungsvoller iunger Mann, ist zu Steppach, wo sein Vater, Iohann Hofmann, als Schumacher lebt, von Iohanna Charlotta, der aeltesten Tochter des Graeflich Schoenbornischen Predigers, Iohann Friedrich Schaefer, zu Pommersfelden am 17 Iunius **) 1781 geboren. Diese Eltern nun sorgten frühzeitig für seine Ausbildung und suchten ihm selbst die ersten GrundLehren des Christenthums beizubringen. Sie liessen ihn fleissig in der Bibel oder auch eine Predigt lesen und zogen ihn dadurch so sehr für die Religion an, dass sein hoechster Gedanke der wurde, ein Prediger zu werden und sich auch einst, wie einen *Starke* und *Schmolke*, deren Bildnisse er immer vor den GebetBüchern sah, vor einem solchen Buch abgebildet zu sehen. So sehr nun aber die Eltern bei ihrem eingeschraenkten Vermoegen sich dagegen setzten, so ruhte er doch nicht eher

*) *Schreibt sich nur Iohann Iacob.*

**) *nicht Iulius* wie in der *Erl. Litt. Zeit.* 1801, N. 46, S. 361 steht.

cher bis er ihre Einwilligung zum Studiren erhielt und empfing den ersten lateinischen Unterricht vom Schulmeister *Schmidtfiller* in *Steppach*, worauf ihn der nachmalige Schloß-Prediger, *Gieshammer*, in *Weingartsgreut* 2 Sommer hindurch woechentlich 2mal unterrichtete. Endlich aber kam er im September 1794 in das Alumnium und zugleich in die obere Secunda nach *Neustadt an der Aisch*, und zeichnete sich hier unter *Degen, Gabriel, Raab, Oertel, Hummel* und *Wernlein* durch rastlosen Fleiß und würdiges Betragen sehr aus. In *Erlangen*, wohin er dann zu Ostern 1800 gieng, macht er nun die Erlernung der humanistischen Wissenschaften, die er seit Michaelis 1800 als Mitglied des philologischen Seminariums unter *Harless* treibt, in Verbindung mit den philosophischen, mathematischen und theologischen unter der Leitung eines *Abicht, Langsdorf, Haenlein, Rau* und *Seiler* zu seiner HauptBeschaeftigung.

Von ihm ist gedruckt:

Erster Gesang der Ilias des Homers übersetzt in deutsche Hexameter. Erl. 1799. 8.

HOFFMANN f), *Iohann Leonhard*, g) *ZeichenMeister an der Universitaet Erlangen*, ein sehr geschikter Zeichner und Maler, der in Oel, Portraits, Landschaften und Miniatur mahlt, ist

f) *S. Gel. Teutschl. Ausg. IV, Bd. II, S. 166. Nachtr. I, S. 147. Nachtr. IV, S. 288. Nachtr. V, Abth. I, S. 644. Ausg. V, Bd. III, S. 386. — Beschr. von Leipz. S. 319. — Meufel's teutsches Künstlerlex. Th. II, S. 83 fg. — Vocke's Alman. Th. II, S. 267.*

g) nicht bloß *Leonhard*, wie in der *Beschr. von Leipz.* steht.

ist am 25 August 1740 zu *Neustadt an der Aisch* geboren. Er besuchte anfangs die Schule seiner Vaterstadt unter *Oertel* bis 1757, dann aber, weil er sehr viel Anlage zum Zeichnen und zur Malerei äußerte, 5 Jahre lang die MalerAkademie zu *Baireut*, worauf er lange Reisen durch *Teutschland*, *Curland*, *Russland*, *Polen*, *Preussen* und *Italien* unternahm, auch 1768 zu *Erlangen* RechtsGelahrheit studirte und andere Vorlesungen besuchte, wobei er aber die Kunst, die viel Anziehendes für ihn hatte, und die sein Haupt-Geschaeft wurde, nicht liegen liefs. Er stellte Untersuchungen an über das eleodorische Wachs und es gelang ihm dessen Zubereitung in *Altdorf* 1777 heraus zu bringen, worauf er einige Zeit in *Leipzig*, nachher aber in *Anspach* und *Windsheim* lebte, bis er 1799 als ZeichenMeister auf die Universitaet *Erlangen* gerufen wurde.

Schriften:

- 1) * *Anweisung zu Verfertigung und Gebrauch des allgemeinen Zeicheninstruments ohne Glaeser mittelst dessen ieder auch der Zeichenkunst unerfabrner, ohne weitem Unterricht nach der Natur alles geschwind und pünktlich zu zeichnen vermag.* Ansp. 1780. 8.
- 2) * *Schlüssel zur Kopierkunst, Zeichnern, Malern und Kupferstechern zu ungemeiner Erleichterung ihrer Arbeiten mitgetheilt.* Leipz. 1785. 8.
- 3) *Versuch einer Geschichte der mahlerischen Harmonie überhaupt und der Farbenharmonie insbesondere; mit Erläuterungen aus der Tonkunst und vielen praktischen Anmerkungen.* Halle 1786. gr. 8.
- 4) *Farbenkunde für Maler und Liebhaber der Kunst.* Erl. 1798. 8.
- 5) *Im Naturforscher* Stück XXVIII. (Halle 1799. 3.)

a) *Miscellaneen entomologischen Inhalts* — N
II

b) *Ueber die phalaena mundana und ihre Verwandlung.* — N. III.

HOFFMANN, Iohann Nicolaus, D. der WW. und Diaconus in Baiersdorf, wo er 1683 geboren war, studirte zu Wittenberg, und erhielt hier die hoechste Würde in der WeltWeisheit, disputirte auch am 6 April 1707 unter Berger, worauf er FeldPrediger der regulirten Truppen des MarkGrafen Georg Wilhelm zu Baireut, im Februar 1723 aber Diaconus in Baiersdorf wurde. Als solcher starb er 1724 im Iunius.

Schriften:

1) D. de monte Sinai *ψηλαφωμενω και κεκαυομενω πυρι* — praeside M. Paulo Berger. Vi-
teb. 1707. 4. 4 1/2 pl.

2) *Mehrere GelegenheitsGedichte.*

HOFMANN 3), Nicolaus, D. der WW. und Pfar-
rer zu Trebgast, ein geschikter Religions-
Lehrer, der sich trotz dem, dass er im 30iaeh-
rigen Kriege ein beträchtliches Vermoegen
verlor, sehr standhaft bewiefs *) war zu Culm-
bach, wo sein Vater, Pancraz Hofmann, ne-
ben der Schneiderei einen Handel trieb, von
Mar-

g) S. LeichPr. von Vischer — Seyler series —
Ludovici Schul. Hist. Th. II, S. 317. — Streit-
berger orat. p. 39. — Asterio DankSaeule u) —
Longol's Gymn. Gesch. Th. I, S. 47. 26) —
Heerwagen's Cymb. Schulwes. S. 72. 16.) S.
108. 16.)

*) *Malo illa taceri quam recordari. Rerum irrecupe-
rabilium optima medicina obliuio, sagt er selbst in
seinem eigenhaendigen LebensLauf.*

Margaretha, einer gebornen *Wolf*, am 2 Maerz 1602 geboren und 1614 seiner Ar-
muth willen unter die ChorSchüler aufgenom-
men worden. Auf Anrathen seiner Lehrer,
besonders des Rectors *Lang* hielten nachher
seine Eltern um ein Stipendium in *Heilsbronn*
an, wo dann dieser Sohn vom 1 Januar 1617
an allen Fleiß bewies und mit den besten
Zeugnissen vom Abt *Mehlführer* am 23^{h)} Au-
gust 1624 nach *Wittenberg* entlassen wurde.
Hier trieb er die philosophischen und theolo-
gischen Wissenschaften, und bestand bei der
Prüfung um die hoechste Würde in der Welt-
Weisheit im September 1626 so gut, daß er
unter 27 Mitwerbern die 2 Stelle erhielt. Eben-
daher ward er auch von hier aus 1630ⁱ⁾ als
Quartus nach *Hof* gerufen, von da er am 25
September 1633 als Cantor nach *Culmbach*
kam. Und ohnerachtet er ietzt schon gerne
eine PredigersStelle angenommen haette, so
musste er doch erst noch am 10 August 1636
das Rectorat in *Culmbach* annehmen. Endlich
aber ward er 1639 im Februar Pfarrer zu
Trebgast, disputirte als solcher am 27 August
1645 zu *Culmbach* unter *Althofer* und solte
1649 als Decan nach *Neustadt an der Aisch*
kommen, gab aber das Decret wieder zurück
und starb in *Trebgast* am 29^{k)} Iunius 1655.

Schrif-

h) am 23 und doch am *BartholomaeusTage* in der *Leich-
Pred.*

i) 1629 bei Seyler, Ludovici, Streitberger
und Longol.

k) am 31 (nach welchen *Calender?*) und überdiß am
am *Peter und PaulTag*, in der *LeichPr.* und
bei Heerwagen.

Schriften:

- 1) D. Collegii harmonici h. e. observationum in IV Euangelistas IV — praefide D. Christophoro Althofer. Cur. 1645. 4. 4 pl.
- 2) *LeichPredigt auf die MarkGraefin Sophia* — abgefallene vnd verlohrne LandesCrone, über *Thren.* V, 15. 16. 1647. — in den *Funeralien* (E-bend. 1648. fol.) S. 347 - 359.

HOLWEG ¹⁾ Thomas, Prediger zu *Edelsfeld*, *Kirmreuth* und *Weissenberg*, ein gelehrter und durch Leiden hart geprüfter Mann, war am 3 Februar 1645 zu *Untersteinach* geboren und hat auf den Schulen zu *Culmbach* von 1660 an unter *Wolf* und zu *Gera* seit 1667 unter *Kober* den Grund gelegt, auf den, er nach einer am 20 Julius 1670 gehaltenen Abschieds-Rede (*an S. S. sit controuersiarum in religionis negotio iudex?*) zu *Leipzig*, *Helmstaedt*, *Kiel* und *Rostock* weiter baute. Seine Absicht war dabei auf die Theologie gerichtet, und eben daher gieng er auch nach geendigten akademischen Studien einiger damals berühmten Prediger wegen nach *Lüneburg*, *Hamburg* und *Lübeck*, und würde auch noch eine Reise nach *Holland*, *West Friesland* und *England* unternommen haben, wenn ihn nicht die KriegsUnruhen verhindert haetten. Deswegen reifte er über *Stralsund*, *Greifswalde*, *Wolgast*, *Anclam* und *Stettin* nach *Berlin*, wo er sich 3 Jahre lang mit dem Unterricht der Jugend beschaeftigte und oefters predigte, dann aber 1674 nach *Frankfurt an der*

¹⁾ S. Ioecher's *Gel. Lex.* Th. II, S. 1683 fg. — Heerwagen's *Culmb. Geistl.* S. 69. 29.) S. 72. 38) — *Meine AntrittsRede* S. 43 fg.

der *Oder* und disputirte hier am 1 October 1675 unter *Simonis*, wodurch er sich den Weg zur DiaconatsStelle an der Dom und StiftsKirche *St. Nicolai* in *Stendal* bahnte, wohin er 1676 berufen wurde. Nach einem Viertellahre ward er schon ArchiDiaconus daselbst und weil er sich sehr viele Liebe und Achtung hier erworben hatte, am 13 Mai 1691 ungern entlassen, als er dem Ruf seines LandesFürsten, des MarkGrafen *Christian Ernst* als ReiseHofPrediger und zugleich SchloßPrediger auf *Plassenburg*, verbunden mit dem untersten Diaconat in *Culmbach* folgte. Zwar verwechselte er 1695 diese Stelle mit dem SynDiaconat, sah sich aber aus Neid und MisGunst von Seiten seiner Collegen, die ihn wegen seines Beifalls anfeindeten, und wegen eines ihm zur Last gelegten und hernach auch oeffentlich verbrannten Pasquills, gezwungen, 1696 seine Entlassung zu suchen. Da sie ihm der MarkGraf, obschon ungern, ertheilt hatte, gieng er nach *Nürnberg* und fand hier durch seine fleissigen Vortraege thaetiges Mit-Leid und grose Unterstützung. Besonders aber empfahl er sich dem sich hier aufhaltenden PfalzGraf Prinz *Philipp* so, das dieser ihn an seinen Bruder, den regierenden Herzog von *Sulzbach*, empfahl, der ihm 1699 die Pfarr *Edelsfeld*, *Kirmreuth* und *Weissenberg* ertheilte, der er, bis an seinen Tod am 15 September 1723 vorstand.

Schriften:

- 1) *D. theologica* — de angelis bonis — praefide D. Ioanne Simonis. Frefti ad Viadr. 1675. 4. 9 354 pl.

- 2) *DankPredigt nach überstandener Pest. Stendal 1683. 4.*
- 3) *GedaechtnissPredigt auf Churfürst Friedrich Wilhelm — Panegyricus Brandenburgicus, über A. pocal. II, 10, 1688. Iena 1689. fol. 19 1/2 B.*
- 4) *GastPredigt zu Nürnberg — deus curator noster et bonifacius optumus, über Proverb. XVI, 4. Nbg. 1697. 4. 8 B.*
- 5) *Spruchbüchlein oder Auszug der Kern- und Macht-Sprüche in heiliger goettlicher Schrift. m) — Zweite Ausgabe vermehrt mit Reim Gebet und Sprüchlein aus alten und neuen Liedern und mit 100 Bildern.*
- 6) *Viele Hochzeit- Leichen- und NamensTagsGedichte, auch Strenen.*

HOLZMANN ⁿ⁾, (XYLANDER) Friedrich, *D. der WW. und GG. und Superintendent in Chemnitz*, ein würdiger GottesGelehrter seiner Zeit, war am 21 November 1621 zu *Veitlahm* ^{o)} geboren und ein Sohn des Pfarrers, *Georg Holzmann*, daselbst. Nach des Vaters Tode 1632 wendete er sich mit der Mutter nach *Würzburg*, und

m) Weil er nemlich in der ganzen *Edelsfelder* Gemeinde nicht mehr als 2 Bibeln antraf, und viele sich dieselbe anschaffen wolten, er auch deswegen selbst zu *Endter* nach *Nürnberg* gegangen war, um sie wohlfeil (für 2 Thlr. gebunden) zu bekommen, viele aber unterdessen ihren Voratz geändert hatten, so gab er aus Liebe zu diesen dieses Büchlein heraus.

n) *S. Dietmann's saechsf. Priesterschaft* Th. I, Bd. II, S. 1077. — *Richter's LeichPred.* — *Witte diar. biogr.* T. II. ad a. 1676. — *Strubberg ind.theol.* p. 118. 712) — *Müllerpr. de vita eiusd.* — *Unsch. Nachr.* 1727, S. 975. — *Gross. Univ. Lex.* Th. XIII, S. 905 — *Ioecher's Gel. Lex.* Th. II, S. 1683 — *Lang de Sup. gen.* p. 118. mm) — *Meine Gesch. der Univ. Erlang.* (Th. I.) S. 195.

o) aus dem *Ansb.* in *Franken* in den *Unsch. Nachr.* und bei *Ioecher* schlechtweg in *Franken*.

und nach der bekannten Noerdlinger Schlacht nach *Roemhild*, dann aber nach *Schleusingen*. Von da kam er zu seinem Bruder *Georg* nach *Dresden* und erhielt durch dessen Vermittelung eine Stelle in der FürstenSchule zu *Meissen*, wo er sich in den SchulWissenschaften fester setzte, um von 1637 an Theologie zu *Wittenberg* gründlich studiren zu können. Hier betrat er dann auch öfters den DisputirStuhl, nahm 1642 die höchste Würde in der WeltWeisheit an und zeigte sich nachher mehrmals als Praefes, ward daher 1648 Adjunct der philosophischen Fakultät in *Wittenberg*, gieng aber 1652 als Superintendent nach *Grimma*, nahm als solcher 1653 die Licentiaten und 1658 die DoctorWürde in der Theologie an, und kam 1662 als Superintendent nach *Chemnitz*, wo er am 18 Junius 1676 starb.

Schriften:

- 1) D. de affectionibus entis in genere — respondente Georgio Friderico Pertsch, *Wonsfeldensi-Varisco*. Vit. 1645. 4.
- 2) D. de morte Christi, ex II. Cor. V, 21. ex Hebr. IV. ex Ioh. VIII.
- 3) Laudatio funebris *Sophiae M.B.* 1648. dicta — in den *Funeralien* (Hof 1648. fol.) 5 1/2 pl.
- 4) D. de intelligentiis — respondente Ioanne Adamo Faber, *Baruthino*. Vit. 1648. 4.
- 5) D. de constitutione pneumatics — respondente Ioanne Casparo Friedrich, *Coburgo-Franco*. Ib. 1648. 4. 1 1/2 pl.
- 6) Pr. ad philosophiae doctoralia — de praestantia literarum philosophicarum earumque cultu. Ib. 1650. f. p.
- 7) D. philologica — analysis dicti I. Tim. IV, 8. — respondente auctore Ioanne Conrado Saher. Ib. 1650. 4. 2 pl.

HOLZSCHUHER, Iohann Georg Albrecht, *D. der AG. und Brandenburgischer Rath, auch Stadt und LandPhysicus zu Neustadt an der Aisch*, war aus Hof und des LandPhysicus und Rathsherrn, *D. Albrecht Holzschuher*, daselbst einziger Sohn. Die SchulWissenschaften erlernte er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt unter *Longol* und baute auf dem hier gelegten Grund zu *Erlangen* fort, wo er in den Hoersaelen *Weissmann's*, *Schmiedel's* und *Delius* Arznei-Kunde studirte und nach gehaltener Inaugural-Schrift unter des letzten Vorsitz am 23 April 1751 die DoctorWürde empfing. Nun verfügte er sich in seine Vaterstadt, ward 1757 Adjunct seines Vaters, hielt sich nachgehends zu *Doerflas* bei *Wunsiedel* als Arzt auf und bekam 1766 mit dem Charakter eines fürstlichen Rathes das Stadt und LandPhysicat zu *Neustadt an der Aisch*, wo er nach seinen Kraeften zu arbeiten bemüht war.

Von ihm ist vorhanden:

D. inauguralis medica — de vena caua plena malorum — praefide D. Henrico Friderico Delio. Erl. 1751. 4. 5 1/4 pl.

HORNBERGER p), Iohann Philipp, *Kriegs und DomainenRath zu Baireut*, ein vorzüglicher Cammeralist, ist der aeltere Sohn eines Cammer-Dieners und Conditorei Inspectors, *Carl Emanuel Hornberger*, zu *Baireut* und hier von *Magdalena*, einer gebornen *Memminger*, am 1 April 1758 geboren. Da er seines Vaters frühe beraubt wurde und seine Mutter alle Sorgfalt auf seine Erziehung und Bildung wendete,

p) S. Gel. Teutschl. Ausg. V. Bd. III, S. 423.

dete, erlernte er bei PrivatLehrern die gewoenlichen AnfangsGründe und kam dann am 27 Maerz 1773 in das Gymnasium daselbst. In demselben benutzte er 4 Jahre lang den Unterricht eines *Purrucker's*, *Lang's*, *Wanderer's* und *Georg's*, worauf er am 2 Mai 1777 seine AbschiedsRede (*de sapientia ad felicitatem felicissima duce*) hielt, und nach *Erlangen* gieng, wo er sich der RechtsGelahrheit widmete, die er seit 1780 auch in *Leipzig* trieb. Mit gründlichen Kenntnissen kam er in dem Jahre noch nach *Baireut* zurück und ward hier 1781 Secretair bei dem dirigirenden Minister *von Seckendorf*, 1790 aber GubernementsSecretair, 1795 ^{q)} Assessor der Kriegs und DomainenCammer und 1796 wirklicher Rath.

Er schrieb:

Grundsätze der Cameralrechnungsführung mit XVIII. Rechnungstabellen. Erlang. 1796 (1795) 8. die Tabellen in fol.

HÜBNER, Iohann Christoph, der GG. Beflisser zu *Iena*, war zu *Hof* 1650 geboren und der aelteste Sohn des Decans zu *Baiersdorf*, *Christoph Hübner*, und *Anna Catharina*, einer Tochter des Superintendentens zu *Mönchberg*, M. *Iohann Friedrich Pertsch*. Er besuchte das Gymnasium zu *Heilsbronn* unter *Krebs* und betrat unter dessen Vorsitz am 29 December 1675 und am 29 Maerz 1676 den Catheder, wendete sich dann nach *Iena* um Theologie zu studiren, starb aber hier schon 1677.

Schrif-

q) 1796 in der *Neuen Allg. deutsch. Bibl.*, wo es irrig heist, daß er vorher *CammerSecretair* gewesen sei.

Schriften:

- 1) D. *historica* — de symbolo *Nicaeno* — praeside M. Ioanne Friderico Krebs. Onold. 1675. 4. 2 pl.
- 2) D. de vento — praeside eodem Krebs. Ib. 1676. 4. I 3/4 pl.

HUGO ¹⁾, Conrad Ernst, Pfarrer zu Wonssees und Senior des Culmbachischen Capitels, ein eifriger ReligionsLehrer, war des folgenden ältester Sohn und am 5 November 1679 zu Rehau von Margaretha Veronica, der jüngsten Tochter zweiter Ehe des Superintendentens zu Wunsiedel, Caspar Conrad Saher, geboren. Nachdem er vom 9 Jahre an bei seinem Pather, Wohn, damals SynDiaconus in Wunsiedel, einen guten Anfang seines Studirens gemacht hatte, kam er auf das Gymnasium nach Regensburg, wo er sich unter Urfinus und Pfaffreuter für die Universitaet Leipzig vorbereitete. Diese bezog er nach gehaltener AbschiedsRede (*de triumpho pacis*) zu Anfang des 18 JahrHunderts, und erlernte hier die theologischen Wissenschaften unter Carpzov, Günther, Ittig, Rechenberg, Alberti und andern, betrat auch unter Pfaffreuter am 1 Octobèr 1701 den Catheder und gieng nach 4 Jahren nach Haufs, worauf er eine Zeitlang Erzieher der Barons von Beulwitz zu Pilgramsreut, 1706 aber Adjunct seines Vaters in Rehau, 1716 ²⁾ SubDiaconus in Culmbach

¹⁾ S. LeichenRede von Bauer S. 12 fgg. — Heerwagen's Culmb. Geistl. S. 73. 23.)

²⁾ 1717 bei Heerwagen am a. O.

bach und SchloßPrediger auf *Plassenburg*, 1718 Pfarrer in *Rehau*, endlich aber 1725 in *Wonsees* wurde; wo er am Sonntag *Misericordias Domini* antrat und 1728 vom Capitel zum Senior ernannt, sich manche Verdienste um die Pfarr und Intraden, besonders die *Vindication* des Zehendens auf den Gaerten der PfarrSoelden am obern Thor erwarb. Auch erbaute er die Kirche daselbst, und hatte mit Amtleuten und Caplan viel Verdruss, ward 1746 zur Ruhe gesetzt und starb am 10 Februar 1755.

Von ihm sind vorhanden:

- 1) *D. mathematica — de topographia — praefide*
M. Christiano Erdmanno Pfaffreuter.
Lipf. 1701. 4. 2 pl.
- 2) *Einige GelegenheitsGedichte,*

HUGO, Peter Ernst, Pfarrer zu *Rehau* und Senior des *Hoefer Capitels*, ein ehrwürdiger Prediger, war der aelteste Sohn des Pfarrers, *Nicolaus Hugo*, zu *Berg* und hier von *Dorothea*, einer Tochter des *Schaumbergischen* Verwalters auf *Effelder*, *Georg Motschmann*, am 31 Januar 1646 geboren. Seine Kindheit ward mit Erlernung der gewoenlichen Schul-Wissenschaften zugebracht und er legte den ersten Grund zu seinen Kenntnissen im Gymnasium zu *Hof* unter dem Rector *Zobel*, begab sich aber 1665 am 14 August auf das Gymnasium nach *Baireut*, wo er von *Rentsch*, unter dem er 1669 disputirte, *Liebhard*, *Oertel*, *Fikenscher* und *Stumpf* zu einer hoehern Schule vorbereitet wurde, auf der er Theologie studirte. Nach seiner Rückkehr ins Vater-

terLand ward er 1678 Adjunct bei dem Pfarrer *Wohn* in *Rehau*, nach dem Tode desselben 1684 aber Pfarrer; dabei auch Senior des *Hoefer* Capitels und starb 1718.

Gedruckt sind von ihm:

- 1) *D. exercitationum physicarum VII. — de fine corporis naturalis — praeside M. Ioanne Wolfgango Rentsch. Bar. 1669. 4. 1 1/2 pl.*
- 2) *LeichPredigt auf Iohann Matthaeus Keppel, Pfarrer zu Pilgramsreuth — der rechtschaffene Liebes-Dienst, wie er treulich geleistet und herrlich belohnet werde, über Roem. VIII, 28. Hof 1717. fol. 16 B.*

I. und J.

IAHN a), Iohann Christian, Pfarrer zu *Weisenstadt*, ein geschikter ReligionsLehrer, ist zu *Culmbach* am 3 Iunius 1756 geboren, verlor aber seinen Vater den StadtMusicus, *Iohann Philipp Iahn*, daselbst und seine Mutter *Margaretha Elisabetha* b), eine Tochter des StadtKirchners, *Iohann Georg Harless*, zu *Culmbach*, die beide im 7iaehrigen Kriege an einer hitzigen Krankheit, welche von einquartirten Soldaten ins Haus gebracht wurde, starben, schon im 7 Viertellahre. Einige Anverwandte, deren Sorgfalt er nun übergeben wurde, vertraten zwar ihre Stelle bei seiner frühern Erziehung und ließen ihn in den niedern Schulen und vom

- a) S. Heerwagen's *Culmb. Schulwes.* S. 142. fgg. 115. 37.) — *Gel. Teutschl.* Ausg. IV, Nachtr. IV, S. 311. Nachtr. V, Abth. I, S. 687. fg. Ausg. V, Bd. III, S. 511. fg.
- b) falsch *Anna Catharina* bei Heerwagen am a. O. S. 142.

vom 7 Januar 1767 an, auch im Lyceum von *Heerwagen*, *Maison*, *Kiesling* und *Seyffert* unterrichten, zugleich aber auch das Drückende des dürftigen WaisenStandes fühlen, bis ihn 1768 sein Onkel *Harless*, damals Professor in *Coburg*, auf das Gymnasium daseibst gehen hieß. Seine Hofnung, studiren zu koennen, nahm dadurch in eben dem Grade zu, als sie wieder zu schwinden anfieng, da *Harless* 1770 als Professor nach *Erlangen* gieng. Denn er sahe nun wohl ein, daß er ohne alles Vermoegen, an einem ganz fremden Orte den Musen nicht huldigen koenne, und beschloß daher nach dem Rathe seines Onkels die Buchhandlung bei *Ahl* in *Coburg*, der ihn auf *Harless* Vorsprache unentgeltlich annahm, zu lernen. Kaum aber war er 2 Tage bei diesem, als er schon seinem Onkel vorstellte, daß er lieber Hunger und alle Beschwerden erdulden, als sich von den Musen trennen wollte. Da ihm dann der Superintendent *Fischer*, der Director *Fromann* und die beiden Prediger *Motschidler* und *Fromann* zum Convißt, Logis und zu Informationen behülflich waren und er überdies nach seines Onkels Weggang nach langen, traurigen und beinahe tiefsinnigen Gedanken von ohngefähr in einem Garten 17 fl. 56 kr an altem Geld gefunden hatte, blieb er selbst in den theuern Jahren 1771 und 1772 ein Verehrer der Wissenschaften, wie sie ihm vorzüglich *Briegleb* und *Faber* vortrugen, in *Coburg*. Reif zur Universität, floh er 1773 mit sehnsuchtsvollen aber betrübten Herzen, da ihm kaum ein Gulden ReisGeld übrig geblieben war, und

und er weder Hofnung zu einem Stipendium noch zu einer Information hatte, wieder in die Arme seines theuren Onkels nach *Erlangen*, wo ihn dieser auf eine hoehere Hand zu vertrauen ermunterte und ihm 3 ansehnliche Stipendia zu *Baireut*, *Coburg* und *Nürnberg* verschafte. Dadurch konnte er dann die wissenschaftliche Laufbahn, vorzüglich unter seinem Onkel, dessen Rath, Aufmunterung und Beistand er zu geniefsen hatte, fortsetzen. Noch besser aber traf er es, als ihn *Harless* auch in sein Haus nahm, ihn zum Lehrer seiner Kinder bestellte, ihm 1776^{c)} auch die Collaboratur der beiden ersten Classen am Gymnasium in *Erlangen* verschafte, und 1777 zu einem der ersten MitGlieder des philologischen Seminariums ernannte. Da er in demselben oefters zu disputiren und sich vorzüglich zu einem verdienten Schulmann zu bilden Gelegenheit gehabt hatte, so liefs er sich 1777^{d)} auf das Rectorat in *Wunsiedel* prüfen, kam aber 1779 als ConRector nach *Culmbach*, von da er nach 14 mühevollen harten Jahren 1793 zur Pfarr *Weisenstadt* befoerdert wurde.

Schriften: e)

1) Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.*

— non-

c) 1774 bei Heerwagen am a. O.

d) 1774 bei Heerwagen am a. O.

e) Irrig werden ihm im Gel. Teutschl. a) Philosophische Encyklopaedie, Vernunftlehre, Aesthetik, Moral; zum Besten der Schulen (Nbg. 1793. 8.) und b) Practische Anleitung, Geist und Herz durch die Lectüre der Dichter zu bilden. 2 Theile. (Bair. 1793 fg. 8.) beigelegt. Das Erste hatte er blos angekündigt.

- nonnullae variae *Iuuenalis* lectiones. Sat. I. (Specimen I.) Culmb. 1780. 4. 1 pl.
- 2) Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — specimen comparationis Idyllii XI. *Theocriti* cum ecloga II. *Virgilii*. Ib. 1781. 4. 1 pl.
- 3) Pr. zur Geburtsfeier der *M. Friderika Carolina* — erster Versuch zur Landesgeschichte, *Mangersreuth* betreffend. *Ebend.* 1782. 4. S. 1-10.
- 4) Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — variarum *Iuuenalis* lectionum Specimen II. Ib. 1783. 4. 1 1/2 pl.
- 5) Pr. zur Geburtsfeier der *M. Friderika Carolina* — Ankündigung einer teutschen Redekunst, nebst einigen kurzen Anmerkungen über die Methode den Styl iunger Leute zu bilden. *Ebend.* 1784. 4. 1 B.
- 6) Pr. zur Geburtsfeier der *M. Friderika Carolina* — zweiter Versuch zur Landesgeschichte, *Mangersreuth* betreffend. *Ebend.* 1785. 4. S. 9. (11) — 16. (18.)
- 7) Pr. ad natalitia *Fridericae Carolinae M. B.* — variarum *Iuuenalis* lectionum Specimen III. Ib. 1786. 4. 1 pl.
- 8) Pr. zur Geburtsfeier der *M. Friderika Carolina* — Anzeige der für die hiesigen (*Culmbacher*) Lyceisten angeschafften teutschen Lesebücher nebst einigen Anmerkungen. *Ebend.* 1787. 4. 1 B.
- 9) Versuch in Werken der Beredsamkeit bestehend aus Reden, die bey oeffentlichen Feyerlichkeiten gehalten worden, zum Besten der Schulen. *Nbg. und Altd.* 1788. 8.
- 10) Pr. zur Geburtsfeier der *M. Friderika Carolina* — dritter Versuch zur Landesgeschichte, *Mangersreuth* betreffend. *Culmb.* 1788. 4. 1 B.
- 11) Pr. zur Geburtsfeier der *M. Friderika Carolina* — einige allgemeine Anmerkungen, die geringere Anzahl der Schüler in Schulen überhaupt vorzüglich in unserm (*Culmbacher*) Lyceo betreffend. *Ebend.* 1789. 4. 1 B.
- 12) Pr. zur Geburtsfeier des *M. Alexanders* — vier-

vierter Versuch zur Landesgeschichte, *Mangersreuth* betreffend. *Ebend.* 1790. 4. 1 B.

13) Pr. zur Geburtsfeier des *M. Alexander* — fünfter Versuch zur Landesgeschichte, *Mangersreuth* betreffend. *Ebend.* 1791. 4. 152 B.

14) Rhetorisch-poetisch-practische *Anthologie*, zum Besten der Schulen herausgegeben. Erster Band. *Hildburgh.* 1792. 8.

15) Pr. *ad natalitia reginae Fridericae Ludouicae* — de fatis scholarum gentis christianae. *Prolusio* I. *Culmb.* 1792. 4. 1 pl.

16) Aesthetisch-practisches *HandBuch* zum Besten der Schulen. *Frankft am Main* 1792. 8.

17) *Grundlinien der Vernunftlehre, Ontologie und Moralphilosophie*, zum Besten der Schulen. *Nürnb.* 1793. 8.

18) *Materialien zur Bearbeitung deutscher und lateinischer Briefe und Reden für die mittlern Schulen.* *Ebend.* 1795. gr. 8.

Seine angekündigten a) *teutsche Redekunst* und b) *philosophische Encyklopaedie* sind nicht erschienen.

IAHN, Iohann Georg, D. der AG. und Stadt-Physicus zu *Culmbach*, wie auch *Garnison-Medicus* zu *Plassenburg*, war der 3 Sohn des Apothekers, Iohann Elias Iahn, in *Culmbach* und hier von *Eleonora Margaretha*, einer gebornen *Eggerd* am 16 November 1742 geboren. In der frühern Jugend von den Lehrern der teutschen Schule gebildet, kam er am 12 Januar 1751 in das *Lyceum* zu *Culmbach*, welches er unter *Kumpf*, *Harless*, *Faerber*, *Heerwagen* und *Arzberger* besuchte, 1759 aber mit dem akademischen *Gymnasium* zu *Coburg* vertauschte, wo er vorzüglich des Professors D. *Albrecht* Liebe und Gunst genoß. Von hier aus bezog er dann, für eine höhere Schule reif, *Erlangen*, wo er unter *Schmiedel*, *Delius* und *Isenflamm* *Arzneikunde* trieb

trieb und als er am 12 Mai 1764 unter *Delius* seine InauguralSchrift vertheidigt hatte, am 17 Mai die DoctorWürde erhielt. Hierauf gieng er nach *Culmbach*, fieng hier zu practiciren an, ward 1781 LandPhysicus und zugleich GarnisonMedicus, 1785 aber mit Beibehaltung der letzten Stelle, StadtPhysicus und starb am 1 October 1793, als ein redlicher und gelehrter Mann, ohne alle Ansprüche, der jedem mit der groeßten Bereitwilligkeit diente, dabei ein stilles einfaches Leben führte, und den Taback als HauptBedürfnis hatte.

Von ihm ist gedruckt:

D. inauguralis — experimenta et coniecturae circa sedimentum olei vitrioli album — *praefide* D. Henrico Friderico Delio. Erl. 1764. 4. 5 pl.

IOERDENS ⁹⁾, Christian Friedrich, *D. der AG. StadtPhysicus und Scholarch des Gymnasiums zu Hof*, war am 24 August 1725 zu Hof geboren. Sein Vater, *L. Christian Friedrich Ioerdens*, ebenfalls Scholarch und StadtPhysicus daselbst unterrichtete ihn anfangs selbst, dann aber schickte er ihn in das Gymnasium, wo er vorzüglich an *Longol* den Lehrer fand, der ihn geschickt machte, nach einer am 27 Maerz 1743 gehaltenen AbschiedsRede (*de ludis Romanorum veterum secularibus*) nach *Leip-*

f) Vgl. *Gel. Teutschl.* Ausg. IV, Nachtr. IV, S. 319. 852. — Roetger's *Nekrol.* St. I, S. 87. — *Allg. Litt. Anz.* 1800, N. 45, S. 447 fg. wo ich schon bemerkt habe, daß Roetger ihn mit dem Vater verwechselt. Denn der im *Gel. Teutschl.* Ausg. III, Nachtr. S. 234. Ausg. IV, Bd. II, S. 227 und Nachtr. I, S. 312 und 761 angeführte, ist der Vater.

Leipzig zu gehen, um vorzüglich unter *Ludwig* Arzneikunde zu studiren. Von da mußte er vermoege des landesherrlichen strengen Befehls nach 2 Jahren nach *Erlangen*, wo er die HoerSaele *Weismann's*, *Schmiedel's* und *Pfann's* besuchte, bis er nach einem Jahre Erlaubniß und zugleich Pension vom MarkGraffen *Friedrich* erhielt, nach *Strasburg* zu reisen und daselbst sich vorzüglich der Entbindungskunst unter D. *Fried* zu widmen. Nach 1 Jahr kam er nach *Erlangen* zurück, setzte hier sein Studium fort, genoß den Umgang eines nahen Verwandten, des Curators der Universität, *von Meyern*, und empfing 1750 am 7 September durch eine unter *Schmiedel* vertheidigte Abhandlung die DoctorWürde, worauf er 1754 seinem kraenklichen Vater als StadtPhysicus in *Hof* beigegeben, und nach dem am 10 Januar 1758 auf dem *Schoenburgischen* Schlosse zu *Waldenburg* erfolgten Tod desselben, auch zum Scholarchen des Gymnasiums ernannt wurde. Als solcher starb er dann, an den Folgen eines unglücklichen Sturzes vom Pferd, wobei er nicht nur das Bein brach, sondern auch eine gefaehrliche Verletzung auf der Brust erhielt, so daß er die letzten 15 Jahre wegen bestaendigen asthmatischen Beschwerden in seiner rühmlichen Thaetigkeit beschraenkt wurde, am 13 Januar 1791 mit dem Ruhm eines gelehrten, überaus glücklichen und wegen seines vortreflichen Characters und seines leutseligen, menschenfreundlichen Betragens allgemein geschaezten und geliebten Arzts, der sich um *Hof* vorzüglich dadurch verdient machte, daß er ohne Aufforderung und un-

ent-

entgeldlich anfieng, die damals ganz rohen, empirischen Hebammen zu unterrichten.

Schriften:

1) *D. inauguralis medica — de pathologia dolorum grauidarum, parturientium et puerperarum — praefide D. Casimiro Christophoro Schmiedel. Erl. 1750. 4. 4 1/4 pl.*

2) * In Ernst Gottfried Baldinger's *neuem Magazin für Aerzte.*

a) *Gutachten über die historia morbi im Baldinger'schen neuen Magazin Bd. V, St. III. — Bd. V, St. V, (Leipz. 1783. gr. 8) S. 484 fg.*

b) *Zweytes Schreiben eines Ungenannten an den Herausgeber des (Baldinger'schen) Magazins über die Krankengeschichte — Bd. VI, St. III, (Leipz. 1784. gr. 8) S. 248 fg.*

3) *Von den Eigenschaften, Nutzen und Gebrauch des Stebner mineralischen Wassers — in P(hilipp) L(udwig) v(on) W(eitershauffen) über die mineralischen Gesundbrunnen zu Steben und Langenau u. s. w. (Leipz. und Hof 1787. 8.) S. 82 - 105.*

4) *L. Christian Friedrich Ioerdens — Kern der Chirurgie oder gründlich, deutlich und vollstaendige Anweisung zur Wundarzneykunst. Neue, vermehrte und verbesserte Auflage. Hof 1789. 8.*

IOERDENS, Georg Christoph, D. der AG. und Stadt Physicus zu Hof, ein würdiger Bruder des ebengenannten, war am 18 Maerz 1732 zu Hof geboren und hier von seinem Vater und dem genannten Bruder so lang unterwiesen worden, bis er 1742 das Gymnasium besuchen konnte. In demselben von Longol zur Universitaet zubereitet, nahm er am 31 Maerz 1751 Abschied und gieng nach Iena, um Arzneikunde zu studiren. Nach 2 Jahren rief ihn sein Vater zurück, um ihn im practischen Fache selbst

selbst zu unterrichten, dann gieng er 1755 nach *Erlangen*, wo er die Vorlesungen *Schmiedel's* und *Delius* besuchte und durch eine unter des ersten Vorsitz am 7 Maerz 1755 gehaltene Disputation Doctor wurde. Nach seiner Rückkehr fieng er in und um *Hof* mit Glück zu heilen an und kam dadurch in dem Jahr noch als Arzt nach *Neustadt an der Heide* bei *Coburg*, wo er nicht minder glücklich war, weswegen er als StadtPhysicus nach *Coburg* zu kommen Hofnung und das Lazareth der Ansbacher Compagnie des Hauptmanns *von Brandenstein* zu versorgen hatte, welche am hizigen Fieber darnieder lag, von der ihm aber kein Mann starb. Der Tod seines Vaters zwang ihn indessen 1758 eilends nach *Hof* zu gehen, wo er im damaligen 7iaehrigen Krieg viel ausstehen mußte. Denn er mußte als junger Arzt wachrend der Krankheit seines Bruders, allein dem damals fürchterlich wüthenden hizigen PeteschenFieber entgegen arbeiten und wurde dabei so entkraeftet, daß er und die beiden Prediger, *Barnickel* und *Otto*, einander führen mußten, wenn sie von den vielen KrankenBesuchen, da sie oefters über die Todten steigen mußten, um zu den Lebenden zu kommen, nach Hause giengen. Ia einst waere er sogar da er zu dem kaiserlichen HauptMann *Albinci* — nun General — nach *MarktSchorgast* in der Nacht eilen mußte und der PostKnecht, des rechten Wegs selbst unkundig, ihn durch einen breiten Bach führte, wo das Eis brach und er mit dem Pferde stürzte, beinahe ertrunken. Das Zutrauen zu ihm wurde daher auch mit iedem Tag groeßser und er zu

zu dem Ende 1760 zum LandPhysicatsAdjunct, 1767 aber zum wirklichen Physicus ernannt. Als solcher hatte er der epidemischen Ruhr zu *Rehau*, wo er 1783. 348 RuhrKranke in der Cur hatte, und selbst etlichemal gefaehrlich befallen wurde, Einhalt gethan, wofür ihm dann aufer den gewoehnlichen Diaeten der Mark-Graf *Alexander* eine goldne Medaille, mit der Devise: *Soleriae praemium*, 12 Ducaten an Gehalt, ertheilt hat.^{g)} Endlich gelangte er 1791 zum StadtPhysicat und starb am 13 September 1800.

Von ihm ist vorhanden:

D. inauguralis medica — de tumoribus a grauiditate — praeside D. Casimiro Christophoro Schmiedel. Erl. 1755. 4. 4 pl.

IOERDENS ^{h)}, Johann Heinrich, *D. der AG. ausübender Arzt, HebammenLehrer und Preussischer HofRath zu Hof, wie auch EhrenMitglied der ChurMainzer Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt und der mineralogischen Societaet zu Iena*, ein sehr verdienter und bekannter Gelehrter, der sich durch seine gründlichen Schriften die Hochachtung der gelehrten Welt und durch seine große Bescheidenheit und Artigkeit im Umgange den Beifall und die Liebe aller Edlen, die ihn kennen erwarb, ist des vorgenannten, *Christian Friedrich Ioerdens*, aeltester Sohn und zu Hof am 13 October 1764 geboren. Derselbe genoss bis in sein

10

^{g)} S. Schlemmer's] LobRede auf *Alexander* S. 48 *).

^{h)} S. *Gel. Teutschl.* Ausg. IV, Nachtr. IV, S. 318. Nachtr. V, Abth. I, S. 701. Ausg. V, Bd. III, S. 546.

10 Jahr den Unterricht verschiedener Privat-Lehrer, 1774 aber kam er in das Gymnasium zu *Hof*, wo er neben manchem andern Lehrer unter *Kirsch* den festen Grund in Sprachen und Wissenschaften legte, auf welchem er von 1782 an, nachdem er sich durch eine AbschiedsRede (*von der Vortreflichkeit des Studiums der ArzneiKunde*) am 24 Junius von der Schule beurlaubt hatte, zu *Leipzig* das Gebaeude der medicinischen Gelahrheit zu erbauen anfieng. Im Herbst 1783 begab er sich nach *Iena*, wo er vorzüglich unter *Loder* Anatomie und Chirurgie studirte, reiste dann nach *Wittenberg*, *Berlin* und *Dresden*, um die berühmten Aerzte und WundAerzte, die klinischen und chirurgischen Anstalten, und die Bibliotheken, Naturalien und KunstSammlungen daselbst kennen zu lernen, und kehrte über *Freiberg*, wo er sich als Freund der Mineralogie noch einige Zeit aufhielt, nach *Hof* zurück, von da er im Herbst 1785 nach *Strasburg* gieng, um vorzüglich von *Ostertag* die practische Entbindungskunst und in den dasigen Hospitaelern die Chirurgie practisch zu lernen. Damit vertraut reiste er im Mai 1786 in die noerdlichen Provinzen *Frankreichs* und hielt sich besonders in *Paris* und *Rouen* auf, um die dortigen grossen Kranken und Entbindungshaeuser zu besuchen, worauf er im Herbst nach *Erlangen* kam und hier vorzüglich das klinische Institut bei *Wendt* besuchte, am 16 Mai 1787 aber seine Inaugural Schrift auf den Catheder brachte und die DoctorWürde erhielt. Nun gieng er nach *Hof* zurück, fieng hier zu practiciren an und be-

bekam 1791 den Charakter eines fürstlich Brandenburgischen HofRaths, errichtete dann 1792 für die ritterschaftlichen Hebammen Hoefer Bezirks ein LehrInstitut, worauf ihm 1798 auch der Unterricht der Hebammen des ganzen Hoefer Craises übertragen wurde. Im November dieses Jahres sandte ihm die mineralogische Societaet in *Iena* das Diplom eines EhrenMitGlieds zu, und als ihm 1799 im April das Patent als Preussischer HofRath zugeschiedt worden war, nahm ihn am 3 Februar 1801 auch die ChurMainzer Akademie nützlicher Wissenschaften zu *Erfurt* unter ihre EhrenMitGlieder auf.

Schriften:

- 1) *D. inauguralis medica — de vitiis pelvis muliebris ratione partus.* Erl. 1787. 4. 4 pl. — *Abgedruckt in D. Ioannis Christiani Traugotti Schlegel sylloges operum minorum ad artem obstetriciam spectantium Tomo II, (Lips. 1796. 8. c. figg.) N. XXI, p. 1 sqq.*
- 2) *Descriptio nerui ischiadici iconibus illustrata.* Ib. 1788. fol.
- 3) *Der Hausarzt in gefährvollen und schmerzhaften Zufällen, nebst einer Anweisung zur klugen Behandlung solcher Krankheiten, die durch unvorsichtige Selbsthülfe gefaehrlich werden koennen.* Hof und Plauen 1789. 8.
- 4) In Christoph Wilhelm Hufeland's *Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst* (*Iena* 8.):
 - a) *Krankengeschichte und Leichenoeffnung einer an der Wassersucht der rechten Tuba, des linken Ovariums und der sich dazu gesellten Brustwassersucht gestorbenen Dame, nebst Abbildung der widernatürlich veränderten innern Geburtstheile — Bd. II, St. I, (1796) N. IV, S. 119 - 141.*

b)

- b) *Heilung eines convulsivischen Aufstossens* — Bd. II, St. IV, (1796.) N. II, S. 562 - 569.
- c) *Einige Bemerkungen über Saamenverlust und dessen Behandlung* — Bd. IV, St. II, (1797) N. V, S. 212 - 223.
- d) *Glückliche Heilung eines Rasenden durch eine kleine chirurgische Operation* — Ebend. N. VI, S. 224 - 227.
- e) *Etwas zur Diagnose und Heilung der Haemorrhoiden* — Ebend. N. VII, S. 228 - 246.
- f) *Beyspiele der Toedlichkeit venerischer Geschwüre* — Bd. IV, St. IV, (1797) N. IX, 3. S. 826-828.
- g) *Gefahren der blos oertlichen Behandlung venerischer Zufaelle* — Ebend. N. IX, 4. S. 828 - 830.
- 5) *Selbstbelehrung für Hebammen, Schwangere und Mütter, ein nützliches und noethiges Hülfsbuch für alle Entbindungs und Woechnerinnen Stuben.* Berl. 1797. gr. 8. Mit erläuternden FolioKupfern.
- 6-7) *Ueber die menschliche Natur oder die Mittel ein hohes Alter zu erreichen, zur frühen Beherzigung junger Studierenden auf Schulen und Universitaeten, und für Personen, die sich einer sitzenden Lebensart widmen.* Erster Band, mit anatomischen und physiologischen Abbildungen. Leipz. 1797. gr. 8. — Zweiter Band. Ebend. 1797. gr. 8.
- 8) *In Iustus Christian Loder's Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneikunde.* (Iena. gr. 8.):
 - a) *Beispiele von einer besonderen mit dem Zeugungsvermoegen bestehenden Deformitaet des maennlichen Glieds, als Beytrag zur Berichtigung der Lehre vom maennlichen Unvermoegen* — Bd. I, St. IV, (1797.) 8.) N. XI, S. 675 - 678.
 - b) *Einige Bemerkungen über diejenigen Blutflüsse in der Schwangerschaft, welche von einem Vorfalle der Gebäer Mutter abhaengen; nebst der Abbildung eines solchen Vorfalls von ungewoehnlicher Groesse* — Bd. II, St. I, (1798) N. IX, S. 131 - 138.
- 9) *Geschichte der kleinen Fichtenraupe oder der Larve von der phalaena monacha Linn. nebst einen Beytrag zur Berichtigung der Ausrottungsmittel dieser Wald-*
ver-

verheererin und einer mit Farben erleuchteten Kupfer-
tafel. Hof 1798. gr. 4.

10) In Iustus Arnemann's *Magazin für die
Wundarzneywissenschaft* Bd. II, (Goett.
1798. gr. 8.):

a) Einige Bemerkungen über die neusserliche Behand-
lung der Geschwüre und den Gebrauch empirischer
Heilmittel beydenselben — St. I, N. I, S. 1 - 16.

b) Ueber den Gebrauch einer sehr wirksamen Augen-
salbe und die Heilung derjenigen Ptofis, welche
nach langwieriger feuchten Augenentzündung zu-
rückbleibt — St. II, N. I, S. 137 - 144.

11) In C. W. Hufeland's *Journal u. f. w.*

a) Ueber einige Arten der Unfruchtbarkeit — Bd. V,
St. III, (1798) N. IX, S. 652 - 657.

b) Schnupfen, Heiserkeit, Husten, oder das einfa-
che Katarrhalfieber — Bd. VI, St. II, (1798) N. VII,
S. 423 - 430.

c) Versuch einer medicinischen Topographie der Stadt
Hof im Bayreuthischen Vogtlande — Bd. VI, St.
IV, (1798) N. VII, S. 830 - 846. — Mit ei-
nigen Abänderungen abgedruckt im *Archiv für
medizinische Laenderkunde*, Bd. I, St. I,
(Kob. und Leipz. 1800. 8.) N. VI, S. 82 - 96. —

d) Bemerkungen über den Kopfgrind, das Wundseyn
und die Eiterung der Mundwinkel saugender Kinder —
Bd. VI, St. IV, (1798) N. VIII, S. 847 - 852.

e) Ueber den Scirrhus und das Carcinoma der innern
weiblichen Geburtstheile. — Bd. IX, St. I, (1800.)
N. VII, S. 140 - 178.

f) Ein Beytrag zu den Beobachtungen über verlarvte
venerische Krankheiten, ihre Entwicklungsarten und
Verbeerungen mit Abbildungen — Bd. X, St. II, (1800)
N. I, S. 3 - 20. St. III, (1800) N. III, S. 73 - 96.

12) Abnahme einer scirrhoesen und schon groeßtentheils
krebfigten maennlichen Ruthe, nebst einer Ab-
bildung — in I. C. Loder's *Journal u. f. w.*
Bd. III, St. I, (1800) N. V, S. 63 - 78.

13 - 14) Entomologie und Helminthologie des menschlichen
Koerpers, oder Beschreibung und Abbildung der Be-
wohner und Feinde desselben unter den Insekten und
Wür-

Würmern. Erster Band, mit XV. Zweiter Band mit VII. illuminirten Kupfertafeln. Hof 1801. gr. 4.

IOERDENS ⁱ⁾, Peter Gottfried*), D. der AG. wie auch LandPhysicus zu Hof, ein sehr geschaezter, erfahrner und gelehrter Arzt, der in der Chirurgie besonders eine vorzügliche Staerke besitzt, ist der einzige Sohn des vorgenannten *Georg Christoph Ioerdens*, und am 12 December 1765 in Hof von *Helena Sibylla*, einer Tochter des Kaufmanns *Wagner* daselbst geboren. In der frühern Jugend erhielt er, da sein Vater auf seine Erziehung alle, selbst eigne Sorge wendete, vorzüglich durch PrivatUnterricht in allem Nützlichen, ausgenommen in der TonKunst, von deren Ausübung er, so enthusiastisch er sie auch liebt, durch die ersten fehlerhaften Lehrer abgeschreckt wurde, zweckmaessige Anleitung, 1776 aber fieng er das Gymnasium zu besuchen an, und machte in demselben hauptsaechlich von *Müller* und *Kirsch* geleitet, in Wissenschaften und Sprachen und besonders in der franzoesischen, auf die er viele Zeit wendete, treffliche Fortschritte. Am 22 September 1784 hielt er daher auch seine AbschiedsRede (*von der Mode überhaupt und ihren allgemeinen Eigenschaften*) und gieng nach *Erlangen*, wo er anderthalb Jahre lang die meisten vorbereitenden und einige eigenthümlich medicini-

i) S. *Gel. Teutschl.* Ausg. IV. Nachtr. IV. S. 319. Nachtr. V, Abth. I, S. 701 fg. Ausg. V, Bd. III, S. 548.

*) falsch I. G. in der *Med. Nat. Zeit.* 1799, S. 1056, N. 66.

dicinische Vorlesungen besuchte, zugleich aber sich im Englischen und Italiaenischen übte und einige Ausflüge nach *Altdorf* und *Muggendorf* machte. Im Jahr 1786 gieng er nach *Iena* und fand hier seine Erwartungen im hohen Grad befriedigt, so dafs er die vorzüglichsten Maenner im philosophischen und medicinischen Fache hoerte und die klinischen Institute, besonders das zur GeburtsHülfe, neben dem *Starck'schen* in der allgemeinen Praxis vortheilhaft besuchte und hauptsaechlich durch die specielle Unterstützung eines *Starck*, *Gruner*, *Loder* und *Batsch* selbst in der PrivatPraxis des ersten alle moegliche Vorthteile genoß. Ueberhaupt aber hatte er von *Starck* und seinem Freund D. *Melitzsch*, nun Professor und Director der grossen ArmenAnstalt in *Prag*, im litteraerischen Fach ausserordentlichen Nutzen. Zu Ende 1787 kam er dann nach *Erlangen* zurück, wo er *Wendt's* Vorlesungen und klinische Anstalt besuchte, und am 12 Januar 1788 mittelst seiner InauguralSchrift die medicinische DoctorWürde erhielt. Hierauf gieng er nach *Hof*, unternahm aber weil mehrere Plane zur Reform des GeburtsHülfe und HebammenWesens vergeblich waren, eine Reise zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse als practischer Arzt und GeburtsHeifer, über *Gera*, *Leipzig*, *Dessau* und *Potsdam* nach *Berlin*, wo er mit *Cothenius*, *Theden*, *Bloch*, *Herz*, *Selle*, *Murfinna*, *Hagen*, *Riebke* und andern Bekanntschaft machte und durch die besondere Gefaelligkeit dieser Maenner in der Charité, und den verschiedenen auch iüdischen Lazarethen, besonders aber in der Privat-
Praxis

Praxis von *Theden* und *Hagen* große Vorthelle erlangte. Auf dem Rückweg über *Wittenberg*, *Meissen*, *Dresden* und *Freiberg* suchte er nichts vorüber gehen zu lassen, was ihm Vorthelle verschaffen konnte; besonders aber richtete er bei seinem Aufenthalt in *Dresden* alle Aufmerksamkeit auf die unter *Reuter* daselbst befindliche ThierArzneiSchule und mehrere andere Gegenstände, auch der schoenen Kunst, so wie in *Freiberg* durch *Gellert's* Unterstützung auf die BergwerksKunde. Nach seiner Rückkehr erhielt er im August 1791 das LandPhysicat zu *Hof* und widmete sich ganz dem practischen Fache, doch so, daß er das anfangs nicht ohne Nutzen ausgeübte *Accouchement* wegen seiner Gesundheit aufgab.

Schriften: k)

- 1) *Widernatürliche Geburt durch frühen Abgang der Nachgeburt vor der Entbindung des mit dem Kopf, einer Hand und den Füßen eingetretenen Kindes* — in *Iohann Christian Starck's Archiv für die Geburtshülfe*. Bd. I, St. II, (*Iena* 1787. 8.) S. 32 - 34.
- 2) Beschreibung einer neuen Methode die Nabelschnur in der Gebärmutter zu unterbinden. — im *Taschenbuch für teutsche Wundärzte*.
- 3) *D. inauguralis medica* — de fasciis ad artem obstetriciam pertinentibus. Erl. 1788. 4. 4 1/2 pl. — Uebersetzt in der: *Neuen Sammlung der ausserlesenen und neuesten Abhandlungen für Wundärzte aus verschiedenen Sprachen*. (*Leipz.* 1789.) N. 23. N. II. und in *C. L. Schweickhard's Magazin für Geburtshelfer* St. I, (*Leipz.* 1794. 8.) N. I.

4)

- k) *Irrig* wird ihm im *Gel. Teutschl.* der S. 403. 4)
 a) in *Hufeland's Journal* befindliche Aufsatz
seines Vettern beigelegt.

- 4) *D. Kositzki's Abhandlung von dem Schaden des Einwickelns und des Tragens der Kinder, wie auch der Schnürbrüste; frey übersezt und mit Anmerkungen vermehrt. Erl. 1788. 8.*
- 5) *Von den Eigenschaften eines aechten Geburtshelfers. Eine Skizze zur besondern Beherzigung meiner Landsleute. Leipz. 1789. 8.*
- 6) *Entzündliche Gallenfieber nach oesters erfolgtem Abortus — in Starck's Archiv Bd. II, St. IV, (Iena 1790. 8.) N. VII, S. 85 - 91.*
- 7) *Einige Bemerkungen und Erfahrungen über das Pfeffermünzkraut und die Cascarillrinde — in Hufeland's Journal Bd. IV, St. III, (Ebend. 1797. 8.) N. XI, S. 525 - 543.*
- 8) *Worinnen besteht der groesste Reichthum eines Staats? Ein medizinisches Fragment. Hof 1798. 8.*
- 9) *Kann man Krankheiten die locale Fehler in den verschiedenen Cavis des menschlichen Koerpers zur Ursache haben, immer diagnostisch genau beurtheilen und sicher heilen? — in Hufeland's Journal Bd. VIII, St. II, (Iena. 1799. 8.) N. VII, S. 149 - 166.*
- 10) *Beschreibung eines glücklich geheilten, seltenen, krebstartigen, Nabelgeschwürs — in Loder's Journal für die Chirurgie. Bd. II, St. IV, (Iena 1799. 8.) N. III, S. 643 - 656.*
- 11) *Medizinisch praktische Korrespondenz-Nachrichten — in der Medizinischen National Zeitung. (Altenb. 1799. 4) No. 66, S. 1055 - 1056.*
- 12) *Ueber die Moeglichkeit einer physisch und moralischen Menschenveredlung. Leipz. 1800. gr. 8.*
- 13) *In Starck's neuem Archiv:*
 - a) *Ein merkwürdiger Aftervorfall — Bd. I, St. IV, (Iena 1800. 8.) N. II, S. 434 - 448.*
 - b) *Einige Bruchstücke zur Behandlung der Kinder-Krankheiten. — Bd. II, St. I, (1801) N. III, S. 47 - 59.*
- 14) *Einige günstige aus ruhiger Beobachtung abstrahirte Resultate über die Vaccination — in Hufeland's Journal.*
- 15) *Beweis wie nothwendig die groesste Vorsicht bei jeder*

der Operation besonders an den Zeugungstheilen sei
— in Loder's Journal.

JORDAN ¹⁾, Christoph, D. der *WW*, Superintendent und Professor der Theologie, auch Inspector des Gymnasiums zu Hof, ein gelehrter und eifriger Religionslehrer seiner Zeit, war zu *Wunsiedel* ^{m)}, wo sein Vater, *Johann Jordan* ⁿ⁾, als Diaconus stand, von *Sara*, einer gebornen *Hutten* aus *Culmbach*, am 22 Februar 1575 ^{o)} geboren. Da sich anfangs sein Vater selbst mit seiner Unterweisung abgab, so kam er am 27 Februar 1587 in das Gymnasium nach *Hof*, wo er durch ein fürstliches Stipendium unterstützt, von *Cadesreuter* und *Blebel* unterrichtet wurde, bis er am 17 October 1594 nach *Wittenberg* gieng. Hier bildete er sich zu einem würdigen Religionslehrer und nahm am 4 April 1598, als der 12 unter 58 Competenten, die höchste Würde

1) S. Zernsch *LeichPred.* — Layriz de cippis et lapid. sepulcr. p. 196. — Pertsch *Priester Würde* S. 27. — Planer hist. Varisc. p. 165. — Seyler de claris civibus Gymn. Curiens. — Streitberger orat. p. 33. — Zeltner vitae theol. p. 87. a) — Grofs *Iub. Pr. Lex.* Th. I, S. 349. IV.) — Lauenstein *Hildesheim. Kirchen und Reform. Hist.* Th. II, S. 69. fg. — Longol's *Gymn. Gesch.* Th. I, S. 31. 4) — *Grosses Univ. Lex.* Th. XIV, S. 1137. fg. — Joecher's *Gel. Lex.* Th. II, S. 1966.

m) Einige behaupten zu *Helmbrechts* (Streitberger.) Lauenstein giebt im *Allgemeinen das Vogtland* an.

n) Diesen verwechselt Heerwagen im *Culmb. Schulwes.* S. 145. 3) mit dem Sohn.

o) falsch 1574 bei Seyler.

de in der WeltWeisheit an, disputirte dann 1509 unter *Mehlführer*, unterrichtete den berühmten *D. Nicolaus Hunnius*, und ward 1602 Adjunct der philosophischen Fakultät in *Wittenberg*, gieng aber 1603 am 2 August, von *Taubmann* dem Churfürsten, *Joachim Albert*, zu *Brandenburg* für den MarkGrafen *Ernst* als ReiseHofPrediger nach *Moskau* vorgeschlagen, nach *Berlin*, wo er am 18 seine ProbPredigt (über seinen nachmaligen LeichText *Roem. I, 16*) hielt und bekam nebst 20 ReichsThalern zur Ordination seine Vocation. Da nun die Reise ganz unterblieb, wurde er mit einem Honorar von 100 fl. und der Versicherung einer anstaendigen Versorgung in der Mark Brandenburg entlassen; 1604 aber schon vom Consistorium in *Berlin* zur Superintendur *Treuenbritzen* berufen, wo er lehrte, bis ihm der Rath zu *Hildesheim* nach gehaltenen ProbPredigt am *Mariae Heimsuchungs-Tage* im April 1611 die Superintendur dafelbst auf 8 Jahre übertrug, die er am 1 September (über *Pf. 34*) antrat, aber 1612 schon wieder verließ. Denn da er als Superintendent nach *Hof* gerufen war, zog er am 24 December hier auf und ließ sich am 2 Februar 1613 vom GeneralSuperintendent *Schleupner* vorstellen, starb jedoch schon am 3 November 1624.

Schriften:

- 1) *D. de sensu in genere — praefide M. Christophoro Mehlführer. Vit. 1599. 4.*
- 2) *Treuerzige Warnung für calvinischer Bruderschaft. Ebend. 1608. 4.*
- 3) *LeichPredigt auf Maria Krebs. Hof 1613. 4. 4 1/2 B.*

- 4) *LeichPredigt auf Anna Maria Waldmann* — über I. Thess. V, 9. *Ebend.* 1614. 4. 7 B.
- 5) *LeichPredigt auf Margaretha Fleischmann* — über II. Cor. V, 6-9. *Ebnd.* 1615. 4. 6 1/2 B.
- 6) *LeichPredigt auf D. Lazarus Meyenschein* memoria Lazari, über Ioh. XI. 1617. *Ebend.* 1618. 4. 7 B.
- 7) *LeichPredigt auf Heinrich IV. Reufs, Herrn von Plauen.* *Ebend.* 1620. 4. 2 B.
- 8) *Zwo christliche LeichPredigten auf Georg Fleischmann, SpitalPrediger in Hof* — aus dem schoenen Gesaenglein: allein nach dir Herr Iesu Christ — und auf dessen Soehnlein Marcus — über Sap. IV, 7. *Ebend.* 1621. 4. 9 1/2 B.

10st, Georg Friedrich, Siehe Thomas Aquinas.

10st, Heinrich Friedrich, *Pfarrer in Drossenfeld*, ein Kenntnißvoller Prediger, war des nachstehenden aelterer Sohn und am 24 August 1743 zu *Schnabelwaid* geboren. Derselbe besuchte, nach genossenem ersten Unterricht in der Schule zu *Creussen*, 3 Jahre lang das Gymnasium zu *Baireut* unter *Braun*, *Graefenhahn*, *Purrucker*, *Stoehr* und *Lang*, worauf er nach gehaltener AbschiedsRede (*super literarum laude*) 1758 die Universitæct *Erlangen* bezog. Auf derselben vollendete er in 4 Jahren seine ganze akademische LaufBahn unter der Leitung eines *Pfeiffer's*, *Buttstett's*, *Reinhard's* und *Hofmann's*, hielt sich dann bis 1766 als Candidat in *Baireut* auf, worauf er sich am 24 October als ernannter Pfarrer nach *Schnabelwaid* ordiniren liefs. Von da gelangte er 1783 als Ordinarius in *Langenstadt* und Diaconus nach *Drossenfeld*, mit der Hofnung seinem Vater im Amte zu folgen, erhielt es auch als iener zur Ruhe

Ruhe gesetzt wurde 1786 und starb am 1 Julius 1801.

Schriften:

1) *GedaechtnisPredigt auf Johann Martin Vogel, Wohlthaeter der Kirche zu Schnabelwaid* — von der Natur und den Belohnungen der wahren Wohlthaetigkeit, über Gal. VI, 9. 10. Bair. 1779. gr. 8. 4 B.

2) *LeichPredigt auf einen auf dem Wege naechtlicher Ausschweifung getoedeten Jüngling* — ein Wort, geredet zu seiner Zeit, über Gal. VI, 7. 8. Culmb. 1779. 8. 2 B.

108 P), Stephan Friedrich, D. der *WW.* Pfarrer zu Drossenfeld und Senior des Culmbacher Capitels, ein geschikter ReligionsLehrer, war eines Verwalters, Valentin Friedrich Iost, zu Glashütten Sohn und hier von Anna Catharina, einer gebornen Poehmer, aus Schnabelwaid, am 25 April 1716 geboren. Da er frühe Neigung für die Wissenschaften und besonders in der SchlosCapelle seines GeburtsOrtes Anlagen zum Predigen verrieth, liefs ihn sein Vater von den nachmaligen Pfarrer Troeger, in Neustadt am Culm, und OrdensPrediger Seiler unterrichten, worauf er 1732 am 7 Maerz das Gymnasium zu Bai-reut unter Flessa, Kripner und den beiden Ellrod besuchte. Von da wendete er sich nach gehaltener AbschiedsRede (*de optimo dictionis genere in explicandis veritatibus divinis adhibendo*) 1735 nach Iena und erlernte hier bei Brumhard, Carpou, Walch, Stock und Hofmann, von 1737 an aber in Altdorf bei Baier, Tresenreuter und Bernhold die theo-

P) S. Zeit und HandB. 1791. S. 62.

theologischen und andere damit verwandte Wissenschaften, brachte dann hier mit *Spiefs* am 27 Iunius 1738 seine InauguralSchrift auf den Catheder und erwarb sich die hoechste Würde in der WeltWeisheit. Hierauf ernannte ihn 1740 der Baron *von Bibra* zum Pfarrer in *Schnabelwaid*, von da er am 11 September 1744 als Diaconus nach *Drossenfeld* und Ordinarius in *Langenstadt* kam. Als solcher trat er dort am 26 TrinitatisSonntag 1755, hier aber am 1 Advent an, gelangte am 28 Iulius 1763 zur Pfarr in *Drossenfeld*, wo er am 2 TrinitatisSonntag 1764 seine AntrittsPredigt hielt, 1779 Senior der *Culmbacher* Dioeces wurde, und, seit 1786 wegen seiner podagrischen Umstaende zur Ruhe gesetzt, am 28 November 1789 starb.

Schriften:

- 1) *D. inauguralis philosophica* — de principiis errorum vitandis — praeside Ioanne Alberto Spies. Alt. 1738. 4. 2 1/2 pl.
- 2) *Predigt beim RegierungsAntritt des M. Friedrich Christian* — die Pflichten der Unterthanen gegen die hohe Landes - und die von derselben geordnete Unter - Obrigkeit, über *Tit. III, 1. Bair.* 1763. 4. 3 B.

1087 9), Thomas Aquinas, (nach seinem TaufNamen Georg Friedrich,) *Baccalaureus der Theologie*, *Prior des DominicanerKlosters* und *Bibliothekar zu Landshut*, einer der allererbarmlichsten Schriftsteller, die seit dem Anbeginn

- 9) *S. Gel. Teutschl.* Ausg. II, S. 331. Ausg. III, S. 520. Ausg. IV, Bd. II, S. 230. Ausg. V, Bd. III, S. 555. — *Neuer Kirchen und Kezer Alm.* 1798, S. 219.

beginn der SchreibKunst gefudelt und geschmiert haben, der Stupiditaet und Schaamlosigkeit genug hatte, noch 1779 die Errichtung eines InquisitionsGerichts in *Baiern* oeffentlich und gedruckt zu empfehlen^{r)}, dessen polemischer HerzensDrang sich vorzüglich in FaustSchlaegen und SchimpfWoerterRegen aeussert, ohne dass er dabei nur mit einem Fünkchen Verstand die Wahrheit erleuchtet, ist zu *Streitau*, wo sein Vater, *Christoph Adam Iost*, AmtsVerwalter war, am 24.^{*)} December 1731^{**)} von *Maria Eva*, einer gebornen *Kraufs*, aus *Kemnat* geboren, und ward zuerst im PredigerOrden zu *Freysingen* Lector der Theologie, dann Prior des DominicanerOrdens und Bibliothekar zu *Landshut*.

Schriften:

1) *E. Aristotelico Thomisticum de vniuersa philosophia.*
1759. 4.

2) *Calliope philosophica.* Carmen. Landsh. 1763.
1764. 4.

3) *Ergothomisticum per axiomata.* Ib. 1767. 4.

4) *D. polemica* — contra D. *Kiesling* in antitheses distributa. Freif. 1768. 4.

5) *Breuiarium ecclesiae Lutheranae ab illustri, clarissimo, eximio D. Christ. Guil. Fr. Walchio, Theologiae D. elaboratum, deo autem dante nunc confutatum.* Landish. 1773.

6)

r) Vgl. *Nürnb. Gel. Zeit*, 1779, Beyl. XXVII, S. 213. wo der Recensent sagt, dass Iost deswegen vom *Lectorat* abgesetzt und mit der *LandesVerweisung* bedroht worden sei, daher er mit Iost'en einen FederKrieg bekam, der zu des letzten Schande ausfiel.

*) falsch am 25 im *Gel. Teutschl.*

**) nicht 1741 wie im *Kirch. und Kezer Alm.* steht.

- 6) Schema vniuersale totius creationis contra *Philothaeum de Limitibus*. Monach. 1774. 4.
- 7) Bildnisse der Freygeister. Augsb. 1777. 8.
- 8) Bildnisse der alten Weltweisen. Ebend. 1777. 8.
- 9) Bildnisse der Freyheit und Inquisition wider die Freygeister. Freisf. 1779. 8. — Dagegen erschienen:
 - a) Schreiben über Iost's Vorschlag die Inquisition in Baiern einzuführen — (vom Professor, jetzt geistlichen Rath Lorenz Hübner in München.) 1779. 8.
 - b) Meynung über die Schutzschrift der Inquisition, welche von einem Dominicaner in Freysingen, Thomas Aquin Iost dem Druck übergeben worden. 8. — Wider die erste Schrift liefs Er dann drucken:
- 10) * Antwort auf das Schreiben wider Iost. Freising. 1779. 8.
- 11) Bildnisse boshafter Dumheiten der Freygeister. Ebend. 1779. 8. — Da ihm deswegen sein Recensent in der *Nürnbergischen gelehrten Zeitung* 1779, Beylage XXVII, S. 213 fg. sehr zu Leibe gieng, schrieb er einen sehr einfaltigen Brief an denselben, der *Ebendasselbst* 1780, Beylage XXXVII, S. 375 fg. gedruckt ist.
- 12) Katechismus für die Konvertiten. Ebend. 1780. 8.
- 13) Bildnisse hoeflicher Briefe, wider den Herrn *Marquis d'Argens*. 1781. 8.
- 14) Recension der angefochtenen Stellen über die *Brentano'sche Bibel neuen Testaments*. 1793. gr. 8.

ISENFLAMM ^{s)}, Heinrich Friedrich, D. der AG., derselben ausserordentlicher Professor und Professor auf der Universitaet Erlangen, ein stiller, in Besuchung der Kranken unermüdet und sehr fleissiger Arzt, der, die lateinische Sprache ausgenommen, weil er zu frühe die Schule verlassen mußte, die in seinem Fache

- s) S. Gel. Teutschl. Ausg. V, Bd. III, S. 559 — *Murfinna's Annalen* (1798,) S. 81. — *Allgem. JahrBuch der Univ.* Bd. I, Heft IV, S. 328.

che erforderlichen Kenntnisse besitzt, ist der jüngere Sohn des HofRaths und Professors der ArzneiKunde zu *Erlangen*, *D. Jacob Friedrich Isenflamm* und von *Iacobina Christiana*, der jüngsten Tochter des Professors der Theologie daselbst, *D. Johann Rudolph Kiefsling*, am 20 Junius 1771 zu *Erlangen* geboren. Eben diesen Eltern verdankt er auch seine erste Bildung; vorzüglich aber war es der Vater, der nicht nur im Umgang mit seinen Kindern die französische Sprache redete und sich, als ein trefflicher bekannter Paedagog mit ihrer Unterweisung abgab, sondern auch seinen Söhnen den ersten Unterricht im Lateinischen, das er selbst sehr nett und zierlich sprach, ertheilte. Er, unterstützt von einigen HausLehrern, *Papst* — nun Dechant in *Zirndorf* — *Degen* — Direktor in *Neustadt an der Aisch* — und *Schumann*, — Professor zu *Baireut* — brachten sie daher auch so weit, daß sie schon am 13 Maerz 1783 in das Gymnasium zu *Erlangen* aufgenommen werden konnten, an dem damals *Sartorius* und *Lippert* lehrten, deren Unterweisung aber dieser Sohn zu bald, am 10 October 1785 nemlich wieder entriß, weil er nach dem Willen seines Vaters zugleich mit seinem aeltern Bruder den akademischen Vorlesungen beiwohnen sollte. In seinem 15 Jahre ward er daher schon Student zu *Erlangen* und besuchte von der Zeit an die HoerSaele der Gelehrten daselbst in den ihm als künftigen Arzt erforderlichen Wissenschaften, vorzüglich aber neben denen seines Vaters, die eines *Delius*, *Schreber's*, *Rudolph's* und *Wendt's*, worauf

er 1790 die Universitaeten *Iena*, *Leipzig*, *Halle* und *Erfurt* bereifte und den Winter über sich in *Würzburg* und *Mainz* aufhielt. Nach seiner Rückkehr brachte er am 18 Iunius 1791 seine InauguralSchrift auf den Catheder und empfing dann am 25 von *Delius* den Doctorhut, worauf er nach *Wien* gieng, im Winter aber, als er zurück gekommen war, unter des Vaters Leitung in *Erlangen* zu practiciren und dann auch zu lesen anfieng, wozu er sich durch eine Disputation im October 1793 als Praeses das Recht erwarb. Da er im Herbst 1794 zum außerordentlichen Professor der ArzneiKunde in *Erlangen* ernannt^{d)} worden war, hielt er deswegen im Julius 1795 seine AntrittsRede (*de denominatione partium corporis humani a pathematibus*) und am 28 April 1796 seine Disputation und erhielt kurz hernach zugleich das Professorat am anatomischen Theater.

Schriften:

- 1) *D. inauguralis medica* — de absorptione morbosa. Erl. 1791. 8. 3 1/2 pl.
- 2) *D. medica, pro facultate docendi* — nonnulla de motu linguae — respondente Ludouico Henrico Winckel, *Erlangensi*. Ib. 1793. 8. 2 1/2 pl.
- 3) *Pr. aditiale* — descriptio feraminum, fissurarum et canalium capitis ossis. Ib. 1795. 8. 1 1/2 pl.
- 4) *D. medica, pro munere professoris* — brevis descriptio sceleti humani variis in aetatibus. Ib. 1796. 8. 2 pl.
- 5 - 8) *Beytraege für die Zergliederungskunst* — mit Iohann Christian Rosenmüller herausgegeben. Ersten Bandes Erstes Heft. Leipz. 1800. Zweites Heft.
- t) Er hat nicht den bloßen Titel erhalten, wie in der *Neuen Allg. deutsch. Bibl.* 1795, Int. Bl. N. 15. steht.

Hest. Ebend. 1800. Drittes Hest. Ebend. 1801. Zweiten Bandes Erstes Hest. Ebend. 1801. gr. 8.

Von ihm sind darin:

- a) *Nachricht von einer Missgeburth ohne Extremitaeten* — Bd. I, Hest II, N. IV, S. 268 - 274.
- b) *Vermischte Bemerkungen* — Bd. I, Hest III, 371 - 374.
- c) *Ueber das Knochenmark.* — Bd. II, Hest I, N. III, S. 33 - 51.
- d) *Beschreibung eines seltenen Brustmuskels (rectus sternalis)* — *Ebend.* N. X, S. 92 — 98.
- e) * *Ueber das anatomische Theater in Erlangen,* — *Ebend.* N. XIV, S. 121 - 130.

ISENFLAMM, Iohann Christian Friedrich, *D. der AG. Preussischer Rath und OberAmtsPhysicus zu Roth im Anspachischen und MitGlieder des Instituts der Moral und der schoenen Wissenschaften zu Erlangen*, ein talentvoller Arzt, ist am 16 Iunius 1770 zu *Erlangen* geboren und der aeltere Bruder des vorigen. Mit demselben genoss er auch ganz gleiche Erziehung und Bildung von dem Vater sowol, als von *Papst, Degen* und *Schumann*, besuchte auch mit ihm zugleich unter *Sartorius* und *Lippert* am 13 Maerz 1783 an das Gymnasium, beurlaubte sich am 10 October 1785 aus demselben mit einer Rede (*de medicinae studii praestantia*) und besuchte dann wie iener die Vorlesungen der Professoren auf der Universitaet, trat in das Institut der Moral und der schoenen Wissenschaften daselbst und besuchte mit seinem Bruder 1790 die Universitaeten *Iena, Leipzig, Halle* und *Erfurt*, kam dann von *Würzburg* und *Mainz*, wo er den Winter über war, 1791 zurück, und empfing, nachdem er an seinem 22 GeburtsTag seine

InauguralSchrift vertheidigt hatte, am 25 die DoctorWürde, worauf er nach *Wien* gieng, und nach seiner Rückkehr in *Erlangen* unter Anleitung des Vaters practicirte. Nach dem Tode desselben beendigte er zu großer Zufriedenheit der Zuhörer die Vorlesungen des Vaters und begab sich im Herbst 1795 als Stadt und LandPhysicus mit dem Character eines Rathes nach *Roth*.

Schriften :

- 1) *D. inauguralis medica* — de absorptione sana. Erl. 1791. 8. 4 1/2 pl.
- 2) *D. Jacobi Friderici Isenflam* — de difficili in observationes anatomicas epicrisi. *Tomus I.* Ib. 1793. 4. — Sind die 3 ersten Disputationen seines Vaters über diese Materie zusammengedruckt.

Ende des vierten Bandes.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Fikenscher, Georg Wolfgang Augustin,

Gelehrtes Fürstenthum Baireut oder biographische und literarische
Nachrichten von allen Schriftstellern, welche in dem Fürstenthum Baireut
geboren sind und in oder ausser demselben gelebet haben und noch leben ;
in alphabetischer Ordnung
Bd.: 4

Erlangen 1801

Bibl.Mont. 81-3/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10711235-5